



Statistisches
Jahrbuch
Frankfurt
am
Main
2004



Statistisches
Jahrbuch
Frankfurt
am
Main
2004

Impressum

Titel	Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2004	
Erscheinungsdatum	Dezember 2004	
Herausgeber	Stadt Frankfurt am Main - Der Magistrat - Bürgeramt, Statistik und Wahlen Zeil 3 60313 Frankfurt am Main Telefon: (0 69) 2 12 - 3 36 70 Telefax: (0 69) 2 12 - 3 63 01 E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de Internet: www.frankfurt.de unter den Menüpunkten „Stadtportrait / Zahlen, Daten, Fakten“	
Verantwortlich	Waltraud Schröpfer	
für die Sachgebiete	Dr. Michael Wolfsteiner Wolfhard Dobroschke-Kohn Gabriele Gutberlet Waltraud Schröpfer Ralf Gutfleisch	(Kapitel 1, 6, 10) (Kapitel 2, 8, 11) (Kapitel 3 - 5, 7, 9, 12) (Kapitel 13) (Kapitel 14)
Koordination und Redaktion	Michael D. Mohr, Stefan Köster	
Druck	Imbescheidt GmbH + Co. KG Belchenstraße 3 60528 Frankfurt am Main	
Nachdruck	ist mit Quellenangabe gestattet	
ISSN	0071-9218	
Schutzgebühr	Euro 20,- (zuzüglich Versandkosten)	

Vorwort

Selbst Leserinnen und Lesern, welche das Statistische Jahrbuch der Stadt Frankfurt am Main nur gelegentlich zu Rate ziehen, dürfte die große Neuerung der vorliegenden Ausgabe sofort auffallen: Das Statistische Jahrbuch 2004 beinhaltet Seiten in englischer Sprache. Es handelt sich dabei um die Inhaltsübersicht sowie um die Tabellen- und Schaubildverzeichnisse, die zusätzlich in Englisch angeboten werden. Diese Neuerungen sind der erste Schritt auf dem Weg zu einem ehrgeizigen Ziel, welches sich die Abteilung Statistik im Bürgeramt, Statistik und Wahlen für die nähere Zukunft gesetzt hat, nämlich die Bereitstellung zentraler Statistischer Informationen für ein internationales Publikum.

Auch inhaltlich hat das Jahrbuch 2004 Neues zu bieten: So werden in der Geburtenstatistik im Kapitel „Bevölkerung“ zum erstenmal differenziert die zahlenmäßigen Auswirkungen des Territorialprinzips auf die Staatsangehörigkeit der neugeborenen Frankfurter Kinder vorgestellt. Im Kapitel „Kultur, Freizeit und Sport“ gibt es erstmals Informationen über die Frankfurter Sportvereine und ihre Mitglieder. Außerdem enthält das Kapitel jetzt auch Zahlen über die Veranstaltungen der Frankfurter Saalbauten sowie deren Besucherinnen und Besucher.

Das Statistische Jahrbuch 2004 und andere Veröffentlichungen des Amtes finden Sie auch im Internet unter www.frankfurt.de im Verzeichnis „Stadtportrait / Zahlen, Daten, Fakten“.

Da das Jahrbuch nur eine Auswahl des verfügbaren Informationsmaterials wiedergeben kann, wird den Leserinnen und Lesern mit weitergehendem Informationsbedarf empfohlen, sich an die Sachgebiete oder an die Bibliothek des Amtes zu wenden.

Wie immer haben viele Institutionen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung ihren Beitrag zum Jahrbuch geleistet. Ihnen allen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Statistik möchte ich herzlich danken.

Frankfurt am Main, im November 2004

Rudolf Schulmeyer
Bürgeramt, Statistik
und Wahlen

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort	III
Inhaltsübersicht	IV
Verzeichnis der Tabellen	VI
Verzeichnis der Schaubilder	XII
Erläuterungen	1
1. Stadtgebiet und Flächennutzung	1
2. Bevölkerung	8
3. Bildung und Ausbildung	52
4. Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Einkommen	67
5. Tourismus	94
6. Bauen und Wohnen	101
7. Gesundheit und Soziales	115
8. Kultur, Freizeit und Sport	132
9. Verkehr	143
10. Versorgung und Umwelt	152
11. Öffentliche Sicherheit und Ordnung	160
12. Öffentliche Finanzen	163
13. Wahlen	167
14. Interregionaler Vergleich	173
Verzeichnis der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen seit 1995	198
Alphabetisches Stichwortverzeichnis	207

Summary

	Page
Preface	III
Summary	V
List of tables	XIV
List of the diagrams	XX
Comments	1
1. Area and land use	1
2. Population	8
3. Education and training	52
4. Labour market, economy and income	67
5. Tourism	94
6. Construction and housing	101
7. Health and social security scheme	115
8. Culture, leisure and sports	132
9. Transport	143
10. Public supply network and environment	152
11. Public safety	160
12. Public finances	163
13. Elections	167
14. Regional comparison	173
List of publications of the Bürgeramt, Statistik und Wahlen since 1995	198
Alphabetical index	207

Verzeichnis der Tabellen

Seite

1. Stadtgebiet und Flächennutzung

1.1	Stadtteile und zugehörige Stadtbezirke in Frankfurt a.M. 2003	4
1.2	Stadtgebietsfläche von Frankfurt a.M. 2001 bis 2003 nach Art der Flächennutzung	5
1.3	Stadtgebietsfläche von Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtteilen und Art der Flächennutzung	6

2. Bevölkerung

Eigene Fortschreibung

2.1	Entwicklung der Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1871	10
2.2	Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1980 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	10
2.3	Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003 nach Stadtteilen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	11
2.4	Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003 nach Stadtbezirken, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	12
2.5	Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003 nach Geburtsjahren, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	14

Einwohnerstrukturen mit Quelle Melderegister, Haushalte und Erwerbstätige

2.6	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit	16
2.7	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	16
2.8	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach ausgewählten Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	17
2.9	Einwohnerinnen und Einwohner unter 25 Jahren mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach ausgewählten Altersgruppen und Staatsangehörigkeit	18
2.10	60-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach ausgewählten Altersgruppen und Staatsangehörigkeit sowie Alterskennziffern	19
2.11	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003 nach Stadtteilen und Altersgruppen	20
2.12	Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003 nach Stadtteilen und Altersgruppen	21
2.13	Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach häufigsten Staatsangehörigkeiten und Geschlecht	23
2.14	Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003 nach Kontinenten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	24
2.15	Ausländische Einwohnerinnen mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003 nach Kontinenten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	25
2.16	Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003 nach Stadtteilen und häufigsten Staatsangehörigkeiten	26
2.17	Ausländische Einwohnerinnen mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003 nach Stadtteilen und häufigsten Staatsangehörigkeiten	27
2.18	Privathaushalte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2003	28
2.19	Erwerbsbeteiligung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2003	29

Zuzüge, Wegzüge und Umzüge

2.20	Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	30
2.21	Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	31
2.22	Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet	32
2.23	Zu- und Wegzüge in Frankfurt a.M. 2003 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	33
2.24	Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtteilen	34
2.25	Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtteilen	35
2.26	Umzüge in Frankfurt a.M. seit 1980 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	36

Lebend Geborene, Sterbefälle und Bevölkerungsbilanz

2.27	Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Legitimität	37
2.28	Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1993 und 2003 nach Alter der Mutter, Legitimität und Staatsangehörigkeit	38
2.29	Eheliche lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1993 und 2003 nach Altersgruppen der Eltern	38
2.30	Lebend Geborene eheliche Kinder in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Geburtenfolge	39
2.31	Lebend Geborene und Fruchtbarkeitsziffern in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit	39
2.32	Sterbefälle in Frankfurt a.M. seit 1980 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	40
2.33	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2003 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht	41
2.34	Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2003 nach ausgewählten Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen	42
2.35	Gestorbene Säuglinge in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	42
2.36	Natürliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtteilen und Staatsangehörigkeit	43
2.37	Bevölkerungsbilanz insgesamt in Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtteilen	44
2.38	Bevölkerungsbilanz der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtteilen	45
2.39	Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit	46

Eheschließungen, Ehelösungen und Einbürgerungen

2.40	Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner	47
2.41	Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner	47
2.42	Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1993 und 2003 nach Alter der Eheschließenden	48
2.43	Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1993 und 2003 nach Religionszugehörigkeit der Eheschließenden	48
2.44	Ehelösungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	49
2.45	Geschiedene Ehen in Frankfurt a.M. 1993 und 2003 nach Ehedauer und Kinderzahl	49
2.46	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Art und ausgewählten bisherigen Staatsangehörigkeiten	50
2.47	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2003 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet	50
2.48	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2003 nach Art, Geschlecht und ausgewählten Altersgruppen	51
2.49	Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2003 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen	51

3. Bildung und Ausbildung

3.1	Schülerinnen und Schüler an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 26. September 2003 nach Schulen, Klassen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	54
3.2	Schülerinnen und Schüler an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 2002 und 2003 nach Schulart, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	55
3.3	Ausländische Schülerinnen und Schüler an den Frankfurter allgemein bildenden Schulen am 26. September 2003 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	56
3.4	Schulentlassene aus den Frankfurter allgemein bildenden Schulen am Ende der Schuljahre 2001/2002 und 2002/2003	57
3.5	Lehrerinnen und Lehrer an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 1995/1996 bis 2003/2004 nach Altersgruppen und Geschlecht	58
3.6	Schülerinnen und Schüler an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges in Frankfurt a.M. 2002/2003 und 2003/2004	58
3.7	Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 2002/2003 und 2003/2004	59
3.8	Lehrerinnen und Lehrer an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 1995/1996 bis 2003/2004 nach Altersgruppen und Geschlecht	59
3.9	Schülerinnen und Schüler mit Ausbildungsvertrag in Frankfurt a.M. im Schuljahr 2003/2004 nach Berufsgruppen, Ausbildungsjahren und Geschlecht	60
3.10	Berufsschülerinnen und -schüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2002/2003 und 2003/2004 nach Ausbildungsverhältnis, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	61
3.11	Berufsschülerinnen und -schüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2001/2002 bis 2003/2004 nach schulischer Vorbildung und Geschlecht	62
3.12	Schülerinnen und Schüler mit ausgestellten Zeugnissen an den Frankfurter Teilzeitberufsschulen vom 1. August 2002 bis 31. Juli 2003 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	62
3.13	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge im Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt a.M. vom 1. Oktober 2002 bis zum 30. September 2003 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht	63
3.14	Angebot und Nachfrage von Ausbildungsverträgen im Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt a.M. 1997 bis 2003	64
3.15	Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Wintersemester 2003/2004	64
3.16	Studierende an den Frankfurter Hochschulen im Wintersemester 2003/2004	65
3.17	Studierende der Fachhochschule Frankfurt am Main im Wintersemester 2003/2004 nach Fachbereichen und ausgewählten Studiengängen	65
3.18	Veranstaltungen der Volkshochschule Frankfurt am Main 2003	66

4. Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Einkommen

4.1	Erwerbstätige in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1999 bis 2002 nach Wirtschaftsbereichen	70
4.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1999 bis 2003 nach Wirtschaftsbereichen	71
4.3	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1990 bis 2003 nach ausgewählten Gruppen	72
4.4	Ein- und Auspendler/innen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	72
4.5	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt a.M. (am Wohnort) am 30. Juni 2003 nach Stadtteilen	73
4.6	Arbeitslose in Frankfurt a.M. 1994 bis 2004 nach ausgewählten Merkmalen	74
4.7	Arbeitslose in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2003 nach Stadtteilen	75
4.8	Spezifische Arbeitslosendichte in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2003 nach Stadtteilen	76
4.9	Arbeitslose in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2003 nach Stadtbezirken	78
4.10	Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2003 nach Stadtteilen	80
4.11	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen in Frankfurt a.M. 1991 bis 2002 nach Wirtschaftsbereichen	81
4.12	Gewerbeanzeigen in Frankfurt a. M. 1995 bis 2003 nach dem Grund der Meldung	82
4.13	Insolvenzen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	83

4.14	Kreditinstitute und deren Beschäftigte in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	84
4.15	Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	85
4.16	Löhne, Gehälter und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	85
4.17	Entwicklung des Bauhauptgewerbes in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	86
4.18	Frankfurter Messen 1990 bis 2003	87
4.19	Messen und Ausstellungen in Frankfurt a.M. 2003	88
4.20	Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Frankfurt a.M. 1991 bis 2002	89
4.21	Geleistetes Arbeitnehmerentgelt in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1991 bis 2002 nach Wirtschaftsbereichen	90
4.22	Geleistetes Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerin bzw. je Arbeitnehmer in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1991 bis 2002 nach Wirtschaftsbereichen	91
4.23	Verbraucherpreisindex für Deutschland 2000 bis 2004	92
5.	Tourismus	
5.1	Betriebe und Betten sowie Gäste und Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 1990 bis 2003 nach Herkunft der Gäste	95
5.2	Tourismus in Frankfurt a.M. 2002 und 2003	97
5.3	Gäste, Übernachtungen, Bettenauslastung und durchschnittliche Verweildauer im Frankfurter Beherbergungsgewerbe 2003 nach Betriebsgröße, Betriebsart und Lage in der Stadt	97
5.4	Gäste in Frankfurt a.M. im Jahresverlauf 2003	98
5.5	Übernachtungen in Frankfurt a.M. im Jahresverlauf 2003	98
5.6	Gäste in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2002 und 2003 nach dem Herkunftsland	99
5.7	Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2002 und 2003 nach dem Herkunftsland	100
6.	Bauen und Wohnen	
6.1	Bewohnte Gebäude, Wohnungen und Wohnräume in Frankfurt a.M. seit 1948	102
6.2	Wohnungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach der Raumzahl	102
6.3	Wohngebäude und Wohnungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern	103
6.4	Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	103
6.5	Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtbezirken	104
6.6	Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtteilen	106
6.7	Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtteilen	107
6.8	Baugenehmigungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	108
6.9	Baugenehmigungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnfläche, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten	108
6.10	Baufertigstellungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnfläche, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten	109
6.11	Baufertigstellungen in Frankfurt a.M. 2002 und 2003 nach Verwendungszweck, Baueinheiten, Nutzfläche, umbautem Raum und Baukosten	110
6.12	Baufertigstellungen von bewohnten Gebäuden in Frankfurt a.M. 1995 bis 2003 nach Besitzverhältnissen	110
6.13	Zu- und Abgang an bewohnten Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen in Frankfurt a.M. 1992 bis 2003	111
6.14	Reinzugang an Wohnungen in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	112
6.15	Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	113
6.16	Bauüberhang in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	114

7. Gesundheit und Soziales

7.1	Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1995 bis 2002	117
7.2	Kennziffern der Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1995 bis 2002	117
7.3	Zahnärztinnen und -ärzte sowie Ärztinnen und Ärzte in freier Praxis in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	118
7.4	Ärztinnen und Ärzte in Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtteilen	119
7.5	Apotheken und Apothekenpersonal in Frankfurt a.M. 2001 bis 2003	121
7.6	Erkrankungen an Tuberkulose in Frankfurt a.M. 2003	121
7.7	Meldepflichtige Erkrankungen in Frankfurt a.M. 2001 bis 2003	122
7.8	Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1994 bis 2003	123
7.9	Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 2003 nach Geschlecht und Stadtteilen	124
7.10	Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1994 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen	125
7.11	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1994 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen	125
7.12	Bruttoausgaben der Sozialhilfe in Frankfurt a.M. 2002 und 2003	126
7.13	Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Frankfurt a.M. 1994 bis 2003 nach Geschlecht, Erwerbstätigkeit, Unterbringung und Altersgruppen	127
7.14	Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Frankfurt a.M. 2000 bis 2003	127
7.15	Wohngeldempfängerinnen und -empfänger in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002	128
7.16	Wohngeldempfängerinnen und -empfänger in Frankfurt a.M. 2001 und 2002 nach Haushaltsgröße und Stellung im Erwerbsleben	128
7.17	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach dem Grad der Behinderung	129
7.18	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2003 nach Altersgruppen und Geschlecht	130
7.19	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2001 bis 2003 nach Art der Behinderung	130
7.20	Städtische Kindertagesstätten und -krippen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	131
7.21	Kindertagesstätten sonstiger Träger in Frankfurt a.M. 2002 und 2003	131

8. Kultur, Freizeit und Sport

8.1	Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt a.M. 2002 und 2003	132
8.2	Besuch der Stadtbücherei Frankfurt a.M. 2002 und 2003	133
8.3	Besuch des Kaisersaals im Frankfurter Römer 1995 bis 2003	133
8.4	Besuch von ausgewählten Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2003	134
8.5	Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2002/2003 und 2003/2004 nach Bühnen	135
8.6	Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2002/2003 und 2003/2004 nach Kunstgattungen	135
8.7	Veranstaltungen nichtstädtischer Theater in Frankfurt a.M. 2002/2003 und 2003/2004	136
8.8	Veranstaltungen des Künstlerhauses Mousonturm 2002 und 2003	136
8.9	Veranstaltungen der Alten Oper Frankfurt 2002 und 2003	136
8.10	Besuch der Frankfurter Eissporthalle 1995 bis 2003	137
8.11	Besuch des Frankfurter Palmengartens 1995 bis 2003	137
8.12	Besuch des Frankfurter Zoologischen Gartens 1995 bis 2003	138
8.13	Besuch der Frei- und Hallenbäder in Frankfurt a.M. 1995 bis 2003	138
8.14	Nutzungshäufigkeit ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2003	139
8.15	Besucherstruktur ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2003	139
8.16	Besuch der Kinos in Frankfurt a.M. 1995 bis 2003	139
8.17	Sportvereine in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2004 nach Fachverbänden	140
8.18	Sportvereine in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2004 nach Fachverbänden und Altersgruppen der Mitglieder	141
8.19	Veranstaltungen in den Frankfurter Saalbauten 2002 und 2003 nach Veranstaltungsort	142
8.20	Veranstaltungen in den Frankfurter Saalbauten 2002 und 2003 nach Veranstaltungsart	142

9. Verkehr

9.1	Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	144
9.2	Kraftfahrzeugbestand in Frankfurt a.M. zum Jahresende 2003 nach Fahrzeugarten und Stadtteilen	145
9.3	Verkehrs- und Betriebsleistungen der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main 1999 bis 2003	146
9.4	Befestigte Straßen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Art und Länge	146
9.5	Im Straßenverkehr verunglückte Personen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	147
9.6	Bei Straßenverkehrsunfällen verletzte Personen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	147
9.7	Straßenverkehrsunfälle in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Unfallarten	148
9.8	Fluggäste auf dem Frankfurter Flughafen 2001 bis 2003	149
9.9	Luftfracht auf dem Frankfurter Flughafen 2001 bis 2003	149
9.10	Luftpost auf dem Frankfurter Flughafen 2001 bis 2003	150
9.11	Flugzeugbewegungen auf dem Frankfurter Flughafen 2001 bis 2003 nach Verkehrsarten	150
9.12	Fluggastaufkommen auf dem Frankfurter Flughafen 1990 bis 2003 nach Verkehrsarten	151
9.13	Schiffsverkehr in den Frankfurter Häfen (Städtische Häfen und Werkshäfen) 1990 bis 2003	151

10. Versorgung und Umwelt

10.1	Bezug und Verbrauch von Gas in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	154
10.2	Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Strom in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	154
10.3	Förderung bzw. Erzeugung und Bezug von Trinkwasser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	155
10.4	Stadtentwässerung in Frankfurt a.M. 1994 bis 2003	155
10.5	Abfallmengen aus dem Frankfurter Stadtgebiet 1995 bis 2003	156
10.6	Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2003	156
10.7	Feinstaub-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	157
10.8	Stickstoffdioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2003	157
10.9	Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	158
10.10	Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2003	159
10.11	Fluglärm in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	159

11. Öffentliche Sicherheit und Ordnung

11.1	Der Kriminalpolizei bekannt gewordene Straftaten sowie der Anteil aufgeklärter Straftaten in Frankfurt a.M. 2001 bis 2003	160
11.2	Bekannte bzw. ermittelte Tatverdächtige in Frankfurt a.M. 2003 nach Straftaten und Altersgruppen	161
11.3	Feuerlöschwesen in Frankfurt a.M. 1995 bis 2003	161
11.4	Erteilte Genehmigungen für Veranstaltungen in Frankfurt a.M. 1996 bis 2003	162
11.5	Ordnungswidrigkeitsverfahren in Frankfurt a.M. 1995 bis 2003	162
11.6	Führerscheineangelegenheiten in Frankfurt a.M. 1995 bis 2003	162

12. Öffentliche Finanzen

12.1	Haushaltsplan der Stadt Frankfurt a.M. 2003 und 2004	163
12.2	Schuldenstand der Stadt Frankfurt a.M. 1990 bis 2003	165
12.3	Hebesätze der Realsteuern in Frankfurt a.M. seit 1948	165
12.4	Gemeindesteuern in Frankfurt a.M. 2000 bis 2003	166
12.5	Bundes- und Landessteuern in Frankfurt a.M. 2000 bis 2003	166

Wahlen

13.1	Kommunalwahlen in Frankfurt a.M. seit 1946	167
13.2	Wahlen zur Oberbürgermeisterin / zum Oberbürgermeister in Frankfurt a.M. seit 1995	168
13.3	Landtagswahlen in Frankfurt a.M. seit 1946	169
13.4	Bundestagswahlen in Frankfurt a.M. seit 1949	170
13.5	Europawahlen in Frankfurt a.M. seit 1979	171

14. Interregionaler Vergleich

Region Frankfurt/Rhein-Main

14.1	Bevölkerungsdaten der Region Frankfurt/Rhein-Main 2003	176
14.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in der Region Frankfurt/Rhein-Main am 30. Juni 2003	178
14.3	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in der Region Frankfurt/Rhein-Main am 30. Juni 2003 nach Wirtschaftsbereichen	180
14.4	Wirtschaftsindikatoren und Kraftfahrzeugdichte in der Region Frankfurt/Rhein-Main 2002	183
14.5	Arbeitslosigkeit in der Region Frankfurt/Rhein-Main am 30. Juni 2003 nach ausgewählten Merkmalen	184
14.6	Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in der Region Frankfurt/Rhein-Main am 31. Dezember 2003	186
14.7	Wohngebäude und Wohnflächen in der Region Frankfurt/Rhein-Main am 31. Dezember 2003	188

Ausgewählte deutsche Großstädte

14.8	Strukturdaten zur Bevölkerung in ausgewählten deutschen Großstädten am 31. Dezember 2003	191
14.9	Bevölkerungsbewegung in ausgewählten deutschen Großstädten 2003	191
14.10	Entwicklung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in ausgewählten deutschen Großstädten 1992 bis 2003	192
14.11	Wirtschaftsindikatoren in ausgewählten deutschen Großstädten 2002	193
14.12	Arbeitslosigkeit in ausgewählten deutschen Großstädten am 30. Juni 2003	193
14.13	Wohngebäude, Wohnungen und Wohnflächen in ausgewählten deutschen Großstädten am 31. Dezember 2003	194
14.14	Ergebnisse der Beherbergungsstatistik ausgewählter deutscher Großstädte 2003	194
14.15	Kraftfahrzeugbestand und verunglückte Personen bei Straßenverkehrsunfällen in ausgewählten deutschen Großstädten 2003	195
14.16	Verkehrsleistungen ausgewählter deutscher Verkehrsflughäfen 2003	195

Europäischer Regionalvergleich

14.17	Der Regierungsbezirk Darmstadt im europäischen Vergleich 2000 nach der Bevölkerungsstruktur	197
14.18	Der Regierungsbezirk Darmstadt im europäischen Vergleich nach Fläche, Arbeitsmarkt und Wirtschaftskraft	197

Verzeichnis der Schaubilder

1.1	Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Stadtteilen	2
1.2	Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Stadtbezirken	3
1.3	Stadtgebietsfläche von Frankfurt am Main 2003 nach Art der Flächennutzung	5
1.4	Bebaute Flächen im Stadtgebiet Frankfurt am Main 2003	7

2.1	Altersaufbau der Bevölkerung in Frankfurt am Main am 31. Dezember 2003	15
2.2	Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt am Main am 31. Dezember 2003 nach ausgewählten Altersgruppen	22
2.3	Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt am Main am 31. Dezember 2003 nach häufigsten Staatsangehörigkeiten	22
2.4	Lebend Geborene in Frankfurt am Main 1990 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit	37
3.1	Schülerinnen und Schüler an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt am Main am 26. September 2003	56
3.2	Schulentlassene aus den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt am Main am Ende des Schuljahres 2002/2003	57
3.3	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge im Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt am Main vom 1. Oktober 2002 bis zum 30. September 2003	63
4.1	Spezifische Arbeitslosendichte in Frankfurt am Main am 30. Juni 2003 nach Stadtteilen	77
4.2	Gewerbeanmeldungen in Frankfurt am Main 2003 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	82
4.3	Unternehmensinsolvenzen in Frankfurt am Main 2003 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	83
4.4	Kreditinstitute in Frankfurt am Main 1990 bis 2003	84
4.5	Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt am Main 1990 bis 2003	86
4.6	Messebesucherinnen und -besucher in Frankfurt am Main 1990 bis 2003	87
4.7	Entwicklung des Primäreinkommens der privaten Haushalte je Einwohner/in in Frankfurt am Main 1991 bis 2002	89
5.1	Gäste und Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 1994 bis 2003 nach Herkunft der Gäste	94
5.2	Betriebe und Betten in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 1994 bis 2003	95
5.3	Bettenangebote in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2003 nach Stadtteilen	96
6.1	Baufertigstellungen von Neubauten in Frankfurt am Main 1990 bis 2003	109
6.2	Reinzugang an Wohnungen in Frankfurt am Main 1990 bis 2003	112
6.3	Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt am Main 1990 bis 2003	113
6.4	Bauüberhang in Frankfurt am Main 1990 bis 2003 - Wohnungen in Neubauten	114
7.1	Ärztedichte in Frankfurt am Main 2003 nach Stadtteilen	120
7.2	Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger in Frankfurt am Main 1994 bis 2003	123
7.3	Durchschnittsalter der Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger in Frankfurt am Main 1994 bis 2003	126
7.4	Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt am Main 2003 nach Altersgruppen und Geschlecht	129
9.1	PKW-Bestand und PKW-Dichte in Frankfurt am Main 1990 bis 2003	144
9.2	Straßenverkehrsunfälle in Frankfurt am Main 1994 bis 2003	148
10.1	Benzol-Immissionen in Frankfurt am Main 1997 bis 2003	158
13.1	Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt am Main 2001	168
14.1	Räumliche Abgrenzung der Region Frankfurt/Rhein-Main	174
14.2	Bevölkerungsentwicklung in der Region Frankfurt Rhein/Main 1987 bis 2003	175
14.3	Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region Frankfurt/Rhein-Main 1993 bis 2003	179
14.4	Saldo der Berufspendlerinnen und -pendler in der Region Frankfurt/Rhein-Main am 30. Juni 2003	182
14.5	Kinder und Jugendliche mit Sozialhilfebezug in der Region Frankfurt/Rhein-Main 2003	187
14.6	Genehmigte Wohnfläche je Einwohner/in 2003 in der Region Frankfurt/Rhein-Main	189
14.7	Geographische Lage ausgewählter deutscher Großstädte	190
14.8	Geographische Lage ausgewählter Regionen in der Europäischen Union	196

List of tables

	Page
1. Area and land use	
1.1 City districts and city sub districts in Frankfurt a.M., 2003	4
1.2 Area of Frankfurt a.M. by land use, 2001 - 2003	5
1.3 Area of Frankfurt a.M. by city districts and land use, 2003	6
2. Population	
Updating based on population census	
2.1 Population development in Frankfurt a.M. since 1871	10
2.2 Population by sex and citizenship in Frankfurt a.M. since 1980	10
2.3 Population by city districts, sex and citizenship in Frankfurt a.M. on 31 December 2003	11
2.4 Population by city sub districts, sex and citizenship in Frankfurt a.M. on 31 December 2003	12
2.5 Population by year of birth, sex and citizenship in Frankfurt a.M. on 31 December 2003	14
Structure of the population based on figures of the registration office, households and employees	
2.6 Inhabitants by citizenship and religious affiliation with main place of residence in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	16
2.7 Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by age groups, sex and citizenship on 31 December 2003	16
2.8 Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by selected age groups and citizenship, 1990 - 2003	17
2.9 Inhabitants under 25 years with main place of residence in Frankfurt a.M. by selected age groups and citizenship, 1990 - 2003	18
2.10 Inhabitants at the age of 60 and older with main place of residence in Frankfurt a.M. by selected age groups, citizenship and age index, 1990 - 2003	19
2.11 Inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by city districts and age groups on 31 December 2003	20
2.12 Foreign inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by city districts and age groups on 31 December 2003	21
2.13 Foreign inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by major nationalities and sex, 1990 - 2003	23
2.14 Foreign inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by continents and selected nationalities on 31 December 2003	24
2.15 Foreign female inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by continents and selected nationalities on 31 December 2003	25
2.16 Foreign inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by city district and major nationalities on 31 December 2003	26
2.17 Foreign female inhabitants with main place of residence in Frankfurt a.M. by city district and major nationalities on 31 December 2003	27
2.18 Households in Frankfurt a.M., 2000 - 2003	28
2.19 Labour participation in Frankfurt a.M., 2000 - 2003	29

Population movement

2.20	Population movement in Frankfurt a.M. by citizenship and sex, 1990 - 2003	30
2.21	Population movement in Frankfurt a.M. by citizenship and former respectively actual domicile, 1990 - 2003	31
2.22	Balance of population movement in Frankfurt a.M. by citizenship and former respectively actual domicile, 1990 - 2003	32
2.23	Population movement in Frankfurt a.M. by former respectively actual domicile, 2003	33
2.24	Total population movement in Frankfurt a.M. by city districts, 2003	34
2.25	Population movement of foreign inhabitants in Frankfurt a.M. by city districts, 2003	35
2.26	Intracity relocations in Frankfurt a.M. by sex and citizenship since 1980	36

Live births, deaths and balance of population

2.27	Live births in Frankfurt a.M. by sex, citizenship and legitimacy, 1990 - 2003	37
2.28	Live births in Frankfurt a.M. by the age of the mother, legitimacy and citizenship, 1993 and 2003	38
2.29	Legitimate live births in Frankfurt a.M. by age groups of the parents 1993 and 2003	38
2.30	Legitimate live births in Frankfurt a.M. by order of births, 1990 - 2003	39
2.31	Live births and fertility rate in Frankfurt a.M. by citizenship, 1990 - 2003	39
2.32	Deaths in Frankfurt a.M. by sex and citizenship since 1980	40
2.33	Deaths in Frankfurt a.M. by selected causes of death and sex, 2003	41
2.34	Deaths in Frankfurt a.M. by selected causes of death, sex and age groups, 2003	42
2.35	Infant deaths in Frankfurt a.M. by sex and citizenship, 1990 - 2003	42
2.36	Natural population movement in Frankfurt a.M. by city districts and citizenship, 2003	43
2.37	Balance of total population in Frankfurt a.M. by city districts, 2003	44
2.38	Balance of foreign nationals in Frankfurt a.M. by city districts, 2003	45
2.39	Balance of population in Frankfurt a.M. by citizenship, 1990 - 2003	46

Marriages, divorces and naturalizations

2.40	Marriages and divorces in Frankfurt a.M. by citizenship of the spouses, 1990 - 2003	47
2.41	Marriages and divorces in Frankfurt a.M. by citizenship of the spouses, 2000 - 2003	47
2.42	Marriages in Frankfurt a.M. by age, 1993 and 2003	48
2.43	Marriages in Frankfurt a.M. by religious affiliation, 1993 and 2003	48
2.44	Dissolutions of marriages in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	49
2.45	Divorced marriages in Frankfurt a.M. by duration of marriages and number of children, 1993 and 2003	49
2.46	Naturalized citizens in Frankfurt a.M. by character and selected previous nationalities, 1990 - 2003	50
2.47	Naturalized citizens in Frankfurt a.M. by prevalent previous nationalities and duration of stay in Germany, 2003	50
2.48	Naturalized citizens in Frankfurt a.M. by character, sex and selected age groups, 1999 - 2003	51
2.49	Naturalized citizens in Frankfurt a.M. by prevalent previous nationalities and age groups, 2003	51

3. Education and training

3.1	Pupils at schools of general education in Frankfurt a.M. by school types, classes, sex and nationality on 26 September 2003	54
3.2	Pupils at schools of general education in Frankfurt a.M. by school types, sex and nationality, 2002 and 2003	55
3.3	Foreign pupils at Frankfurt's schools of general education by nationality and sex on 26 September 2003	56
3.4	School-leavers of the schools of general education in Frankfurt a.M. at the end of the school years 2001/2002 and 2002/2003	57
3.5	Teachers at schools of general education in Frankfurt a.M. by age groups and sex, 1995/1996 - 2003/2004	58
3.6	Students at adult education colleges and evening schools in Frankfurt a.M., 2002/2003 and 2003/2004	58
3.7	Pupils at vocational schools in Frankfurt a.M., 2002/2003 and 2003/2004	59
3.8	Teachers at vocational schools in Frankfurt a.M. by age groups and sex, 1995/1996 - 2003/2004	59
3.9	Pupils with articles of apprenticeship in Frankfurt a.M. by occupational group, year of training and sex in the school year 2003/2004	60
3.10	Pupils at vocational schools in Frankfurt a.M. by type of training, sex and nationality in the school years 2002/2003 and 2003/2004	61
3.11	Pupils at vocational schools in Frankfurt a.M. by school-leaving qualification and sex in the school years 2001/2002 and 2003/2004	62
3.12	Pupils with reports at the part-time vocational schools in Frankfurt a.M. by nationality and sex, 1 August 2002 to 31 July 2003	62
3.13	New signed articles of apprenticeship in the district of Agentur für Arbeit Frankfurt a.M. by occupational fields and sex, 1 October 2002 to 30 September 2003	63
3.14	Supply and demand of articles of apprenticeship in the district of Agentur für Arbeit Frankfurt a.M., 1997- 2003	64
3.15	Students at the Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main in the winter term 2003/2004	64
3.16	Students at the colleges of Frankfurt a.M. in the winter term 2003/2004	65
3.17	Students at the University of applied sciences Frankfurt am Main by faculty and selected courses of study in the winter term 2003/2004	65
3.18	Lectures and events of the adult education centre Frankfurt am Main, 2003	66

4. Labour market, economy and income

4.1	Persons engaged in economic activity in Frankfurt a.M. (place of work) by economic sectors, 1999- 2002	70
4.2	Employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. (place of work) by economic sectors, 1999- 2003	71
4.3	Structural data on employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. (place of work), 1990- 2003	72
4.4	Commuters to and from Frankfurt a.M., 1990- 2003	72
4.5	Employees subject to social insurance contributions in Frankfurt a.M. (place of residence) by city districts on 30 June 2003	73
4.6	Unemployed in Frankfurt a.M. by selected characteristics, 1994- 2004	74
4.7	Unemployed in Frankfurt a.M. by city districts on 30 June 2004	75
4.8	Specific density of unemployed in Frankfurt a.M. by city districts on 30 June 2003	76
4.9	Unemployed in Frankfurt a.M. by city sub districts on 30 June 2003	78
4.10	Recipients of unemployment benefits in Frankfurt a.M. by city districts on 30 June 2003	80
4.11	Gross value added at basic prices in Frankfurt a.M. by economic sectors, 1991- 2002	81
4.12	Business notifications in Frankfurt a. M. by type of notification, 1995- 2003	82
4.13	Insolvencies in Frankfurt a.M. by selected economic sectors, 1990 - 2003	83

4.14	Credit institutions and their employees in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	84
4.15	Local units of enterprises and employees in manufacturing in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	85
4.16	Wages, salaries and turnover in manufacturing in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	85
4.17	Construction industry in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	86
4.18	Frankfurt's trade fairs, 1990 - 2003	87
4.19	Trade fairs and exhibitions in Frankfurt a.M., 2003	88
4.20	Primary income and disposable income of private households in Frankfurt a.M., 1991 - 2002	89
4.21	Compensation of employees in Frankfurt a.M. (place of work) by economic sectors, 1991 - 2002	90
4.22	Compensation of employees per employee in Frankfurt a.M. (place of work) by economic sectors, 1991 - 2002	91
4.23	Consumer price index for Germany, 2000 - 2004	92

5. Tourism

5.1	Accommodations and bed places offered as well as guests and overnight stays in Frankfurt's accommodations by countries of origin of guests, 1990 - 2003	95
5.2	Tourism in Frankfurt a.M., 2002 and 2003	97
5.3	Utilization of the bed places offered and average length of stay in Frankfurt's accommodations by size, type and location, 2003	97
5.4	Guests in Frankfurt a.M. during the year, 2003	98
5.5	Overnight stays in Frankfurt a.M. during the year, 2003	98
5.6	Guests in Frankfurt's hotels, guesthouses and inns by countries of origin of guests, 2002 and 2003	99
5.7	Overnight stays in Frankfurt's hotels, guesthouses and inns by countries of origin of guests, 2002 and 2003	100

6. Construction and housing

6.1	Residential buildings, dwellings and rooms in Frankfurt a.M. since 1948	102
6.2	Dwellings in Frankfurt a.M. by number of rooms, 1990 - 2003	102
6.3	Residential buildings und dwellings in Frankfurt a.M. by type of house, 1990 - 2003	103
6.4	Area, inhabitants, dwellings and living floor spaces in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	103
6.5	Residential buildings, dwellings, rooms and living floor spaces in Frankfurt a.M. by city subdistricts, 2003	104
6.6	Residential buildings, dwellings, rooms and living floor spaces in Frankfurt a.M. by city districts, 2003	106
6.7	Area, inhabitants, dwellings and living floor spaces in Frankfurt a.M. by city districts, 2003	107
6.8	Building permits in Frankfurt a.M. by buildings, dwellings and rooms, 1990 - 2003	108
6.9	Building permits of new buildings in Frankfurt a.M. by residential buildings, dwellings, living floor space, volume constructed and estimated costs of buildings, 1990 - 2003	108
6.10	Completions of new buildings in Frankfurt a.M. by residential buildings, dwellings, living floor space, volume constructed and estimated costs of buildings, 1990 - 2003	109
6.11	Completions in Frankfurt a.M. by application, building units, usable floor space, volume constructed and costs of buildings, 2002 and 2003	110
6.12	Completions of residential buildings in Frankfurt a.M. by property, 1995 - 2003	110
6.13	Increase and decrease in residential buildings, dwellings and rooms in Frankfurt a.M., 1992 - 2003	111
6.14	Net increase in dwellings in residential buildings and other buildings in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	112
6.15	Appropriations in public-aided dwellings in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	113
6.16	Permits granted in building under construction in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	114

7. Health and social security scheme

7.1	Hospitals in Frankfurt a.M., 1995 - 2002	117
7.2	Indicators of the hospitals in Frankfurt a.M., 1995 - 2002	117
7.3	Dentists and physicians in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	118
7.4	Physicians in Frankfurt a.M. by city districts, 2003	119
7.5	Pharmacies and dispensing staff in Frankfurt a.M., 2001 - 2003	121
7.6	Diseases of tuberculosis in Frankfurt a.M., 2003	121
7.7	Notifiable diseases in Frankfurt a.M., 2001 - 2003	122
7.8	Recipients of continuous subsistence payments outside institutions in Frankfurt a.M., 1994 - 2003	123
7.9	Recipients of continuous subsistence payments outside institutions in Frankfurt a.M. by sex and city districts, 2003	124
7.10	Recipients of continuous subsistence payments outside institutions in Frankfurt a.M. by nationality, sex and age groups, 1994 - 2003	125
7.11	Recipients of assistance in special situations outside institutions in Frankfurt a.M. by nationality, sex and age groups, 1994 - 2003	125
7.12	Gross expenditure on public assistance in Frankfurt a.M., 2002 and 2003	126
7.13	Recipients of benefits for asylum-seekers in Frankfurt a.M. by sex, employment, accommodation and age groups, 1994 - 2003	127
7.14	Expenditure and revenue pursuant to the Act on Benefits for Asylum-seekers in Frankfurt a.M., 2000 - 2003	127
7.15	Recipients of housing allowances in Frankfurt a.M., 1990 - 2002	128
7.16	Recipients of housing allowances in Frankfurt a.M. by size of household and position in working life, 2000 and 2002	128
7.17	Severely handicapped persons in Frankfurt a.M. by degree of handicap, 1990 -2003	129
7.18	Severely handicapped persons in Frankfurt a.M. by age groups and sex, 2003	130
7.19	Severely handicapped persons in Frankfurt a.M. by type of handicap, 2000 - 2003	130
7.20	Municipal day care centres for children in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	131
7.21	Other day nurseries in Frankfurt a.M., 2002 and 2003	131

8. Culture, leisure and sports

8.1	Selected scientific libraries in Frankfurt a.M., 2002 and 2003	132
8.2	Visits at public libraries in Frankfurt a.M., 2002 and 2003	133
8.3	Visits at the hall of emperor (Kaisersaal) in the town hall (Römer) of Frankfurt a.M., 1995 - 2003	133
8.4	Visits at selected museums and similar institutions in Frankfurt a.M., 2000 - 2003	134
8.5	Presentations at the city theatres in Frankfurt a.M. according to stages, 2002/2003 and 2003/2004	135
8.6	Presentations at the city theatres in Frankfurt a.M. according to genres, 2002/2003 and 2003/2004	135
8.7	Presentations at private theatres in Frankfurt a.M., 2002/2003 and 2003/2004	136
8.8	Presentations at the house of artists Mousonturm, 2002 and 2003	136
8.9	Presentations at the Old Opera in Frankfurt a.M., 2002 and 2003	136
8.10	Visits at the ice coliseum in Frankfurt a.M., 1995 - 2003	137
8.11	Visits at the Palmengarten in Frankfurt a.M., 1995 - 2003	137
8.12	Visits at the zoological garden in Frankfurt a.M., 1995 - 2003	138
8.13	Visits at the outdoor and indoor swimming pools in Frankfurt a.M., 1995 - 2003	138
8.14	Utilization frequency of selected sports and leisure facilities, 2003	139
8.15	Composition of visitors in selected sports and leisure facilities, 2003	139
8.16	Visits at the movie theatres in Frankfurt a.M., 1995 - 2003	139
8.17	Sports clubs in Frankfurt a.M. on 30 June 2004 by sports union	140
8.18	Sports clubs in Frankfurt a.M. on 30 June 2004 by sports union and age groups of members	141
8.19	Activities at the Frankfurt community centres 2002 and 2003 by place of event	142
8.20	Activities at the Frankfurt community centres 2002 and 2003 by kind of event	142

9. Transport

9.1	Road motor vehicles in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	144
9.2	Road motor vehicles in Frankfurt a.M. by type of vehicle and city districts at the end of 2003	145
9.3	Transport performance of the Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main, 1999 - 2003	146
9.4	Paved roads in Frankfurt a.M. by type and length, 1990 – 2003	146
9.5	Injured and killed persons in road traffic in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	147
9.6	Injured and killed persons in road traffic accidents in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	147
9.7	Road traffic accidents in Frankfurt a.M. by type of accident, 1990 - 2003	148
9.8	Passengers on Frankfurt's airport, 2001 - 2003	149
9.9	Air freight on Frankfurt's airport, 2001 - 2003	149
9.10	Air mail on Frankfurt's airport, 2001 - 2003	150
9.11	Aircraft movements on Frankfurt's airport by type of traffic, 2001 - 2003	150
9.12	Passengers on Frankfurt's airport by type of traffic, 1990 - 2003	151
9.13	Shipping traffic in Frankfurt's harbours (municipal harbours and factory harbours), 1990 - 2003	151

10. Public supply network and environment

10.1	Gas consumption in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	154
10.2	Production and consumption of electricity in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	154
10.3	Extraction of drinking water in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	155
10.4	Sewage in Frankfurt a.M., 1994 - 2003	155
10.5	Waste volume in Frankfurt a.M., 1995 - 2003	156
10.6	Sulphur dioxide immissions in Frankfurt a.M. and Königstein, 1990 - 2003	156
10.7	Particulate matter immissions in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	157
10.8	Nitrogen dioxide immissions in Frankfurt a.M. and Königstein, 1990 - 2003	157
10.9	Carbon monoxide immissions in Frankfurt a.M., 1990 - 2003	158
10.10	Ozone immissions in Frankfurt a.M. and Königstein, 1990 - 2003	159
10.11	Aircraft noise in Frankfurt a.M. 1990 - 2003	159

11. Public safety

11.1	Indictable offences announced to the Criminal Investigation Department and proportion of solved crimes in Frankfurt a.M., 2001 - 2003	160
11.2	Investigated suspects in Frankfurt a.M. by indictable offence and age groups, 2003	161
11.3	Efforts of the fire brigade in Frankfurt a.M., 1995- 2003	161
11.4	Authorization of events in Frankfurt a.M., 1996 - 2003	162
11.5	Regulatory offence procedures in Frankfurt a.M., 1996 - 2003	162
11.6	Driving license affairs in Frankfurt a.M., 1995 - 2003	162

12. Public finances

12.1	Budget of the city of Frankfurt a.M., 2003 and 2004	163
12.2	Debt of the city of Frankfurt a.M., 1990 - 2003	165
12.3	Municipal rates of real property tax and trade tax in Frankfurt a.M. since 1948	165
12.4	Local taxes in Frankfurt a.M., 2000 - 2003	166
12.5	Federal taxes and taxes of the Länder in Frankfurt a.M., 2000 - 2003	166

13. Elections

13.1	Local Elections in Frankfurt a.M. since 1946	167
13.2	Elections of the Mayor in Frankfurt a.M. since 1995	168
13.3	Elections to the Landtag in Frankfurt a.M. since 1946	169
13.4	Elections to the Bundestag in Frankfurt a.M. since 1949	170
13.5	Elections to the European Parliament in Frankfurt a. M. since 1979	171

14. Regional comparison

Region Frankfurt/Rhein-Main

14.1	Population data in the region Frankfurt/Rhein-Main 2003	176
14.2	Employees subject to social insurance contributions at the place of work in the region Frankfurt/Rhein-Main on 30 June 2003	178
14.3	Employees subject to social insurance contributions at the place of work in the region Frankfurt/Rhein-Main by economic sectors on 30 June 2003	180
14.4	Economic indicators and density of motor vehicles in the region Frankfurt/Rhein-Main, 2002	183
14.5	Unemployment in the region Frankfurt/Rhein-Main by selected characteristics on 30 June 2003	184
14.6	Recipients of continuous subsistence payments in the region Frankfurt/Rhein-Main on 31 December 2003	186
14.7	Residential buildings and living floor spaces in the region Frankfurt/Rhein-Main on 31 December 2003	188

Selected german cities

14.8	Population data in selected German cities on 31 December 2003	191
14.9	Population movement in selected German cities, 2003	191
14.10	Population development in selected German cities, 1992 - 2003	192
14.11	Economic indicators in selected German cities, 2002	193
14.12	Unemployment in selected German cities on 30 June 2003	193
14.13	Residential buildings and living floor spaces in selected German cities on 31 December 2003	194
14.14	Tourism in selected German cities, 2003	194
14.15	Motor vehicles and injured and killed persons in road traffic accidents in selected German cities, 31 December 2003	195
14.16	Traffic movement in selected German airports, 2003	195

Comparison of european regions

14.17	Administrative district Darmstadt in comparison with European regions by structure of population, 2000	197
14.18	Administrative district Darmstadt in comparison with European regions by area, labour market and economy	197

List of the diagrams

1.1	City of Frankfurt am Main by city districts	2
1.2	City of Frankfurt am Main by city subdistricts	3
1.3	City of Frankfurt am Main by land use, 2003	5
1.4	Built up land of Frankfurt am Main, 2003	7

2.1	Age structure of the population in Frankfurt am Main on 31 December 2003	15
2.2	Inhabitants with main place of residence in Frankfurt am Main on 31 December 2003 by selected age groups	22
2.3	Foreign inhabitants with main place of residence in Frankfurt am Main on 31 December 2003 by major nationalities	22
2.4	Live births in Frankfurt am Main by nationalities, 1990 - 2003	37
3.1	Pupils at schools of general education in Frankfurt am Main on 26 September 2003	56
3.2	School-leavers of the schools of general education in Frankfurt am Main at the end of the school year 2002/2003	57
3.3	New signed articles of apprenticeship in the district of the "Agentur für Arbeit Frankfurt am Main", 1 October 2002 to 30 September 2003	63
4.1	Specific density of unemployed in Frankfurt am Main by city districts on 30 June 2003	77
4.2	Business registrations in Frankfurt am Main by selected economic sectors, 2003	82
4.3	Business insolvencies in Frankfurt am Main by selected economic sectors, 2003	83
4.4	Credit institutions in Frankfurt am Main, 1990 - 2003	84
4.5	Employees in manufacturing in Frankfurt am Main, 1990 - 2003	86
4.6	Visitors to the trade fairs in Frankfurt am Main, 1990 - 2003	87
4.7	Primary income of private households per inhabitant in Frankfurt am Main, 1991 - 2002	89
5.1	Guests and overnight stays in Frankfurt's hotels, guest houses and inns by countries of origin of guests, 1994 - 2003	94
5.2	Accommodations and bed places offered in Frankfurt's hotels, guest houses and inns, 1994 - 2003	95
5.3	Bed places offered in Frankfurt's hotels, guest houses and inns by city districts, 2003	96
6.1	Completions of new buildings in Frankfurt am Main, 1990 - 2003	109
6.2	Net increase in dwellings in Frankfurt am Main, 1990 - 2003	112
6.3	Appropriations in public-aided dwellings Frankfurt am Main, 1990-2003	113
6.4	Permits granted in building under construction in Frankfurt a.M. - dwellings in new buildings, 1990-2003	114
7.1	Density of physicians in Frankfurt am Main by city districts, 2003	120
7.2	Recipients of public assistance outside institutions in Frankfurt am Main, 1994 - 2003	123
7.3	Average age of the recipients of public assistance, 1994 - 2003	126
7.4	Severely handicapped persons in Frankfurt am Main by age groups and sex, 2003	129
9.1	Passenger cars and density of passenger cars in Frankfurt am Main, 1990 - 2003	144
9.2	Road traffic accidents in Frankfurt am Main, 1994 - 2003	148
10.1	Benzene immissions in Frankfurt am Main, 1997 - 2003	158
13.1	Distribution of seats in the assembly of the city councils in Frankfurt a.M. 2001	168
14.1	Region Frankfurt/Rhein-Main	174
14.2	Population development in the region Frankfurt/Rhein-Main, 1987 - 2003	175
14.3	Development of employees subject to social insurance contributions in the region Frankfurt/Rhein-Main, 1993 - 2003	179
14.4	Balance of commuters in the region Frankfurt/Rhein-Main on 30 June 2003	182
14.5	Continuous subsistence payments to children and young persons in the region Frankfurt/Rhein-Main, 2003	187
14.6	Permitted living floor spaces per inhabitant in the region Frankfurt/Rhein-Main, 2003	189
14.7	Geographical positions of selected German cities	190
14.8	Geographical positions of selected regions in the European union	196

Erläuterungen

- nichts vorhanden
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- 0 weniger als die Hälfte von 1, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- D Durchschnitt

Wenn nichts anderes vermerkt, beziehen sich die Angaben dieses Jahrbuchs auf das Gebiet der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main.

Bestandszahlen gelten für das Ende der jeweiligen Berichtszeit, falls nichts anderes angegeben ist.

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Mit dem Stichtag 1. Januar 2002 wurden alle Zahlen, die sich auf DM beziehen, auch für zurückliegende Zeiträume in Euro ausgewiesen. Zugrunde gelegt wurde der amtliche Umrechnungskurs von 1,95583 DM/Euro. Bedingt durch die Rundungen kann es deswegen zu geringfügigen Abweichungen kommen.

1. Stadtgebiet und Flächennutzung

Vorbemerkungen

Geographische Lage	Pfarrturmspitze (Dom) 50°06'42,5" nördlicher Breite und 8°41'09,4" östlicher Länge. Pfarrturmsockel rund 100 m über dem Meeresspiegel (Normal-Null).
Stadtmitte	Hauptwache (Verkehrsmittelpunkt des bebauten Stadtkernes).
Ortszeit	Die Frankfurter Ortszeit bleibt gegen die mitteleuropäische Zeit um 25 Minuten 17 Sekunden zurück.
Fläche	Die Fläche des Stadtgebietes umfasst 24 830,7 ha bzw. 248,3 km ² . Die größte Ost-West-Ausdehnung beträgt 23,4 km, die größte Nord-Süd-Ausdehnung 23,3 km, die Länge der Stadtgrenze rund 113 km. Das Stadtgebiet wird in ost-westlicher Richtung vom Main durchflossen. Auf einer Länge von 16 km befinden sich beide Mainufer im Stadtgebiet, bei weiteren 11 km nur das Nordufer. Der Main bildet hier die Grenze zwischen der Stadt Frankfurt am Main und der Stadt Offenbach am Main (im Osten) sowie dem Landkreis Groß-Gerau (im Westen).
Höchster Punkt	212 m über Normal-Null, Berger Warte (Frankfurt a.M.-Seckbach).
Niedrigster Punkt	88 m über Normal-Null, Mainufer an der Gemarkungsgrenze Frankfurt a.M.-Sindlingen und Okriftel.

Schaubild 1.1



Schaubild 1.2

Stadtgebiet Frankfurt am Main nach Stadtbezirken

Stand: August 2003

- Stadtgrenze
- Stadtteilgrenze
- Stadtbezirksgrenze



1.1 Stadtteile und zugehörige Stadtbezirke in Frankfurt a.M. 2003

Stadtteil		Stadtbezirk		Stadtteil		Stadtbezirk	
Nr.	Name	Nr.	Name	Nr.	Name	Nr.	Name
01	Altstadt	010	Altstadt	15	noch Flughafen	329	Flughafen
02	Innenstadt	040	Innenstadt	16	Oberrad	380	Oberrad
		050	Innenstadt	17	Niederrad	371	Niederrad-Nord
		060	Innenstadt			372	Niederrad-Süd
		070	Innenstadt	18	Schwanheim	531	Schwanheim
		080	Innenstadt			532	Goldstein-West
03	Bahnhofsviertel	090	Bahnhofsviertel			533	Goldstein-Ost
04	Westend-Süd	100	Westend-Süd	19	Griesheim	541	Griesheim-Ost
		110	Westend-Süd			542	Griesheim-Ost
		170	Westend-Süd			551	Griesheim-West
		180	Westend-Süd			552	Griesheim-West
05	Westend-Nord	191	Westend-Nord	20	Rödelheim	401	Rödelheim-Ost
		192	Westend-Nord			402	Rödelheim-West
06	Nordend-West	120	Nordend-West	21	Hausen	410	Hausen
		201	Nordend-West			22	Praunheim (1)	422	Siedlung Praunheim
		202	Nordend-West	423	Sdlg. Praunheim-Westhausen		
		203	Nordend-West	424	Praunheim-Süd		
		211	Nordend-West	425	Alt-Praunheim		
		212	Nordend-West	426	Praunheim-Nord		
		213	Nordend-West	24	Heddernheim	431	Heddernheim-Ost
		432	Heddernheim-West				
07	Nordend-Ost	130	Nordend-Ost	25	Niederursel	481	Niederursel-Ost
		221	Nordend-Ost			482	Niederursel-West
		222	Nordend-Ost	26	Ginnheim	441	Ginnheim
		230	Nordend-Ost			27	Dornbusch	442	Dornbusch-West
240	Nordend-Ost	462	Dornbusch-Ost				
08	Ostend	140	Ostend	463	Dornbusch-Ost	28	Eschersheim
		251	Ostend	451	Eschersheim-Nord		
		252	Ostend	452	Eschersheim-Süd		
		261	Osthafen	29	Eckenheim	461	Eckenheim
09	Bornheim	271	Bornheim			470	Preungesheim
		272	Bornheim	491	Bonames		
		281	Bornheim	500	Berkersheim		
		282	Bornheim	500	Berkersheim		
		290	Bornheim	262	Riederwald		
10	Gutleutviertel	151	Gutleutviertel	34	Seckbach	390	Seckbach
11	Gallusviertel	152	Gallusviertel	35	Fechenheim	510	Fechenheim-Nord
		153	Gallusviertel			520	Fechenheim-Süd
		154	Gallusviertel	36	Höchst	570	Höchst-West
		161	Gallusviertel			580	Höchst-Ost
		162	Gallusviertel			591	Höchst-Süd
		164	Gallusviertel			592	Höchst-Süd
165	Gallusviertel	37	Nied	561	Nied-Süd		
12	Bockenheim			163	Bockenheim	562	Nied-Nord
		341	Bockenheim	38	Sindlingen	601	Sindlingen-Süd
		342	Bockenheim			602	Sindlingen-Nord
		343	Bockenheim	39	Zeilsheim	604	Zeilsheim-Ost
		350	Bockenheim			611	Zeilsheim-Süd
		361	Bockenheim			612	Zeilsheim-Nord
		362	Bockenheim			40	Unterliederbach	621	Unterliederbach-Mitte
13	Sachsenhausen-Nord	300	Sachsenhausen-Nord					622	Unterliederbach-Ost
		321	Sachsenhausen-Nord	623	Unterliederbach-West		
		322	Sachsenhausen-Nord	41	Sossenheim	631	Sossenheim-West
		324	Sachsenhausen-Nord			632	Sossenheim-Ost
		331	Sachsenhausen-Nord	42	Nieder-Erlenbach	640	Nieder-Erlenbach
14	Sachsenhausen-Süd	323	Sachsenhausen-Süd			43	Kalbach	650	Kalbach
		325	Sachsenhausen-Süd	44	Harheim			660	Harheim
		326	Sachsenh.-Fritz-Kissel-Sdlg.			45	Nieder-Eschbach
		332	Sachsenhausen-Süd	46	Bergen-Enkheim			680	Bergen-Enkheim
15	Flughafen	328	Unterwald			47	Frankfurter Berg

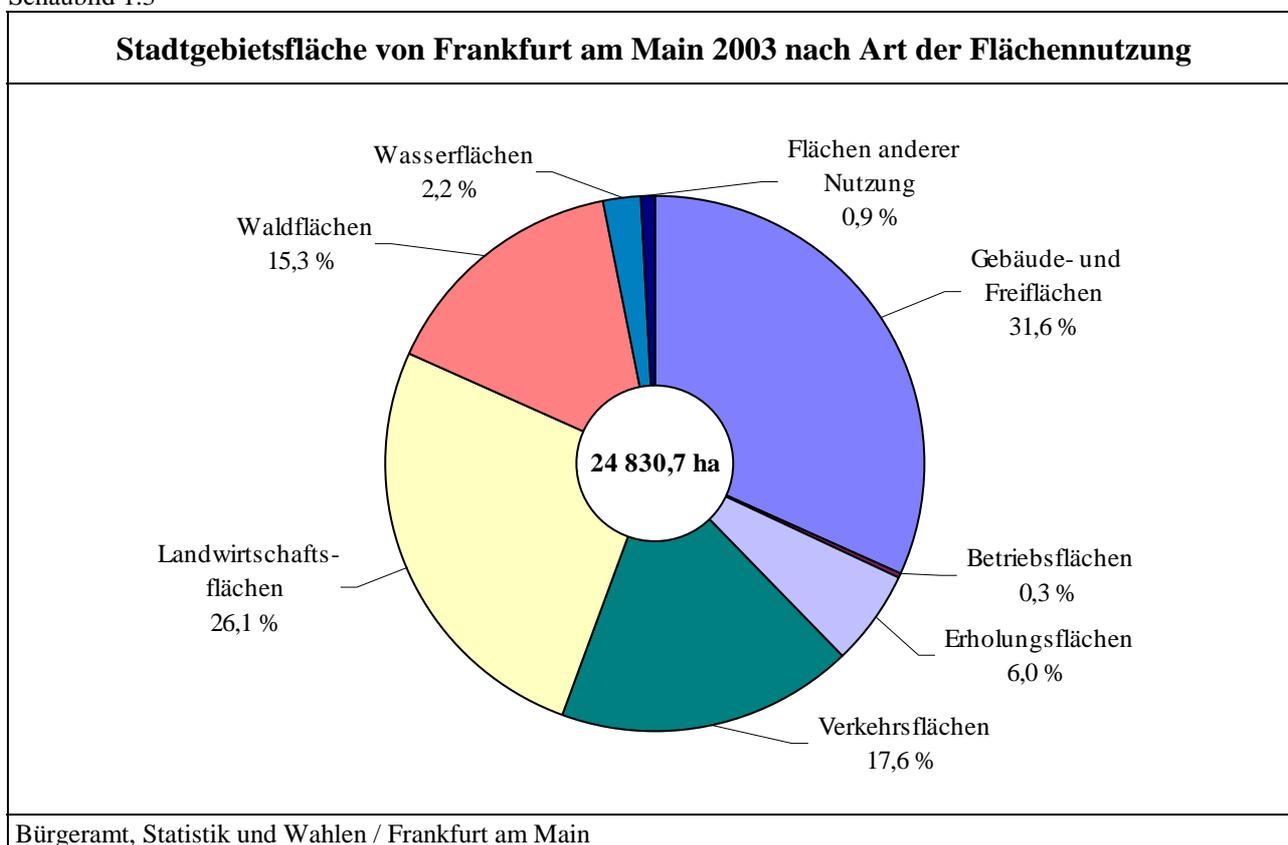
(1) Die Stadtteilnummer von Praunheim 22/23 wurde aus technischen Gründen auf 22 gekürzt.

1.2 Stadtgebietsfläche von Frankfurt a.M. 2001 bis 2003 nach Art der Flächennutzung

Art der Nutzung	2001		2002		2003	
	ha	in %	ha	in %	ha	in %
Gebäude- und Freiflächen	7 763,9	31,3	7 806,7	31,4	7 849,4	31,6
Betriebsflächen	61,9	0,2	60,4	0,2	65,7	0,3
Erholungsflächen	1 439,8	5,8	1 451,9	5,8	1 477,6	6,0
Verkehrsflächen	4 357,0	17,5	4 366,8	17,6	4 375,0	17,6
Landwirtschaftsflächen	6 615,7	26,6	6 576,1	26,5	6 489,2	26,1
Waldflächen	3 796,2	15,3	3 787,2	15,3	3 804,2	15,3
Wasserflächen	544,9	2,2	544,7	2,2	534,7	2,2
Flächen anderer Nutzung	251,1	1,0	236,8	1,0	234,9	0,9
Insgesamt	24 830,6	100	24 830,6	100	24 830,7	100

Quelle: Liegenschaftskataster

Schaubild 1.3



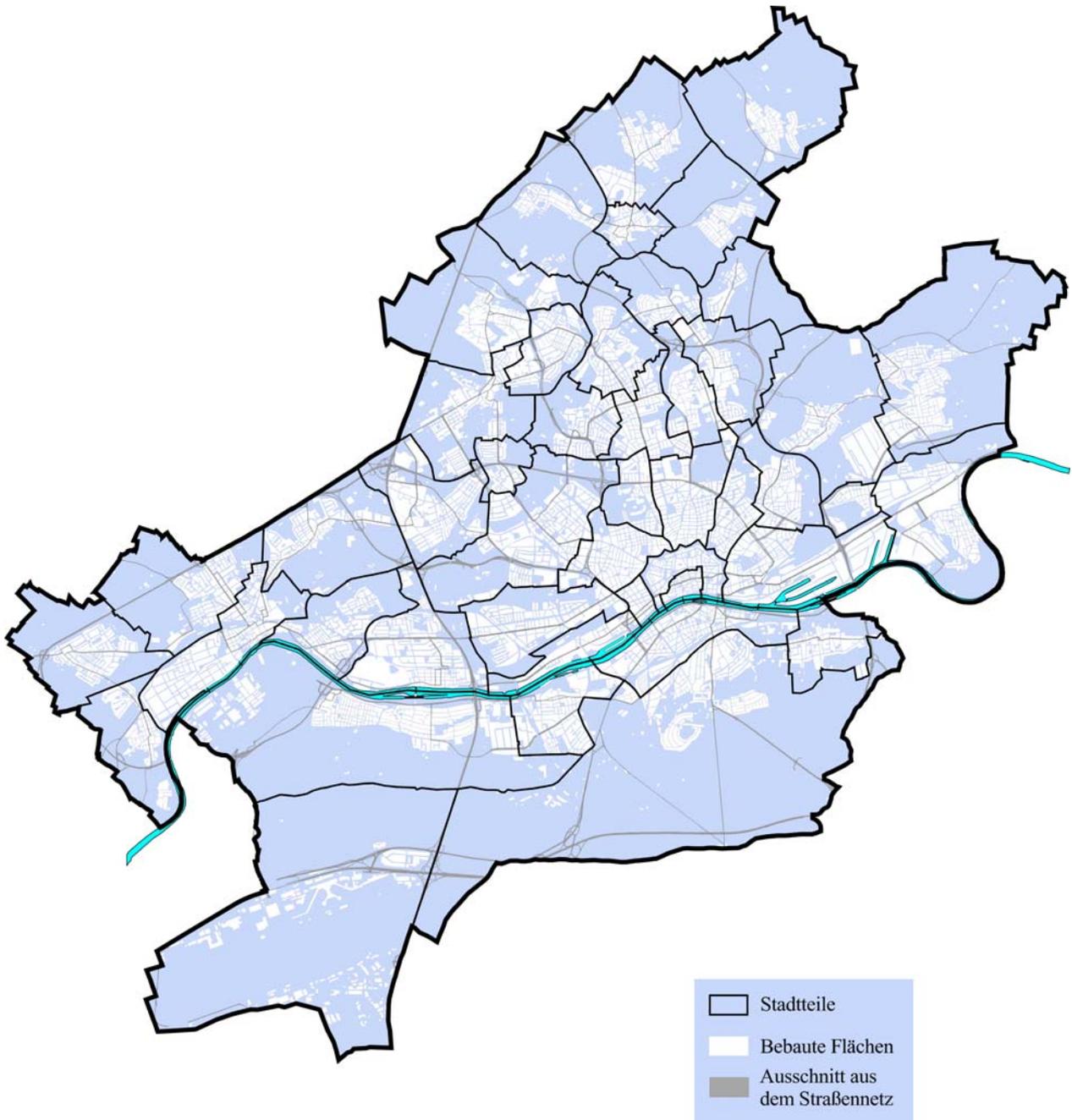
1.3 Stadtgebietsfläche von Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtteilen und Art der Flächennutzung (in ha)

Nr.	Stadtteil	Gesamtfläche	davon Art der Flächennutzung							
			Gebäude- und Freiflächen	Betriebsflächen	Erholungsflächen	Verkehrsflächen	Landwirtschaftsflächen	Waldflächen	Wasserflächen	Flächen anderer Nutzung
1	Altstadt	203,6	95,4	-	31,5	63,8	-	-	12,7	0,1
2	Innenstadt	ist in Stadtteil 1 (Altstadt) enthalten								
3	Bahnhofsviertel	52,5	32,8	-	3,2	13,2	-	-	3,3	0
4	Westend-Süd	241,8	181,2	-	3,8	56,7	0,1	-	-	0
5	Westend-Nord	167,4	96,1	-	36,3	34,8	-	-	-	0,1
6	Nordend-West	307,0	212,3	0,6	11,1	64,7	0,2	-	0,2	17,9
7	Nordend-Ost	168,8	96,1	1,2	13,7	42,9	12,2	-	0,1	2,6
8	Ostend	643,2	331,3	11,5	43,2	174,4	0,8	27,3	54,7	-
9	Bornheim	278,0	137,0	0,1	33,4	70,2	27,6	-	0	9,7
10	Gutleutviertel	ist in Stadtteil 11 (Gallusviertel) enthalten								
11	Gallusviertel	915,9	419,0	8,2	134,1	291,0	9,7	4,3	44,0	5,5
12	Bockenheim (1)	540,0	259,1	0,6	62,1	127,1	66,0	17,7	0,3	7,1
13	Sachsenhausen-Nord	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
14	Sachsenhausen-Süd	5 914,7	1 306,9	1,0	99,1	1 363,2	228,3	2 856,3	39,1	20,8
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
16	Oberrad	273,9	86,9	0,2	9,6	38,8	130,9	0,2	6,4	0,9
17	Niederrad	289,4	172,7	0,1	44,7	49,3	6,4	-	15,8	0,3
18	Schwanheim	1 772,7	472,9	10,5	155,1	184,5	272,8	545,4	102,1	29,4
19	Griesheim	490,1	259,9	4,5	62,4	99,3	25,8	8,3	25,1	4,8
20	Rödelheim	514,9	222,8	0,3	61,0	118,1	77,1	0,3	12,1	23,3
21	Hausen	125,6	50,1	0	9,0	26,8	35,5	0,5	3,2	0,4
22	Praunheim	455,2	176,4	0,3	41,7	57,5	157,3	0,3	14,5	7,2
24	Heddernheim	248,8	137,3	1,3	27,6	59,6	14,3	0,3	7,1	1,3
25	Niederursel	795,4	182,2	10,8	29,5	97,3	465,5	2,8	5,1	2,2
26	Ginnheim	355,8	164,6	0	51,6	70,5	54,6	7,4	4,9	2,1
27	Dornbusch (2)	377,4	206,2	0	54,4	69,6	42,5	-	0,1	4,5
28	Eschersheim	333,9	136,7	0,8	39,8	57,9	88,3	0,7	6,8	2,9
29	Eckenheim	ist in Stadtteil 27 (Dornbusch) enthalten								
30	Preungesheim	361,5	129,5	-	8,6	73,5	148,7	0,3	0,2	0,7
31	Bonames	339,7	116,2	0	21,9	55,5	130,5	1,0	10,0	4,6
32	Berkersheim	319,4	35,5	0,3	5,3	45,7	220,2	0,1	5,1	7,2
33	Riederwald	ist in Stadtteil 8 (Ostend) enthalten								
34	Seckbach	804,1	197,2	0,5	68,0	69,8	453,3	1,5	0,9	12,9
35	Fechenheim	717,8	321,9	4,5	50,4	98,2	93,4	101,1	48,2	-
36	Höchst	470,9	330,2	0,1	40,9	64,4	19,5	-	14,7	1,1
37	Nied	381,7	126,3	0,2	25,4	74,7	72,4	52,3	26,9	3,6
38	Sindlingen	515,1	120,0	2,8	30,5	62,5	265,9	2,9	25,7	4,8
39	Zeilsheim (3)	430,0	95,7	0,2	17,9	51,4	257,7	-	2,4	4,7
40	Unterliederbach	587,8	149,2	0	27,6	84,5	315,8	-	2,7	8,0
41	Sossenheim	596,9	148,6	1,6	32,5	98,3	296,3	0,1	9,8	9,6
42	Nieder-Erlenbach	833,6	82,4	0,1	12,3	44,8	664,6	24,7	4,0	0,8
43	Kalbach	616,7	124,9	0,4	15,5	98,4	356,1	0,9	4,8	15,8
44	Harheim	500,5	58,3	0,3	9,5	36,5	374,6	4,7	9,8	6,9
45	Nieder-Eschbach	635,1	143,1	2,0	25,2	66,4	378,7	11,9	4,6	3,1
46	Bergen-Enkheim	1 254,1	234,3	0,5	28,0	119,3	725,8	130,9	7,3	8,1
47	Frankfurter Berg	ist in Stadtteil 31 (Bonames) enthalten								
Stadt insgesamt		24 830,7	7 849,4	65,7	1 477,6	4 375,0	6 489,2	3 804,2	534,7	234,9

Quelle: Liegenschaftskataster

(1) Stadtbezirk 163 in Stadtteil 11. (2) Stadtbezirk 442 in Stadtteil 26. (3) Stadtbezirk 604 in Stadtteil 38.

Schaubild 1.4

Bebaute Flächen im Stadtgebiet Frankfurt am Main 2003

2. Bevölkerung

Vorbemerkungen

Der Stand und die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht, ausgewählten Staatsangehörigkeiten, Familienstand, sozialer Stellung, Stadtbezirken usw. werden zum einen als regelmäßige statistische Fortschreibung auf der Basis von Volkszählungen ermittelt, zum anderen werden Einwohnerdaten aus dem Melderegister gewonnen. Nicht zur Bevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungseinheiten sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

Fortgeschriebene Einwohnerzahlen

Ein Teil der in diesem Jahrbuch veröffentlichten Tabellen über Einwohnerinnen und Einwohner basiert auf der Volkszählung 1987. In diesem Fall findet man unter der Tabelle keine Quellenangabe. Der Bevölkerungsstand zum Stichtag der Volkszählung wird fortgeschrieben, indem er zu einem neuen Stichtag durch Saldierung der Zahl der Geborenen und Gestorbenen sowie der Zu- und Wegzüge errechnet wird. Seit der Volkszählung 1987 erfolgt die Ermittlung der Bevölkerungszahl nach dem Hauptwohnungsprinzip. Dabei wird unterstellt, dass die Einwohnerinnen und Einwohner am Ort der Hauptwohnung ihren Lebensmittelpunkt haben. Zu der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zählen alle Einwohnerinnen und Einwohner einer Gemeinde, die in dieser Gemeinde ihren alleinigen Wohnsitz haben. Nichtverheiratete mit einer weiteren Wohnung oder Unterkunft in einer anderen Gemeinde in Deutschland werden am Hauptwohnsitz gezählt. Verheiratete Personen werden der Gemeinde zugerechnet, in der ihre Familie mit Hauptwohnsitz gemeldet ist. Personen in Gemeinschaftsunterkünften (ohne eigene Haushaltsführung) werden nur dann der betreffenden Gemeinde zugeordnet, wenn sie keine weitere Wohnung in Deutschland haben. Nur der Personenkreis der Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. geht in die statistische Fortschreibung ein.

Einwohnerzahlen aus dem Melderegister

Tabellen, bei denen die Zahlen aus dem Melderegister stammen, haben eine Quellenangabe. Der Rückgriff auf das Melderegister ist dann notwendig, wenn Tabellen neben einer räumlichen Differenzierung (z.B. Stadtteilebene) zusätzliche Unterscheidungsmerkmale (z.B. Altersgruppen) beinhalten. Auch hier sind mehrere Begriffe gebräuchlich: Zur wohnberechtigten Bevölkerung einer Gemeinde zählen alle Personen, die in der Gemeinde eine Haupt- oder Nebenwohnung haben. Personen mit mehreren Wohnungen in Frankfurt am Main werden nur einmal gezählt.

Die beiden Quellen unterscheiden sich im wesentlichen durch einen Basiseffekt der Fortschreibung. Das Melderegister orientiert sich allein an melderechtlichen Vorschriften, die zwar auch für die Bevölkerungsfortschreibung gelten, nicht aber für deren Basis. Bei der letzten Volkszählung 1987 war die Bevölkerung statistisch so definiert, dass auch melde-rechtlich nur mit Nebenwohnsitz registrierte Personen dazu zählten, wenn sie ihren Lebensmittelpunkt in Frankfurt am Main hatten.

Im Rahmen von Registerbereinigungen wurden im Jahr 1999 insgesamt 5 385 und im Jahr 2001 insgesamt 8 239 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit von Amts wegen abgemeldet, da sie mit hoher Wahrscheinlichkeit in ihr Heimatland zurückgekehrt sind, ohne dies der Frankfurter Meldebehörde mitzuteilen.

Ausländerinnen und Ausländer

Als Ausländerinnen und Ausländer gelten Personen mit nur fremder Staatsangehörigkeit, Staatenlose sowie Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zu diesem Personenkreis.

Das neue Staatsangehörigkeitsrecht

Durch das zum 1. Januar 2000 in Kraft getretene Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15. Juli 1999, BGBl. I S. 1618, hat sich bei der Staatsangehörigkeit der Geborenen eine grundlegende Veränderung ergeben. Das Abstammungsprinzip (ein Kind wird mit der Geburt Deutsche oder Deutscher, wenn zumindest ein Elternteil deutscher Staatsangehöriger ist) wurde unter bestimmten Voraussetzungen um das Territorialprinzip ergänzt, nach dem die Geburt auf einem Staatsgebiet zum Erwerb dieser Staatsangehörigkeit führt. Unter diesen Voraussetzungen (zumindest ein Elternteil hat zum Zeitpunkt der Geburt seit mindestens acht Jahren dauerhaft und rechtmäßig seinen Aufenthalt in Deutschland und besitzt eine Aufenthaltsberechtigung oder seit mindestens drei Jahren eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis) erhalten in Deutschland geborene Kinder ausländischer Eltern kraft Gesetzes die deutsche Staatsangehörigkeit. Wenn das Heimatrecht der Eltern dem Abstammungsprinzip folgt, erhalten diese Kinder zusätzlich die Staatsangehörigkeit der Eltern. Grundsätzlich gilt das sog. Optionsmodell, d.h. nach der Volljährigkeit bis zum 23. Lebensjahr müssen sich die Betroffenen für die deutsche oder die ausländische Staatsangehörigkeit entscheiden. Diese Neuregelung hat zur Folge, dass im Vergleich zu 1999 und den Vorjahren die Zahl der ausländischen Geburten erheblich zurückgeht und entsprechend die Zahl der deutschen Geburten deutlich steigt.

Einbürgerungen

Die Einbürgerungsstatistik unterscheidet zwischen Anspruchs- und Ermessenseinbürgerung. Der Anspruch auf Einbürgerung nach § 85 Ausländergesetz wurde mit dem Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts neu gefasst. Ab dem 1. Januar 2000 gelten wie bisher folgende Voraussetzungen: mindestens acht Jahre (statt bisher 15 Jahre) rechtmäßiger und dauerhafter Aufenthalt in Deutschland, Besitz einer Aufenthaltserlaubnis oder einer Aufenthaltsberechtigung, die Sicherung des Lebensunterhalts ohne Sozial- oder Arbeitslosenhilfe, die grundsätzliche Straffreiheit und die Aufgabe oder der Verlust der bisherigen Staatsangehörigkeit. Neu ist, dass ab Vollendung des 16. Lebensjahres ein persönliches und ausdrückliches Bekenntnis zur freiheitlich demokratischen Grundordnung sowie eine Loyalitätserklärung verlangt werden. Sonderregelungen für die Einbürgerung junger Ausländerinnen und Ausländer, die einen schulischen Integrationsnachweis vorlegen können, gibt es nicht mehr. Neu sind auch die in § 86 Ausländergesetz aufgeführten drei Ausschlussstatbestände. Der Einbürgerungsanspruch ist nunmehr ausgeschlossen, wenn keine ausreichenden deutschen Sprachkenntnisse vorliegen, Anhaltspunkte für verfassungsfeindliche oder extremistische Betätigung vorliegen oder ein Ausweisungsgrund vorliegt, der sich mit der Gefährdung der freiheitlich demokratischen Grundordnung oder mit Gewalt als Mittel der Politik befasst. Ermessenseinbürgerungen sind im Einzelfall möglich, sie betreffen vor allem ausländische Ehepartnerinnen und Ehepartner von Deutschen mit Aufenthaltsdauer von weniger als acht Jahren sowie Asylbewerberinnen und Asylbewerber sowie jüdische Emigrantinnen und Emigranten mit mindestens sechs Jahren Aufenthaltsdauer. Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler, ihre Ehepartnerinnen und Ehepartner und ihre Kinder, die bereits bisher nach Artikel 116, Abs. 1 GG einen Anspruch auf Einbürgerung hatten, werden nun nach § 7 Staatsangehörigkeitsgesetz mit der Ausstellung der vertriebenenrechtlichen Bescheinigung kraft Gesetzes deutsche Staatsangehörige.

Bevölkerungsbewegung

Sie gliedert sich in die natürliche und die räumliche Bevölkerungsbewegung und als dritte Komponente den Staatsangehörigkeitswechsel. Dieser verändert zwar nicht den Bevölkerungsstand insgesamt, hat jedoch Einfluss auf die Verteilung von deutschen und ausländischen Staatsangehörigen. Zur natürlichen Bevölkerungsbewegung zählen Geburten und Sterbefälle sowie Eheschließungen und Ehelösungen. Die räumliche Bevölkerungsbewegung umfasst die Zu- und Wegzüge von Personen über die Stadtgebietsgrenze und die Umzüge innerhalb der Stadt. Die Statistiken über Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle werden als Sekundärstatistiken aus den Unterlagen der Standesämter gewonnen. In der Geburtenstatistik werden nur die Geborenen von ortsansässigen, d.h. mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main gemeldeten Müttern nachgewiesen. Analog dazu werden bei den Sterbefällen nur die mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main gemeldeten Gestorbenen ausgewiesen.

Die Todesursachen wurden bis 1967 nach dem "Deutschen Todesursachenverzeichnis von 1958" klassifiziert; 1968 bis 1978 wurde die "Internationale Klassifikation der Krankheiten und Todesursachen" (ICD 1968) verwandt. Mit dem Jahr 1979 wurde für die Todesursachenstatistik bundeseinheitlich die "ICD 1979" eingeführt, die am 1. Januar 1998 von der "Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)" abgelöst wurde. Die ehemals 17 Todesursachen-Hauptgruppen wurden zu 20 sog. Kapiteln ergänzt und umstrukturiert, so dass eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nur eingeschränkt gegeben ist. Die ICD-10 stellt nicht nur Schlüsselnummern zum Zwecke der Signierung von Todesursachen zur Verfügung, sondern gibt auch Regeln vor, nach denen Todesbescheinigungen zu bearbeiten sind. Danach soll aus den auf dem Leichenschauschein angegebenen Krankheiten, durch Bildung einer Kausalkette, stets das Grundleiden ausgewählt werden. Dieses ist definiert einerseits als die Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände ausgelöst hat oder andererseits als der Umstand des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, der den tödlichen Ausgang verursacht hat. Die Daten werden vom Hessischen Statistischen Landesamt übermittelt und weichen methodisch bedingt von den Sterbefallzahlen der eigenen Bevölkerungsfortschreibung geringfügig ab.

Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine von der amtlichen Statistik der Bundesrepublik Deutschland seit 1957 durchgeführte Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens. Der Auswahlatz beträgt 1 % der wohnberechtigten Bevölkerung. Erhebungseinheiten sind private Haushalte; Personen in Gemeinschafts- oder Anstaltsunterkünften ohne eigene Haushaltsführung werden nicht erfasst. Für die Stichprobe wird seit 1990 ein neues Auswahlverfahren auf Basis der Volkszählung 1987 verwendet, das die Möglichkeit regionaler Auswertungen unterhalb der Landesebene bietet.

Stadtteile, Stadtbezirke

Die den einzelnen Stadtteilen zugehörigen Stadtbezirke sind den Karten auf den Seiten 2 und 3 sowie der Tabelle auf Seite 4 zu entnehmen.

2.1 Entwicklung der Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1871

Stich- tag der Volks- zählung	Bevölkerung (1)				Stich- tag der Volks- zählung	Bevölkerung (1)			
	ins- gesamt	davon		in %		ins- gesamt	davon		in %
		männlich	weiblich				männlich	weiblich	
	absolut					absolut			
01.12.1871	91 040	44 456	46 584	51,2	16.06.1925	467 520	220 107	247 413	52,9
01.12.1875	103 136	50 873	52 263	50,7	16.06.1933	555 857	261 176	294 681	53,0
01.12.1880	136 831	64 594	72 237	52,8	17.05.1939	553 464	257 575	295 889	53,5
01.12.1885	154 441	72 759	81 682	52,9	29.10.1946	424 065	190 343	233 722	55,1
01.12.1890	180 020	85 427	94 593	52,5	13.09.1950	532 037	246 928	285 109	53,6
02.12.1895	229 279	108 678	120 601	52,6	25.09.1956	623 172	286 369	336 803	54,0
01.12.1900	288 989	139 682	149 307	51,7	06.06.1961	683 081	316 845	366 236	53,6
01.12.1905	334 978	162 747	172 231	51,4	27.05.1970	669 635	316 926	352 709	52,7
01.12.1910	414 576	201 144	213 432	51,5	25.05.1987	618 266	293 209	325 057	52,6

(1) Jeweiliger Gebietsstand. Bis 1910 sowie 1939 ortsanwesende Bevölkerung einschl. der aktiven Militärpersonen, 1925 bis 1970 (außer 1939) Wohnbevölkerung, 1987 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

2.2 Bevölkerung in Frankfurt a.M. seit 1980 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Insgesamt	davon nach Geschlecht		davon nach Staatsangehörigkeit			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/innen		
	absolut		in %	absolut		in %	
1980	631 287	297 885	333 402	52,8	496 206	135 081	21,4
1981	626 947	295 681	331 266	52,8	488 576	138 371	22,1
1982	621 437	292 190	329 247	53,0	484 916	136 521	22,0
1983	614 739	288 375	326 364	53,1	480 492	134 247	21,8
1984	612 061	287 175	324 886	53,1	478 456	133 605	21,8
1985	613 588	288 364	325 224	53,0	477 009	136 579	22,3
1986	615 177	289 089	326 088	53,0	475 397	139 780	22,7
1987	621 379	295 008	326 371	52,5	492 396	128 983	20,8
1988	622 541	296 204	326 337	52,4	487 578	134 963	21,7
1989	627 531	299 219	328 312	52,3	485 889	141 642	22,6
1990	634 357	304 037	330 320	52,1	484 051	150 306	23,7
1991	648 018	312 930	335 088	51,7	481 905	166 113	25,6
1992	660 492	321 298	339 194	51,4	476 713	183 779	27,8
1993	658 815	319 624	339 191	51,5	472 386	186 429	28,3
1994	654 388	316 795	337 593	51,6	468 527	185 861	28,4
1995	653 241	316 628	336 613	51,5	465 401	187 840	28,8
1996	652 324	316 238	336 086	51,5	465 442	186 882	28,6
1997	649 093	315 443	333 650	51,4	464 298	184 795	28,5
1998	650 468	317 065	333 403	51,3	464 749	185 719	28,6
1999 (1)	646 083	315 473	330 610	51,2	465 445	180 638	28,0
2000	650 740	318 432	332 308	51,1	469 827	180 913	27,8
2001 (1)	646 243	316 013	330 230	51,1	474 543	171 700	26,6
2002	650 041	318 036	332 005	51,1	478 844	171 197	26,3
2003	652 138	318 652	333 486	51,1	483 065	169 073	25,9

(1) Im Rahmen von Bereinigungen des Melderegisters wurden im Jahr 1999 insgesamt 5 385 und im Jahr 2001 insgesamt 8 239 Ausländer/innen von Amts wegen abgemeldet. Siehe Vorbemerkungen Seite 8.

2.3 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003 nach Stadtteilen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Nr.	Stadtteil	Bevölkerung						
		insgesamt	männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer/innen	
		absolut		in %		absolut		in %
1	Altstadt	3 463	1 737	1 726	49,8	2 366	1 097	31,7
2	Innenstadt	6 811	3 600	3 211	47,1	3 848	2 963	43,5
3	Bahnhofsviertel	2 273	1 394	879	38,7	1 087	1 186	52,2
4	Westend-Süd	16 814	8 184	8 630	51,3	12 867	3 947	23,5
5	Westend-Nord	7 915	3 772	4 143	52,3	5 805	2 110	26,7
6	Nordend-West	27 871	13 410	14 461	51,9	21 900	5 971	21,4
7	Nordend-Ost	26 069	12 691	13 378	51,3	19 544	6 525	25,0
8	Ostend	26 550	13 052	13 498	50,8	18 521	8 029	30,2
9	Bornheim	25 708	12 020	13 688	53,2	19 426	6 282	24,4
10	Gutleutviertel	5 288	2 821	2 467	46,7	2 901	2 387	45,1
11	Gallusviertel	25 906	13 557	12 349	47,7	14 586	11 320	43,7
12	Bockenheim	31 000	15 243	15 757	50,8	21 699	9 301	30,0
13	Sachsenhausen-Nord	29 212	14 025	15 187	52,0	22 142	7 070	24,2
14	Sachsenhausen-Süd	25 624	12 238	13 386	52,2	20 242	5 382	21,0
15	Flughafen	290	140	150	51,7	190	100	34,5
16	Oberrad	12 175	5 873	6 302	51,8	9 233	2 942	24,2
17	Niederrad	22 653	11 475	11 178	49,3	15 831	6 822	30,1
18	Schwanheim	20 199	9 500	10 699	53,0	16 587	3 612	17,9
19	Griesheim	21 270	11 114	10 156	47,7	13 779	7 491	35,2
20	Rödelheim	17 568	8 810	8 758	49,9	12 614	4 954	28,2
21	Hausen	6 838	3 387	3 451	50,5	4 858	1 980	29,0
22	Praunheim	15 887	7 335	8 552	53,8	12 781	3 106	19,6
24	Heddernheim	16 184	7 717	8 467	52,3	12 975	3 209	19,8
25	Niederursel	16 049	7 649	8 400	52,3	12 431	3 618	22,5
26	Ginnheim	15 992	7 567	8 425	52,7	11 959	4 033	25,2
27	Dornbusch	18 127	8 251	9 876	54,5	14 758	3 369	18,6
28	Eschersheim	14 337	6 823	7 514	52,4	11 561	2 776	19,4
29	Eckenheim	14 185	6 807	7 378	52,0	10 333	3 852	27,2
30	Preungesheim	9 196	4 604	4 592	49,9	6 636	2 560	27,8
31	Bonames	6 396	3 062	3 334	52,1	5 057	1 339	20,9
32	Berkersheim	3 282	1 585	1 697	51,7	2 724	558	17,0
33	Riederwald	5 002	2 439	2 563	51,2	3 837	1 165	23,3
34	Seckbach	9 886	4 701	5 185	52,4	7 991	1 895	19,2
35	Fechenheim	15 966	7 876	8 090	50,7	10 458	5 508	34,5
36	Höchst	13 287	6 726	6 561	49,4	8 000	5 287	39,8
37	Nied	17 167	8 494	8 673	50,5	12 254	4 913	28,6
38	Sindlingen	8 889	4 483	4 406	49,6	6 962	1 927	21,7
39	Zeilsheim	11 906	5 861	6 045	50,8	9 409	2 497	21,0
40	Unterliederbach	14 196	6 845	7 351	51,8	10 737	3 459	24,4
41	Sossenheim	15 764	7 926	7 838	49,7	11 253	4 511	28,6
42	Nieder-Erlenbach	4 252	2 044	2 208	51,9	3 777	475	11,2
43	Kalbach	5 741	2 805	2 936	51,1	4 976	765	13,3
44	Harheim	3 890	1 914	1 976	50,8	3 481	409	10,5
45	Nieder-Eschbach	11 881	5 751	6 130	51,6	9 509	2 372	20,0
46	Bergen-Enkheim	17 223	8 448	8 775	50,9	14 606	2 617	15,2
47	Frankfurter Berg	5 956	2 896	3 060	51,4	4 574	1 382	23,2
Stadt insgesamt		652 138	318 652	333 486	51,1	483 065	169 073	25,9

2.4 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003 nach Stadtbezirken, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Nr.	Stadtbezirk	Bevölkerung						
		insgesamt	männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer/innen	
		absolut		in %		absolut		in %
010	Altstadt	3 463	1 737	1 726	49,8	2 366	1 097	31,7
040	Innenstadt	ist in Stadtbezirk 050 (Innenstadt) enthalten						
050	Innenstadt (1)	868	459	409	47,1	554	314	36,2
060	Innenstadt	1 656	932	724	43,7	968	688	41,5
070	Innenstadt	1 689	929	760	45,0	878	811	48,0
080	Innenstadt	2 598	1 280	1 318	50,7	1 448	1 150	44,3
090	Bahnhofsviertel	2 273	1 394	879	38,7	1 087	1 186	52,2
100	Westend-Süd	3 472	1 613	1 859	53,5	2 682	790	22,8
110	Westend-Süd	2 980	1 382	1 598	53,6	2 276	704	23,6
120	Nordend-West	6 707	3 331	3 376	50,3	5 073	1 634	24,4
130	Nordend-Ost	5 720	2 826	2 894	50,6	4 272	1 448	25,3
140	Ostend	7 073	3 479	3 594	50,8	4 407	2 666	37,7
151	Gutleutviertel	5 288	2 821	2 467	46,7	2 901	2 387	45,1
152	Gallusviertel	706	461	245	34,7	324	382	54,1
153	Gallusviertel	3 218	1 748	1 470	45,7	1 389	1 829	56,8
154	Gallusviertel	3 853	1 947	1 906	49,5	2 592	1 261	32,7
161	Gallusviertel	4 058	2 124	1 934	47,7	2 074	1 984	48,9
162	Gallusviertel	6 186	3 306	2 880	46,6	3 294	2 892	46,8
163	Bockenheim	2 436	1 147	1 289	52,9	1 950	486	20,0
164	Gallusviertel	1 430	671	759	53,1	952	478	33,4
165	Gallusviertel	6 455	3 300	3 155	48,9	3 961	2 494	38,6
170	Westend-Süd	4 562	2 317	2 245	49,2	3 402	1 160	25,4
180	Westend-Süd	5 800	2 872	2 928	50,5	4 507	1 293	22,3
191	Westend-Nord	4 778	2 297	2 481	51,9	3 639	1 139	23,8
192	Westend-Nord	3 137	1 475	1 662	53,0	2 166	971	31,0
201	Nordend-West	4 020	1 916	2 104	52,3	3 253	767	19,1
202	Nordend-West	1 293	584	709	54,8	1 120	173	13,4
203	Nordend-West	5 696	2 761	2 935	51,5	4 743	953	16,7
211	Nordend-West	4 404	2 129	2 275	51,7	3 258	1 146	26,0
212	Nordend-West	5 317	2 492	2 825	53,1	4 134	1 183	22,2
213	Nordend-West	434	197	237	54,6	319	115	26,5
221	Nordend-Ost	4 898	2 436	2 462	50,3	3 822	1 076	22,0
222	Nordend-Ost	7 014	3 299	3 715	53,0	5 302	1 712	24,4
230	Nordend-Ost	5 307	2 602	2 705	51,0	3 947	1 360	25,6
240	Nordend-Ost	3 130	1 528	1 602	51,2	2 201	929	29,7
251	Ostend	5 993	2 766	3 227	53,8	4 363	1 630	27,2
252	Ostend	9 109	4 333	4 776	52,4	7 401	1 708	18,8
261	Osthafen	4 375	2 474	1 901	43,5	2 350	2 025	46,3
262	Riederwald	5 002	2 439	2 563	51,2	3 837	1 165	23,3
271	Bornheim	3 592	1 679	1 913	53,3	2 861	731	20,4
272	Bornheim	8 539	3 971	4 568	53,5	6 257	2 282	26,7
281	Bornheim	5 725	2 638	3 087	53,9	4 569	1 156	20,2
282	Bornheim	5 309	2 536	2 773	52,2	3 869	1 440	27,1
290	Bornheim	2 543	1 196	1 347	53,0	1 870	673	26,5
300	Sachsenhausen-Nord	3 866	1 973	1 893	49,0	2 541	1 325	34,3
321	Sachsenhausen-Nord	4 785	2 243	2 542	53,1	3 850	935	19,5
322	Sachsenhausen-Nord	8 442	3 834	4 608	54,6	6 695	1 747	20,7
323	Sachsenhausen-Süd	11 872	5 781	6 091	51,3	9 217	2 655	22,4
324	Sachsenhausen-Nord	6 979	3 381	3 598	51,6	5 644	1 335	19,1
325	Sachsenhausen-Süd	492	216	276	56,1	436	56	11,4
326	S.-Fritz-Kissel-Sdlg.	4 478	2 020	2 458	54,9	3 350	1 128	25,2
328	Unterwald	ist in Stadtbezirk 329 (Flughafen) enthalten						
329	Flughafen (2)	290	140	150	51,7	190	100	34,5
331	Sachsenhausen-Nord	5 140	2 594	2 546	49,5	3 412	1 728	33,6
332	Sachsenhausen-Süd	8 782	4 221	4 561	51,9	7 239	1 543	17,6
341	Bockenheim	5 094	2 603	2 491	48,9	3 340	1 754	34,4
342	Bockenheim	3 274	1 714	1 560	47,6	2 061	1 213	37,0
343	Bockenheim	1 919	1 026	893	46,5	1 362	557	29,0
350	Bockenheim	6 925	3 267	3 658	52,8	4 476	2 449	35,4
361	Bockenheim	5 267	2 587	2 680	50,9	3 941	1 326	25,2
362	Bockenheim	6 085	2 899	3 186	52,4	4 569	1 516	24,9

noch Tabelle 2.4

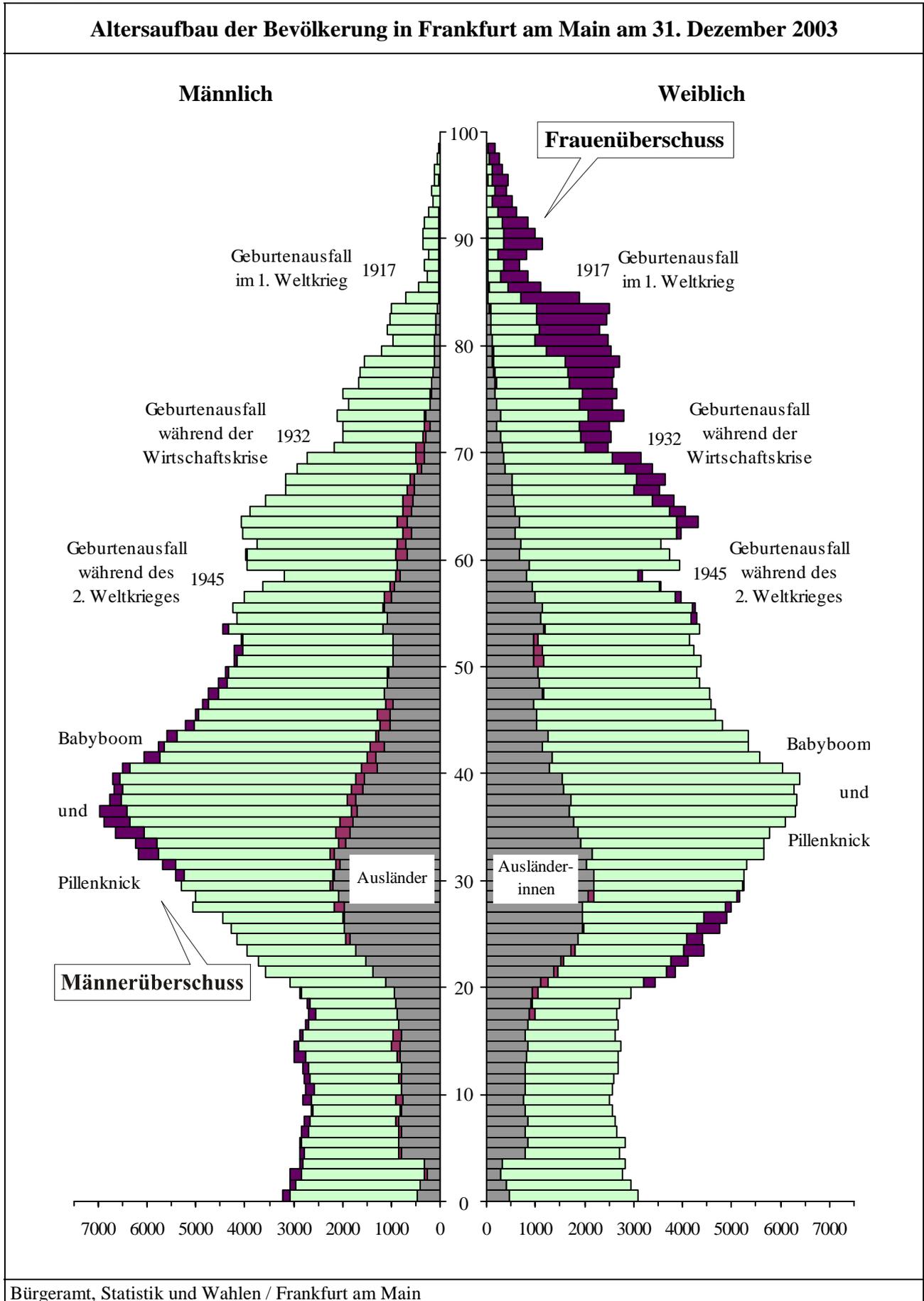
Nr.	Stadtbezirk	Bevölkerung						
		insgesamt	männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer/innen	
		absolut		in %		absolut		in %
371	Niederrad-Nord	11 061	5 512	5 549	50,2	7 866	3 195	28,9
372	Niederrad-Süd	11 592	5 963	5 629	48,6	7 965	3 627	31,3
380	Oberrad	12 175	5 873	6 302	51,8	9 233	2 942	24,2
390	Seckbach	9 886	4 701	5 185	52,4	7 991	1 895	19,2
401	Rödelheim-Ost	9 599	4 860	4 739	49,4	6 695	2 904	30,3
402	Rödelheim-West	7 969	3 950	4 019	50,4	5 919	2 050	25,7
410	Hausen	6 838	3 387	3 451	50,5	4 858	1 980	29,0
422	Siedlung Praunheim	6 301	2 941	3 360	53,3	4 984	1 317	20,9
423	Sdlg. Pr.-Westhausen	2 505	1 189	1 316	52,5	2 059	446	17,8
424	Praunheim-Süd	1 305	588	717	54,9	1 154	151	11,6
425	Alt-Praunheim	2 216	970	1 246	56,2	1 810	406	18,3
426	Praunheim-Nord	3 560	1 647	1 913	53,7	2 774	786	22,1
431	Heddernheim-Ost	7 125	3 496	3 629	50,9	5 691	1 434	20,1
432	Heddernheim-West	9 059	4 221	4 838	53,4	7 284	1 775	19,6
441	Ginnheim	15 992	7 567	8 425	52,7	11 959	4 033	25,2
442	Dornbusch-West	6 297	2 894	3 403	54,0	5 216	1 081	17,2
451	Eschersheim-Nord	6 285	3 022	3 263	51,9	4 962	1 323	21,1
452	Eschersheim-Süd	8 052	3 801	4 251	52,8	6 599	1 453	18,0
461	Eckenheim	14 185	6 807	7 378	52,0	10 333	3 852	27,2
462	Dornbusch-Ost	9 435	4 258	5 177	54,9	7 485	1 950	20,7
463	Dornbusch-Ost	2 395	1 099	1 296	54,1	2 057	338	14,1
470	Preungesheim	9 196	4 604	4 592	49,9	6 636	2 560	27,8
481	Niederursel-Ost	8 820	4 242	4 578	51,9	6 918	1 902	21,6
482	Niederursel-West	7 229	3 407	3 822	52,9	5 513	1 716	23,7
491	Bonames	6 396	3 062	3 334	52,1	5 057	1 339	20,9
492	Frankfurter Berg	5 956	2 896	3 060	51,4	4 574	1 382	23,2
500	Berkersheim	3 282	1 585	1 697	51,7	2 724	558	17,0
510	Fechenheim-Nord	8 875	4 503	4 372	49,3	5 738	3 137	35,3
520	Fechenheim-Süd	7 091	3 373	3 718	52,4	4 720	2 371	33,4
531	Schwanheim	8 906	4 378	4 528	50,8	7 373	1 533	17,2
532	Goldstein-West (3)	11 293	5 122	6 171	54,6	9 214	2 079	18,4
533	Goldstein-Ost	ist in Stadtbezirk 532 (Goldstein-West) enthalten						
541	Griesheim-Ost	4 193	2 347	1 846	44,0	2 702	1 491	35,6
542	Griesheim-Ost	7 476	3 915	3 561	47,6	4 592	2 884	38,6
551	Griesheim-West	3 264	1 665	1 599	49,0	2 209	1 055	32,3
552	Griesheim-West	6 337	3 187	3 150	49,7	4 276	2 061	32,5
561	Nied-Süd	9 722	4 871	4 851	49,9	6 463	3 259	33,5
562	Nied-Nord	7 445	3 623	3 822	51,3	5 791	1 654	22,2
570	Höchst-West	5 786	2 807	2 979	51,5	3 737	2 049	35,4
580	Höchst-Ost	3 822	2 040	1 782	46,6	2 108	1 714	44,8
591	Höchst-Süd (4)	3 679	1 879	1 800	48,9	2 155	1 524	41,4
592	Höchst-Süd	ist in Stadtbezirk 591 (Höchst-Süd) enthalten						
601	Sindlingen-Süd	5 042	2 520	2 522	50,0	3 827	1 215	24,1
602	Sindlingen-Nord	3 847	1 963	1 884	49,0	3 135	712	18,5
604	Zeilsheim-Ost	2 171	1 077	1 094	50,4	1 730	441	20,3
611	Zeilsheim-Süd	4 355	2 175	2 180	50,1	3 739	616	14,1
612	Zeilsheim-Nord	5 380	2 609	2 771	51,5	3 940	1 440	26,8
621	Unterriederbach-Mitte	7 186	3 372	3 814	53,1	5 920	1 266	17,6
622	Unterriederbach-Ost	6 740	3 348	3 392	50,3	4 625	2 115	31,4
623	Unterriederbach-West	270	125	145	53,7	192	78	28,9
631	Sossenheim-West	8 219	4 148	4 071	49,5	6 111	2 108	25,6
632	Sossenheim-Ost	7 545	3 778	3 767	49,9	5 142	2 403	31,8
640	Nieder-Erlenbach	4 252	2 044	2 208	51,9	3 777	475	11,2
650	Kalbach	5 741	2 805	2 936	51,1	4 976	765	13,3
660	Harheim	3 890	1 914	1 976	50,8	3 481	409	10,5
670	Nieder-Eschbach	11 881	5 751	6 130	51,6	9 509	2 372	20,0
680	Bergen-Enkheim	17 223	8 448	8 775	50,9	14 606	2 617	15,2
Stadt insgesamt		652 138	318 652	333 486	51,1	483 065	169 073	25,9

(1) Einschl. Stadtbezirk 040. (2) Einschl. Stadtbezirk 328. (3) Einschl. Stadtbezirk 533. (4) Einschl. Stadtbezirk 592.

2.5 Bevölkerung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003 nach Geburtsjahren, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Ge- burts- jahr	entspricht dem Alter in Jahren	Bevölkerung			Ge- burts- jahr	entspricht dem Alter in Jahren	Bevölkerung		
		zu- sammen	und zwar				zu- sammen	und zwar	
			weiblich	ausländisch				weiblich	ausländisch
2003	0 b.u. 1	6 316	3 085	923	1953	50 b.u. 51	8 581	4 374	2 122
2002	1 b.u. 2	6 040	2 956	804	1952	51 b.u. 52	8 443	4 218	2 095
2001	2 b.u. 3	5 854	2 785	603	1951	52 b.u. 53	8 228	4 147	2 020
2000	3 b.u. 4	5 688	2 826	643	1950	53 b.u. 54	8 823	4 361	2 371
1999	4 b.u. 5	5 593	2 711	1 636	1949	54 b.u. 55	8 459	4 289	2 201
1998	5 b.u. 6	5 685	2 827	1 716	1948	55 b.u. 56	8 494	4 249	2 331
1997	6 b.u. 7	5 507	2 662	1 638	1947	56 b.u. 57	7 969	3 965	2 129
1996	7 b.u. 8	5 390	2 613	1 737	1946	57 b.u. 58	7 203	3 565	1 983
1995	8 b.u. 9	5 186	2 560	1 594	1945	58 b.u. 59	6 385	3 194	1 749
1994	9 b.u. 10	5 315	2 500	1 673	1944	59 b.u. 60	7 895	3 943	1 771
1993	10 b.u. 11	5 316	2 570	1 574	1943	60 b.u. 61	7 706	3 727	1 565
1992	11 b.u. 12	5 400	2 610	1 642	1942	61 b.u. 62	7 317	3 570	1 589
1991	12 b.u. 13	5 505	2 678	1 573	1941	62 b.u. 63	8 002	3 955	1 344
1990	13 b.u. 14	5 675	2 684	1 698	1940	63 b.u. 64	8 382	4 308	1 557
1989	14 b.u. 15	5 712	2 731	1 833	1939	64 b.u. 65	7 944	4 052	1 349
1988	15 b.u. 16	5 501	2 640	1 773	1938	65 b.u. 66	7 380	3 819	1 313
1987	16 b.u. 17	5 445	2 680	1 698	1937	66 b.u. 67	6 702	3 542	1 206
1986	17 b.u. 18	5 330	2 643	1 871	1936	67 b.u. 68	6 817	3 647	1 140
1985	18 b.u. 19	5 447	2 714	1 834	1935	68 b.u. 69	6 323	3 385	869
1984	19 b.u. 20	5 811	2 946	1 992	1934	69 b.u. 70	5 883	3 151	831
1983	20 b.u. 21	6 500	3 438	2 364	1933	70 b.u. 71	4 665	2 492	815
1982	21 b.u. 22	7 442	3 861	2 830	1932	71 b.u. 72	4 540	2 548	653
1981	22 b.u. 23	7 828	4 106	3 104	1931	72 b.u. 73	4 496	2 513	526
1980	23 b.u. 24	8 394	4 437	3 528	1930	73 b.u. 74	4 892	2 795	614
1979	24 b.u. 25	8 582	4 417	3 792	1929	74 b.u. 75	4 449	2 565	407
1978	25 b.u. 26	9 015	4 748	3 931	1928	75 b.u. 76	4 672	2 666	372
1977	26 b.u. 27	9 377	4 915	3 944	1927	76 b.u. 77	4 238	2 574	355
1976	27 b.u. 28	10 058	4 985	4 148	1926	77 b.u. 78	4 238	2 592	316
1975	28 b.u. 29	10 183	5 174	4 261	1925	78 b.u. 79	4 270	2 703	255
1974	29 b.u. 30	10 539	5 244	4 440	1924	79 b.u. 80	3 732	2 544	237
1973	30 b.u. 31	10 674	5 248	4 361	1923	80 b.u. 81	3 454	2 478	237
1972	31 b.u. 32	10 992	5 322	4 177	1922	81 b.u. 82	3 402	2 314	174
1971	32 b.u. 33	11 856	5 673	4 432	1921	82 b.u. 83	3 476	2 446	161
1970	33 b.u. 34	11 908	5 664	4 020	1920	83 b.u. 84	3 505	2 521	149
1969	34 b.u. 35	12 440	5 791	3 995	1919	84 b.u. 85	2 628	1 911	79
1968	35 b.u. 36	12 964	6 087	3 836	1918	85 b.u. 86	1 525	1 095	92
1967	36 b.u. 37	13 282	6 315	3 515	1917	86 b.u. 87	1 128	860	52
1966	37 b.u. 38	13 101	6 332	3 621	1916	87 b.u. 88	1 007	673	47
1965	38 b.u. 39	12 971	6 278	3 406	1915	88 b.u. 89	1 043	808	51
1964	39 b.u. 40	13 088	6 393	3 267	1914	89 b.u. 90	1 481	1 139	60
1963	40 b.u. 41	12 547	6 051	2 917	1913	90 b.u. 91	1 340	980	72
1962	41 b.u. 42	11 631	5 572	2 837	1912	91 b.u. 92	1 147	837	39
1961	42 b.u. 43	11 110	5 351	2 574	1911	92 b.u. 93	870	621	23
1960	43 b.u. 44	10 937	5 344	2 588	1910	93 b.u. 94	660	524	18
1959	44 b.u. 45	10 033	4 814	2 256	1909	94 b.u. 95	575	411	19
1958	45 b.u. 46	9 699	4 680	2 293	1908	95 b.u. 96	559	433	33
1957	46 b.u. 47	9 446	4 594	2 084	1907	96 b.u. 97	421	310	17
1956	47 b.u. 48	9 299	4 561	2 302	1906	97 b.u. 98	325	268	12
1955	48 b.u. 49	8 904	4 352	2 180	1905	98 b.u. 99	229	187	4
1954	49 b.u. 50	8 687	4 289	2 161	u. fr.	99 und älter	1 032	760	30
		Insgesamt					652 138	333 486	169 073

Schaubild 2.1



2.6 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit und Religionszugehörigkeit

Jahr	Einwohner/innen mit Hauptwohnung							
	ins-gesamt	davon				darunter mit Religionszugehörigkeit		
		Deutsche	Ausländer/innen		evangelisch	römisch-katholisch		
	absolut		in %	dar. EU-Bürger/innen (1)				
				absolut	in %			
1990	622 776	467 831	154 945	24,9	42 676	6,9	199 158	189 615
1991	633 573	465 196	168 377	26,6	43 572	6,9	194 362	191 823
1992	646 031	460 724	185 307	28,7	44 458	6,9	193 280	193 180
1993	641 096	453 839	187 257	29,2	44 198	6,9	187 218	188 658
1994	632 922	446 912	186 010	29,4	44 148	7,0	180 840	183 285
1995	631 198	443 141	188 057	29,8	48 380	7,7	171 392	179 547
1996	630 165	443 188	186 977	29,7	48 885	7,8	171 852	176 785
1997	626 380	441 675	184 705	29,5	47 793	7,6	163 712	173 190
1998	624 447	442 335	182 112	29,2	48 134	7,7	164 476	169 750
1999	620 791	440 830	179 961	29,0	46 582	7,5	160 070	165 101
2000	624 980	444 645	180 335	28,9	47 220	7,6	157 162	163 312
2001	619 443	448 269	171 174	27,6	45 414	7,3	153 955	158 407
2002	622 460	451 958	170 502	27,4	45 274	7,3	151 074	157 196
2003	623 350	455 082	168 268	27,0	44 628	7,2	148 103	155 308

Quelle: Melderegister

(1) Jeweiliger Gebietsstand, 1995 Beitritt von Finnland, Österreich und Schweden.

2.7 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003 nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Altersgruppen in Jahren	Einwohner/innen mit Hauptwohnung						
	ins-gesamt	Geschlecht			Staatsangehörigkeit		
		männlich	weiblich		Deutsche	Ausländer/innen	
	absolut		in %		absolut	in %	
0 bis unter 3	17 796	9 189	8 607	48,4	15 217	2 579	14,5
3 bis unter 6	16 994	8 618	8 376	49,3	12 720	4 274	25,2
6 bis unter 10	20 795	10 695	10 100	48,6	14 409	6 386	30,7
10 bis unter 14	20 766	10 728	10 038	48,3	14 577	6 189	29,8
14 bis unter 18	20 933	10 779	10 154	48,5	14 161	6 772	32,4
18 bis unter 21	16 887	8 304	8 583	50,8	11 070	5 817	34,4
21 bis unter 25	30 933	14 484	16 449	53,2	18 357	12 576	40,7
25 bis unter 30	48 497	23 448	25 049	51,7	27 511	20 986	43,3
30 bis unter 35	57 394	30 095	27 299	47,6	36 235	21 159	36,9
35 bis unter 40	60 785	32 397	28 388	46,7	43 458	17 327	28,5
40 bis unter 45	50 470	26 442	24 028	47,6	37 205	13 265	26,3
45 bis unter 50	42 672	21 670	21 002	49,2	31 379	11 293	26,5
50 bis unter 55	40 561	20 019	20 542	50,6	29 650	10 911	26,9
55 bis unter 60	36 597	18 385	18 212	49,8	26 572	10 025	27,4
60 bis unter 65	38 257	19 133	19 124	50,0	30 702	7 555	19,7
65 bis unter 70	32 226	15 125	17 101	53,1	26 841	5 385	16,7
70 bis unter 75	22 787	10 012	12 775	56,1	19 675	3 112	13,7
75 bis unter 80	20 888	7 865	13 023	62,3	19 372	1 516	7,3
80 bis unter 85	15 987	4 543	11 444	71,6	15 273	714	4,5
85 und älter	11 125	2 541	8 584	77,2	10 698	427	3,8
Insgesamt	623 350	304 472	318 878	51,2	455 082	168 268	27,0

Quelle: Melderegister

2.8 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003
nach ausgewählten Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Einwohner/innen mit Hauptwohnung							
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		0 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 u. ä.
	insgesamt							
1990	622 776	91 359	57 867	113 306	93 732	91 285	36 233	138 994
1991	633 573	94 194	56 144	118 397	97 133	90 837	37 985	138 883
1992	646 031	96 936	55 652	123 840	100 191	91 496	39 721	138 195
1993	641 096	96 918	52 910	123 512	99 114	90 359	41 772	136 511
1994	632 922	96 409	49 712	121 719	97 702	88 472	42 908	136 000
1995	631 198	96 558	48 103	121 028	98 121	86 942	44 105	136 341
1996	630 165	97 073	46 209	120 542	99 281	85 287	44 532	137 241
1997	626 380	96 850	45 296	117 932	100 351	84 682	44 038	137 231
1998	624 447	96 000	45 781	115 502	101 808	83 964	43 243	138 149
1999	620 791	95 061	46 169	112 820	103 249	83 008	41 775	138 709
2000	624 980	95 098	47 325	112 158	106 338	84 335	38 856	140 870
2001	619 443	95 669	47 532	109 351	106 252	83 303	36 687	140 649
2002	622 460	96 304	47 683	107 950	109 118	83 562	36 632	141 211
2003	623 350	97 284	47 820	105 891	111 255	83 233	36 597	141 270
	darunter Ausländer/innen							
1990	154 945	35 921	18 294	33 098	30 914	21 353	6 970	8 395
1991	168 377	37 584	20 615	36 900	33 424	22 876	7 676	9 302
1992	185 307	39 536	23 993	42 031	36 052	24 811	8 322	10 562
1993	187 257	39 170	24 686	42 758	35 248	25 323	8 641	11 431
1994	186 010	38 469	23 909	42 855	33 904	25 649	8 915	12 309
1995	188 057	38 281	23 531	43 866	33 602	26 055	9 464	13 258
1996	186 977	37 583	22 381	44 224	33 019	26 007	9 466	14 297
1997	184 705	36 476	21 527	43 486	32 696	25 942	9 564	15 014
1998	182 112	34 946	20 714	42 976	32 224	25 879	9 447	15 926
1999	179 961	33 498	20 093	42 880	32 013	25 493	9 400	16 584
2000	180 335	31 588	20 048	43 631	32 449	25 505	9 377	17 737
2001	171 174	29 514	19 575	42 263	30 094	23 502	9 164	17 062
2002	170 502	27 569	19 004	42 633	30 486	23 191	9 570	18 049
2003	168 268	26 200	18 393	42 145	30 592	22 204	10 025	18 709
	in % der jeweiligen Altersgruppe							
1990	24,9	39,3	31,6	29,2	33,0	23,4	19,2	6,0
1991	26,6	39,9	36,7	31,2	34,4	25,2	20,2	6,7
1992	28,7	40,8	43,1	33,9	36,0	27,1	21,0	7,6
1993	29,2	40,4	46,7	34,6	35,6	28,0	20,7	8,4
1994	29,4	39,9	48,1	35,2	34,7	29,0	20,8	9,1
1995	29,8	39,6	48,9	36,2	34,2	30,0	21,5	9,7
1996	29,7	38,7	48,4	36,7	33,3	30,5	21,3	10,4
1997	29,5	37,7	47,5	36,9	32,6	30,6	21,7	10,9
1998	29,2	36,4	45,2	37,2	31,7	30,8	21,8	11,5
1999	29,0	35,2	43,5	38,0	31,0	30,7	22,5	12,0
2000	28,9	33,2	42,4	38,9	30,5	30,2	24,1	12,6
2001	27,6	30,9	41,2	38,6	28,3	28,2	25,0	12,1
2002	27,4	28,6	39,9	39,5	27,9	27,8	26,1	12,8
2003	27,0	26,9	38,5	39,8	27,5	26,7	27,4	13,2

Quelle: Melderegister

2.9 Einwohnerinnen und Einwohner unter 25 Jahren mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003
nach ausgewählten Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Jahr	Einwohner/innen unter 25 Jahren mit Hauptwohnung							
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		0 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18	18 - 21	21 - 25
	insgesamt							
1990	149 226	16 899	15 422	19 874	19 371	19 793	19 007	38 860
1991	150 338	17 456	16 376	19 934	20 169	20 259	18 629	37 515
1992	152 588	17 907	17 181	20 385	20 894	20 569	18 374	37 278
1993	149 828	17 379	17 383	20 659	20 826	20 671	17 719	35 191
1994	146 121	16 984	17 239	21 058	20 405	20 723	17 317	32 395
1995	144 661	16 766	17 036	21 569	20 165	21 022	17 182	30 921
1996	143 282	16 882	16 725	22 059	20 087	21 320	17 026	29 183
1997	142 146	16 948	16 360	21 954	20 328	21 260	16 914	28 382
1998	141 781	17 247	16 045	21 585	20 446	20 677	17 220	28 561
1999	141 230	17 223	16 026	21 053	20 676	20 083	17 596	28 573
2000	142 423	17 240	16 175	20 672	21 059	19 952	17 965	29 360
2001	143 201	17 325	16 664	20 447	21 017	20 216	17 669	29 863
2002	143 987	17 523	16 814	20 522	20 934	20 511	17 226	30 457
2003	145 104	17 796	16 994	20 795	20 766	20 933	16 887	30 933
	darunter Ausländer/innen							
1990	54 215	6 088	5 696	7 422	8 018	8 697	7 005	11 289
1991	58 199	6 475	6 197	7 532	8 323	9 057	7 892	12 723
1992	63 529	6 824	6 821	7 901	8 650	9 340	8 843	15 150
1993	63 856	6 560	6 959	8 039	8 347	9 265	8 785	15 901
1994	62 378	6 350	6 846	8 181	7 972	9 120	8 440	15 469
1995	61 812	6 420	6 752	8 368	7 759	8 982	8 128	15 403
1996	59 964	6 428	6 449	8 431	7 531	8 744	7 720	14 661
1997	58 003	6 411	6 145	8 179	7 463	8 278	7 453	14 074
1998	55 660	6 278	5 922	7 817	7 311	7 618	7 206	13 508
1999	53 591	6 096	5 805	7 400	7 164	7 033	7 068	13 025
2000	51 636	4 953	5 688	7 009	7 071	6 867	6 815	13 233
2001	49 089	3 703	5 485	6 678	6 807	6 841	6 512	13 063
2002	46 573	2 653	5 217	6 378	6 501	6 820	6 098	12 906
2003	44 593	2 579	4 274	6 386	6 189	6 772	5 817	12 576
	in % der jeweiligen Altersgruppe							
1990	36,3	36,0	36,9	37,3	41,4	43,9	36,9	29,1
1991	38,7	37,1	37,8	37,8	41,3	44,7	42,4	33,9
1992	41,6	38,1	39,7	38,8	41,4	45,4	48,1	40,6
1993	42,6	37,7	40,0	38,9	40,1	44,8	49,6	45,2
1994	42,7	37,4	39,7	38,8	39,1	44,0	48,7	47,8
1995	42,7	38,3	39,6	38,8	38,5	42,7	47,3	49,8
1996	41,9	38,1	38,6	38,2	37,5	41,0	45,3	50,2
1997	40,8	37,8	37,6	37,3	36,7	38,9	44,1	49,6
1998	39,3	36,4	36,9	36,2	35,8	36,8	41,8	47,3
1999	37,9	35,4	36,2	35,1	34,6	35,0	40,2	45,6
2000	36,3	28,7	35,2	33,9	33,6	34,4	37,9	45,1
2001	34,3	21,4	32,9	32,7	32,4	33,8	36,9	43,7
2002	32,3	15,1	31,0	31,1	31,1	33,3	35,4	42,4
2003	30,7	14,5	25,2	30,7	29,8	32,4	34,4	40,7

Quelle: Melderegister

2.10 60-jährige und ältere Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003
nach ausgewählten Altersgruppen und Staatsangehörigkeit sowie Alterskennziffern

Jahr	60-jährige und ältere Einwohner/innen mit Hauptwohnung					Alterskennziffern (1)		
	ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Jugend- quotient in %	Alten- quotient in %	20- bis unter 60-Jährige
		60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und älter			
	insgesamt							
1990	138 994	34 420	32 047	21 449	51 078	27,2	36,5	380 347
1991	138 883	33 521	31 514	24 192	49 656	27,2	35,7	389 016
1992	138 195	32 919	31 027	26 672	47 577	27,2	34,6	399 377
1993	136 511	31 625	30 919	28 335	45 632	27,3	34,4	396 339
1994	136 000	32 031	30 599	28 368	45 002	27,6	34,9	389 388
1995	136 341	32 650	30 163	27 490	46 038	27,8	35,2	387 149
1996	137 241	34 099	29 162	26 961	47 019	28,1	35,7	384 894
1997	137 231	35 254	28 325	26 255	47 397	28,3	36,0	381 365
1998	138 149	37 086	27 237	26 210	47 616	28,3	36,4	379 025
1999	138 709	38 125	27 512	25 809	47 263	28,4	36,9	375 484
2000	140 870	39 315	28 055	25 377	48 123	28,2	37,3	377 513
2001	140 649	39 150	29 125	24 363	48 011	28,7	37,8	371 937
2002	141 211	38 887	30 497	23 707	48 120	28,6	37,7	374 088
2003	141 270	38 257	32 226	22 787	48 000	28,9	37,8	374 015
	Deutsche							
1990	130 599	30 353	29 963	20 451	49 832	23,0	47,6	274 218
1991	129 581	29 076	29 178	23 029	48 298	23,1	47,5	272 598
1992	127 633	27 795	28 391	25 299	46 148	23,5	47,3	269 776
1993	125 080	26 085	28 077	26 797	44 121	23,9	47,2	265 247
1994	123 691	26 068	27 559	26 704	43 360	24,6	47,7	259 448
1995	123 083	26 509	26 705	25 683	44 186	25,1	48,1	255 761
1996	122 944	27 449	25 497	24 965	45 033	25,8	48,3	254 662
1997	122 217	28 395	24 365	24 160	45 297	26,3	48,3	252 906
1998	122 223	29 982	22 881	23 969	45 391	26,8	48,4	252 447
1999	122 125	30 837	22 906	23 442	44 940	27,5	48,8	250 051
2000	123 133	31 513	23 315	22 709	45 596	28,2	49,1	250 743
2001	123 587	31 765	24 288	21 821	45 713	29,2	49,2	251 294
2002	123 162	31 273	25 370	20 888	45 631	30,0	48,7	252 967
2003	122 561	30 702	26 841	19 675	45 343	30,8	48,2	254 291
	Ausländer/innen							
1990	8 395	4 067	2 084	998	1 246	38,2	7,9	106 049
1991	9 302	4 445	2 336	1 163	1 358	36,6	8,0	116 427
1992	10 562	5 124	2 636	1 373	1 429	34,8	8,1	129 601
1993	11 431	5 540	2 842	1 538	1 511	34,1	8,7	131 091
1994	12 309	5 963	3 040	1 664	1 642	33,7	9,5	129 940
1995	13 258	6 141	3 458	1 807	1 852	33,0	10,1	131 388
1996	14 297	6 650	3 665	1 996	1 986	32,6	11,0	130 232
1997	15 014	6 859	3 960	2 095	2 100	32,1	11,7	128 459
1998	15 926	7 104	4 356	2 241	2 225	31,3	12,6	126 578
1999	16 584	7 288	4 606	2 367	2 323	30,3	13,2	125 433
2000	17 737	7 802	4 740	2 668	2 527	28,3	14,0	126 770
2001	17 062	7 385	4 837	2 542	2 298	27,7	14,1	120 643
2002	18 049	7 614	5 127	2 819	2 489	25,9	14,9	121 121
2003	18 709	7 555	5 385	3 112	2 657	24,9	15,6	119 724

Quelle: Melderegister

(1) Jugend- bzw. Altenquotient: Einwohner/innen unter 20 bzw. ab 60 Jahre in Prozent der 20- bis unter 60-Jährigen.

2.11 Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003
nach Stadtteilen und Altersgruppen

Nr.	Stadtteil	Einwohner/innen mit Hauptwohnung							
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
			0 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 u. ä.
1	Altstadt	3 436	325	218	687	603	485	217	901
2	Innenstadt	6 348	647	632	1 412	1 124	833	393	1 307
3	Bahnhofsviertel	2 621	250	297	628	504	416	145	381
4	Westend-Süd	15 937	1 769	947	3 564	3 199	1 988	1 091	3 379
5	Westend-Nord	7 598	1 074	578	1 480	1 335	1 076	459	1 596
6	Nordend-West	26 401	2 992	1 719	5 571	5 328	3 677	1 674	5 440
7	Nordend-Ost	24 413	2 832	1 641	5 363	5 189	3 507	1 410	4 471
8	Ostend	25 404	3 038	1 728	5 023	4 774	3 454	1 512	5 875
9	Bornheim	24 245	3 006	1 523	4 463	4 630	3 299	1 425	5 899
10	Gutleutviertel	5 327	659	479	1 133	899	644	345	1 168
11	Gallusviertel	24 811	3 945	2 402	4 906	4 243	3 266	1 444	4 605
12	Bockenheim	29 257	3 689	2 605	6 587	5 482	3 835	1 635	5 424
13	Sachsenhausen-Nord	27 475	3 619	1 815	5 850	5 575	3 658	1 626	5 332
14	Sachsenhausen-Süd (1)	24 484	3 088	1 511	3 926	4 264	3 186	1 640	6 869
15	Flughafen				ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten				
16	Oberrad	11 541	1 605	917	1 949	1 992	1 609	709	2 760
17	Niederrad	21 568	3 053	1 788	3 736	3 796	2 969	1 345	4 881
18	Schwanheim	20 213	3 889	1 519	2 479	3 210	2 713	1 132	5 271
19	Griesheim	20 310	3 574	1 942	3 189	3 373	2 818	1 159	4 255
20	Rödelheim	16 458	2 381	1 191	2 909	3 015	2 200	1 034	3 728
21	Hausen	6 544	1 144	597	1 035	1 068	835	380	1 485
22	Praunheim	15 394	2 648	1 127	1 918	2 541	2 170	930	4 060
24	Heddernheim	16 401	3 154	1 264	2 196	2 830	2 112	873	3 972
25	Niederursel	14 532	2 742	1 001	1 845	2 334	1 771	703	4 136
26	Ginnheim	15 560	3 484	1 136	2 103	2 816	1 979	779	3 263
27	Dornbusch	17 109	2 343	1 082	2 510	2 867	2 286	1 124	4 897
28	Eschersheim	13 478	2 104	930	2 123	2 413	1 699	806	3 403
29	Eckenheim	13 609	2 356	1 151	2 016	2 254	1 829	752	3 251
30	Preungesheim	8 468	1 544	636	1 351	1 536	1 101	449	1 851
31	Bonames	6 104	1 106	504	797	1 003	848	348	1 498
32	Berkersheim	3 143	752	220	351	579	442	175	624
33	Riederwald	4 759	800	413	732	782	594	303	1 135
34	Seckbach	9 180	1 355	598	1 165	1 480	1 191	624	2 767
35	Fechenheim	15 297	3 016	1 298	2 268	2 409	2 016	802	3 488
36	Höchst	12 832	2 566	1 291	2 527	2 250	1 542	653	2 003
37	Nied	16 833	3 024	1 367	2 678	2 810	2 259	955	3 740
38	Sindlingen	8 578	1 595	755	1 167	1 408	1 069	486	2 098
39	Zeilsheim	11 613	2 038	926	1 631	1 738	1 539	673	3 068
40	Unterriederbach	13 636	2 477	1 143	1 982	2 391	1 711	761	3 171
41	Sossenheim	15 217	3 055	1 333	2 423	2 502	2 014	798	3 092
42	Nieder-Erlenbach	4 048	788	271	464	801	566	262	896
43	Kalbach	5 532	1 130	439	716	1 200	800	285	962
44	Harheim	3 734	619	265	516	655	506	255	918
45	Nieder-Eschbach	11 517	2 266	1 010	1 489	1 972	1 581	598	2 601
46	Bergen-Enkheim	16 521	2 567	1 101	2 192	3 021	2 318	1 093	4 229
47	Frankfurter Berg	5 864	1 176	510	841	1 060	822	335	1 120
	Stadt insgesamt	623 350	97 284	47 820	105 891	111 255	83 233	36 597	141 270

Quelle: Melderegister

(1) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

2.12 Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003
nach Stadtteilen und Altersgruppen

Nr.	Stadtteil	Ausländische Einwohner/innen mit Hauptwohnung							
		ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
			0 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 u. ä.
1	Altstadt	1 095	118	96	327	208	160	62	124
2	Innenstadt	3 064	316	355	832	593	419	190	359
3	Bahnhofsviertel	1 647	150	239	395	284	257	95	227
4	Westend-Süd	4 356	407	386	1 345	894	567	264	493
5	Westend-Nord	2 068	304	205	543	380	296	124	216
6	Nordend-West	6 146	595	623	1 775	1 131	821	446	755
7	Nordend-Ost	6 378	693	630	1 673	1 139	886	479	878
8	Ostend	8 141	1 080	806	1 960	1 460	1 176	554	1 105
9	Bornheim	6 279	830	606	1 528	1 068	875	386	986
10	Gutleutviertel	2 731	364	295	581	447	379	219	446
11	Gallusviertel	11 276	1 758	1 326	2 705	1 907	1 519	700	1 361
12	Bockenheim	9 353	1 156	1 213	2 584	1 691	1 169	547	993
13	Sachsenhausen-Nord	7 045	833	694	2 041	1 363	941	391	782
14	Sachsenhausen-Süd (1)	5 456	677	536	1 474	1 104	736	350	579
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten							
16	Oberrad	2 939	432	322	798	523	422	146	296
17	Niederrad	6 627	974	705	1 670	1 191	902	456	729
18	Schwanheim	4 017	785	449	951	725	511	205	391
19	Griesheim	7 343	1 334	869	1 668	1 311	1 025	452	684
20	Rödelheim	4 765	728	516	1 256	848	580	299	538
21	Hausen	1 934	362	258	518	374	205	94	123
22	Praunheim	3 110	594	301	677	594	406	190	348
24	Heddernheim	3 417	629	345	808	628	440	192	375
25	Niederursel	3 398	734	345	750	660	430	139	340
26	Ginnheim	3 671	809	358	773	728	460	180	363
27	Dornbusch	3 178	400	332	841	585	475	179	366
28	Eschersheim	2 585	450	291	669	511	304	138	222
29	Eckenheim	3 789	660	461	844	668	509	231	416
30	Preungesheim	2 201	394	231	559	433	253	112	219
31	Bonames	1 256	200	131	298	223	168	70	166
32	Berkersheim	509	113	49	100	102	72	22	51
33	Riederwald	1 163	206	140	302	192	143	55	125
34	Seckbach	1 761	234	181	392	330	247	135	242
35	Fechenheim	5 310	1 118	597	1 230	913	681	251	520
36	Höchst	5 135	1 029	608	1 314	885	568	280	451
37	Nied	5 054	942	589	1 231	897	609	271	515
38	Sindlingen	1 986	401	244	455	352	242	115	177
39	Zeilsheim	2 536	502	294	655	369	307	145	264
40	Unterliederbach	3 430	675	364	823	596	430	200	342
41	Sossenheim	4 490	916	541	1 054	806	567	228	378
42	Nieder-Erlenbach	448	72	55	92	98	67	14	50
43	Kalbach	722	126	85	155	162	108	39	47
44	Harheim	409	75	52	99	68	54	28	33
45	Nieder-Eschbach	2 275	430	254	513	429	296	103	250
46	Bergen-Enkheim	2 438	335	253	576	490	335	178	271
47	Frankfurter Berg	1 337	260	163	311	232	187	71	113
Stadt insgesamt		168 268	26 200	18 393	42 145	30 592	22 204	10 025	18 709

Quelle: Melderegister

(1) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

Schaubild 2.2

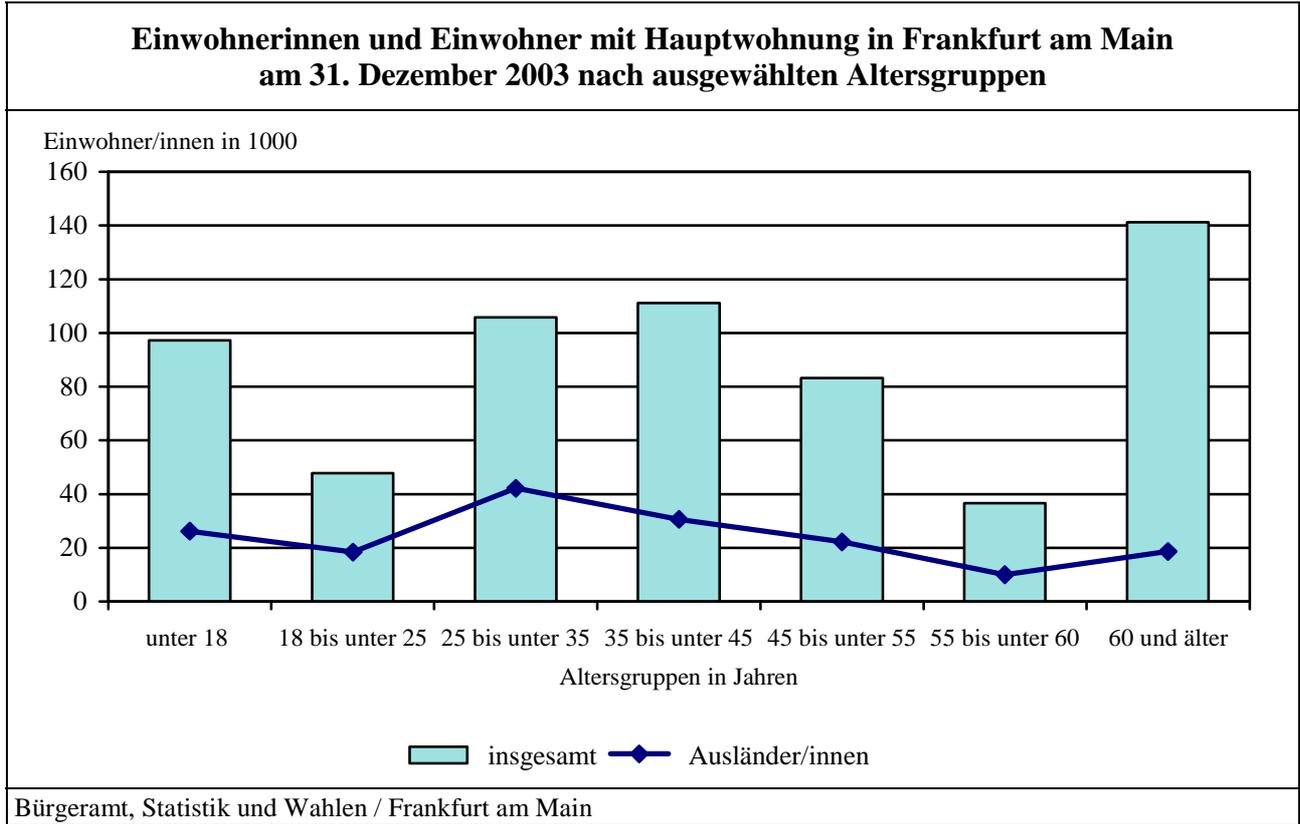
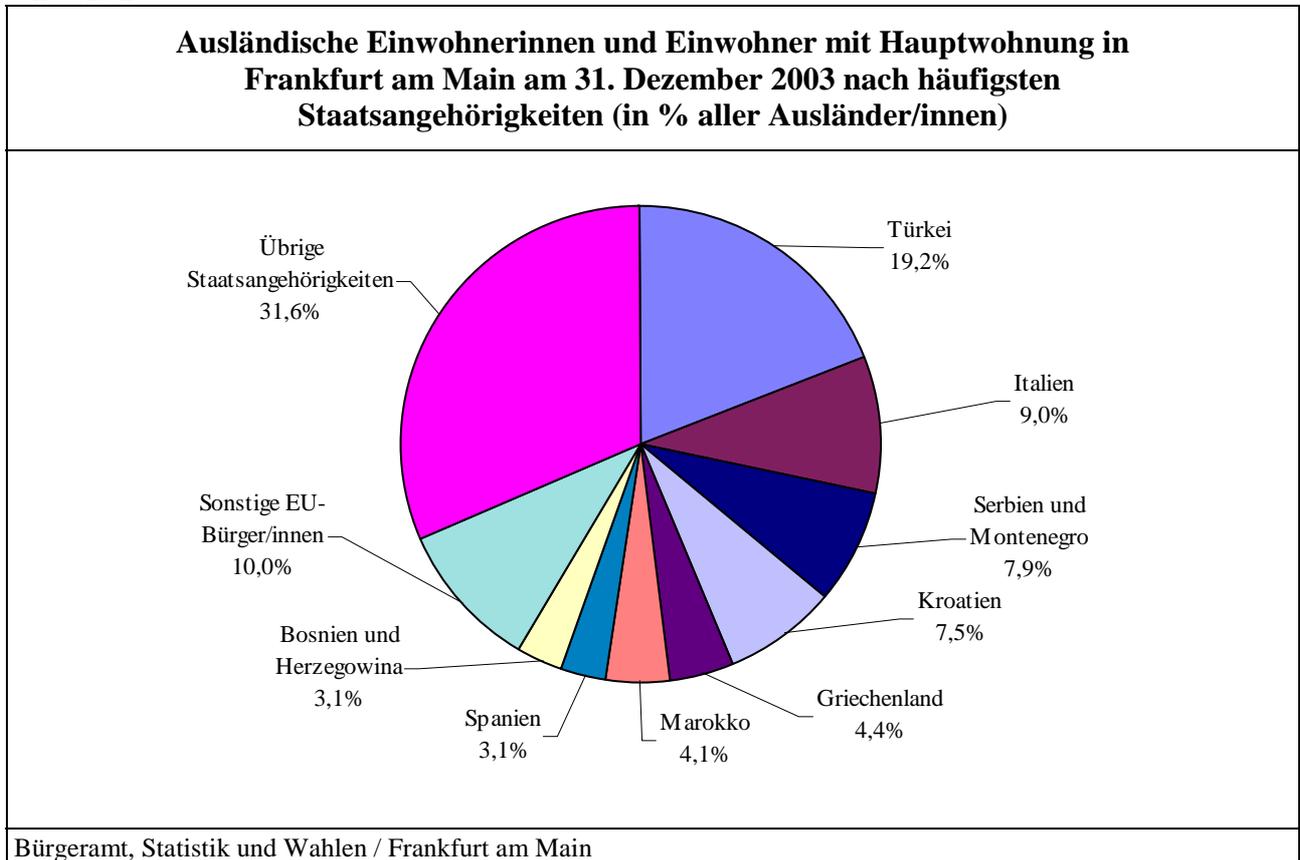


Schaubild 2.3



2.13 Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003
nach häufigsten Staatsangehörigkeiten und Geschlecht

Jahr	Ausländer/ innen insgesamt	darunter sind aus (der)							
		Bosnien und Herze- gowina	Griechen- land	Italien	Serbien und Monte- negro (1)	Kroatien	Marokko	Spanien	Türkei
		insgesamt							
1990	154 945	x	8 336	16 471	27 857	x	8 044	7 010	31 715
1991	168 377	x	8 618	16 543	34 603	x	8 619	6 943	32 954
1992	185 307	152	8 743	16 423	40 217	5 103	9 177	6 818	34 300
1993	187 257	2 153	8 660	16 260	36 181	9 651	9 417	6 561	34 896
1994	186 010	4 496	8 721	16 166	29 576	11 530	9 358	6 481	35 537
1995	188 057	6 752	8 612	16 413	25 921	12 477	9 045	6 391	36 148
1996	186 977	7 795	8 591	16 447	22 943	12 677	8 741	6 319	36 330
1997	184 705	7 584	8 247	16 317	21 161	12 966	8 427	6 021	36 322
1998	182 112	6 241	8 155	16 395	19 465	12 987	8 001	6 028	36 179
1999	179 961	5 618	7 925	16 034	18 819	13 074	7 671	5 706	35 318
2000	180 335	5 151	7 897	16 035	18 368	13 196	7 436	5 663	34 545
2001	171 174	5 230	7 615	15 548	16 203	12 772	7 065	5 404	33 330
2002	170 502	5 326	7 594	15 402	14 281	12 609	7 069	5 353	32 701
2003	168 268	5 300	7 413	15 146	13 334	12 539	6 983	5 252	32 338
		in % der Ausländer/innen							
1990	100	x	5,4	10,6	18,0	x	5,2	4,5	20,5
1991	100	x	5,1	9,8	20,6	x	5,1	4,1	19,6
1992	100	0,1	4,7	8,9	21,7	2,8	5,0	3,7	18,5
1993	100	1,1	4,6	8,7	19,3	5,2	5,0	3,5	18,6
1994	100	2,4	4,7	8,7	15,9	6,2	5,0	3,5	19,1
1995	100	3,6	4,6	8,7	13,8	6,6	4,8	3,4	19,2
1996	100	4,2	4,6	8,8	12,3	6,8	4,7	3,4	19,4
1997	100	4,1	4,5	8,8	11,5	7,0	4,6	3,3	19,7
1998	100	3,4	4,5	9,0	10,7	7,1	4,4	3,3	19,9
1999	100	3,1	4,4	8,9	10,5	7,3	4,3	3,2	19,6
2000	100	2,9	4,4	8,9	10,2	7,3	4,1	3,1	19,2
2001	100	3,1	4,4	9,1	9,5	7,5	4,1	3,2	19,5
2002	100	3,1	4,5	9,0	8,4	7,4	4,1	3,1	19,2
2003	100	3,1	4,4	9,0	7,9	7,5	4,1	3,1	19,2
		darunter weiblich							
1990	68 122	x	3 629	6 559	12 430	x	3 209	3 255	14 213
1991	73 207	x	3 763	6 740	15 051	x	3 477	3 243	14 877
1992	80 043	72	3 836	6 753	17 022	2 108	3 718	3 207	15 590
1993	82 457	850	3 805	6 705	15 332	4 112	3 801	3 096	15 975
1994	83 173	1 920	3 829	6 651	12 738	5 189	3 815	3 079	16 388
1995	84 835	2 979	3 795	6 820	11 082	5 742	3 672	3 042	16 799
1996	85 347	3 460	3 822	6 798	9 870	6 015	3 547	3 029	16 955
1997	84 571	3 382	3 681	6 792	8 912	6 189	3 437	2 909	17 045
1998	83 755	2 813	3 659	6 873	8 159	6 234	3 237	2 939	17 030
1999	82 597	2 564	3 590	6 721	7 699	6 288	3 082	2 795	16 623
2000	83 091	2 393	3 589	6 704	7 367	6 285	2 988	2 782	16 305
2001	80 068	2 468	3 506	6 556	6 595	6 186	2 929	2 691	15 729
2002	80 583	2 480	3 484	6 567	6 325	6 159	2 976	2 695	15 426
2003	80 555	2 545	3 401	6 458	6 090	6 196	2 968	2 654	15 294

Quelle: Melderegister

(1) 1990 und 1991 ehemaliges Staatsgebiet der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien, 1992 bis 2002 Bundesrepublik Jugoslawien, 2003 Serbien-Montenegro, Änderung der Schreibweise gültig ab 1. Januar 2004 Serbien und Montenegro.

2.14 Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003
nach Kontinenten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Ausländische Einwohner/innen		Staatsangehörigkeit	Ausländische Einwohner/innen	
	absolut	in %		absolut	in %
Europa	125 443	74,5	Mittelamerika	626	0,4
davon			darunter		
EU-Staaten zusammen	44 628	26,5	Dominikanische Republik	231	0,1
Belgien	372	0,2	Kuba	135	0,1
Dänemark	255	0,2	Mexiko	131	0,1
Finnland	481	0,3	Nordamerika	3 672	2,2
Frankreich	3 590	2,1	davon		
Griechenland	7 413	4,4	Kanada	362	0,2
Großbritannien und Nordirland	3 191	1,9	USA	3 310	2,0
Irland	548	0,3	Südamerika	2 325	1,4
Italien	15 146	9,0	darunter		
Luxemburg	109	0,1	Argentinien	164	0,1
Niederlande	1 090	0,6	Brasilien	654	0,4
Österreich	2 802	1,7	Chile	196	0,1
Portugal	3 878	2,3	Kolumbien	811	0,5
Schweden	501	0,3	Peru	271	0,2
Spanien	5 252	3,1	Asien	21 201	12,6
übriges Europa zusammen	80 815	48,0	darunter		
darunter			Afghanistan	2 759	1,6
Bosnien und Herzegowina	5 300	3,1	Bangladesch	480	0,3
Bulgarien	953	0,6	China (Volksrepublik)	1 806	1,1
Kroatien	12 539	7,5	Georgien	256	0,2
Mazedonien	1 345	0,8	Indien	2 385	1,4
Polen	4 865	2,9	Indonesien	370	0,2
Rumänien	1 583	0,9	Irak	305	0,2
Russische Föderation	2 063	1,2	Iran	2 394	1,4
Schweiz	622	0,4	Israel	601	0,4
Serbien und Montenegro (1)	13 334	7,9	Japan	2 274	1,4
Türkei	32 338	19,2	Jordanien	271	0,2
Ukraine	1 717	1,0	Kasachstan	210	0,1
Ungarn	774	0,5	Korea, Dem. Volksrepublik	180	0,1
Afrika	13 105	7,8	Korea, Republik	839	0,5
darunter			Malaysia	103	0,1
Ägypten	545	0,3	Nepal	113	0,1
Algerien	381	0,2	Pakistan	1 551	0,9
Angola	115	0,1	Philippinen	623	0,4
Äthiopien	1 021	0,6	Sri Lanka	885	0,5
Eritrea	961	0,6	Syrien	152	0,1
Ghana	557	0,3	Taiwan	149	0,1
Kamerun	362	0,2	Thailand	1 173	0,7
Kenia	141	0,1	Vietnam	559	0,3
Kongo, Dem. Republik	92	0,1	Australien und Ozeanien	354	0,2
Marokko	6 983	4,1	darunter		
Nigeria	233	0,1	Australien	284	0,2
Sudan	150	0,1			
Togo	100	0,1	Staatenlos	1 016	0,6
Tunesien	568	0,3	Ungeklärt und ohne Angabe	526	0,3
			Insgesamt	168 268	100

Quelle: Melderegister

(1) Ehemalige Bundesrepublik Jugoslawien, 2003 Serbien-Montenegro, Änderung der Schreibweise gültig ab 1. Januar 2004 Serbien und Montenegro.

2.15 Ausländische Einwohnerinnen mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003
nach Kontinenten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Ausländische Einwohnerinnen		Staatsangehörigkeit	Ausländische Einwohnerinnen	
	absolut	in % (1)		absolut	in % (1)
Europa	60 144	47,9	Mittelamerika	410	65,5
davon			darunter		
EU-Staaten zusammen	20 531	46,0	Dominikanische Republik	170	73,6
Belgien	173	46,5	Kuba	78	57,8
Dänemark	125	49,0	Mexiko	87	66,4
Finnland	349	72,6	Nordamerika	1 505	41,0
Frankreich	1 930	53,8	davon		
Griechenland	3 401	45,9	Kanada	186	51,4
Großbritannien und Nordirland	1 330	41,7	USA	1 319	39,8
Irland	235	42,9	Südamerika	1 611	69,3
Italien	6 458	42,6	darunter		
Luxemburg	52	47,7	Argentinien	98	59,8
Niederlande	484	44,4	Brasilien	469	71,7
Österreich	1 350	48,2	Chile	116	59,2
Portugal	1 732	44,7	Kolumbien	616	76,0
Schweden	258	51,5	Peru	173	63,8
Spanien	2 654	50,5	Asien	10 357	48,9
übriges Europa zusammen	39 613	49,0	darunter		
darunter			Afghanistan	1 193	43,2
Bosnien und Herzegowina	2 545	48,0	Bangladesch	196	40,8
Bulgarien	528	55,4	China (Volksrepublik)	907	50,2
Kroatien	6 196	49,4	Georgien	153	59,8
Mazedonien	608	45,2	Indien	832	34,9
Polen	2 532	52,0	Indonesien	213	57,6
Rumänien	785	49,6	Irak	105	34,4
Russische Föderation	1 251	60,6	Iran	1 078	45,0
Schweiz	282	45,3	Israel	258	42,9
Serbien und Montenegro (2)	6 090	45,7	Japan	1 259	55,4
Türkei	15 294	47,3	Jordanien	95	35,1
Ukraine	1 047	61,0	Kasachstan	119	56,7
Ungarn	393	50,8	Korea, Dem. Volksrepublik	99	55,0
Afrika	5 643	43,1	Korea, Republik	486	57,9
darunter			Malaysia	57	55,3
Ägypten	169	31,0	Nepal	37	32,7
Algerien	92	24,1	Pakistan	693	44,7
Angola	58	50,4	Philippinen	448	71,9
Äthiopien	550	53,9	Sri Lanka	434	49,0
Eritrea	569	59,2	Syrien	70	46,1
Ghana	270	48,5	Taiwan	89	59,7
Kamerun	127	35,1	Thailand	860	73,3
Kenia	103	73,0	Vietnam	300	53,7
Kongo, Dem. Republik	42	45,7	Australien und Ozeanien	155	43,8
Marokko	2 968	42,5	darunter		
Nigeria	80	34,3	Australien	124	43,7
Sudan	31	20,7	Staatenlos	493	48,5
Togo	29	29,0	Ungeklärt und ohne Angabe	237	45,1
Tunesien	196	34,5			
			Insgesamt	80 555	47,9

Quelle: Melderegister

(1) Frauenanteil an den ausgewiesenen Staatsangehörigkeiten bzw. Staatengruppen. (2) Ehemalige Bundesrepublik Jugoslawien, 2003 Serbien-Montenegro, Änderung der Schreibweise gültig ab 1. Januar 2004 Serbien und Montenegro.

2.16 Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003
nach Stadtteilen und häufigsten Staatsangehörigkeiten

Nr.	Stadtteil	Ausländer/innen insgesamt	darunter sind im Stadtteil aus (der)								
			Bosnien und Herzegowina	Griechenland	Italien	Serbien und Montenegro (1)	Kroatien	Marokko	Spanien	Türkei	
1	Altstadt	1 095	29	39	130	91	100	25	29	145	
2	Innenstadt	3 064	102	93	194	362	253	63	65	476	
3	Bahnhofsviertel	1 647	17	301	61	110	46	35	40	236	
4	Westend-Süd	4 356	37	170	396	210	139	42	133	217	
5	Westend-Nord	2 068	64	92	182	137	117	62	67	227	
6	Nordend-West	6 146	230	278	561	514	574	108	269	582	
7	Nordend-Ost	6 378	258	263	594	551	674	134	242	1 008	
8	Ostend	8 141	354	304	524	1 036	879	248	242	1 483	
9	Bornheim	6 279	253	197	655	604	574	183	220	1 097	
10	Gutleutviertel	2 731	83	330	154	280	298	200	64	364	
11	Gallusviertel	11 276	533	901	735	1 415	961	590	383	2 444	
12	Bockenheim	9 353	230	655	759	563	556	270	344	1 870	
13	Sachsenhausen-Nord	7 045	232	265	628	718	557	160	275	835	
14	Sachsenhausen-S. (2)	5 456	160	150	403	379	407	104	152	574	
15	Flughafen				ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten						
16	Oberrad	2 939	92	82	255	264	208	98	72	610	
17	Niederrad	6 627	167	200	452	404	810	212	363	1 113	
18	Schwanheim	4 017	65	70	314	270	258	224	150	1 245	
19	Griesheim	7 343	299	358	871	595	484	476	190	1 679	
20	Rödelheim	4 765	114	218	489	369	320	150	171	974	
21	Hausen	1 934	16	69	148	54	49	66	38	303	
22	Praunheim	3 110	45	74	210	187	243	172	86	698	
24	Heddernheim	3 417	80	153	482	188	223	202	76	850	
25	Niederursel	3 398	68	71	262	174	192	179	27	915	
26	Ginnheim	3 671	83	150	307	198	294	145	65	713	
27	Dornbusch	3 178	68	109	318	191	254	98	87	389	
28	Eschersheim	2 585	115	69	238	175	177	130	64	389	
29	Eckenheim	3 789	85	60	295	271	326	138	55	954	
30	Preungesheim	2 201	67	64	225	170	174	106	31	459	
31	Bonames	1 256	24	134	80	53	64	72	38	219	
32	Berkersheim	509	8	18	27	17	21	27	19	79	
33	Riederwald	1 163	29	36	108	73	125	106	13	299	
34	Seckbach	1 761	76	64	166	155	175	62	49	309	
35	Fechenheim	5 310	191	132	667	514	294	252	91	1 607	
36	Höchst	5 135	230	242	608	562	311	265	246	1 026	
37	Nied	5 054	193	240	524	325	287	354	120	1 387	
38	Sindlingen	1 986	38	71	206	80	81	186	77	658	
39	Zeilsheim	2 536	56	169	301	132	124	245	187	756	
40	Unterbiederbach	3 430	166	160	380	206	236	240	165	749	
41	Sossenheim	4 490	128	109	404	266	232	244	73	1 314	
42	Nieder-Erlenbach	448	8	3	24	22	17	10	15	27	
43	Kalbach	722	22	12	94	43	43	43	22	72	
44	Harheim	409	4	5	21	7	11	43	18	18	
45	Nieder-Eschbach	2 275	37	103	165	120	112	96	27	319	
46	Bergen-Enkheim	2 438	105	99	409	170	203	55	85	398	
47	Frankfurter Berg	1 337	39	31	120	109	56	63	7	252	
Stadt insgesamt		168 268	5 300	7 413	15 146	13 334	12 539	6 983	5 252	32 338	

Quelle: Melderegister

(1) Ehemalige Bundesrepublik Jugoslawien, 2003 Serbien-Montenegro, Änderung der Schreibweise gültig ab 1. Januar 2004 Serbien und Montenegro. (2) Einschl. Stadtteil 15 (Flughafen).

2.17 Ausländische Einwohnerinnen mit Hauptwohnung in Frankfurt a.M. am 31. Dezember 2003
nach Stadtteilen und häufigsten Staatsangehörigkeiten

Nr.	Stadtteil	Ausländerinnen insgesamt	darunter sind im Stadtteil aus (der)								
			Bosnien und Herzegowina	Griechenland	Italien	Serbien und Montenegro (1)	Kroatien	Marokko	Spanien	Türkei	
1	Altstadt	494	17	18	55	46	50	9	14	63	
2	Innenstadt	1 358	50	37	67	158	128	25	28	214	
3	Bahnhofsviertel	634	8	128	17	35	22	12	18	77	
4	Westend-Süd	2 081	18	73	173	96	71	13	74	96	
5	Westend-Nord	1 052	29	41	86	67	62	29	36	103	
6	Nordend-West	3 042	122	134	222	243	293	44	146	270	
7	Nordend-Ost	3 059	124	117	243	263	329	52	133	499	
8	Ostend	3 812	157	117	240	448	425	108	137	699	
9	Bornheim	3 110	121	95	291	306	284	79	120	517	
10	Gutleutviertel	1 170	42	151	65	98	138	71	27	148	
11	Gallusviertel	5 148	256	410	294	588	485	261	175	1 147	
12	Bockenheim	4 490	123	328	326	269	265	97	183	875	
13	Sachsenhausen-Nord	3 470	116	97	291	350	278	65	149	411	
14	Sachsenhausen-S. (2)	2 690	76	71	160	177	227	43	81	276	
15	Flughafen				ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten						
16	Oberrad	1 454	49	37	115	133	100	38	34	289	
17	Niederrad	3 166	82	89	190	207	398	113	174	547	
18	Schwanheim	1 970	26	32	137	131	129	89	68	591	
19	Griesheim	3 224	132	179	376	243	200	195	89	794	
20	Rödelheim	2 164	52	97	181	154	147	63	88	467	
21	Hausen	961	9	31	61	22	21	28	21	146	
22	Praunheim	1 594	22	36	87	94	127	69	44	352	
24	Heddernheim	1 700	42	73	219	94	122	77	41	427	
25	Niederursel	1 731	33	37	123	82	96	84	15	474	
26	Ginnheim	1 871	39	73	142	96	152	67	39	348	
27	Dornbusch	1 616	34	52	136	97	131	32	50	180	
28	Eschersheim	1 248	50	34	96	78	84	47	28	179	
29	Eckenheim	1 905	38	27	122	130	172	64	25	446	
30	Preungesheim	1 068	25	27	100	85	81	48	16	212	
31	Bonames	610	13	61	29	25	31	32	16	97	
32	Berkersheim	274	4	10	13	9	14	15	10	41	
33	Riederwald	539	16	13	44	34	63	47	3	139	
34	Seckbach	885	34	29	76	75	88	29	23	152	
35	Fechenheim	2 500	88	63	289	232	129	114	45	786	
36	Höchst	2 337	111	110	271	257	147	114	119	430	
37	Nied	2 432	95	119	232	137	144	156	67	656	
38	Sindlingen	903	17	31	83	35	44	81	38	296	
39	Zeilsheim	1 189	30	76	126	60	62	105	85	347	
40	Unterblick	1 668	85	76	159	96	128	103	71	361	
41	Sossenheim	2 089	64	50	160	114	115	109	31	639	
42	Nieder-Erlenbach	247	3	-	11	10	10	7	11	11	
43	Kalbach	370	7	6	40	27	24	19	13	33	
44	Harheim	193	4	5	8	-	3	17	9	7	
45	Nieder-Eschbach	1 177	16	49	74	62	56	44	11	157	
46	Bergen-Enkheim	1 190	45	49	179	79	92	25	45	181	
47	Frankfurter Berg	670	21	13	49	48	29	29	4	114	
Stadt insgesamt		80 555	2 545	3 401	6 458	6 090	6 196	2 968	2 654	15 294	

Quelle: Melderegister

(1) Ehemalige Bundesrepublik Jugoslawien, 2003 Serbien-Montenegro, Änderung der Schreibweise gültig ab 1. Januar 2004 Serbien und Montenegro. (2) Einschl. Stadtteil 15 (Flughafen).

2.18 Privathaushalte in Frankfurt a.M. 2000 bis 2003

Merkmal	2000		2001		2002		2003	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Privathaushalte	358 200	100	358 200	100	362 300	100	367 000	100
Personen (1)	660 900	100	656 600	100	656 400	100	662 400	100
Personen je Haushalt	1,85		1,83		1,81		1,80	
Deutsche Haushalte	295 500	82,5	295 600	82,5	301 000	83,1	305 500	83,2
Personen (1)	508 500	76,9	507 000	77,2	511 000	77,9	521 300	78,7
Personen je Haushalt	1,72		1,72		1,70		1,71	
Ausländische Haushalte	62 700	17,5	62 700	17,5	61 300	16,9	61 500	16,8
Personen (1)	152 400	23,1	149 600	22,8	145 400	22,2	141 100	21,3
Personen je Haushalt	2,43		2,39		2,37		2,29	
Haushaltsgröße								
1-Personen-Haushalte	181 300	50,6	179 500	50,1	184 800	51,0	187 800	51,2
2-Personen-Haushalte	101 800	28,4	106 900	29,8	106 300	29,3	107 800	29,4
3-Personen-Haushalte	38 700	10,8	36 700	10,2	37 000	10,2	37 200	10,1
4-Personen-Haushalte	26 100	7,3	25 400	7,1	25 300	7,0	26 000	7,1
5-und mehr-Personen-Haushalte	[10 300]	[2,9]	[9 700]	[2,7]	[8 900]	[2,5]	[8 200]	[2,2]
Privathaushalte ohne Kinder	272 600	76,1	275 700	77,0	279 200	77,1	283 000	77,1
mit 1 Kind	46 200	12,9	45 400	12,7	45 800	12,6	46 000	12,5
mit 2 Kindern	28 900	8,1	27 400	7,7	28 300	7,8	29 500	8,0
mit 3 und mehr Kindern	[10 500]	[2,9]	[9 700]	[2,7]	[9 000]	[2,5]	[8 600]	[2,3]
Zahl der Kinder in den Haushalten	139 000	x	132 000	x	131 200	x	131 600	x
Kinderzahl je Haushalt mit Kind	1,62	x	1,60	x	1,58	x	1,57	x
Ein-Personen-Haushalte		100		100		100		100
Männer	83 700	46,2	84 900	47,3	90 100	48,8	88 700	47,2
Frauen	97 600	53,8	94 600	52,7	94 700	51,2	99 100	52,8
darunter 65-jährige und ältere Frauen	38 800	21,4	36 700	21,6	36 400	19,7	40 900	21,8
Familienstand								
ledig	95 500	52,7	99 100	55,2	106 200	57,5	105 900	56,4
geschieden/getrennt	42 400	23,4	41 800	23,3	43 000	23,3	44 900	23,9
verwitwet	43 500	24,0	38 600	21,5	35 700	19,3	36 900	19,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Regionalisierter Mikrozensus

(1) Personen mit Haupt- oder Nebenwohnung (HSL). [] = Aussagewert wegen nicht ausreichender Repräsentation eingeschränkt.

2.19 Erwerbsbeteiligung in Frankfurt a.M. 2000 bis 2003

Merkmal	2000		2001		2002		2003	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Einwohner/innen (1)	642 100	100	645 100	100	641 700	100	643 200	100
Erwerbspersonenpotential (2)	444 400	69,2	449 500	69,7	443 800	69,2	437 500	68,0
Erwerbstätige	304 700	47,5	313 700	48,6	313 700	48,9	303 500	47,2
Erwerbslose	25 100	3,9	22 700	3,5	26 100	4,1	29 200	4,5
Nichterwerbspersonen	312 300	48,6	308 700	47,9	301 900	47,1	310 500	48,3
Erwerbsquote insgesamt (3)	x	73,7	x	74,3	x	75,8	x	75,1
Männer	x	81,3	x	81,1	x	82,7	x	81,6
Frauen	x	65,8	x	67,4	x	68,8	x	68,4
Erwerbstätige nach ...								
Arbeitsstunden								
bis 35 Stunden	63 500	20,8	65 500	20,9	73 300	23,4	78 100	25,7
36 und mehr	241 300	79,2	248 200	79,1	240 400	76,6	225 400	74,3
Geschlecht								
männlich	169 600	55,7	171 700	54,7	172 000	54,8	165 300	54,5
weiblich	135 100	44,3	142 000	45,3	141 700	45,2	138 200	45,5
Altersgruppen								
unter 25 Jahre	27 000	8,9	28 800	9,2	25 900	8,3	26 100	8,6
25 bis unter 35 Jahre	83 400	27,4	88 200	28,1	87 100	27,8	79 800	26,3
35 bis unter 45 Jahre	87 600	28,7	90 000	28,7	90 700	28,9	92 400	30,5
45 bis unter 55 Jahre	66 700	21,9	67 800	21,6	68 900	22,0	62 400	20,6
55 Jahre und älter	40 000	13,1	38 800	12,4	41 100	13,1	42 900	14,1
Staatsangehörigkeit								
Deutsche	232 800	76,4	240 300	76,6	243 400	77,6	237 700	78,3
Ausländer/innen	71 900	23,6	73 400	23,4	70 300	22,4	65 800	21,7
Stellung im Beruf								
Selbständige (4)	31 000	10,2	31 900	10,2	34 500	11,0	39 700	13,1
Beamteninnen und Beamte	15 900	5,2	17 300	5,5	16 900	5,4	14 900	4,9
Angestellte	181 100	59,4	193 900	61,8	199 600	63,6	194 200	64,0
Arbeiter/innen	76 800	25,2	70 600	22,5	62 600	20,0	54 700	18,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Regionalisierter Mikrozensus

(1) Personen mit Hauptwohnung (HSL). (2) Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. (3) Verhältnis der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren zu der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. (4) Einschl. mithelfende Familienangehörige.

2.20 Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Jahr	Räumliche Bevölkerungsbewegung								
	insgesamt			Deutsche			Ausländer/innen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
	insgesamt								
1990	46 340	37 996	8 344	22 812	21 342	1 470	23 528	16 654	6 874
1991	48 683	33 858	14 825	17 918	17 102	816	30 765	16 756	14 009
1992	56 822	43 240	13 582	17 786	20 014	-2 228	39 036	23 226	15 810
1993	50 131	50 474	- 343	18 655	19 779	-1 124	31 476	30 695	781
1994	46 864	50 039	-3 175	19 544	20 275	- 731	27 320	29 764	-2 444
1995	45 760	45 778	- 18	18 416	20 750	-2 334	27 344	25 028	2 316
1996	43 950	44 165	- 215	19 437	20 089	- 652	24 513	24 076	437
1997	42 449	45 207	-2 758	20 357	22 383	-2 026	22 092	22 824	- 732
1998	45 830	44 283	1 547	22 872	23 578	- 706	22 958	20 705	2 253
1999	47 219	46 044	1 175	21 227	22 492	-1 265	25 992	23 552	2 440
2000	47 817	43 103	4 714	21 435	21 056	379	26 382	22 047	4 335
2001	48 628	44 998	3 630	21 463	21 428	35	27 165	23 570	3 595
2002	46 127	42 361	3 766	21 356	20 801	555	24 771	21 560	3 211
2003	44 907	42 771	2 136	21 211	20 516	695	23 696	22 255	1 441
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung								
1990	73,5	60,3	13,2	47,1	44,0	3,0	161,4	114,2	47,1
1991	76,2	53,0	23,2	37,1	35,5	1,7	196,1	106,8	89,3
1992	86,8	66,1	20,8	37,1	41,8	-4,7	222,4	132,3	90,1
1993	75,9	76,4	-0,5	39,3	41,7	-2,4	169,1	164,9	4,2
1994	71,4	76,2	-4,8	41,5	43,1	-1,6	146,9	160,0	-13,1
1995	70,0	70,0	0,0	39,5	44,5	-5,0	146,3	133,9	12,4
1996	67,4	67,7	-0,3	41,8	43,2	-1,4	130,9	128,6	2,3
1997	65,2	69,4	-4,2	43,8	48,1	-4,4	118,5	122,5	-3,9
1998	70,5	68,1	2,4	49,2	50,8	-1,5	123,9	111,7	12,2
1999	72,5	70,7	1,8	45,6	48,4	-2,7	139,7	126,6	13,1
2000	73,7	66,4	7,3	45,8	45,0	0,8	145,7	121,8	23,9
2001	75,0	69,4	5,6	45,5	45,4	0,1	154,3	133,9	20,4
2002	71,1	65,3	5,8	44,8	43,6	1,2	144,3	125,6	18,7
2003	69,0	65,7	3,3	44,1	42,6	1,4	139,5	131,0	8,5
	darunter weiblich								
1990	19 271	16 069	3 202	10 389	9 911	478	8 882	6 158	2 724
1991	19 691	14 001	5 690	8 779	8 362	417	10 912	5 639	5 273
1992	22 413	17 442	4 971	8 782	10 007	-1 225	13 631	7 435	6 196
1993	19 343	18 257	1 086	9 016	9 817	- 801	10 327	8 440	1 887
1994	18 906	19 336	- 430	9 462	10 077	- 615	9 444	9 259	185
1995	18 435	18 478	- 43	8 686	10 440	-1 754	9 749	8 038	1 711
1996	18 048	17 889	159	9 182	10 201	-1 019	8 866	7 688	1 178
1997	17 661	19 485	-1 824	9 390	11 105	-1 715	8 271	8 380	- 109
1998	18 946	18 782	164	10 357	11 152	- 795	8 589	7 630	959
1999	19 157	19 484	- 327	9 891	11 137	-1 246	9 266	8 347	919
2000	19 959	17 967	1 992	10 171	10 430	- 259	9 788	7 537	2 251
2001	20 360	18 798	1 562	10 061	10 716	- 655	10 299	8 082	2 217
2002	19 927	17 810	2 117	10 274	10 356	- 82	9 653	7 454	2 199
2003	19 829	17 981	1 848	10 396	10 112	284	9 433	7 869	1 564

2.21 Räumliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit und
Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Jahr	Zuzüge aus dem				Wegzüge in das			
	Um- land (1)	übrigen Hessen	übrigen Deutschland	Aus- land	Um- land (1)	übrige Hessen	übrige Deutschland	Aus- land
	insgesamt							
1990	8 673	3 745	12 057	21 865	9 535	2 754	8 822	16 885
1991	8 515	3 570	9 979	26 619	9 493	2 584	9 289	12 492
1992	9 468	3 636	10 405	33 313	13 458	3 040	10 305	16 437
1993	10 807	4 132	9 914	25 278	13 661	3 535	11 064	22 214
1994	11 106	3 762	9 847	22 149	14 294	3 167	10 353	22 225
1995	10 643	3 467	10 994	20 656	14 642	3 351	9 614	18 171
1996	10 840	3 520	11 275	18 315	13 875	3 043	9 187	18 060
1997	10 300	3 539	12 492	16 118	14 173	3 242	10 389	17 403
1998	9 824	3 568	15 246	17 192	13 763	2 985	11 695	15 840
1999	9 434	3 720	13 650	20 415	14 485	3 265	10 194	18 100
2000	9 416	3 745	14 183	20 473	13 002	3 010	10 328	16 763
2001	9 297	3 722	14 507	21 102	13 117	3 263	11 193	17 425
2002	10 069	4 131	14 036	17 891	13 109	3 209	10 614	15 429
2003	10 760	3 999	13 431	16 717	12 727	3 052	10 621	16 371
	Deutsche							
1990	6 421	2 976	9 712	3 703	7 546	2 294	6 930	4 572
1991	6 088	2 705	7 717	1 408	7 087	2 093	7 077	845
1992	6 382	2 603	7 443	1 358	9 518	2 321	7 248	927
1993	6 830	2 479	6 857	2 489	8 552	2 703	7 536	988
1994	7 196	2 469	7 024	2 855	9 385	2 366	7 345	1 179
1995	6 687	2 244	8 025	1 460	10 044	2 571	6 985	1 150
1996	7 203	2 397	8 471	1 366	9 852	2 374	6 688	1 175
1997	6 910	2 468	9 532	1 447	10 401	2 543	8 129	1 310
1998	6 586	2 599	12 175	1 512	10 184	2 376	9 574	1 444
1999	6 258	2 608	10 315	2 046	10 588	2 519	7 776	1 609
2000	6 115	2 682	10 712	1 926	9 377	2 305	7 791	1 583
2001	6 085	2 551	10 936	1 891	9 301	2 433	8 101	1 593
2002	6 613	2 869	10 262	1 612	9 163	2 438	7 783	1 417
2003	7 133	2 741	9 783	1 554	9 066	2 299	7 709	1 442
	Ausländer/innen							
1990	2 252	769	2 345	18 162	1 989	460	1 892	12 313
1991	2 427	865	2 262	25 211	2 406	491	2 212	11 647
1992	3 086	1 033	2 962	31 955	3 940	719	3 057	15 510
1993	3 977	1 653	3 057	22 789	5 109	832	3 528	21 226
1994	3 910	1 293	2 823	19 294	4 909	801	3 008	21 046
1995	3 956	1 223	2 969	19 196	4 598	780	2 629	17 021
1996	3 637	1 123	2 804	16 949	4 023	669	2 499	16 885
1997	3 390	1 071	2 960	14 671	3 772	699	2 260	16 093
1998	3 238	969	3 071	15 680	3 579	609	2 121	14 396
1999	3 176	1 112	3 335	18 369	3 897	746	2 418	16 491
2000	3 301	1 063	3 471	18 547	3 625	705	2 537	15 180
2001	3 212	1 171	3 571	19 211	3 816	830	3 092	15 832
2002	3 456	1 262	3 774	16 279	3 946	771	2 831	14 012
2003	3 627	1 258	3 648	15 163	3 661	753	2 912	14 929

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main.

2.22 Bilanz der räumlichen Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Jahr	Um-	Übriges	Übriges	Aus-	Um-	Übriges	Übriges	Aus-
	land (1)	Hessen	Deutschland	land	land (1)	Hessen	Deutschland	land
absolut				je 1 000 Einwohner/innen				
insgesamt								
1990	- 862	991	3 235	4 980	-1,4	1,6	5,1	7,9
1991	- 978	986	690	14 127	-1,5	1,5	1,1	22,1
1992	-3 990	596	100	16 876	-6,1	0,9	0,2	25,8
1993	-2 854	597	-1 150	3 064	-4,3	0,9	-1,7	4,6
1994	-3 188	595	- 506	- 76	-4,9	0,9	-0,8	-0,1
1995	-3 999	116	1 380	2 485	-6,1	0,2	2,1	3,8
1996	-3 035	477	2 088	255	-4,7	0,7	3,2	0,4
1997	-3 873	297	2 103	-1 285	-5,9	0,5	3,2	-2,0
1998	-3 939	583	3 551	1 352	-6,1	0,9	5,5	2,1
1999	-5 051	455	3 456	2 315	-7,8	0,7	5,3	3,6
2000	-3 586	735	3 855	3 710	-5,5	1,1	5,9	5,7
2001	-3 820	459	3 314	3 677	-5,9	0,7	5,1	5,7
2002	-3 040	922	3 422	2 462	-4,7	1,4	5,3	3,8
2003	-1 967	947	2 810	346	-3,0	1,5	4,3	0,5
Deutsche								
1990	-1 125	682	2 782	- 869	-2,3	1,4	5,7	-1,8
1991	- 999	612	640	563	-2,1	1,3	1,3	1,2
1992	-3 136	282	195	431	-6,5	0,6	0,4	0,9
1993	-1 722	- 224	- 679	1 501	-3,6	-0,5	-1,4	3,2
1994	-2 189	103	- 321	1 676	-4,7	0,2	-0,7	3,6
1995	-3 357	- 327	1 040	310	-7,2	-0,7	2,2	0,7
1996	-2 649	23	1 783	191	-5,7	0,0	3,8	0,4
1997	-3 491	- 75	1 403	137	-7,5	-0,2	3,0	0,3
1998	-3 598	223	2 601	68	-7,7	0,5	5,6	0,1
1999	-4 330	89	2 539	437	-9,3	0,2	5,5	0,9
2000	-3 262	377	2 921	343	-7,0	0,8	6,2	0,7
2001	-3 216	118	2 835	298	-6,8	0,2	6,0	0,6
2002	-2 550	431	2 479	195	-5,3	0,9	5,2	0,4
2003	-1 933	442	2 074	112	-4,0	0,9	4,3	0,2
Ausländer/innen								
1990	263	309	453	5 849	1,8	2,1	3,1	40,1
1991	21	374	50	13 564	0,1	2,4	0,3	86,5
1992	- 854	314	- 95	16 445	-4,9	1,8	-0,5	93,7
1993	-1 132	821	- 471	1 563	-6,1	4,4	-2,5	8,4
1994	- 999	492	- 185	-1 752	-5,4	2,6	-1,0	-9,4
1995	- 642	443	340	2 175	-3,4	2,4	1,8	11,6
1996	- 386	454	305	64	-2,1	2,4	1,6	0,3
1997	- 382	372	700	-1 422	-2,0	2,0	3,8	-7,6
1998	- 341	360	950	1 284	-1,8	1,9	5,1	6,9
1999	- 721	366	917	1 878	-3,9	2,0	4,9	10,1
2000	- 324	358	934	3 367	-1,8	2,0	5,2	18,6
2001	- 604	341	479	3 379	-3,4	1,9	2,7	19,2
2002	- 490	491	943	2 267	-2,9	2,9	5,5	13,2
2003	- 34	505	736	234	-0,2	3,0	4,3	1,4

(1) Umfasst alle an das Stadtgebiet angrenzenden Landkreise und die kreisfreie Stadt Offenbach am Main.

2.23 Zu- und Wegzüge in Frankfurt a.M. 2003 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Räumliche Bevölkerungsbewegung								
	insgesamt			Deutsche			Ausländer/innen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
An Frankfurt am Main angrenzend	10 760	12 727	-1 967	7 133	9 066	-1 933	3 627	3 661	- 34
davon									
kreisfreie Stadt									
Offenbach a.M.	1 667	1 748	- 81	834	914	- 80	833	834	- 1
Landkreis									
Main-Taunus	1 903	2 450	- 547	1 258	1 802	- 544	645	648	- 3
Hochtaunus	1 731	2 251	- 520	1 246	1 692	- 446	485	559	- 74
Wetterau	1 424	1 839	- 415	1 033	1 515	- 482	391	324	67
Main-Kinzig	1 503	1 788	- 285	1 078	1 346	- 268	425	442	- 17
Offenbach	1 618	1 836	- 218	1 145	1 323	- 178	473	513	- 40
Groß-Gerau	914	815	99	539	474	65	375	341	34
Übriges Hessen	3 999	3 052	947	2 741	2 299	442	1 258	753	505
davon									
kreisfreie Stadt									
Darmstadt	393	294	99	216	193	23	177	101	76
Wiesbaden	599	493	106	375	364	11	224	129	95
Kassel	168	93	75	117	51	66	51	42	9
Landkreis									
Bergstraße	161	165	- 4	116	110	6	45	55	- 10
Darmstadt-									
Dieburg	423	353	70	281	273	8	142	80	62
Gießen	408	252	156	296	205	91	112	47	65
Lahn-Dill	199	150	49	132	114	18	67	36	31
Limburg-									
Weilburg	257	246	11	193	203	- 10	64	43	21
Odenwald	93	83	10	71	59	12	22	24	- 2
Rheingau-									
Taunus	296	268	28	192	216	- 24	104	52	52
Vogelsberg	117	121	- 4	96	106	- 10	21	15	6
Fulda	182	117	65	128	89	39	54	28	26
Hersfeld-									
Rotenburg	91	55	36	71	45	26	20	10	10
Kassel	70	33	37	64	29	35	6	4	2
Marburg-									
Biedenkopf	325	188	137	241	139	102	84	49	35
Schwalm-Eder	100	72	28	59	49	10	41	23	18
Waldeck-									
Frankenberg	83	43	40	62	29	33	21	14	7
Werra-Meißner	34	26	8	31	25	6	3	1	2
Übriges									
Deutschland	13 431	10 621	2 810	9 783	7 709	2 074	3 648	2 912	736
Europäische									
Union	3 458	2 524	934	518	578	- 60	2 940	1 946	994
Übriges Ausland	13 259	13 847	- 588	1 036	864	172	12 223	12 983	- 760
Insgesamt	44 907	42 771	2 136	21 211	20 516	695	23 696	22 255	1 441

2.24 Räumliche Bevölkerungsbewegung insgesamt in Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Umzüge innerhalb des Stadtteils	Binnenwanderungen (zwischen den Stadtteilen)			Außenwanderungen (über die Stadtgrenze)		
			Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
1	Altstadt	14	191	239	- 48	309	256	53
2	Innenstadt	83	686	691	- 5	969	817	152
3	Bahnhofsviertel	48	252	380	- 128	668	484	184
4	Westend-Süd	325	913	1 009	- 96	1 730	1 749	- 19
5	Westend-Nord	105	597	577	20	630	591	39
6	Nordend-West	514	1 753	1 887	- 134	2 211	2 008	203
7	Nordend-Ost	428	1 533	1 855	- 322	2 020	1 868	152
8	Ostend	445	1 644	1 946	- 302	2 396	2 572	- 176
9	Bornheim	471	1 395	1 343	52	1 404	1 493	- 89
10	Gutleutviertel	81	569	573	- 4	622	509	113
11	Gallusviertel	829	1 468	2 027	- 559	2 383	2 339	44
12	Bockenheim	748	1 764	2 326	- 562	3 038	2 816	222
13	Sachsenhausen-Nord	740	1 688	1 588	100	2 451	2 140	311
14	Sachsenhausen-S. (1)	527	1 265	1 225	40	1 947	1 877	70
15	Flughafen		ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten					
16	Oberrad	320	641	505	136	835	770	65
17	Niederrad	666	836	1 054	- 218	1 613	1 422	191
18	Schwanheim	503	761	552	209	630	720	- 90
19	Griesheim	589	1 162	1 058	104	1 821	2 078	- 257
20	Rödelheim	415	801	954	- 153	1 148	1 125	23
21	Hausen	77	422	409	13	441	449	- 8
22	Praunheim	226	772	614	158	585	632	- 47
24	Heddernheim	294	733	774	- 41	737	602	135
25	Niederursel	227	668	689	- 21	598	604	- 6
26	Ginnheim	258	832	830	2	680	587	93
27	Dornbusch	217	915	872	43	906	855	51
28	Eschersheim	194	862	780	82	837	703	134
29	Eckenheim	201	878	799	79	713	675	38
30	Preungesheim	173	710	443	267	501	375	126
31	Bonames	89	280	347	- 67	314	273	41
32	Berkersheim	37	178	137	41	121	109	12
33	Riederwald	132	269	233	36	202	169	33
34	Seckbach	163	526	399	127	535	609	- 74
35	Fechenheim	561	734	676	58	1 103	1 159	- 56
36	Höchst	444	1 356	985	371	1 363	1 088	275
37	Nied	414	944	985	- 41	1 028	938	90
38	Sindlingen	278	409	347	62	529	536	- 7
39	Zeilsheim	270	394	340	54	408	384	24
40	Unterliederbach	287	603	617	- 14	799	934	- 135
41	Sossenheim	404	715	708	7	1 104	1 019	85
42	Nieder-Erlenbach	81	187	117	70	262	227	35
43	Kalbach	105	318	172	146	313	279	34
44	Harheim	75	111	124	- 13	169	192	- 23
45	Nieder-Eschbach	242	434	428	6	638	578	60
46	Bergen-Enkheim	468	639	471	168	801	849	- 48
47	Frankfurter Berg	136	581	304	277	395	312	83
	Stadt insgesamt	13 904	35 389	35 389	-	44 907	42 771	2 136

(1) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

2.25 Räumliche Bevölkerungsbewegung der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Umzüge innerhalb des Stadtteils	Binnenwanderungen (zwischen den Stadtteilen)			Außenwanderungen (über die Stadtgrenze)		
			Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
1	Altstadt	7	86	128	- 42	181	147	34
2	Innenstadt	52	382	367	15	604	578	26
3	Bahnhofsviertel	37	147	215	- 68	516	402	114
4	Westend-Süd	118	381	412	- 31	876	968	- 92
5	Westend-Nord	48	218	204	14	294	320	- 26
6	Nordend-West	139	540	703	- 163	925	927	- 2
7	Nordend-Ost	152	497	642	- 145	900	894	6
8	Ostend	180	651	787	- 136	1 340	1 625	- 285
9	Bornheim	142	534	454	80	630	584	46
10	Gutleutviertel	38	262	321	- 59	396	366	30
11	Gallusviertel	450	827	1 026	- 199	1 579	1 567	12
12	Bockenheim	304	794	1 016	- 222	1 653	1 668	- 15
13	Sachsenhausen-Nord	224	656	563	93	1 036	1 024	12
14	Sachsenhausen-S. (1)	145	449	536	- 87	947	935	12
15	Flughafen		ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten					
16	Oberrad	100	279	215	64	407	296	111
17	Niederrad	273	372	440	- 68	845	705	140
18	Schwanheim	88	261	203	58	290	303	- 13
19	Griesheim	217	597	493	104	1 370	1 583	- 213
20	Rödelheim	142	359	407	- 48	657	563	94
21	Hausen	38	176	168	8	276	292	- 16
22	Praunheim	49	267	201	66	298	252	46
24	Heddernheim	44	245	240	5	314	244	70
25	Niederursel	59	270	248	22	326	268	58
26	Ginnheim	70	311	283	28	293	232	61
27	Dornbusch	51	336	277	59	424	326	98
28	Eschersheim	36	246	258	- 12	387	320	67
29	Eckenheim	62	365	323	42	374	300	74
30	Preungesheim	60	257	136	121	230	138	92
31	Bonames	16	91	85	6	150	124	26
32	Berkersheim	1	43	40	3	41	29	12
33	Riederwald	18	121	84	37	96	74	22
34	Seckbach	35	151	118	33	284	330	- 46
35	Fechenheim	272	394	330	64	677	616	61
36	Höchst	240	619	475	144	824	601	223
37	Nied	131	467	438	29	603	495	108
38	Sindlingen	66	164	173	- 9	260	205	55
39	Zeilsheim	71	175	128	47	191	119	72
40	Unterliederbach	83	204	244	- 40	456	423	33
41	Sossenheim	139	359	289	70	697	577	120
42	Nieder-Erlenbach	16	24	35	- 11	74	49	25
43	Kalbach	16	72	45	27	117	87	30
44	Harheim	28	29	33	- 4	69	61	8
45	Nieder-Eschbach	41	131	164	- 33	302	253	49
46	Bergen-Enkheim	90	192	141	51	287	227	60
47	Frankfurter Berg	25	207	120	87	200	158	42
Stadt insgesamt		4 613	14 208	14 208	-	23 696	22 255	1 441

(1) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

2.26 Umzüge in Frankfurt a.M. seit 1980 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

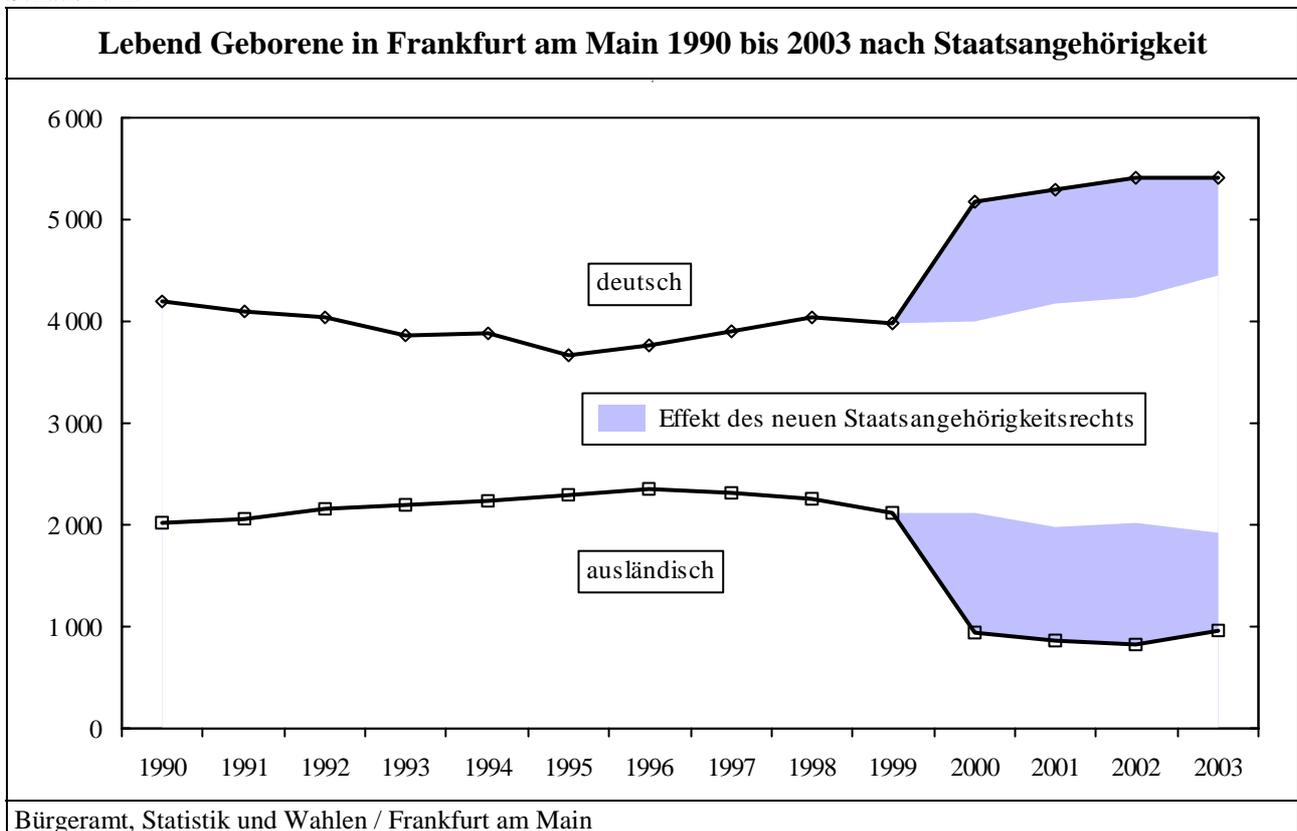
Jahr	Umzüge (innerhalb des Stadtgebietes)								
	insgesamt			Deutsche			Ausländer/innen		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
	Anzahl								
1980	44 223	23 362	20 861	29 570	13 988	15 582	14 653	9 374	5 279
1981	40 457	21 347	19 110	26 047	12 151	13 896	14 410	9 196	5 214
1982	41 965	21 806	20 159	28 742	13 549	15 193	13 223	8 257	4 966
1983	42 693	21 927	20 766	29 901	14 210	15 691	12 792	7 717	5 075
1984	43 947	22 390	21 557	31 150	14 740	16 410	12 797	7 650	5 147
1985	44 217	22 676	21 541	31 164	14 978	16 186	13 053	7 698	5 355
1986	41 813	21 267	20 546	29 543	14 105	15 438	12 270	7 162	5 108
1987	39 338	19 641	19 697	27 302	12 763	14 539	12 036	6 878	5 158
1988	35 301	17 641	17 660	24 070	11 274	12 796	11 231	6 367	4 864
1989	34 676	17 721	16 955	23 343	11 103	12 240	11 333	6 618	4 715
1990	33 923	17 242	16 681	22 284	10 550	11 734	11 639	6 692	4 947
1991	33 493	17 035	16 458	21 046	9 959	11 087	12 447	7 076	5 371
1992	39 794	20 542	19 252	23 306	10 995	12 311	16 488	9 547	6 941
1993	45 462	23 656	21 806	25 473	12 399	13 074	19 989	11 257	8 732
1994	49 105	25 328	23 777	27 220	13 138	14 082	21 885	12 190	9 695
1995	50 096	26 352	23 744	27 735	13 730	14 005	22 361	12 622	9 739
1996	53 815	28 045	25 770	30 884	15 286	15 598	22 931	12 759	10 172
1997	51 068	26 864	24 204	29 418	14 740	14 678	21 650	12 124	9 526
1998	50 500	26 216	24 284	30 632	15 120	15 512	19 868	11 096	8 772
1999	49 613	25 958	23 655	29 590	14 672	14 918	20 023	11 286	8 737
2000	46 361	24 329	22 032	27 453	13 569	13 884	18 908	10 760	8 148
2001	44 617	23 442	21 175	26 413	13 104	13 309	18 204	10 338	7 866
2002	46 677	24 144	22 533	28 565	14 255	14 310	18 112	9 889	8 223
2003	49 293	25 550	23 743	30 472	15 309	15 163	18 821	10 241	8 580
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung und der entsprechenden Bevölkerungsgruppe								
1980	70,0	78,4	62,5	59,2	63,5	55,8	111,0	120,7	97,1
1981	64,3	71,9	57,5	52,9	56,1	50,5	105,2	114,8	91,8
1982	67,2	74,1	61,0	59,1	63,3	55,8	95,9	103,2	85,7
1983	69,2	75,7	63,4	62,1	67,0	58,2	94,5	99,4	87,9
1984	71,7	77,8	66,2	65,0	69,7	61,3	95,5	100,2	89,3
1985	72,1	78,8	66,3	65,3	71,0	60,7	96,5	100,2	91,5
1986	68,1	73,7	63,1	62,0	66,9	58,2	88,9	91,9	84,9
1987	63,6	67,0	60,6	55,4	57,1	54,0	96,0	98,7	92,6
1988	56,8	59,7	54,1	49,1	50,7	47,8	85,0	86,8	82,7
1989	55,5	59,6	51,8	48,0	50,2	46,1	82,2	86,8	76,5
1990	53,8	57,2	50,7	46,0	47,7	44,5	79,8	83,1	75,8
1991	52,4	55,4	49,6	43,6	45,2	42,3	79,3	81,1	77,2
1992	60,8	64,7	57,1	48,7	50,2	47,3	93,9	96,9	90,1
1993	68,8	73,6	64,3	53,7	57,1	50,8	107,4	108,2	106,3
1994	74,8	79,6	70,2	57,8	60,8	55,3	117,7	119,5	115,4
1995	76,6	83,2	70,4	59,4	63,8	55,6	119,6	124,2	114,1
1996	82,5	88,7	76,7	66,4	71,0	62,4	122,5	126,3	118,0
1997	78,4	85,0	72,2	63,3	68,2	59,0	116,2	121,2	110,3
1998	77,7	82,9	72,8	65,9	69,7	62,7	107,2	111,8	101,9
1999	76,2	81,6	71,0	63,6	67,2	60,4	107,6	112,9	101,5
2000	71,5	76,7	66,5	58,7	61,5	56,2	104,4	111,1	96,8
2001	68,8	73,9	64,0	55,9	58,6	53,6	103,4	110,7	95,2
2002	72,0	76,1	68,0	59,9	62,7	57,3	105,5	110,0	100,6
2003	75,7	80,3	71,4	63,3	66,5	60,4	110,8	116,3	104,9

2.27 Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Legitimität

Jahr	Lebend Geborene insgesamt	davon nach Geschlecht		davon mit Staatsangehörigkeit			davon mit Legitimität	
		männlich	weiblich	deutsch		ausländisch	ehelich	nicht-ehelich
				insgesamt	dar. nach Optionsmodell (1)			
1990	6 216	3 202	3 014	4 200	x	2 016	5 314	902
1991	6 153	3 193	2 960	4 100	x	2 053	5 168	985
1992	6 195	3 164	3 031	4 033	x	2 162	5 231	964
1993	6 056	3 150	2 906	3 868	x	2 188	5 105	951
1994	6 119	3 257	2 862	3 875	x	2 244	5 146	973
1995	5 948	3 068	2 880	3 658	x	2 290	4 933	1 015
1996	6 114	3 175	2 939	3 769	x	2 345	5 127	987
1997	6 213	3 242	2 971	3 908	x	2 305	5 146	1 067
1998	6 301	3 208	3 093	4 041	x	2 260	5 137	1 164
1999	6 085	3 108	2 977	3 976	x	2 109	4 855	1 230
2000	6 116	3 110	3 006	5 168	1 168	948	4 922	1 194
2001	6 153	3 240	2 913	5 298	1 116	855	4 834	1 319
2002	6 236	3 208	3 028	5 420	1 194	816	4 925	1 311
2003	6 368	3 253	3 115	5 407	952	961	5 045	1 323

(1) Seit 1. Januar 2000 gilt das neue Staatsangehörigkeitsrecht. Danach erhalten neugeborene Kinder ausländischer Eltern unter bestimmten Voraussetzungen kraft Gesetzes die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Betroffenen müssen sich nach der Volljährigkeit bis zum 23. Lebensjahr für die deutsche oder die ausländische Staatsangehörigkeit entscheiden. Siehe Vorbemerkungen Seite 8.

Schaubild 2.4



2.28 Lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1993 und 2003 nach Alter der Mutter, Legitimität und Staatsangehörigkeit

Altersgruppe der Mütter in Jahren	Lebend Geborene insgesamt	davon mit Legitimität				davon mit Staatsangehörigkeit (1)	
		ehelich		nichtehelich		deutsch	ausländisch
		zusammen	weiblich	zusammen	weiblich		
1993							
unter 18	85	44	24	41	12	30	55
18 bis unter 20	225	166	81	59	25	70	155
20 bis unter 25	1 267	1 061	496	206	95	520	747
25 bis unter 30	2 141	1 862	884	279	139	1 475	666
30 bis unter 35	1 599	1 357	648	242	124	1 234	365
35 bis unter 40	630	525	264	105	55	470	160
40 bis unter 45	101	84	45	17	9	66	35
45 und älter	8	6	5	2	-	3	5
Insgesamt	6 056	5 105	2 447	951	459	3 868	2 188
2003							
unter 18	49	15	9	34	15	26	23
18 bis unter 20	125	72	33	53	32	91	34
20 bis unter 25	975	721	377	254	129	769	206
25 bis unter 30	1 630	1 336	624	294	133	1 338	292
30 bis unter 35	2 075	1 709	844	366	177	1 797	278
35 bis unter 40	1 270	1 008	485	262	138	1 160	110
40 bis unter 45	235	177	87	58	26	218	17
45 und älter	9	7	4	2	2	8	1
Insgesamt	6 368	5 045	2 463	1 323	652	5 407	961

(1) Seit 1. Januar 2000 gilt das neue Staatsangehörigkeitsrecht, siehe Vorbemerkungen Seite 8.

2.29 Eheliche lebend Geborene in Frankfurt a.M. 1993 und 2003 nach Altersgruppen der Eltern

Altersgruppe der Väter in Jahren	Altersgruppe der Mütter in Jahren							Insgesamt
	bis unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 bis unter 45	45 und älter	
1993								
unter 20	28	17	3	2	-	-	-	50
20 bis unter 25	105	309	80	14	3	-	-	511
25 bis unter 30	54	477	799	150	17	2	-	1 499
30 bis unter 35	16	163	655	604	85	12	3	1 538
35 bis unter 40	5	57	219	383	222	19	1	906
40 bis unter 45	1	27	64	138	136	26	-	392
45 bis unter 50	1	5	30	42	45	19	1	143
50 und älter	-	6	12	24	17	6	1	66
Insgesamt	210	1 061	1 862	1 357	525	84	6	5 105
2003								
unter 20	1	6	-	-	1	-	-	8
20 bis unter 25	38	143	41	8	4	1	-	235
25 bis unter 30	24	302	390	103	32	5	1	857
30 bis unter 35	14	164	538	740	166	9	-	1 631
35 bis unter 40	6	59	259	614	450	49	1	1 438
40 bis unter 45	2	28	62	163	240	58	-	553
45 bis unter 50	2	15	28	49	67	31	2	194
50 und älter	-	4	18	32	48	24	3	129
Insgesamt	87	721	1 336	1 709	1 008	177	7	5 045

2.30 Lebend geborene eheliche Kinder in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Geburtenfolge

Jahr	Ins- gesamt	es wurden als ... Kind in der Ehe geboren							
		erstes	zweites	drittes	weiteres	erstes	zweites	drittes	weiteres
		absolut				in % aller ehelich lebend Geborenen			
1990	5 314	2 812	1 689	518	295	52,9	31,8	9,7	5,6
1991	5 168	2 848	1 563	494	263	55,1	30,2	9,6	5,1
1992	5 231	2 924	1 609	474	224	55,9	30,8	9,1	4,3
1993	5 105	2 751	1 642	488	224	53,9	32,2	9,6	4,4
1994	5 146	2 826	1 628	484	208	54,9	31,6	9,4	4,0
1995	4 933	2 601	1 593	520	219	52,7	32,3	10,5	4,4
1996	5 127	2 634	1 698	555	240	51,4	33,1	10,8	4,7
1997	5 146	2 713	1 634	572	227	52,7	31,8	11,1	4,4
1998	5 137	2 607	1 763	523	244	50,7	34,3	10,2	4,7
1999	4 855	2 500	1 621	506	228	51,5	33,4	10,4	4,7
2000	4 922	2 634	1 579	486	223	53,5	32,1	9,9	4,5
2001	4 834	2 645	1 481	462	246	54,7	30,6	9,6	5,1
2002	4 925	2 663	1 577	455	230	54,1	32,0	9,2	4,7
2003	5 045	2 929	1 434	453	229	58,1	28,4	9,0	4,5

2.31 Lebend Geborene und Fruchtbarkeitsziffern in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Lebend Geborene ins- gesamt	davon mit Staatsangehörigkeit (1)			Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahre			Lebend Geborene je 1000 Frauen im Alter von 15 b. u. 45 Jahre		
		deutsch		aus- ländisch	ins- gesamt	Deutsche	Auslän- derinnen	ins- gesamt	Deutsche (2)	Auslän- der/innen (3)
		zu- sammen	dar. nach Options- modell							
1990	6 216	4 200	x	2 016	141 893	102 737	39 156	43,8	40,9	51,5
1991	6 153	4 100	x	2 053	145 084	102 297	42 787	42,4	40,1	48,0
1992	6 195	4 033	x	2 162	147 619	100 318	47 301	42,0	40,2	45,7
1993	6 056	3 868	x	2 188	147 466	98 548	48 918	41,1	39,2	44,7
1994	6 119	3 875	x	2 244	146 270	97 131	49 139	41,8	39,9	45,7
1995	5 948	3 658	x	2 290	145 534	95 912	49 622	40,9	38,1	46,1
1996	6 114	3 769	x	2 345	145 250	95 706	49 544	42,1	39,4	47,3
1997	6 213	3 908	x	2 305	143 870	95 298	48 572	43,2	41,0	47,5
1998	6 301	4 041	x	2 260	144 022	95 594	48 428	43,8	42,3	46,7
1999	6 085	3 976	x	2 109	142 361	95 640	46 721	42,7	41,6	45,1
2000	6 116	5 168	1 168	948	143 802	96 436	47 366	42,5	41,5	44,7
2001	6 153	5 298	1 116	855	142 865	96 617	46 248	43,1	43,3	42,6
2002	6 236	5 420	1 194	816	144 220	97 062	47 158	43,2	43,5	42,6
2003	6 368	5 407	952	961	145 183	97 787	47 396	43,9	45,6	40,4

(1) Seit 1. Januar 2000 gilt das neue Staatsangehörigkeitsrecht, siehe Vorbemerkungen Seite 8. (2) Bezogen auf deutsche Geburten ohne Berücksichtigung der Geburten nach dem Optionsmodell. (3) Bezogen auf ausländische Geburten einschließlich der Geburten nach dem Optionsmodell unabhängig von der sich nach dem neuen Recht ergebenden Staatsangehörigkeit der Kinder.

2.32 Sterbefälle in Frankfurt a.M. seit 1980 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Sterbefälle			davon					
				Deutsche			Ausländer/innen		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
	Anzahl								
1980	7 757	3 789	3 968	7 545	3 649	3 896	212	140	72
1981	7 809	3 710	4 099	7 625	3 587	4 038	184	123	61
1982	7 776	3 695	4 081	7 580	3 554	4 026	196	141	55
1983	7 586	3 558	4 028	7 393	3 427	3 966	193	131	62
1984	7 395	3 467	3 928	7 175	3 326	3 849	220	141	79
1985	7 424	3 605	3 819	7 202	3 446	3 756	222	159	63
1986	7 466	3 420	4 046	7 243	3 277	3 966	223	143	80
1987	7 166	3 385	3 781	6 905	3 192	3 713	261	193	68
1988	7 159	3 370	3 789	6 939	3 208	3 731	220	162	58
1989	7 192	3 348	3 844	6 969	3 199	3 770	223	149	74
1990	7 734	3 526	4 208	7 508	3 352	4 156	226	174	52
1991	7 317	3 435	3 882	7 062	3 256	3 806	255	179	76
1992	7 303	3 407	3 896	6 997	3 189	3 808	306	218	88
1993	7 390	3 395	3 995	7 071	3 184	3 887	319	211	108
1994	7 371	3 341	4 030	7 003	3 091	3 912	368	250	118
1995	7 077	3 260	3 817	6 755	3 042	3 713	322	218	104
1996	6 816	3 191	3 625	6 464	2 941	3 523	352	250	102
1997	6 686	3 103	3 583	6 254	2 840	3 414	432	263	169
1998	6 473	2 969	3 504	6 134	2 756	3 378	339	213	126
1999	6 260	2 845	3 415	5 925	2 619	3 306	335	226	109
2000	6 173	2 873	3 300	5 734	2 585	3 149	439	288	151
2001	6 041	2 734	3 307	5 586	2 449	3 137	455	285	170
2002	6 204	2 834	3 370	5 813	2 585	3 228	391	249	142
2003	6 407	2 925	3 482	5 930	2 631	3 299	477	294	183
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung und der entsprechenden Bevölkerungsgruppe								
1980	12,3	12,7	11,9	15,1	16,6	14,0	1,6	1,8	1,3
1981	12,4	12,5	12,3	15,5	16,6	14,7	1,3	1,5	1,1
1982	12,5	12,6	12,4	15,6	16,6	14,8	1,4	1,8	0,9
1983	12,3	12,3	12,3	15,3	16,2	14,7	1,4	1,7	1,1
1984	12,1	12,0	12,1	15,0	15,7	14,4	1,6	1,8	1,4
1985	12,1	12,5	11,7	15,1	16,3	14,1	1,6	2,1	1,1
1986	12,2	11,9	12,4	15,2	15,6	14,9	1,6	1,8	1,3
1987	11,6	11,5	11,6	14,0	14,3	13,8	2,1	2,8	1,2
1988	11,5	11,4	11,6	14,2	14,4	13,9	1,7	2,2	1,0
1989	11,5	11,3	11,8	14,3	14,5	14,2	1,6	2,0	1,2
1990	12,3	11,7	12,8	15,5	15,2	15,8	1,5	2,2	0,8
1991	11,4	11,2	11,7	14,6	14,8	14,5	1,6	2,1	1,1
1992	11,2	10,7	11,6	14,6	14,6	14,6	1,7	2,2	1,1
1993	11,2	10,6	11,8	14,9	14,7	15,1	1,7	2,0	1,3
1994	11,2	10,5	11,9	14,9	14,3	15,4	2,0	2,5	1,4
1995	10,8	10,3	11,3	14,5	14,1	14,8	1,7	2,1	1,2
1996	10,4	10,1	10,8	13,9	13,7	14,1	1,9	2,5	1,2
1997	10,3	9,8	10,7	13,5	13,1	13,7	2,3	2,6	2,0
1998	10,0	9,4	10,5	13,2	12,7	13,6	1,8	2,1	1,5
1999	9,6	8,9	10,3	12,7	12,0	13,4	1,8	2,3	1,3
2000	9,5	9,1	10,0	12,3	11,7	12,7	2,4	3,0	1,8
2001	9,3	8,6	10,0	11,8	10,9	12,6	2,6	3,1	2,1
2002	9,6	8,9	10,2	12,2	11,4	12,9	2,3	2,8	1,7
2003	9,8	9,2	10,5	12,3	11,4	13,2	2,8	3,3	2,2

2.33 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2003 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Todesursachen laut ICD-10 (1)		Ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Nr.	Bezeichnung	absolut			in % aller Todesursachen		
A00-T98	Insgesamt	6 351	2 877	3 474	100	100	100
	darunter						
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheit	148	73	75	2,3	2,5	2,2
C00-C97	Bösartige Neubildung (Krebs)	1 589	804	785	25,0	27,9	22,6
	darunter						
C15-C26	der Verdauungsorgane	500	235	265	7,9	8,2	7,6
C30-C39	der Atmungsorgane	342	213	129	5,4	7,4	3,7
C50	der Brustdrüse	132	2	130	2,1	0,1	3,7
C51-C58	der weiblichen Genitalorgane	78	x	78	1,2	x	2,2
C60-C63	der männlichen Genitalorgane	82	82	x	1,3	2,9	x
C64-C68	der Harnorgane	96	65	31	1,5	2,3	0,9
C81-C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	126	68	58	2,0	2,4	1,7
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheit	274	94	180	4,3	3,3	5,2
	darunter						
E10-E14	Diabetes mellitus	224	76	148	3,5	2,6	4,3
G00-G99	Krankheit des Nervensystems	129	54	75	2,0	1,9	2,2
I00-I99	Krankheit des Kreislaufsystems	2 535	1 033	1 502	39,9	35,9	43,2
	darunter						
I00-I15	Hochdruckkrankheit (Hypertonie)	153	44	109	2,4	1,5	3,1
I20-I25	Durchblutungsstörung des Herzens	987	490	497	15,5	17,0	14,3
	darunter						
I21	Akuter Herzinfarkt	344	180	164	5,4	6,3	4,7
I22	Rezidivierender Herzinfarkt	46	28	18	0,7	1,0	0,5
I30-I52	Sonstige Herzkrankheit	696	238	458	11,0	8,3	13,2
I60-I69	Durchblutungsstörung des Gehirns	474	172	302	7,5	6,0	8,7
I70-I79	Krankheit der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	124	48	76	2,0	1,7	2,2
J00-J99	Krankheit des Atmungssystems	384	172	212	6,0	6,0	6,1
	darunter						
J10-J18	Grippe und Lungenentzündung	119	50	69	1,9	1,7	2,0
J40-J47	Chronische Krankheit der unteren Atemwege	196	89	107	3,1	3,1	3,1
K00-K93	Krankheit des Verdauungssystems	346	169	177	5,4	5,9	5,1
	darunter						
K70-K77	der Leber	132	80	52	2,1	2,8	1,5
N00-N99	Krankheit des Urogenitalsystems	133	59	74	2,1	2,1	2,1
R00-R99	Symptom und abnormer Befund	304	164	140	4,8	5,7	4,0
S00-T98	Verletzung, Vergiftung und bestimmte andere Folgen äußerer Ursache	298	150	148	4,7	5,2	4,3
V01-W74	Unfall	112	51	61	1,8	1,8	1,8
X60-X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	75	44	31	1,2	1,5	0,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Neue Grundlage ist seit 1. Januar 1998 die "Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)", siehe Vorbemerkungen Seite 9.

2.34 Sterbefälle in Frankfurt a.M. 2003 nach ausgewählten Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen

Todesursachen laut ICD-10 (1)	Anzahl der Sterbefälle								insgesamt
	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren								
	0 - 1	1 - 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 65	65 - 75	75 u. ä.	
	zusammen								
Krankheit des Kreislaufsystems dar. des Herzens	-	-	1	5	19	206	374	1 930	2 535
Bösartige Neubildung (Krebs)	-	-	-	3	15	121	260	1 284	1 683
übr. Todesursache	-	2	4	8	25	400	391	759	1 589
Insgesamt	22	10	16	59	134	1 008	1 134	3 968	6 351
	darunter weiblich								
Krankheit des Kreislaufsystems dar. des Herzens	-	-	1	1	3	47	129	1 321	1 502
Bösartige Neubildung (Krebs)	-	-	-	-	2	24	82	847	955
übr. Todesursache	-	1	2	3	14	166	154	445	785
Insgesamt	7	4	6	14	28	120	158	850	1 187
Insgesamt	7	5	9	18	45	333	441	2 616	3 474

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Neue Grundlage ist seit 1. Januar 1998 die "Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)", siehe Vorbemerkungen Seite 9.

2.35 Gestorbene Säuglinge in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Jahr	Gestorbene Kinder unter 1 Jahr							
	insgesamt	in % aller lebend Geborenen	Geschlecht				Staatsangehörigkeit	
			männlich	in % der männlichen lebend Geborenen	weiblich	in % der weiblichen lebend Geborenen	deutsch	ausländisch
1990	47	0,8	30	0,9	17	0,6	31	16
1991	46	0,7	17	0,5	29	1,0	28	18
1992	49	0,8	31	1,0	18	0,6	36	13
1993	37	0,6	19	0,6	18	0,6	26	11
1994	43	0,7	25	0,8	18	0,6	24	19
1995	28	0,5	21	0,7	7	0,2	19	9
1996	33	0,5	25	0,8	8	0,3	16	17
1997	35	0,6	23	0,7	12	0,4	16	19
1998	28	0,4	11	0,3	17	0,5	16	12
1999	35	0,6	22	0,7	13	0,4	25	10
2000	27	0,4	13	0,4	14	0,5	17	10
2001	21	0,3	8	0,2	13	0,4	16	5
2002	19	0,3	10	0,3	9	0,3	16	3
2003	17	0,3	10	0,3	7	0,2	14	3

2.36 Natürliche Bevölkerungsbewegung in Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtteilen und Staatsangehörigkeit

Nr.	Stadtteil	Natürliche Bevölkerungsbewegung								
		insgesamt			Deutsche			Ausländer/innen		
		Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Geborene	Sterbefälle	Bilanz
1	Altstadt	27	44	- 17	25	43	- 18	2	1	1
2	Innenstadt	71	112	- 41	44	97	- 53	27	15	12
3	Bahnhofsviertel	20	7	13	12	4	8	8	3	5
4	Westend-Süd	180	122	58	152	108	44	28	14	14
5	Westend-Nord	80	79	1	71	74	- 3	9	5	4
6	Nordend-West	284	282	2	258	265	- 7	26	17	9
7	Nordend-Ost	267	204	63	252	174	78	15	30	- 15
8	Ostend	232	304	- 72	191	278	- 87	41	26	15
9	Bornheim	191	310	- 119	169	264	- 95	22	46	- 24
10	Gutleutviertel	53	142	- 89	40	124	- 84	13	18	- 5
11	Gallusviertel	325	187	138	237	164	73	88	23	65
12	Bockenheim	300	255	45	258	229	29	42	26	16
13	Sachsenhausen-Nord	286	257	29	243	240	3	43	17	26
14	Sachsenhausen-S. (1)	219	329	- 110	181	318	- 137	38	11	27
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
16	Oberrad	120	83	37	101	76	25	19	7	12
17	Niederrad	202	240	- 38	173	219	- 46	29	21	8
18	Schwanheim	168	226	- 58	154	219	- 65	14	7	7
19	Griesheim	235	174	61	177	162	15	58	12	46
20	Rödelheim	177	207	- 30	141	197	- 56	36	10	26
21	Hausen	58	61	- 3	50	56	- 6	8	5	3
22	Praunheim	133	223	- 90	120	217	- 97	13	6	7
24	Heddernheim	162	168	- 6	148	153	- 5	14	15	- 1
25	Niederursel	151	153	- 2	136	139	- 3	15	14	1
26	Ginnheim	155	122	33	134	110	24	21	12	9
27	Dornbusch	154	214	- 60	135	205	- 70	19	9	10
28	Eschersheim	135	139	- 4	121	134	- 13	14	5	9
29	Eckenheim	140	151	- 11	119	145	- 26	21	6	15
30	Preungesheim	81	90	- 9	69	86	- 17	12	4	8
31	Bonames	51	48	3	41	46	- 5	10	2	8
32	Berkersheim	32	19	13	32	18	14	-	1	- 1
33	Riederwald	59	58	1	53	57	- 4	6	1	5
34	Seckbach	85	157	- 72	74	151	- 77	11	6	5
35	Fechenheim	183	198	- 15	146	189	- 43	37	9	28
36	Höchst	195	132	63	148	119	29	47	13	34
37	Nied	224	129	95	182	117	65	42	12	30
38	Sindlingen	83	75	8	71	68	3	12	7	5
39	Zeilsheim	108	121	- 13	94	117	- 23	14	4	10
40	Unterriederbach	135	119	16	115	113	2	20	6	14
41	Sossenheim	165	108	57	136	96	40	29	12	17
42	Nieder-Erlenbach	42	26	16	39	24	15	3	2	1
43	Kalbach	63	37	26	59	36	23	4	1	3
44	Harheim	35	32	3	31	32	- 1	4	-	4
45	Nieder-Eschbach	92	91	1	83	86	- 3	9	5	4
46	Bergen-Enkheim	143	127	16	133	120	13	10	7	3
47	Frankfurter Berg	67	45	22	59	41	18	8	4	4
Stadt insgesamt		6 368	6 407	- 39	5 407	5 930	- 523	961	477	484

(1) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

2.37 Bevölkerungsbilanz insgesamt in Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Räumliche Bevölkerungsbewegung (1)			Bevölkerungsbilanz	
		Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz		
1	Altstadt	27	44	- 17	514	509	5	- 12	
2	Innenstadt	71	112	- 41	1 738	1 591	147	106	
3	Bahnhofsviertel	20	7	13	968	912	56	69	
4	Westend-Süd	180	122	58	2 968	3 083	- 115	- 57	
5	Westend-Nord	80	79	1	1 332	1 273	59	60	
6	Nordend-West	284	282	2	4 478	4 409	69	71	
7	Nordend-Ost	267	204	63	3 981	4 151	- 170	- 107	
8	Ostend	232	304	- 72	4 485	4 963	- 478	- 550	
9	Bornheim	191	310	- 119	3 270	3 307	- 37	- 156	
10	Gutleutviertel	53	142	- 89	1 272	1 163	109	20	
11	Gallusviertel	325	187	138	4 680	5 195	- 515	- 377	
12	Bockenheim	300	255	45	5 550	5 890	- 340	- 295	
13	Sachsenhausen-Nord	286	257	29	4 879	4 468	411	440	
14	Sachsenhausen-S. (2)	219	329	- 110	3 739	3 629	110	-	
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten							
16	Oberrad	120	83	37	1 796	1 595	201	238	
17	Niederrad	202	240	- 38	3 115	3 142	- 27	- 65	
18	Schwanheim	168	226	- 58	1 894	1 775	119	61	
19	Griesheim	235	174	61	3 572	3 725	- 153	- 92	
20	Rödelheim	177	207	- 30	2 364	2 494	- 130	- 160	
21	Hausen	58	61	- 3	940	935	5	2	
22	Praunheim	133	223	- 90	1 583	1 472	111	21	
24	Heddernheim	162	168	- 6	1 764	1 670	94	88	
25	Niederursel	151	153	- 2	1 493	1 520	- 27	- 29	
26	Ginnheim	155	122	33	1 770	1 675	95	128	
27	Dornbusch	154	214	- 60	2 038	1 944	94	34	
28	Eschersheim	135	139	- 4	1 893	1 677	216	212	
29	Eckenheim	140	151	- 11	1 792	1 675	117	106	
30	Preungesheim	81	90	- 9	1 384	991	393	384	
31	Bonames	51	48	3	683	709	- 26	- 23	
32	Berkersheim	32	19	13	336	283	53	66	
33	Riederwald	59	58	1	603	534	69	70	
34	Seckbach	85	157	- 72	1 224	1 171	53	- 19	
35	Fechenheim	183	198	- 15	2 398	2 396	2	- 13	
36	Höchst	195	132	63	3 163	2 517	646	709	
37	Nied	224	129	95	2 386	2 337	49	144	
38	Sindlingen	83	75	8	1 216	1 161	55	63	
39	Zeilsheim	108	121	- 13	1 072	994	78	65	
40	Unterriederbach	135	119	16	1 689	1 838	- 149	- 133	
41	Sossenheim	165	108	57	2 223	2 131	92	149	
42	Nieder-Erlenbach	42	26	16	530	425	105	121	
43	Kalbach	63	37	26	736	556	180	206	
44	Harheim	35	32	3	355	391	- 36	- 33	
45	Nieder-Eschbach	92	91	1	1 314	1 248	66	67	
46	Bergen-Enkheim	143	127	16	1 908	1 788	120	136	
47	Frankfurter Berg	67	45	22	1 112	752	360	382	
Stadt insgesamt		6 368	6 407	- 39	94 200	92 064	2 136	2 097	

(1) Einschließlich Umzüge innerhalb des Stadtgebietes. (2) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

2.38 Bevölkerungsbilanz der Ausländerinnen und Ausländer in Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Räumliche Bevölkerungsbewegung (1)			Staatsangehörigkeitswechsel (2)	Gesamtbilanz	
		Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz			
1	Altstadt	2	1	1	274	282	- 8	- 18	- 25	
2	Innenstadt	27	15	12	1 038	997	41	- 42	11	
3	Bahnhofsviertel	8	3	5	700	654	46	- 16	35	
4	Westend-Süd	28	14	14	1 375	1 498	- 123	- 54	- 163	
5	Westend-Nord	9	5	4	560	572	- 12	- 52	- 60	
6	Nordend-West	26	17	9	1 604	1 769	- 165	- 105	- 261	
7	Nordend-Ost	15	30	- 15	1 549	1 688	- 139	- 109	- 263	
8	Ostend	41	26	15	2 171	2 592	- 421	- 164	- 570	
9	Bornheim	22	46	- 24	1 306	1 180	126	- 147	- 45	
10	Gutleutviertel	13	18	- 5	696	725	- 29	- 44	- 78	
11	Gallusviertel	88	23	65	2 856	3 043	- 187	- 219	- 341	
12	Bockenheim	42	26	16	2 751	2 988	- 237	- 242	- 463	
13	Sachsenhausen-Nord	43	17	26	1 916	1 811	105	- 104	27	
14	Sachsenhausen-S. (3)	38	11	27	1 541	1 616	- 75	- 147	- 195	
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten								
16	Oberrad	19	7	12	786	611	175	- 47	140	
17	Niederrad	29	21	8	1 490	1 418	72	- 170	- 90	
18	Schwanheim	14	7	7	639	594	45	- 146	- 94	
19	Griesheim	58	12	46	2 184	2 293	- 109	- 149	- 212	
20	Rödelheim	36	10	26	1 158	1 112	46	- 82	- 10	
21	Hausen	8	5	3	490	498	- 8	- 22	- 27	
22	Praunheim	13	6	7	614	502	112	- 130	- 11	
24	Heddernheim	14	15	- 1	603	528	75	- 185	- 111	
25	Niederursel	15	14	1	655	575	80	- 110	- 29	
26	Ginnheim	21	12	9	674	585	89	- 15	83	
27	Dornbusch	19	9	10	811	654	157	- 88	79	
28	Eschersheim	14	5	9	669	614	55	- 36	28	
29	Eckenheim	21	6	15	801	685	116	- 147	- 16	
30	Preungesheim	12	4	8	547	334	213	- 62	159	
31	Bonames	10	2	8	257	225	32	- 30	10	
32	Berkersheim	-	1	- 1	85	70	15	- 26	- 12	
33	Riederwald	6	1	5	235	176	59	- 43	21	
34	Seckbach	11	6	5	470	483	- 13	- 65	- 73	
35	Fechenheim	37	9	28	1 343	1 218	125	- 137	16	
36	Höchst	47	13	34	1 683	1 316	367	- 111	290	
37	Nied	42	12	30	1 201	1 064	137	- 135	32	
38	Sindlingen	12	7	5	490	444	46	- 81	- 30	
39	Zeilsheim	14	4	10	437	318	119	- 79	50	
40	Unterriederbach	20	6	14	743	750	- 7	- 85	- 78	
41	Sossenheim	29	12	17	1 195	1 005	190	- 173	34	
42	Nieder-Erlenbach	3	2	1	114	100	14	- 6	9	
43	Kalbach	4	1	3	205	148	57	- 17	43	
44	Harheim	4	-	4	126	122	4	- 3	5	
45	Nieder-Eschbach	9	5	4	474	458	16	- 102	- 82	
46	Bergen-Enkheim	10	7	3	569	458	111	- 59	55	
47	Frankfurter Berg	8	4	4	432	303	129	- 45	88	
Stadt insgesamt		961	477	484	42 517	41 076	1 441	-4 049	-2 124	

(1) Einschließlich Umzüge innerhalb des Stadtgebietes. (2) Bilanz. (3) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

2.39 Bevölkerungsbilanz in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Räumliche Bevölkerungsbewegung			Staatsangehörigkeitswechsel (1)	Bevölkerungsbilanz (2)
	Geborene	Sterbefälle	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz		
	insgesamt							
1990	6 216	7 734	-1 518	46 340	37 996	8 344	x	6 826
1991	6 153	7 317	-1 164	48 683	33 858	14 825	x	13 661
1992	6 195	7 303	-1 108	56 822	43 240	13 582	x	12 474
1993	6 056	7 390	-1 334	50 131	50 474	- 343	x	-1 677
1994	6 119	7 371	-1 252	46 864	50 039	-3 175	x	-4 427
1995	5 948	7 077	-1 129	45 760	45 778	- 18	x	-1 147
1996	6 114	6 816	- 702	43 950	44 165	- 215	x	- 917
1997	6 213	6 686	- 473	42 449	45 207	-2 758	x	-3 231
1998	6 301	6 473	- 172	45 830	44 283	1 547	x	1 375
1999	6 085	6 260	- 175	47 219	46 044	1 175	x	-4 385
2000	6 116	6 173	- 57	47 817	43 103	4 714	x	4 657
2001	6 153	6 041	112	48 628	44 998	3 630	x	-4 497
2002	6 236	6 204	32	46 127	42 361	3 766	x	3 798
2003	6 368	6 407	- 39	44 907	42 771	2 136	x	2 097
	auf 1000 der mittleren Jahresbevölkerung							
1990	9,9	12,3	-2,4	73,5	60,3	13,2	x	10,8
1991	9,6	11,4	-1,8	76,2	53,0	23,2	x	21,4
1992	9,5	11,2	-1,7	86,8	66,1	20,8	x	19,1
1993	9,2	11,2	-2,0	75,9	76,4	-0,5	x	-2,5
1994	9,3	11,2	-1,9	71,4	76,2	-4,8	x	-6,7
1995	9,1	10,8	-1,7	70,0	70,0	0,0	x	-1,8
1996	9,4	10,4	-1,1	67,4	67,7	-0,3	x	-1,4
1997	9,5	10,3	-0,7	65,2	69,4	-4,2	x	-5,0
1998	9,7	10,0	-0,3	70,5	68,1	2,4	x	2,1
1999	9,3	9,6	-0,3	72,5	70,7	1,8	x	1,5
2000	9,4	9,5	-0,1	73,7	66,4	7,3	x	7,2
2001	9,5	9,3	0,2	75,0	69,4	5,6	x	-6,9
2002	9,6	9,6	0,0	71,1	65,3	5,8	x	5,9
2003	9,8	9,8	-0,1	69,0	65,7	3,3	x	3,2
	darunter Ausländer/innen							
1990	2 016	226	1 790	23 528	16 654	6 874	-	8 664
1991	2 053	255	1 798	30 765	16 756	14 009	-	15 807
1992	2 162	306	1 856	39 036	23 226	15 810	-	17 666
1993	2 188	319	1 869	31 476	30 695	781	-	2 650
1994	2 244	368	1 876	27 320	29 764	-2 444	-	- 568
1995	2 290	322	1 968	27 344	25 028	2 316	-2 305	1 979
1996	2 345	352	1 993	24 513	24 076	437	-3 388	- 958
1997	2 305	432	1 873	22 092	22 824	- 732	-3 228	-2 087
1998	2 260	339	1 921	22 958	20 705	2 253	-3 250	924
1999	2 109	335	1 774	25 992	23 552	2 440	-3 910	-5 081
2000	948	439	509	26 382	22 047	4 335	-4 569	275
2001	855	455	400	27 165	23 570	3 595	-4 969	-9 213
2002	816	391	425	24 771	21 560	3 211	-4 139	- 503
2003	961	477	484	23 696	22 255	1 441	-4 049	-2 124

(1) Bilanz. (2) Bevölkerungsbilanzen der Jahre 1999 und 2001 unter Berücksichtigung der Melderegisterbereinigungen. Siehe Vorbemerkungen Seite 8.

2.40 Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner

Jahr	Eheschließungen				Ehescheidungen *)			
	ins- gesamt	beide deutsch	deutsch / ausländisch	beide ausländisch	ins- gesamt	beide deutsch	deutsch / ausländisch	beide ausländisch
1990	3 619	2 595	808	216	1 759	1 273	350	136
1991	3 553	2 497	837	219	1 597	1 131	338	128
1992	3 508	2 330	931	247	1 562	1 082	347	133
1993	3 421	2 291	839	291	1 718	1 175	394	149
1994	3 402	2 143	910	349	1 751	1 174	412	165
1995	3 396	2 143	918	335	1 565	989	414	162
1996	3 128	1 949	881	298	1 726	1 018	515	193
1997	3 074	1 852	889	333	1 871	1 097	555	219
1998	2 984	1 808	893	283	1 903	1 121	539	243
1999	2 643	1 634	742	267	1 966	1 167	480	319
2000	2 916	1 769	846	301	1 847	1 033	489	325
2001	2 609	1 573	784	252	1 834	977	505	352
2002	2 843	1 646	890	307	1 787	1 001	452	334
2003	2 729	1 594	865	270	1 799	987	434	378

*) Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

2.41 Eheschließungen und Ehescheidungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit der Partnerinnen und Partner

Staatsangehörigkeit der (ehemaligen) Partner/innen		Eheschließungen bzw. Ehescheidungen							
		absolut				in %			
		2000	2001	2002	2003	2000	2001	2002	2003
		Eheschließungen							
Mann:	Frau:								
deutsch	deutsch	1 769	1 573	1 646	1 594	60,7	60,3	57,9	58,4
deutsch	ausländisch	466	460	491	531	16,0	17,6	17,3	19,5
ausländisch	deutsch	380	324	399	334	13,0	12,4	14,0	12,2
ausländisch	ausländisch	301	252	307	270	10,3	9,7	10,8	9,9
Insgesamt		2 916	2 609	2 843	2 729	100	100	100	100
		Ehescheidungen *)							
Mann:	Frau:								
deutsch	deutsch	1 033	977	1 001	987	55,9	53,3	56,0	54,9
deutsch	ausländisch	217	235	197	217	11,7	12,8	11,0	12,1
ausländisch	deutsch	272	270	255	217	14,7	14,7	14,3	12,1
ausländisch	ausländisch	325	352	334	378	17,6	19,2	18,7	21,0
Insgesamt		1 847	1 834	1 787	1 799	100	100	100	100

*) Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

2.42 Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1993 und 2003 nach Alter der Eheschließenden

Altersgruppen der Männer in Jahren	Altersgruppen der Frauen in Jahren								Insgesamt
	unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 35	35 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter	
1993									
unter 20	9	9	4	2	-	2	-	-	26
20 bis unter 25	80	239	92	19	10	8	-	-	448
25 bis unter 30	41	283	528	127	33	11	5	-	1 028
30 bis unter 35	12	98	306	230	68	20	4	-	738
35 bis unter 40	2	28	102	144	89	55	8	-	428
40 bis unter 50	-	22	53	103	103	119	27	5	432
50 bis unter 60	1	7	14	23	25	81	63	9	223
60 und älter	-	-	3	4	2	20	37	32	98
Insgesamt	145	686	1 102	652	330	316	144	46	3 421
2003									
unter 20	8	2	2	-	-	-	-	-	12
20 bis unter 25	34	133	30	8	5	2	1	-	213
25 bis unter 30	19	158	214	67	27	5	3	-	493
30 bis unter 35	5	80	241	301	78	22	6	-	733
35 bis unter 40	2	33	96	198	153	39	6	2	529
40 bis unter 50	-	21	54	95	128	130	19	4	451
50 bis unter 60	-	3	4	12	21	94	57	10	201
60 und älter	-	3	3	4	3	19	36	29	97
Insgesamt	68	433	644	685	415	311	128	45	2 729

2.43 Eheschließungen in Frankfurt a.M. 1993 und 2003 nach Religionszugehörigkeit der Eheschließenden

Religionszugehörigkeit des Mannes	Religionszugehörigkeit der Frau						Insgesamt
	evangelisch (1)	römisch-katholisch	anders christlich	jüdisch	sonst. Religion (2)	sonstige (3)	
1993							
evangelisch (1)	469	340	16	-	33	165	1 023
römisch-katholisch	331	476	21	2	23	109	962
anders christlich	9	16	35	-	3	6	69
jüdisch	1	1	-	4	-	-	6
sonst. Religion (2)	80	89	7	-	89	69	334
sonstige (3)	280	203	22	1	40	481	1 027
Insgesamt	1 170	1 125	101	7	188	830	3 421
2003							
evangelisch (1)	248	195	34	-	23	130	630
römisch-katholisch	173	306	26	2	21	116	644
anders christlich	11	14	37	-	3	10	75
jüdisch	3	1	1	5	-	2	12
sonst. Religion (2)	28	40	11	1	208	44	332
sonstige (3)	229	204	51	3	64	485	1 036
Insgesamt	692	760	160	11	319	787	2 729

(1) Evangelische Kirche in Deutschland und Evangelische Freikirchen. (2) Andere Volks- und Weltreligionen. (3) Freireligiöse, Gemeinschaftslose und ohne Angabe.

2.44 Ehelösungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003

Jahr	Ehelösungen durch Tod			Gerichtliche Ehelösungen *)	
	des Mannes	der Frau	insgesamt	Zahl der Fälle (1)	auf 100 Eheschließungen
1990	2 093	900	2 993	1 765	48,8
1991	1 990	863	2 853	1 604	45,1
1992	1 991	787	2 778	1 569	44,7
1993	1 974	847	2 821	1 720	50,3
1994	1 876	806	2 682	1 755	51,6
1995	1 890	817	2 707	1 566	46,1
1996	1 845	737	2 582	1 727	55,2
1997	1 773	741	2 514	1 877	61,1
1998	1 735	759	2 494	1 911	64,0
1999	1 621	747	2 368	1 968	74,5
2000	1 768	736	2 504	1 853	63,5
2001	1 579	701	2 280	1 838	70,4
2002	1 625	674	2 299	1 792	63,0
2003	1 649	690	2 339	1 807	66,2

*) Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ehelösungen durch Scheidung sowie durch Aufhebung oder Nichtigkeitserklärung.

2.45 Geschiedene Ehen in Frankfurt a.M. 1993 und 2003 nach Ehedauer und Kinderzahl

Dauer der Ehe in Jahren	Geschiedene Ehen						
	insgesamt	davon					
		ohne Kinder	mit ... minderjährigen Kindern				
			1	2	3	4	5 und mehr
1993							
unter 5	320	264	49	7	-	-	-
5 bis unter 10	571	356	153	56	6	-	-
10 bis unter 15	317	133	103	69	9	3	-
15 bis unter 20	178	53	56	52	11	5	1
20 bis unter 25	156	85	49	19	1	2	-
25 und mehr	176	160	13	2	1	-	-
Insgesamt	1 718	1 051	423	205	28	10	1
2003							
unter 5	305	252	44	6	2	1	-
5 bis unter 10	712	491	156	59	5	1	-
10 bis unter 15	357	141	121	73	20	2	-
15 bis unter 20	167	50	43	60	10	2	2
20 bis unter 25	114	41	33	35	5	-	-
25 und mehr	144	110	21	9	4	-	-
Insgesamt	1 799	1 085	418	242	46	6	2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

2.46 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Art und ausgewählten bisherigen Staatsangehörigkeiten

Jahr	Einbürgerungen insgesamt	davon		darunter mit bisheriger Staatsangehörigkeit (1)					
		Anspruchsbürgerungen	Ermessensbürgerungen	türkisch	marokkanisch	iranisch	afghanisch	ukrainisch	eritreisch
1990	716	189	527	22	9	3	40	x	x
1991	932	399	533	61	30	9	23	x	x
1992	980	325	655	42	65	8	22	-	x
1993	1 177	284	893	69	154	15	16	-	-
1994	1 669	1 168	501	184	200	13	55	6	15
1995	2 570	1 690	880	382	554	43	123	26	53
1996	3 632	2 156	1 476	775	623	16	206	7	225
1997	3 638	2 186	1 452	810	607	31	177	19	117
1998	3 569	2 136	1 433	859	700	64	104	25	236
1999	4 126	2 195	1 931	1 575	715	105	133	22	172
2000	4 812	3 342	1 470	1 366	673	647	183	141	166
2001	4 611	3 356	1 255	1 184	481	612	239	137	150
2002	3 703	2 789	914	973	342	553	237	141	88
2003	3 608	2 622	986	665	509	413	305	139	119

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Staatsangehörigkeiten sortiert nach Häufigkeit im aktuellen Jahr.

2.47 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2003 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten und Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet

Aufenthaltsdauer im Bundesgebiet in Jahren (1)	Einbürgerungen insgesamt	darunter mit bisheriger Staatsangehörigkeit							
		türkisch	marokkanisch	iranisch	afghanisch	ukrainisch	eritreisch	rus-sisch	serbisch-montenegrinisch (2)
Insgesamt	3 608	665	509	413	305	139	119	97	94
davon									
0 bis unter 8	664	55	105	30	62	58	31	34	11
8 bis unter 15	1 680	195	195	222	204	79	65	62	49
15 bis unter 20	488	98	100	95	30	2	16	-	9
20 und mehr	776	317	109	66	9	-	7	1	25
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon									
0 bis unter 8	18,4	8,3	20,6	7,3	20,3	41,7	26,1	35,1	11,7
8 bis unter 15	46,6	29,3	38,3	53,8	66,9	56,8	54,6	63,9	52,1
15 bis unter 20	13,5	14,7	19,6	23,0	9,8	1,4	13,4	-	9,6
20 und mehr	21,5	47,7	21,4	16,0	3,0	-	5,9	1,0	26,6

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Nur Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet für den gesamten Zeitraum des Aufenthalts. (2) Ehemalige Bundesrepublik Jugoslawien, 2003 Serbien-Montenegro, Änderung der Schreibweise gültig ab 1. Januar 2004 Serbien und Montenegro.

2.48 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2003 nach Art, Geschlecht und ausgewählten Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Anspruchseinbürgerungen				Ermessenseinbürgerungen			
	2000	2001	2002	2003	2000	2001	2002	2003
Insgesamt	3 342	3 356	2 789	2 622	1 470	1 255	914	986
davon	insgesamt							
unter 18	733	886	498	225	963	762	518	516
18 bis unter 45	2 045	1 932	1 858	1 878	433	424	333	390
45 bis unter 60	465	424	348	424	59	52	46	60
60 und älter	99	114	85	95	15	17	17	20
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
davon	in %							
unter 18	21,9	26,4	17,9	8,6	65,5	60,7	56,7	52,3
18 bis unter 45	61,2	57,6	66,6	71,6	29,5	33,8	36,4	39,6
45 bis unter 60	13,9	12,6	12,5	16,2	4,0	4,1	5,0	6,1
60 und älter	3,0	3,4	3,0	3,6	1,0	1,4	1,9	2,0
Zusammen	1 473	1 541	1 259	1 139	730	593	434	477
davon	darunter weiblich							
unter 18	341	432	230	111	449	353	241	243
18 bis unter 45	904	888	853	840	241	209	162	196
45 bis unter 60	196	170	134	152	34	27	25	32
60 und älter	32	51	42	36	6	4	6	6

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

2.49 Einbürgerungen in Frankfurt a.M. 2003 nach häufigsten bisherigen Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Einbür- gerungen ins- gesamt	darunter mit bisheriger Staatsangehörigkeit							
		tür- kisch	marok- kanisch	ira- nisch	afgha- nisch	ukrai- nisch	eritre- isch	rus- sisch	serbisch- montene- grinisch (1)
Insgesamt	3 608	665	509	413	305	139	119	97	94
davon	absolut								
0 bis unter 18	741	116	143	67	124	28	38	13	17
18 bis unter 45	2 268	499	306	222	160	65	76	43	66
45 bis unter 60	484	48	40	112	19	32	4	25	10
60 und älter	115	2	20	12	2	14	1	16	1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
davon	in %								
0 bis unter 18	20,5	17,4	28,1	16,2	40,7	20,1	31,9	13,4	18,1
18 bis unter 45	62,9	75,0	60,1	53,8	52,5	46,8	63,9	44,3	70,2
45 bis unter 60	13,4	7,2	7,9	27,1	6,2	23,0	3,4	25,8	10,6
60 und älter	3,2	0,3	3,9	2,9	0,7	10,1	0,8	16,5	1,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ehemalige Bundesrepublik Jugoslawien, 2003 Serbien-Montenegro, Änderung der Schreibweise gültig ab 1. Januar 2004 Serbien und Montenegro.

3. Bildung und Ausbildung

Vorbemerkungen

Allgemein bildende Schulen

In der Statistik des allgemein bildenden Schulwesens werden Schulen, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Klassen der Grund- und Hauptschulen, Sonderschulen, Realschulen, Gymnasien und Gesamtschulen erfasst (öffentliche Schulen und Privatschulen). Die Grundschule ist die für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsame Unterstufe und der tragende Unterbau des gesamten Bildungswesens. Sie umfasst die Klassen 1 bis 4, d.h. die Altersstufe der 6- bis 10-Jährigen. Ausnahmen hiervon bilden die Schulen, in denen der Schulversuch "Eingangsstufe - differenzierte Grundschule" stattfindet. Hier können Fünfjährige aufgenommen werden.

Die Hauptschule mit den Klassen 5 bis 9 wird in der Regel von Schülern und Schülerinnen zwischen 10 und 15 Jahren besucht. Für Jugendliche, die nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht weder eine weiterführende Schule besuchen noch in ein Ausbildungsverhältnis im Sinne des Berufsbildungsgesetzes eintreten, ist seit dem Schuljahr 1978/79 die Vollzeitschulpflicht um ein Jahr verlängert.

In einigen Tabellen werden die Förderstufenklassen ausgewiesen. Förderstufen umfassen die Klassen 5 und 6 in einer schulformübergreifenden pädagogisch eigenständigen Organisationseinheit. Sie sind in der Regel mit einer Grundschule, einer Hauptschule oder einer Gesamtschule verbunden.

Außerdem erfasst werden Schülerinnen und Schüler an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

Lehrerinnen und Lehrer

In den Tabellen ausgewiesen werden hauptamtliche (Beamte) und hauptberufliche (Angestellte) Lehrerinnen und Lehrer an den allgemein bildenden und den beruflichen Schulen nach Altersgruppen und Geschlecht.

Berufliche Schulen

Das System der beruflichen Schulen ist stark differenziert; es umfasst neben den **Berufsschulen** als ausbildungsbegleitende Teilzeitschulen für berufsschulpflichtige Jugendliche eine Vielzahl von öffentlichen und privaten Berufsfachschulen, Berufsaufbauschulen, Fachschulen, Fachoberschulen und beruflichen Gymnasien.

Berufsschulen sind Pflichtschulen; sie werden von Jugendlichen und Erwachsenen besucht, die eine berufliche Erstausbildung im Sinne des Berufsbildungsgesetzes durchlaufen. Jugendliche, die ohne Beschäftigung sind und Jugendliche, die in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen, sind berufsschulpflichtig.

Berufliche und allgemeine Lerninhalte unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen in der Berufsausbildung und der Arbeitswelt werden in der Berufsschule vermittelt. Es gilt der allen Schulen gemeinsame Bildungsauftrag, dass die Berufsschulen durch die Verbindung von beruflichem und allgemeinem Lernen ihren Schülerinnen und Schülern Gelegenheit bieten, sozialverantwortliches Handeln zu entwickeln und sich in Gesellschaft und Berufsleben zu bewähren.

Die Berufsschulen werden nach Grund- und Fachstufen gegliedert. Die Grundstufe kann auch als **Berufsgrundbildungsjahr** mit ganzjährigem Vollzeitunterricht geführt werden oder als Berufsgrundbildungsjahr in kooperativer Form (duales System). Es gibt besondere Bildungsgänge, die sich an Jugendliche ohne Berufsausbildungsverhältnis richten. Ziel ist, die Jugendlichen zu fördern, so dass sie ihre beruflichen Interessen einschätzen können. Diese Bildungsgänge gibt es in Vollzeitform (bisher: Berufsvorbereitungsjahr) und Teilzeitform. Bei dem **Eingliederungslehrgang in die Berufs- und Arbeitswelt** (EIBE) handelt es sich um eine Fördermaßnahme für Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis. Der Lehrgang dauert maximal zwei Schuljahre und soll den Schülerinnen und Schülern beim Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt behilflich sein.

Berufsfachschulen setzen als einjährige Schulen einen mittleren Bildungsabschluss (Realschule) oder die Versetzung nach Klasse 11 des Gymnasiums voraus und werden auf die Ausbildungszeit angerechnet. Zweijährige Berufsfachschulen sind Vollzeitschulen, die zu einem mittleren Bildungsabschluss führen. Sie können nach Abschluss der Vollzeitschulpflicht besucht werden. Sie betreiben Berufsgrundausbildung und gehobene allgemeine Bildung. Der erfolgreiche Abschluss führt zu einer verkürzten Ausbildungszeit in einem Ausbildungsberuf des entsprechenden Berufsfeldes; außerdem ist danach der Übergang auf bestimmte Fachschulen (z.B. Sozialpädagogik), in die Klasse 11 der Fachoberschule und des beruflichen Gymnasiums möglich. Zusätzlich gibt es in Hessen zweijährige Berufsfachschulen, die auf einem

mittleren Bildungsabschluss aufbauen und zu einem schulischen Berufsabschluss führen. **Berufsaufbauschulen** führen zu einem mittleren Bildungsabschluss; sie sind in Vollzeitform (Voraussetzung: abgeschlossene Berufsausbildung oder zweijährige Praktikantenausbildung oder dreijährige Berufstätigkeit) oder Teilzeitform (Voraussetzung: Abschlusszeugnis der Hauptschule sowie halbjähriger Besuch der Berufsschule) möglich. Die Abschlussprüfung führt zur Fachschulreife. **Fachschulen** sind Spezialschulen, die nach dem Abschluss einer Berufsausbildung und einer entsprechenden beruflichen Praxis besucht werden, und die Gelegenheit zur Weiterbildung in einem bestimmten beruflichen Spezialgebiet (z.B. "staatlich geprüfter Betriebswirt") geben. Die Ausbildung dauert 1 bis 3 Jahre und findet in der Regel sowohl in Vollzeit- als auch in Teilzeitform statt. Für talentierte Studierende ist es durch ein zusätzliches Lernangebot möglich, die Fachhochschulreife zu erwerben. Die **beruflichen Gymnasien** setzen einen mittleren Bildungsabschluss voraus und führen in Hessen zur allgemeinen Hochschulreife. Zugangsvoraussetzung der **Fachoberschule** ist ein mittlerer Bildungsabschluss; ihr erfolgreicher Abschluss führt zur Fachhochschulreife oder aber unmittelbar in die Berufspraxis.

Die Übersichten über die berufsbildenden Schulen können aus erhebungstechnischen Gründen nur in Bezug auf die öffentlichen Schulen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Ausbildung

Die meisten Jugendlichen beginnen in Deutschland ihren Berufsweg mit einer Berufsausbildung im dualen System und lernen einen von derzeit 356 anerkannten Ausbildungsberufen. Diese (duale) Ausbildung findet an zwei Lernorten statt, dem Betrieb und der Berufsschule. Die Inhalte der Ausbildung sind miteinander verzahnt, wobei der Betrieb mehr für die Praxis, die Berufsschule stärker für die Theorie zuständig ist.

Hochschulen

Die Johann Wolfgang Goethe-Universität hat mit dem Sommersemester 2001 die Fachbereiche (FB) neu gegliedert, so dass die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren nur noch bedingt gegeben ist. Der neue FB 3 wurde gebildet aus FB 3 (Gesellschaftswissenschaften) und einem Teil des früheren FB 21 (Arbeitslehre), FB 5 aus FB 5 (Psychologie) und einem Teilbereich von FB 21 (Sport). FB 6 war zuvor FB 6a (Evang. Theologie) und FB 7 war FB 6b (Kath. Theologie). FB 9 wurde gebildet aus den bisherigen FB 9 (Klass. Philologie und Kulturwissenschaften) und 11 (Ost- und außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften), FB 11 aus den FB 17 (Geowissenschaften) und 18 (Geographie), FB 14 aus den FB 14 (Chemie) und 15 (Biochemie/Pharmazie/Lebensmittelchemie), FB 15 aus den FB 16 (Biologie) und 20 (Informatik). Der neue FB 16 entspricht dem bisherigen FB 19 (Humanmedizin).

Neben der Universität befinden sich in Frankfurt am Main die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, die Städelschule - Staatliche Hochschule für Bildende Künste - und die Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen.

Hierher gehört außerdem die **Fachhochschule**. Sie vermittelt auf der Basis einer gehobenen allgemeinen Bildung und einer praktischen Ausbildung eine umfassende berufliche Bildung.

Volkshochschule

Die Volkshochschule Frankfurt am Main, Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt am Main seit dem 1. Januar 1999, ist das kommunale Weiterbildungszentrum im Sinne des Hessischen Volkshochschulgesetzes.

3.1 Schülerinnen und Schüler an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. am 26. September 2003 nach Schulen, Klassen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Schulart	Schulen	Klassen (1) und Kern- gruppen	Schüler/innen			
			insgesamt	und zwar		
				weiblich	Ausländer/innen	
					zusammen	weiblich
Schulen mit Grundschulklassen	80	968	20 628	10 077	6 916	3 380
darunter						
Versuche mit "Eingangsstufe - differenzierte Grundschule" (2)	7	·	1 964	928	689	324
Schulen mit Hauptschulklassen	17	154	2 776	1 167	1 735	720
Förderstufen	11	44	914	405	446	199
Sonderschulen (3) (4)	19	·	2 372	873	1 122	440
davon						
Sonderschulen für Lernhilfe	7	·	1 124	461	670	279
Sonderschulen für Praktisch Bildbare	2	·	254	113	119	52
Sonderschulen für Körperbehinderte	2	·	139	52	59	25
Sonderschulen für Hörgeschädigte	1	·	139	59	66	33
Sonderschulen für Sehbehinderte	1	·	92	46	39	19
Sprachheilschulen	2	·	316	76	108	29
Sonderschulen für Erziehungshilfe	6	·	136	15	44	3
Sonderschulen für Kranke (3)	2	·	172	51	17	-
Realschulen (5)	17	210	5 394	2 649	2 302	1 150
Gymnasien (5)	23	·	17 788	9 364	3 078	1 711
Gesamtschulen (4)	12	·	9 573	4 635	3 192	1 569
davon						
Grundstufen	2	13	261	121	75	41
Hauptschulzweige	6	44	927	412	454	195
Förderstufen	5	32	835	400	204	105
Integrierte Jahrgangsstufen	6	167	4 005	1 971	1 456	721
Realschulzweige	6	76	1 973	908	669	324
Gymnasialzweige	6	·	1 572	823	334	183
Insgesamt (3) (4)	147	·	59 445	29 170	18 791	9 169
darunter						
Unterricht in Herkunftssprachen	·	·	6 317	·	6 317	·
Außerdem Vorklassen an Grund- und Sonderschulen	48	51	400	158	196	66

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Klassenfrequenzen können wegen des Unterrichts in Gruppen und Kursen an Gymnasien und Gesamtschulen nur noch teilweise errechnet werden; in den Förderstufen und Integrierten Jahrgangsstufen wird in Kerngruppen unterrichtet. (2) Alle Schüler/innen, die an Versuchen mit der Eingangsstufe - differenzierte Grundschule teilnehmen, nicht nur Schulanfänger/innen. (3) Außerdem Heinrich-Hoffmann-Schule mit 164 Schüler/innen insgesamt, deren Schülerpatienten bei deren regulären Schulen bereits erfasst sind und deshalb in die Gesamtsumme nicht eingerechnet werden. (4) Da an einigen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsommen. (5) Ohne Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

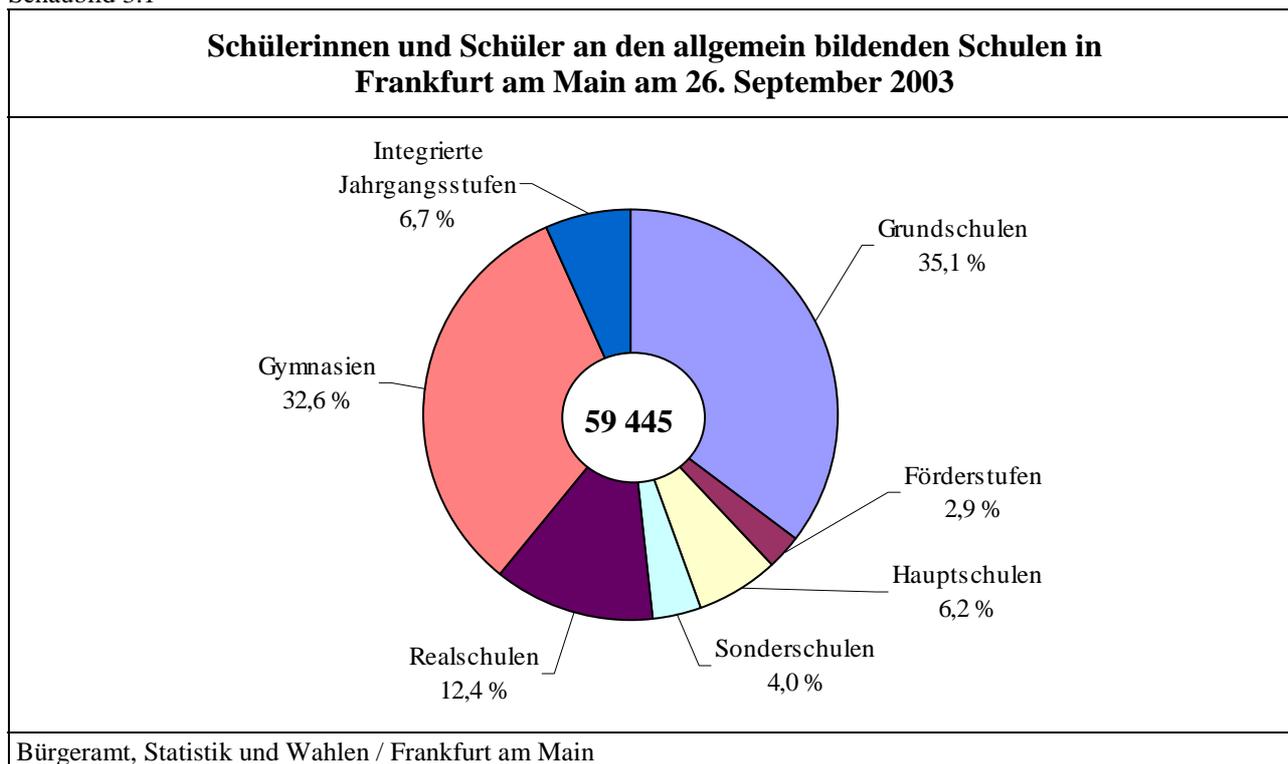
3.2 Schülerinnen und Schüler an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 2002 und 2003 (1) nach Schulart, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Schulart	Schülerinnen und Schüler					
	insgesamt	weiblich	Ausländer/innen	insgesamt	weiblich	Ausländer/innen
	2002			2003		
Grundschulen zusammen	20 556	10 027	7 154	20 889	10 198	6 991
davon						
Grundschulen	20 293	9 897	7 061	20 628	10 077	6 916
Grundstufen an Gesamtschulen	263	130	93	261	121	75
Förderstufen zusammen	2 104	947	744	1 749	805	650
davon						
Förderstufen	977	431	478	914	405	446
Förderstufen an Gesamtschulen	1 127	516	266	835	400	204
Hauptschulen zusammen	3 714	1 577	2 229	3 703	1 579	2 189
davon						
Hauptschulen	2 779	1 175	1 764	2 776	1 167	1 735
Hauptschulzweige an Gesamtschulen	935	402	465	927	412	454
Sonderschulen (2)	2 348	833	1 108	2 372	873	1 122
davon						
Sonderschulen für Lernhilfe	1 079	413	642	1 124	461	670
Sonderschulen für Praktisch Bildbare	240	107	107	254	113	119
Sonderschulen für Körperbehinderte	135	53	57	139	52	59
Sonderschulen für Hörgeschädigte	138	61	61	139	59	66
Sonderschulen für Sehbehinderte	91	49	39	92	46	39
Sprachheilschulen	306	76	108	316	76	108
Sonderschulen für Erziehungshilfe	199	25	74	136	15	44
Sonderschulen für Kranke (2)	160	49	20	172	51	17
Realschulen zusammen	7 254	3 505	2 990	7 367	3 557	2 971
davon						
Realschulen	5 372	2 627	2 346	5 394	2 649	2 302
Realschulzweige an Gesamtschulen	1 882	878	644	1 973	908	669
Gymnasien zusammen	19 144	10 104	3 477	19 360	10 187	3 412
davon						
Gymnasien	17 716	9 360	3 170	17 788	9 364	3 078
Gymnasialzweige an Gesamtschulen	1 428	744	307	1 572	823	334
Integrierte Jahrgangsstufen	3 854	1 886	1 479	4 005	1 971	1 456
Insgesamt (2)	58 974	28 879	19 181	59 445	29 170	18 791

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Stand: 26. August 2002 und 26. September 2003. (2) Außerdem Heinrich-Hoffmann-Schule mit 159 Schüler/innen insgesamt im Schuljahr 2002/2003 und 164 Schüler/innen insgesamt im Schuljahr 2003/2004. Die Schülerpatienten der Heinrich-Hoffmann-Schule sind bei deren regulären Schulen bereits erfasst und deshalb in die Gesamtsumme nicht eingerechnet.

Schaubild 3.1



3.3 Ausländische Schülerinnen und Schüler an den Frankfurter allgemein bildenden Schulen am 26. September 2003 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht (1)

Schulform	Ausländische Schüler/innen	davon aus (der)							
		Türkei	Italien	Marokko	Kroatien	Serbien und Montenegro	Griechenland	Spanien	sonstigen Nationen (2)
		insgesamt							
Grundschulen	6 991	2 277	601	405	446	431	224	117	2 490
Hauptschulen (3)	2 839	1 025	270	263	101	137	47	36	960
Sonderschulen (4)	1 122	414	121	123	25	47	15	13	364
Realschulen	2 971	1 097	279	155	242	148	96	67	887
Gymnasien	3 412	733	235	92	344	134	171	60	1 643
Integrierte Jahrgangsstufen	1 456	477	148	144	53	80	25	23	506
alle Schulformen	18 791	6 023	1 654	1 182	1 211	977	578	316	6 850
		darunter weiblich							
Grundschulen	3 421	1 111	301	193	214	201	100	47	1 254
Hauptschulen (3)	1 219	462	126	118	38	51	23	14	387
Sonderschulen (4)	440	171	35	51	9	14	5	7	148
Realschulen	1 474	555	131	92	129	77	47	30	413
Gymnasien	1 894	426	127	46	208	72	100	35	880
Integrierte Jahrgangsstufen	721	239	79	74	19	43	8	10	249
alle Schulformen	9 169	2 964	799	574	617	458	283	143	3 331

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschl. der den einzelnen Schultypen zugeordneten Zweige an Gesamtschulen. (2) Einschl. Staatenlose. (3) Einschl. Förderstufen. (4) Außerdem Heinrich-Hoffmann-Schule mit 46 Schüler/innen insgesamt und 21 weiblichen, deren Schülerpatenten bei deren regulären Schulen bereits erfasst und deshalb in die Gesamtsumme nicht eingerechnet sind.

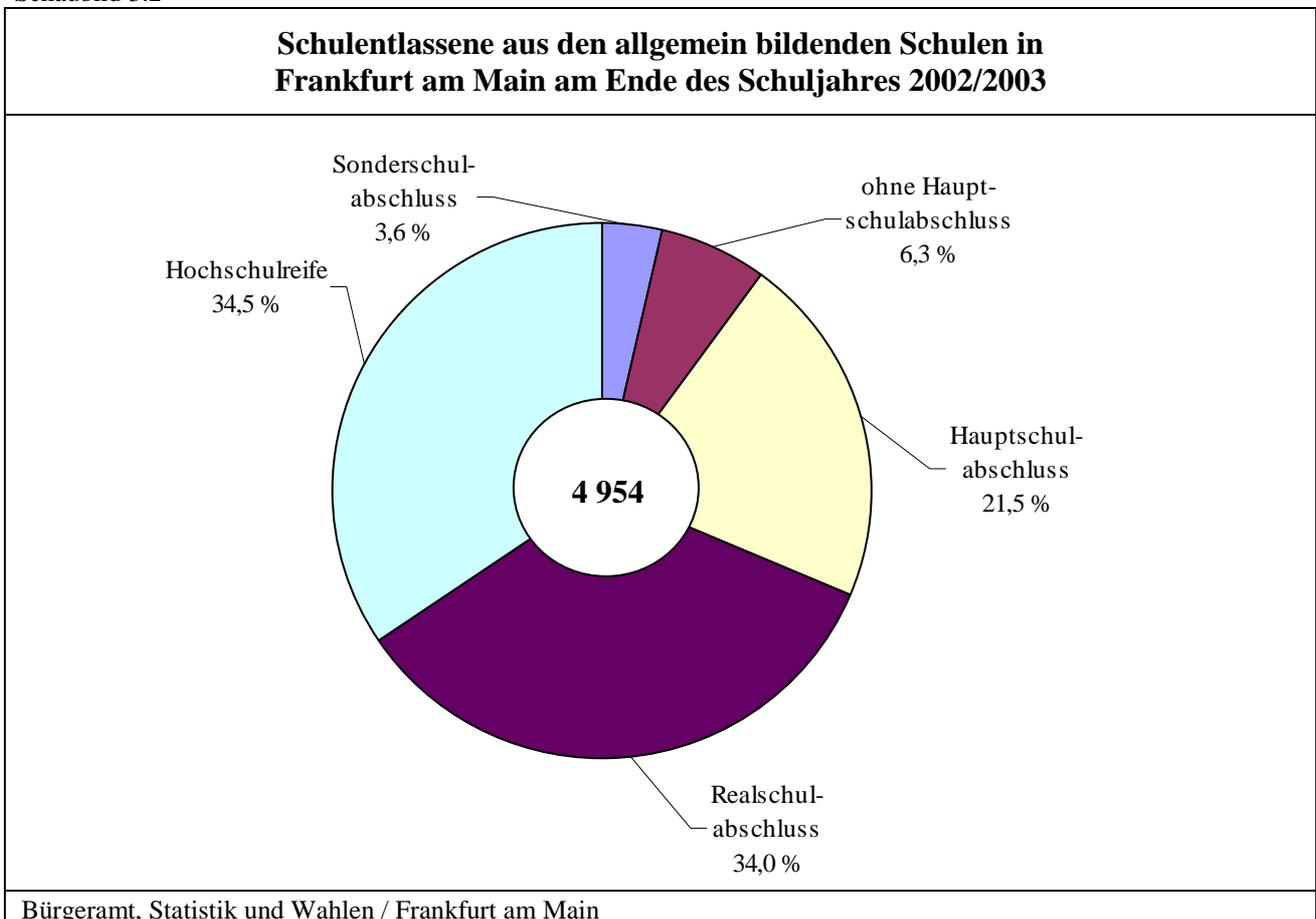
3.4 Schulentlassene aus den Frankfurter allgemein bildenden Schulen am Ende der Schuljahre 2001/2002 und 2002/2003

Schulischer Abschluss	Schulentlassene					
	insgesamt	weiblich	Ausländer/innen	insgesamt	weiblich	Ausländer/innen
	2001/2002			2002/2003		
Ohne Abschluss aus der Schule für Lernhilfe	21	6	11	46	14	30
Mit Abschluss aus der Schule für Lernhilfe	103	41	50	118	40	70
Aus der Schule für Praktisch Bildbare	22	13	14	16	6	4
Ohne Hauptschulabschluss	298	117	173	310	129	186
Mit Hauptschulabschluss (1)	942	417	478	1 067	448	552
Mit Realschulabschluss (2)	1 544	743	583	1 686	834	582
Mit Hochschulreife	1 783	965	264	1 711	946	255
Abgänge insgesamt	4 713	2 302	1 573	4 954	2 417	1 679

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich Übergänge auf Berufsfachschulen. (2) Einschließlich Übergänge auf eine gymnasiale Oberstufe.

Schaubild 3.2



3.5 Lehrerinnen und Lehrer (1) an den allgemein bildenden Schulen in Frankfurt a.M. 1995/1996 bis 2003/2004 nach Altersgruppen und Geschlecht

Schuljahr	Lehrer/innen	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 30 Jahren	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 Jahren und mehr
		insgesamt					
1995/1996	4 305	68	690	1 997	1 375	169	6
1996/1997	4 276	53	645	1 925	1 469	177	7
1997/1998	4 265	78	661	1 902	1 474	149	1
1998/1999	4 225	83	607	1 772	1 558	205	-
1999/2000	4 244	106	584	1 690	1 627	236	1
2000/2001	4 226	117	576	1 592	1 688	251	2
2001/2002	4 265	127	635	1 485	1 745	267	6
2002/2003	4 396	137	737	1 384	1 811	321	6
2003/2004	4 340	119	732	1 254	1 882	347	6
		darunter Frauen					
1995/1996	2 870	65	468	1 344	904	87	2
1996/1997	2 869	50	450	1 295	980	91	3
1997/1998	2 856	76	462	1 285	967	66	-
1998/1999	2 842	77	428	1 207	1 029	101	-
1999/2000	2 874	93	416	1 162	1 073	129	1
2000/2001	2 883	103	417	1 112	1 116	134	1
2001/2002	2 905	117	460	1 039	1 138	147	4
2002/2003	2 994	124	532	980	1 176	177	5
2003/2004	2 969	110	528	884	1 238	205	4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrerinnen und Lehrer einschließlich Lehrerinnen und Lehrer an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges.

3.6 Schülerinnen und Schüler (1) an Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges in Frankfurt a.M. 2002/2003 und 2003/2004

Einrichtung	Schuljahr	Schüler/innen / Studierende			
		insgesamt	Frauen	und zwar	
				Ausländer/innen	
				zusammen	Frauen
Abendhauptschule/ Abendrealschule	2002/2003	402	160	214	75
	2003/2004	485	194	253	95
Abendgymnasium für Berufstätige I	2002/2003	583	277	321	136
	2003/2004	638	312	271	119
Abendgymnasium für Berufstätige II	2002/2003	207	111	46	23
	2003/2004	223	128	51	28
Hessenkolleg Frankfurt	2002/2003	264	142	26	11
	2003/2004	286	151	28	13
Insgesamt	2002/2003	1 456	690	607	245
	2003/2004	1 632	785	603	255

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Die Zahl der Lehrerinnen und Lehrer liegt nur für die Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges insgesamt vor (2002/2003: 104; 2003/2004: 107). Weitere Untergliederungen können nicht dargestellt werden.

3.7 Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 2002/2003 und 2003/2004 (1)

Schulform	2002/2003				2003/2004			
	Schulen	Schüler/ innen insgesamt	und zwar		Schulen	Schüler/ innen insgesamt	und zwar	
			weib- lich	Auslän- der/innen			weib- lich	Auslän- der/innen
Berufsschulen insgesamt	19	23 924	12 028	4 417	19	23 558	11 822	4 214
darunter mit Berufsgrundbildungsjahr	13	428	180	157	14	444	200	180
Besonderen Bildungsgängen	11	651	268	416	11	615	245	442
Berufsaufbauschulen (2)	1	28	11	2	-	-	-	-
Berufsfachschulen	17	1 566	906	536	16	1 831	1 036	588
Fachoberschulen	13	1 591	755	435	13	1 892	912	521
Fachschulen	12	1 378	719	181	13	1 507	814	231
Berufliche Gymnasien	4	652	209	181	4	538	178	134
Insgesamt (3)	23	29 139	14 628	5 752	23	29 326	14 762	5 688

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Stand: 1. November 2002 und 2003. (2) Die Berufsaufbauschule ist Ende des Schuljahres 2002/2003 ausgelaufen. (3) Da an einigen beruflichen Schulen mehrere Schulformen angeboten werden, ist die Summe der Schulen kleiner als die Addition der einzelnen Teilsommen.

3.8 Lehrerinnen und Lehrer (1) an den beruflichen Schulen in Frankfurt a.M. 1995/1996 bis 2003/2004 nach Altersgruppen und Geschlecht

Schuljahr	Lehrer/innen	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 30 Jahren	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 Jahren und mehr
		insgesamt					
1995/1996	1 109	2	154	534	361	54	4
1996/1997	1 107	7	130	512	395	59	4
1997/1998	1 089	4	132	511	393	47	2
1998/1999	1 074	1	109	485	424	54	1
1999/2000	1 055	1	98	455	418	81	2
2000/2001	1 045	3	104	417	445	75	1
2001/2002	1 047	4	113	390	454	85	1
2002/2003	1 083	4	137	363	473	103	3
2003/2004	1 055	2	130	329	491	100	3
		darunter Frauen					
1995/1996	386	-	89	157	118	20	2
1996/1997	398	6	76	168	126	21	1
1997/1998	389	3	78	171	121	15	1
1998/1999	386	1	68	171	129	17	-
1999/2000	390	-	61	174	129	26	-
2000/2001	393	2	61	173	131	26	-
2001/2002	391	3	59	175	128	26	-
2002/2003	413	2	78	177	128	27	1
2003/2004	406	-	72	169	140	25	-

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Voll- und teilbeschäftigte hauptamtliche und hauptberufliche Lehrerinnen und Lehrer.

3.9 Schülerinnen und Schüler mit Ausbildungsvertrag in Frankfurt a.M. im Schuljahr 2003/2004 nach Berufsgruppen, Ausbildungsjahren und Geschlecht

Berufsgruppen	Berufsschüler/innen		davon im . . . Ausbildungsjahr							
	insgesamt	dar. weibl.	1.		2.		3.		4.	
			zusammen	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.
Landwirtschaftliche Arbeitskräfte, Tierpfleger	87	69	28	22	33	27	26	20	-	-
Gartenbauer	383	177	117	55	111	50	155	72	-	-
Chemiearbeiter	506	103	148	33	126	27	152	30	80	13
Papierhersteller, -verarbeiter	61	19	9	1	18	7	34	11	-	-
Drucker	294	127	77	30	84	39	133	58	-	-
Metallverformer (spanend)	18	-	3	-	5	-	6	-	4	-
Metalloberflächenbearbeiter, -vergißter und -beschichter	9	-	-	-	-	-	9	-	-	-
Metallverbinder	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Feinblechner, Installateure	433	2	59	-	123	1	140	-	111	1
Schlosser	255	2	80	1	63	-	62	1	50	-
Mechaniker	694	20	220	4	162	2	164	11	148	3
Werkzeugmacher	5	-	-	-	1	-	4	-	-	-
Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe	764	496	218	143	231	157	252	159	63	37
Elektriker	1 484	39	345	13	389	11	474	11	276	4
Textilverarbeiter	32	30	14	12	12	12	6	6	-	-
Textilveredler	6	2	-	-	2	-	4	2	-	-
Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	86	21	35	6	13	3	25	9	13	3
Back-, Konditorwarenhersteller	89	44	28	12	27	14	34	18	-	-
Fleisch-, Fischverarbeiter	23	1	7	1	7	-	9	-	-	-
Speisenbereiter	326	58	123	26	106	14	97	18	-	-
Maurer, Betonbauer	73	-	23	-	29	-	21	-	-	-
Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer	189	2	55	-	73	2	61	-	-	-
Straßen-, Tiefbauer	114	-	11	-	52	-	51	-	-	-
Bauausstatter	18	-	5	-	-	-	13	-	-	-
Raumausstatter, Polsterer	119	33	48	13	34	12	37	8	-	-
Tischler, Modellbauer	129	10	34	1	52	3	43	6	-	-
Maler, Lackierer und verwandte Berufe	226	14	64	4	88	6	74	4	-	-
Warenprüfer, Versandfertigmacher	91	2	49	1	42	1	-	-	-	-
Techniker	136	48	64	18	40	15	32	15	-	-
Technische Sonderfachkräfte	690	360	211	106	231	121	232	129	16	4
Groß- und Einzelhandelskaufleute	151	47	43	18	61	15	47	14	-	-
Warenkaufleute	2 138	1 359	544	289	590	363	1 004	707	-	-
Bank-, Versicherungskaufleute	1 200	667	293	146	419	243	488	278	-	-
Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	1 638	1 105	475	300	700	459	463	346	-	-
Berufe des Landverkehrs	86	24	41	12	34	9	11	3	-	-
Berufe des Nachrichtenverkehrs	89	24	31	6	42	14	16	4	-	-
Lagerverwalter, Lager- und Transportarbeiter	272	27	108	9	85	8	79	10	-	-
Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	250	180	90	59	94	68	66	53	-	-
Rechnungskaufleute, Datenverarbeitungsfachleute	918	116	245	29	282	36	391	51	-	-

noch Tabelle 3.9

Berufsgruppen	Berufsschüler/innen		davon im . . . Ausbildungsjahr							
			1.		2.		3.		4.	
	insgesamt	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.	zusammen	dar. weibl.
Bürofach-, Bürohilfskräfte	4 289	3 177	1 479	1 074	1 503	1 128	1 307	975	-	-
Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	116	89	44	32	31	25	41	32	-	-
Künstler und zugeordnete Berufe	300	204	86	57	80	53	134	94	-	-
Übrige Gesundheitsdienstberufe	1 182	1 161	388	381	395	391	399	389	-	-
Körperpfleger	365	324	142	125	109	99	114	100	-	-
Gästebetreuer	1 053	671	333	202	356	229	364	240	-	-
Hauswirtschaftliche Berufe	44	43	17	17	13	12	14	14	-	-
Reinigungsberufe	222	47	102	27	77	14	43	6	-	-
Berufsausbildung für Behinderte	65	28	37	7	21	17	7	4	-	-
Insgesamt	21 719	10 972	6 573	3 292	7 046	3 707	7 339	3 908	761	65

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.10 Berufsschülerinnen und -schüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2002/2003 und 2003/2004 nach Ausbildungsverhältnis, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Ausbildungsverhältnis	Berufsschüler/innen			
	insgesamt	und zwar		
		weiblich	Ausländer/innen	
			zusammen	weiblich
2002/2003				
Berufsschüler/innen	23 924	12 028	4 417	2 102
davon				
mit Ausbildungsvertrag	22 169	11 229	3 525	1 729
ohne Ausbildungsvertrag	1 755	799	892	373
darunter				
ohne Vertrag, jedoch mit Berufstätigkeit	12	12	3	3
ohne Berufstätigkeit (Arbeitslose)	493	255	228	109
in schulischen Maßnahmen der Arbeitsverwaltung	168	51	56	13
2003/2004				
Berufsschüler/innen	23 558	11 822	4 214	2 082
davon				
mit Ausbildungsvertrag	21 719	10 972	3 263	1 667
ohne Ausbildungsvertrag	1 839	850	951	415
darunter				
ohne Vertrag, jedoch mit Berufstätigkeit	13	11	5	3
ohne Berufstätigkeit (Arbeitslose)	562	289	247	113
in schulischen Maßnahmen der Arbeitsverwaltung	168	67	52	17

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.11 Berufsschülerinnen und -schüler in Frankfurt a.M. in den Schuljahren 2001/2002 bis 2003/2004 nach schulischer Vorbildung und Geschlecht

Ausbildungsverhältnis	2001/2002		2002/2003		2003/2004	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Berufsschüler/innen	24 911	12 259	23 924	12 028	23 558	11 822
davon						
ohne Hauptschulabschluss	886	321	1 113	380	949	301
mit Hauptschulabschluss	6 284	2 413	5 742	2 406	5 555	2 172
mit Realschulabschluss	10 620	5 169	10 732	5 312	10 801	5 523
mit Fachhochschulreife	1 325	751	1 252	731	1 314	756
mit Hochschulreife	5 656	3 560	4 983	3 166	4 654	2 967
mit sonstiger Vorbildung	140	45	102	33	285	103

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

3.12 Schülerinnen und Schüler mit ausgestellten Zeugnissen an den Frankfurter Teilzeitberufsschulen vom 1. August 2002 bis 31. Juli 2003 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht (1)

Staatsangehörigkeit	Auszubildende				Schüler/innen ohne Ausbildungsvertrag			
	mit Abschlusszeugnis		ohne Abschlusszeugnis		mit Abschlusszeugnis		ohne Abschlusszeugnis	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Berufsschüler/innen	5 858	3 195	462	166	85	19	572	270
davon								
deutsch	5 009	2 768	349	122	51	14	361	172
ausländisch	849	427	113	44	34	5	211	98
davon								
türkisch	230	114	42	11	15	3	85	38
italienisch	127	56	15	3	4	1	25	12
kroatisch	104	57	9	4	-	-	11	7
marokkanisch	63	29	4	2	2	-	15	8
jugoslawisch	38	22	3	1	-	-	7	3
griechisch	36	20	5	2	-	-	4	3
spanisch	30	14	3	2	-	-	4	-
sonstige	221	115	32	19	13	1	60	27

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

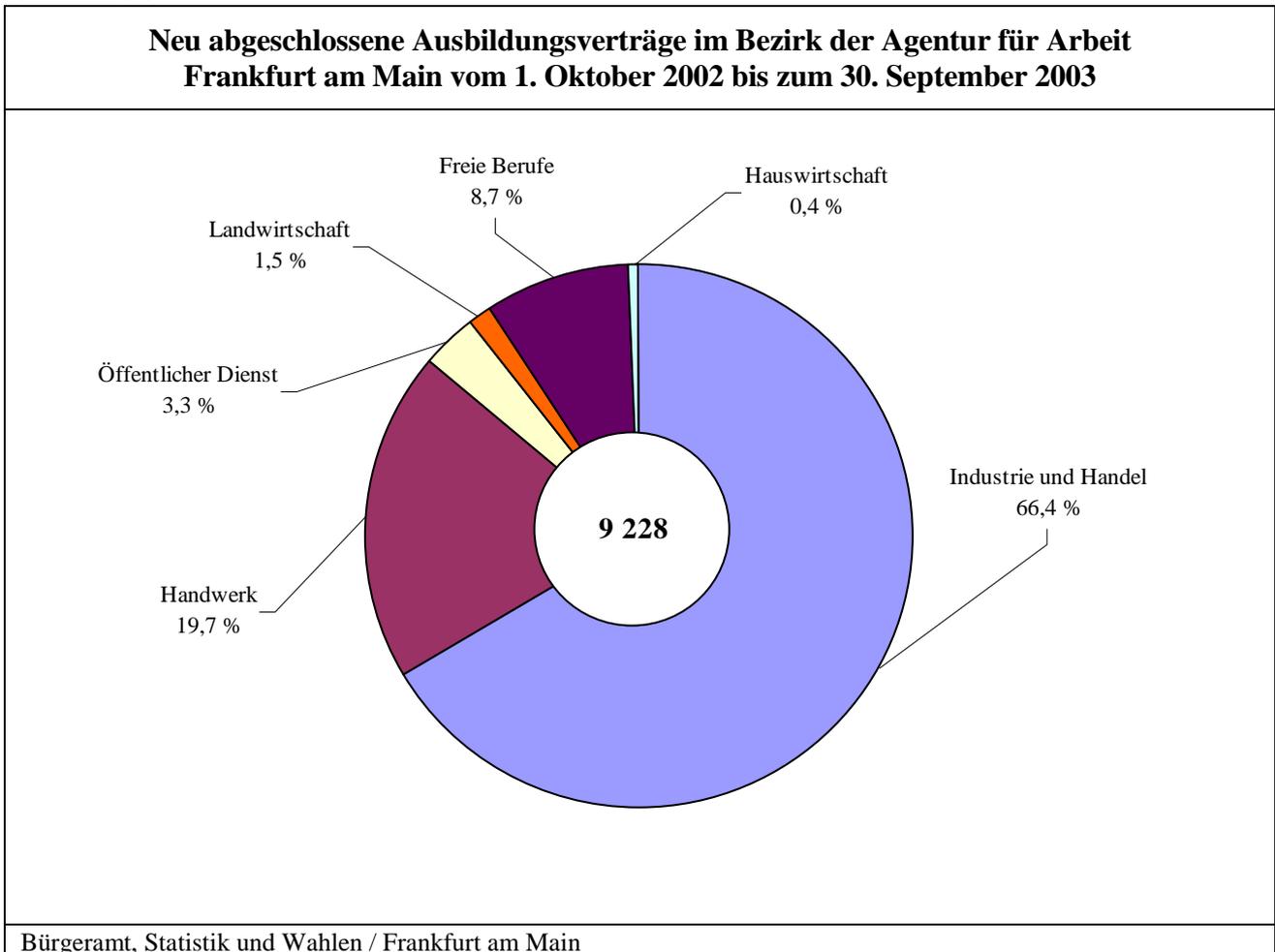
(1) Ohne Berufsgrundbildungsjahr kooperativ.

3.13 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge im Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt a.M. vom 1. Oktober 2002 bis zum 30. September 2003 nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht

Ausbildungsbereich	Ausbildungsverträge		davon			
			im ersten Ausbildungsjahr		mit verkürzter Ausbildungszeit	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Industrie und Handel	6 127	2 876	5 401	2 485	726	391
Handwerk	1 817	477	1 477	361	340	116
Öffentlicher Dienst	300	207	295	203	5	4
Landwirtschaft	140	59	98	25	42	34
Freie Berufe	803	760	772	730	31	30
Hauswirtschaft	41	37	38	34	3	3
Insgesamt	9 228	4 416	8 081	3 838	1 147	578

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September 2003

Schaubild 3.3



3.14 Angebot und Nachfrage von Ausbildungsverträgen im Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt a.M. 1997 bis 2003

Jahr	Angebot	Nachfrage	davon		unbesetzte Plätze	Angebots-Nachfrage-Relation
			neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	noch nicht vermittelte Bewerber/innen		
1997	10 083	9 799	9 345	454	738	102,9
1998	10 680	10 114	9 774	340	906	105,6
1999	11 039	10 819	10 469	350	570	102,0
2000	10 975	10 616	10 441	175	534	103,4
2001	11 290	10 809	10 682	127	608	104,4
2002	9 999	9 740	9 658	82	341	102,7
2003	9 486	9 448	9 228	220	258	100,4

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September 2003

3.15 Studierende der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main im Wintersemester 2003/2004

Fachbereich	Studierende im Wintersemester 2003/2004 (1)					
	insgesamt	und zwar				
		Männer	Frauen		Ausländer/innen	
			absolut	in %	absolut	in %
1 Rechtswissenschaften	4 583	2 410	2 173	47,4	889	19,4
2 Wirtschaftswissenschaften	5 356	3 197	2 159	40,3	1 378	25,7
3 Gesellschaftswissenschaften	3 801	2 026	1 775	46,7	721	19,0
4 Erziehungswissenschaften	3 130	781	2 349	75,0	402	12,8
5 Psychologie und Sportwissenschaften	2 026	868	1 158	57,2	254	12,5
6 Evangelische Theologie	398	137	261	65,6	26	6,5
7 Katholische Theologie	231	64	167	72,3	23	10,0
8 Philosophie und Geschichtswissenschaften	2 497	1 434	1 063	42,6	209	8,4
9 Sprach- und Kulturwissenschaften	3 045	962	2 083	68,4	479	15,7
10 Neuere Philologien	6 653	1 707	4 946	74,3	1 178	17,7
11 Geowissenschaften und Geographie	1 182	659	523	44,2	116	9,8
12 Mathematik	1 129	572	557	49,3	157	13,9
13 Physik	634	490	144	22,7	93	14,7
14 Chemie und pharmazeutische Wissenschaften	1 804	769	1 035	57,4	299	16,6
15 Biologie und Informatik	2 634	1 609	1 025	38,9	554	21,0
16 Medizin	3 389	1 485	1 904	56,2	626	18,5
Insgesamt	42 492	19 170	23 322	54,9	7 404	17,4

Quelle: Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

(1) Ohne Gasthörer/innen; außerdem 606 Beurlaubte.

3.16 Studierende an den Frankfurter Hochschulen im Wintersemester 2003/2004

Hochschule	Studierende im Wintersemester 2003/2004 (1)					
	insgesamt	und zwar				
		Männer	Frauen		Ausländer/innen	
			absolut	in %	absolut	in %
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst	759	304	455	59,9	268	35,3
Städelschule, Staatliche Hochschule für Bildende Künste	177	85	92	52,0	70	39,5
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen	255	176	79	31,0	71	27,8
Insgesamt	1 191	565	626	52,6	409	34,3

Quelle: Nach Angaben der einzelnen Hochschulen

(1) Einschließlich Beurlaubte, aber ohne Gasthörer/innen.

3.17 Studierende der Fachhochschule Frankfurt am Main im Wintersemester 2003/2004 nach Fachbereichen und ausgewählten Studiengängen

Fachbereich	Studierende (1)					
	insgesamt	und zwar				
		Männer	Frauen		Ausländer/innen	
			absolut	in %	absolut	in %
Fachbereich 1	1 920	1 274	646	33,6	457	23,8
darunter						
Architektur	1 141	660	481	42,2	238	20,9
Bauingenieurwesen	614	489	125	20,4	194	31,6
Fachbereich 2	3 364	2 932	432	12,8	1 276	37,9
darunter						
Elektrotechnik	383	371	12	3,1	168	43,9
Ingenieur-Informatik	587	539	48	8,2	364	62,0
Maschinenbau	459	441	18	3,9	103	22,4
Informatik	1 026	804	222	21,6	369	36,0
Fachbereich 2/3 Wirtschaftsinformatik	137	118	19	13,9	40	29,2
Fachbereich 3	1 852	999	853	46,1	458	24,7
darunter						
Betriebswirtschaft	1 098	601	497	45,3	266	24,2
Wirtschaftsrecht	334	170	164	49,1	65	19,5
Fachbereich 4	2 269	642	1 627	71,7	249	11,0
darunter						
Sozialarbeit	1 057	343	714	67,5	120	11,4
Sozialpädagogik	781	189	592	75,8	91	11,7
Insgesamt	9 542	5 965	3 577	37,5	2 480	26,0

Quelle: Fachhochschule Frankfurt am Main

(1) Einschließlich Beurlaubte.

3.18 Veranstaltungen der Volkshochschule Frankfurt am Main 2003

Programmbereich	Arbeitskreise, Kurse, Lehrgänge, Seminare		Einzelveranstaltungen, Vortragsreihen (1)	
	Anzahl	Belegungen	Anzahl	Besucher/ innen
Gesellschaft / Politik / Umwelt	385	6 355	141	2 129
darunter Geschichte / Zeitgeschichte	7	123	·	·
Politik	7	98	·	·
Soziologie	6	87	·	·
Erziehungsfragen / Pädagogik	79	1 489	·	·
Psychologie	58	983	·	·
Philosophie	6	87	·	·
Heimatkunde	8	88	·	·
Umweltbildung	3	36	·	·
Kultur / Gestalten	610	12 199	68	958
darunter Literatur / Theater	38	892	·	·
Kunst- / Kulturgeschichte	24	473	·	·
Bildende Kunst	1	13	·	·
Malen / Zeichnen / Drucktechniken	138	3 095	·	·
Plastisches Gestalten	63	1 143	·	·
Musik	34	659	·	·
Musikalische Praxis	80	1 468	·	·
Tanz	76	1 203	·	·
Textilkunde / Mode / Nähen	33	657	·	·
Gesundheit	969	18 464	54	514
darunter Autogenes Training / Yoga / Entspannung	217	4 317	·	·
Gymnastik / Bewegung / Körpererfahrung	464	8 278	·	·
Gesundheitspflege / Erste Hilfe / Krankenpflege	10	2 175	·	·
Ernährung	159	1 796	·	·
Sprachen	1 850	114 799	2	15
darunter Deutsch als Fremdsprache	715	67 505	·	·
Deutsch als Muttersprache	74	2 370	·	·
Englisch	346	16 038	·	·
Französisch	142	5 745	·	·
Spanisch	167	7 333	·	·
Arbeit / Beruf	551	18 103	-	-
darunter Informations- und Kommunikationstechnik:				
Grundlagen / allgemeine Anwendungen	322	7 416	-	-
kaufmännische Anwendungen	1	40	-	-
technische Anwendungen	84	2 136	-	-
Büropraxis	11	309	-	-
Rechnungswesen	2	48	-	-
Kaufmännische Grund- / Fachlehrgänge	60	1 271	-	-
Grundbildung / Schulabschlüsse	18	7 174	-	-
darunter Hauptschulabschluss	3	2 630	-	-
Realschulabschluss / Fachschulreife	3	4 150	-	-
Insgesamt	4 383	177 094	265	3 616

Quelle: Volkshochschule Frankfurt am Main

(1) Die Vortragsreihen mit ihren Besucherinnen und Besuchern werden in Einzelveranstaltungen umgerechnet und so gezählt. 2003 außerdem 6 Studienreisen mit 68 Teilnehmenden.

4. Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Einkommen

Vorbemerkungen

Erwerbstätige: Die Angaben über die Erwerbstätigkeit beruhen auf Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR). Die Darstellung der Erwerbstätigkeit erfolgt als jahresdurchschnittliche Größe nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept). Erfasst werden alle Personen, die in Frankfurt am Main ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der Personen, die als Einpendler/innen ihren Arbeitsort Frankfurt am Main erreichen. Zu den Erwerbstätigen rechnen Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird oder nicht. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt. Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit.

Personenkreis: Die Statistik über die Erwerbstätigen erfasst Arbeitnehmer/innen und Selbstständige: Als Arbeitnehmer/in zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiter/in, Angestellte/r, Beamtin oder Beamter, Richter/in, Berufssoldat/in, Soldat/in auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistende/r, Auszubildende/r, Praktikant/in oder Volontär/in in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter/innen und geringfügig Beschäftigte. Selbstständig ist, wer zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich selbstständig tätig ist. In der Gruppe der Selbstständigen werden auch deren mithelfenden Familienangehörige erfasst. Zu diesen werden alle Personen gerechnet, die regelmäßig und zeitlich überwiegend unentgeltlich in einem Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied als Selbstständiger geleitet wird.

Die hier veröffentlichten Ergebnisse beruhen auf dem Berechnungsstand der Länderrechnung vom 24. Oktober 2003. Aufgrund der Revision sind Ergebnisse aus vorangegangenen Berechnungsständen nicht vergleichbar.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst alle Arbeitnehmer/innen einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungs- und/oder beitragspflichtig sind zur Arbeitslosenversicherung nach dem Arbeitsförderungsgesetz oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind; die veröffentlichten Daten ab dem Juni 2003 basieren auf der aktualisierten Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003). Eine Vergleichbarkeit mit früheren Ergebnissen (WZ 1993) ist nur eingeschränkt gegeben. Die WZ 2003 basiert auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 1.1), die mit der Verordnung (EWG) Nr. 29/2002 der Kommission vom 19. Dezember 2001 veröffentlicht wurde, und ihrerseits auf der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 3.1) der Vereinten Nationen aufbaut.

Die veröffentlichten Daten ab Juni 2001 sind als vorläufige Ergebnisse anzusehen. Ergibt sich binnen drei Jahren nach dem jeweiligen Stichtag kein entscheidender Berichtigungsbedarf, erhalten die Ergebnisse automatisch den Status „endgültige Ergebnisse“.

Die Angaben zum **Arbeitsmarkt** sind den Berichten der Bundesagentur für Arbeit – Regionaldirektion Hessen entnommen. Zusätzlich zu den Angaben auf Stadtgebietsebene wird auch die Aufteilung der Arbeitslosen sowie der Leistungsempfänger/innen in kleinräumiger Gliederung wiedergegeben.

Leistungsempfänger/innen sind Personen, die Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe oder Eingliederungsgeld erhalten.

Arbeitslose sind Personen, die vorübergehend nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit zur Verfügung stehen, sich bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht arbeitsunfähig erkrankt sind.

Langzeitarbeitslose sind Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr und länger bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet waren. Als Dauer der Arbeitslosigkeit gilt der zusammenhängende Zeitraum seit der letzten Arbeitslosmeldung bzw. Rückkehr in die Arbeitslosigkeit.

Die **Arbeitslosenquote** bezieht sich auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte und Arbeitslose).

Die **Bruttowertschöpfung** zu Herstellungspreisen der Wirtschaftsbereiche als wirtschaftliche Leistung einer Gebiets-einheit, hier: Frankfurt am Main, ergibt sich aus der Differenz der Produktionswerte (bewertet zu Herstellungspreisen) und den Vorleistungen (bewertet zu Anschaffungspreisen).

Herstellungspreis: Der Herstellungspreis ist der Betrag, den der Produzent je Einheit der von ihm produzierten Waren und Dienstleistungen vom Käufer erhält, ohne die auf diese Güter zu zahlenden Gütersteuern, zuzüglich aller empfangenen Gütersubventionen.

Anschaffungspreis: Der Anschaffungspreis ist der Preis, den der Käufer für die Güter zum Zeitpunkt des Kaufes bezahlt.

Die Angaben zu **Gewerbeanzeigen** beruhen auf Ergebnissen des Jahresberichts des Hessischen Statistischen Landesamtes.

Gewerbeanmeldung: Ein Gewerbe ist anzumelden bei der Neuerrichtung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle sowie bei der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes durch eine/n andere/n Gewerbetreibende/n oder Änderung der Rechtsform etwa Umwandlung eines Einzelunternehmens in eine GmbH. Auch die Verlegung eines Betriebes aus dem Bereich einer Meldebehörde in den einer anderen zählt bei einer Anmeldung als Neuerrichtung.

Gewerbeabmeldung: Ein Gewerbe ist abzumelden bei der vollständigen Aufgabe eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle, der Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder der Aufgabe eines Teils der im Meldebezirk angemeldeten Tätigkeiten, wenn dabei zugleich eine Zweigniederlassung oder unselbstständige Zweigstelle aufgegeben wird (teilweise Aufgabe). Zu den Gewerbeabmeldungen zählt auch die Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (Eigentümerwechsel).

Gewerbeummeldung: Ein Gewerbe ist umzumelden beim Wechsel des Gegenstandes des Gewerbes, der Ausdehnung des Gewerbes auf Waren und Leistungen, die im angemeldeten Gewerbe nicht geschäftsüblich sind, oder bei der Verlegung eines Gewerbebetriebes innerhalb des Bereichs des Meldebezirks, bei dem die Anmeldung erfolgte.

Die Angaben über die **Insolvenzen** in Frankfurt am Main (Unternehmen, Verbraucher und Nachlässe) werden nach den Berichten des Hessischen Statistischen Landesamtes zusammengestellt. Aufgrund der seit dem 1. Januar 1999 neu eingeführten Insolvenzordnung und der Insolvenzrechtsreform zum 1. Dezember 2001 ist ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen früherer Jahre nur bedingt möglich.

Die Zahlen über die **Kreditinstitute** in Frankfurt am Main resultieren aus Angaben der Deutschen Bundesbank – Hauptverwaltung Frankfurt. Die Angaben ab 2003 beinhalten auch Wertpapierhandelsbanken. Ein Vergleich mit früheren Ergebnissen ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Die Angaben zum **Verarbeitenden Gewerbe** beruhen auf den Ergebnissen des Monatsberichts für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden). Diese Erhebung wird im gesamten Bundesgebiet durchgeführt; sie wird in Hessen zentral beim Hessischen Statistischen Landesamt bearbeitet.

Berichtskreis: Er umfasst alle Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten. Dies bedeutet, dass auch Betriebe mit in die Erhebungen einbezogen werden, die weniger als 20 Beschäftigte haben, sofern das Unternehmen zum Produzierenden Gewerbe gehört und die Beschäftigtenzahl über der Abschneidegrenze liegt.

Die Tabelle über das **Bauhauptgewerbe** zeigt die Ergebnisse der jährlich zum 30. Juni durchgeführten Totalerhebung. Das Bauhauptgewerbe umfasst die Wirtschaftsgruppen Vorbereitende Baustellenarbeiten und Hoch- und Tiefbau der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). Dazu gehört die Errichtung von Hochbauten im Rohbau und die Ausführung von Tiefbauarbeiten oder bestimmten Spezialbauarbeiten. Dazu rechnen auch die Renovierung, Instandsetzung und Unterhaltung bestehender Hoch-, Tief- und Spezialbauten sowie das Abbrechen, Sprengen, Enttrümmern und weitere vorbereitende Baustellenarbeiten.

Der **Verbraucherpreisindex** (früher: Preisindex für Lebenshaltung) misst die Preisentwicklung auf der Stufe des privaten Verbrauchs. Ihm liegt als feste Größe ein bestimmtes Verbrauchs- oder Wägungsschema („Warenkorb“ mit rund 750 Waren und Dienstleistungen“) zugrunde, das in der Regel alle 5 Jahre an die veränderten Verbrauchsgewohnheiten angepasst wird. Seit Januar 2003 ist die Berechnung des Verbraucherpreisindex auf das neue Basisjahr 2000 (bisher 1995) umgestellt worden. Die Indizes sind rückwirkend bis Januar 2000 neu berechnet worden. Bisher veröffentlichte Indizes

verlieren ihre Gültigkeit und werden durch die auf der Basis 2000 berechneten Werte ersetzt. Der Verbraucherpreisindex zielt ausschließlich auf die *Preisveränderungen* von Waren und Dienstleistungen ab. Er gibt nicht an, wie sich die Lebenshaltungskosten von privaten Haushalten verändern. Ein solcher *Lebenshaltungskostenindex* müsste zusätzlich die Veränderung des Ausgabenbudgets der privaten Haushalte einbeziehen und Strukturveränderungen sowie veränderte Verbrauchsgewohnheiten laufend berücksichtigen, dagegen blieben Qualitätsveränderungen außen vor.

Als **private Haushalte** werden die Einzelpersonen oder Gruppen von Einzelpersonen, deren Hauptfunktion der Konsum ist (auch Heimmisssassen, Ordensmitglieder), mit Wohnsitz in einer bestimmten Region, verstanden. Die Summe der Haushaltsmitglieder kommt daher der gebietsansässigen Bevölkerung gleich. Die Einkommen der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen allgemein nur zusammengefasst dargestellt, da die statistischen Daten – angesichts der engen monetären Verflechtung beider Sektoren – für eine getrennte Darstellung nicht ausreichen.

Primäreinkommen ist das Einkommen, das gebietsansässige Einheiten auf Grund ihrer Teilnahme am Produktionsprozess erhalten, sowie das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögenswertes oder eines nichtproduzierten Sachvermögensgegenstandes als Gegenleistung dafür erhält, dass er einer anderen institutionellen Einheit finanzielle Mittel oder nichtproduziertes Sachvermögen zur Verfügung stellt. Das Primäreinkommen stellt damit allgemein den weitest gefassten sektoralen Einkommensbegriff dar. Das Primäreinkommen der privaten Haushalte setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt, den Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit (hierzu zählen auch unterstellte Mieten für selbstgenutztes Wohneigentum) und dem Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen.

Das **Verfügbare Einkommen** der privaten Haushalte ergibt sich aus den empfangenen Primäreinkommen nach Abzug der geleisteten laufenden Transfers und nach Hinzufügung der empfangenen laufenden Transfers. Das Verfügbare Einkommen ist als der Betrag zu verstehen, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht. Es stellt damit einen besonders aussagefähigen Indikator für den (monetären) „Wohlstand“ der Bevölkerung dar. Allerdings sollte das Verfügbare Einkommen nicht pauschal mit dem Begriff „Kaufkraft“ gleichgesetzt werden, da die Kaufkraft neben dem nominellen Geldbetrag prinzipiell auch das Preisniveau berücksichtigen müsste (reale Kaufkraft), während das Verfügbare Einkommen als reiner nominaler Geldbetrag grundsätzlich keinerlei Preisunterschiede berücksichtigt.

Geleistete laufende Transfers: Zu den (von den privaten Haushalten) geleisteten laufenden Transfers zählen insbesondere die direkten Steuern, die Sozialbeiträge der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer/innen, der Selbstständigen sowie die vom Staat für Nichterwerbstätige übernommenen Beiträge. Enthalten sind auch bestimmte unterstellte Sozialbeiträge, welche im System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aus Konsistenzgründen als Gegenwert von sozialen Leistungen verbucht werden müssen, da ihnen keine speziellen Deckungsmittel oder Beiträge Dritter gegenüberstehen (z.B. im Rahmen der Beamtenversorgung). Zu den geleisteten laufenden Transfers zählen darüber hinaus auch sogenannte Nettoprämien für Schadenversicherungen (das sind vor allem Beiträge an Kranken- und Schadenversicherungen, abzüglich des Dienstleistungsentgelts dieser Versicherungen) sowie eine Reihe weiterer dem Betrag nach weniger bedeutende Transfers.

Empfangene laufende Transfers: Die von den privaten Haushalten empfangenen laufenden Transfers umfassen in weit überwiegendem Umfang monetäre Sozialleistungen. Dies sind vor allem Geldleistungen der Sozialversicherung und Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen wie z.B. Renten, Kranken-, Arbeitslosen- und Pflegegeld sowie sonstige soziale Geldleistungen des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck außerhalb von Sozialschutzsystemen (z.B. Sozialhilfe, Kinder-, Wohn- und Erziehungsgeld etc.). Zu den empfangenen laufenden Transfers zählen außerdem die Leistungen von Schadenversicherungen zur Regulierung von Schadenfällen (private Krankenversicherung sowie Kfz-Haftpflicht, Kfz-Unfall, Feuer, Einbruch, Leitungswasser, Glas, Hausrat, Rechtsschutz usw.) sowie eine Reihe weiterer Leistungen.

Arbeitnehmerentgelt: Das *geleistete* Arbeitnehmerentgelt enthält die Bruttolöhne und -gehälter sowie die Sozialbeiträge der Arbeitgeber und umfasst damit sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an eine/n Arbeitnehmer/in am Arbeitsort erbracht werden. Es ist vor allem ein Maß für die Kosten des Faktors Arbeit in einer Volkswirtschaft. Bezogen auf Arbeitnehmer/innen wird der Wert auch als Lohnkosten bezeichnet.

4.1 Erwerbstätige (1) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1999 bis 2002 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 93 (2)	Wirtschaftsbereiche	Jahr (3)			
		1999	2000	2001	2002
		Anzahl in 1 000			
A - B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,2	1,4	1,4	1,3
C - F	Produzierendes Gewerbe	83,9	82,1	80,4	78,6
	darunter				
D	Verarbeitendes Gewerbe	56,9	56,3	55,5	53,8
G - P	Dienstleistungsbereiche	481,3	501,9	517,6	519,6
	davon				
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	158,6	165,5	169,3	167,2
J - K	Finanzierung, Vermietung und				
	Unternehmensdienstleister	200,0	212,6	224,8	225,7
L - P	Öffentliche und private Dienstleister	122,7	123,8	123,5	126,6
Erwerbstätige insgesamt		566,4	585,3	599,5	599,5
		Anteil in %			
A - B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,2	0,2	0,2	0,2
C - F	Produzierendes Gewerbe	14,8	14,0	13,4	13,1
	darunter				
D	Verarbeitendes Gewerbe	10,0	9,6	9,3	9,0
G - P	Dienstleistungsbereiche	85,0	85,8	86,3	86,7
	davon				
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	28,0	28,3	28,2	27,9
J - K	Finanzierung, Vermietung und				
	Unternehmensdienstleister	35,3	36,3	37,6	37,7
L - P	Öffentliche und private Dienstleister	21,7	21,2	20,6	21,1
Erwerbstätige insgesamt		100	100	100	100
		Messziffer (1999 = 100)			
A - B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	116,7	116,7	108,3
C - F	Produzierendes Gewerbe	100	97,9	95,8	93,7
	darunter				
D	Verarbeitendes Gewerbe	100	98,9	97,5	94,6
G - P	Dienstleistungsbereiche	100	104,3	107,5	108,0
	davon				
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	100	104,4	106,7	105,4
J - K	Finanzierung, Vermietung und				
	Unternehmensdienstleister	100	106,3	112,4	112,9
L - P	Öffentliche und private Dienstleister	100	100,9	100,7	103,2
Erwerbstätige insgesamt		100	103,3	105,8	105,8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ab 2000 vorläufige Werte; Berechnungsstand 24. Oktober 2003. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993.

(3) Jahresdurchschnitt.

4.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (1) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1999 bis 2003
nach Wirtschaftsbereichen

WZ 93 / 03 (2)	Wirtschaftsbereich	Jahr (30. Juni)				
		1999	2000	2001	2002	2003
		Anzahl				
A - B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	827	928	947	884	834
C - F	Produzierendes Gewerbe	73 586	72 526	71 179	67 601	64 598
	davon					
C - E	Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung	56 950	56 788	55 896	53 752	49 995
F	Baugewerbe	16 636	15 738	15 283	13 849	14 603
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	130 862	137 941	141 947	139 660	135 691
	davon					
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	50 992	51 802	51 617	50 401	47 963
H	Gastgewerbe	15 955	16 795	17 578	17 635	17 008
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	63 915	69 344	72 752	71 624	70 720
J - Q	Sonstige Dienstleistungen	254 516	265 928	277 710	279 548	274 315
	davon					
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	72 640	74 554	77 673	78 843	75 571
K	Grundstücks- u. Wohnungsw., Vermiet. bewegl. Sachen, Dienstleistungen überw. f. Unternehmen	98 225	107 801	115 589	113 770	110 066
L - Q	Öffentliche Verwaltung, sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen (3)	83 651	83 573	84 448	86 935	88 678
Beschäftigte insgesamt (4)		460 165	477 667	492 391	487 736	475 481
		Anteil in %				
A - B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
C - F	Produzierendes Gewerbe	16,0	15,2	14,5	13,9	13,6
	davon					
C - E	Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung	12,4	11,9	11,4	11,0	10,5
F	Baugewerbe	3,6	3,3	3,1	2,8	3,1
G - I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	28,4	28,9	28,8	28,6	28,5
	davon					
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	11,1	10,8	10,5	10,3	10,1
H	Gastgewerbe	3,5	3,5	3,6	3,6	3,6
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	13,9	14,5	14,8	14,7	14,9
J - Q	Sonstige Dienstleistungen	55,3	55,7	56,4	57,3	57,7
	davon					
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	15,8	15,6	15,8	16,2	15,9
K	Grundstücks- u. Wohnungsw., Vermiet. bewegl. Sachen, Dienstleistungen überw. f. Unternehmen	21,3	22,6	23,5	23,3	23,1
L - Q	Öffentliche Verwaltung, sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen (3)	18,2	17,5	17,2	17,8	18,7
Beschäftigte insgesamt (4)		100	100	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ab 2001 vorläufige Werte. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 für die Jahre 1999 bis 2002. Ab 2003 Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2003. (3) Einschl. Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen, private Haushalte, exterritoriale Organisationen und Körperschaften. (4) Einschl. Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

4.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (1) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1990 bis 2003 nach ausgewählten Gruppen

Jahr (30. Juni)	Insgesamt	Männer	Frauen	Deutsche (2)	Ausländer/ innen (2)	Angestellte	Arbeiter/ innen
1990	481 961	286 906	195 055	416 087	65 874	330 104	151 857
1991	493 202	293 510	199 692	423 340	69 862	339 446	153 756
1992	496 894	295 176	201 718	422 344	74 550	345 005	151 889
1993	487 372	287 817	199 555	407 396	79 976	343 066	144 306
1994	473 980	277 396	196 584	395 421	78 559	337 780	136 200
1995	458 579	267 214	191 365	381 880	76 699	328 746	129 833
1996	458 454	266 135	192 319	382 183	76 271	330 566	127 888
1997	452 363	261 266	191 097	378 571	73 792	329 537	122 826
1998	451 716	259 445	192 271	379 447	72 269	330 993	120 723
1999	460 165	264 155	196 010	389 583	70 582	343 389	116 776
2000	477 667	274 356	203 311	403 837	73 830	358 360	119 307
2001	492 391	281 688	210 703	415 079	77 312	373 098	119 293
2002	487 736	276 881	210 855	412 816	74 920	372 619	115 117
2003	475 481	268 350	207 131	403 607	71 468	364 228	111 253

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ab 2001 vorläufige Werte. (2) Unstimmigkeiten in der Gesamtsumme ergeben sich aus programmtechnischen Gründen.

4.4 Ein- und Auspendler/innen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003

Jahr (30. Juni)	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (1)					
	Arbeitsort Frankfurt a.M.		Wohnort Frankfurt a.M.		Berufspendler/innen	
	zusammen	darunter Ein- pendler/innen	zusammen	darunter Aus- pendler/innen	zusammen	Saldo (2)
1990	481 961	285 909	235 803	39 751	325 660	246 158
1991	493 202	290 183	244 727	41 708	331 891	248 475
1992	496 894	292 220	247 787	43 113	335 333	249 107
1993	487 372	290 798	240 031	43 457	334 255	247 341
1994	473 980	284 391	233 207	43 618	328 009	240 773
1995	458 579	277 843	225 717	44 981	322 824	232 862
1996	458 454	284 819	220 294	46 659	331 478	238 160
1997	452 363	283 185	218 278	49 100	332 285	234 085
1998	451 716	285 119	217 262	50 665	335 784	234 454
1999	460 165	291 955	222 096	53 886	345 841	238 069
2000	477 667	306 325	228 186	56 844	363 169	249 481
2001	492 391	318 023	232 418	58 050	376 073	259 973
2002	487 736	314 999	231 310	58 573	373 572	256 426
2003	475 481	309 518	224 311	58 348	367 866	251 170

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Ab 2001 vorläufige Werte. (2) Berufseinpender/innen minus Berufsauspender/innen.

4.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (1) in Frankfurt a.M. (am Wohnort) am 30. Juni 2003 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer/innen	Arbeiter/innen	Angeestellte	15 bis unter 25 Jahre
1	Altstadt	1 383	788	595	1 011	372	387	996	113
2	Innenstadt	2 380	1 416	964	1 461	919	890	1 490	240
3	Bahnhofsviertel	982	639	343	566	416	442	540	82
4	Westend-Süd	6 124	3 296	2 828	4 970	1 154	576	5 548	268
5	Westend-Nord	2 671	1 372	1 299	2 130	541	534	2 137	211
6	Nordend-West	10 521	5 217	5 304	8 493	2 028	1 686	8 835	636
7	Nordend-Ost	10 398	5 243	5 155	8 355	2 043	2 138	8 260	692
8	Ostend	9 773	4 998	4 775	7 201	2 572	2 737	7 036	786
9	Bornheim	9 602	4 733	4 869	7 544	2 058	2 367	7 235	715
10	Gutleutviertel	1 842	1 101	741	1 068	774	906	936	203
11	Gallusviertel	8 898	5 037	3 861	5 544	3 354	4 105	4 793	1 132
12	Bockenheim	11 874	6 253	5 621	8 818	3 056	3 056	8 818	1 026
13	Sachsenhausen-Nord	10 817	5 553	5 264	8 598	2 219	2 189	8 628	725
14	Sachsenhausen-Süd (2)	8 179	4 231	3 948	6 620	1 559	1 470	6 709	546
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten							
16	Oberrad	4 083	2 043	2 040	3 227	856	1 147	2 936	424
17	Niederrad	8 485	4 350	4 135	6 182	2 303	2 612	5 873	884
18	Schwanheim	6 665	3 644	3 021	5 367	1 298	2 288	4 377	751
19	Griesheim	6 834	3 854	2 980	4 693	2 141	3 150	3 684	953
20	Rödelheim	6 195	3 281	2 914	4 717	1 478	1 896	4 299	569
21	Hausen	2 031	1 078	953	1 466	565	609	1 422	241
22	Praunheim	5 078	2 566	2 512	4 181	897	1 433	3 645	547
24	Heddernheim	5 411	2 810	2 601	4 367	1 044	1 640	3 771	564
25	Niederursel	4 240	2 244	1 996	3 292	948	1 412	2 828	446
26	Ginnheim	5 037	2 592	2 445	3 881	1 156	1 445	3 592	492
27	Dornbusch	5 689	2 732	2 957	4 682	1 007	1 102	4 587	407
28	Eschersheim	4 606	2 333	2 273	3 815	791	996	3 610	380
29	Eckenheim	4 510	2 307	2 203	3 313	1 197	1 569	2 941	470
30	Preungesheim	2 688	1 394	1 294	2 068	620	860	1 828	280
31	Bonames	2 030	1 065	965	1 641	389	672	1 358	231
32	Berkersheim	1 000	524	476	849	151	247	753	77
33	Riederwald	1 655	866	789	1 278	377	679	976	211
34	Seckbach	2 948	1 452	1 496	2 374	574	793	2 155	248
35	Fechenheim	4 878	2 699	2 179	3 259	1 619	2 244	2 634	640
36	Höchst	4 648	2 503	2 145	3 072	1 576	1 921	2 727	582
37	Nied	5 895	3 239	2 656	4 274	1 621	2 342	3 553	664
38	Sindlingen	2 877	1 681	1 196	2 251	626	1 296	1 581	400
39	Zeilsheim	3 985	2 305	1 680	3 145	840	1 706	2 279	537
40	Unterliederbach	4 995	2 705	2 290	3 826	1 169	1 843	3 152	633
41	Sossenheim	5 156	2 841	2 315	3 832	1 324	2 127	3 029	620
42	Nieder-Erlenbach	1 382	735	647	1 242	140	280	1 102	97
43	Kalbach	2 137	1 126	1 011	1 928	209	442	1 695	214
44	Harheim	1 426	770	656	1 295	131	311	1 115	147
45	Nieder-Eschbach	3 783	2 045	1 738	3 089	694	1 175	2 608	410
46	Bergen-Enkheim	5 774	2 956	2 818	4 960	814	1 274	4 500	512
47	Frankfurter Berg	1 900	1 006	894	1 489	411	656	1 244	217
Zusammen		223 465	117 623	105 842	171 434	52 031	65 650	157 815	21 223
nicht zuordenbar		846	466	380	643	203	198	648	41
Stadt insgesamt		224 311	118 089	106 222	172 077	52 234	65 848	158 463	21 264

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Vorläufige Werte. (2) Stadtteil 15 (Flughafen) in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten.

4.6 Arbeitslose in Frankfurt a.M. 1994 bis 2004 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr (30. September) Monat	Arbeits- lose insgesamt	darunter						Arbeits- losen- quote in % (1)
		Frauen	Ausländer/ innen	Arbeiter/ innen	Jüngere unter 25 Jahren	55 Jahre und ältere	Langzeit- arbeits- lose	
1994	26 714	10 297	9 703	15 535	3 078	4 316	7 475	9,2
1995	27 682	11 040	9 925	15 565	3 032	5 228	8 470	9,7
1996	29 087	11 637	10 836	16 320	3 041	5 875	9 295	10,5
1997	31 254	12 377	11 991	17 611	3 169	6 369	10 307	11,4
1998	29 570	11 681	11 760	17 132	2 839	6 761	10 116	10,7
1999	26 591	10 479	10 133	15 222	2 263	6 430	9 874	9,5
2000	22 590	9 074	8 515	12 899	1 834	5 879	8 614	7,9
2001	21 063	8 355	8 014	11 702	1 977	4 489	6 421	7,2
2002	23 241	9 089	8 565	11 826	2 017	3 628	5 725	7,9
2003	28 606	11 341	10 526	14 233	2 609	3 700	8 035	9,8
2003								
Januar	26 647	10 370	9 735	13 198	2 329	3 802	6 488	9,1
Februar	27 474	10 658	10 088	13 747	2 505	3 861	6 734	9,4
März	27 869	10 658	10 322	14 178	2 580	3 900	6 941	9,5
April	28 515	10 993	10 493	14 426	2 478	3 947	7 161	9,7
Mai	28 444	10 997	10 475	14 451	2 433	3 958	7 280	9,7
Juni	28 709	11 115	10 646	14 643	2 528	3 972	7 587	9,8
Juli	29 765	11 776	10 768	14 655	2 861	4 037	7 865	10,2
August	29 169	11 589	10 509	14 260	2 729	3 985	8 050	10,0
September	28 606	11 341	10 526	14 233	2 609	3 700	8 035	9,8
Oktober	28 883	11 470	10 641	14 426	2 681	3 724	8 350	9,9
November	29 199	11 536	10 827	14 759	2 725	3 739	8 574	10,0
Dezember	29 335	11 504	10 901	14 880	2 702	3 699	8 757	10,0
2004								
Januar	30 750	12 138	11 279	15 528	2 800	3 863	8 203	10,5
Februar	30 803	12 146	11 286	15 643	2 898	3 787	8 392	10,5
März	30 890	12 124	11 459	15 795	2 892	3 776	8 579	10,5
April	30 873	12 227	11 336	15 737	2 696	3 746	8 790	10,5
Mai	30 184	11 934	11 068	15 418	2 511	3 727	8 885	10,4
Juni	29 379	11 571	10 745	15 061	2 368	3 682	9 880	10,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Regionaldirektion Hessen

(1) Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

4.7 Arbeitslose in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2003 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer/ innen	Arbeiter/ innen	Ange- stellte	Voll- zeit	Teil- zeit	15 bis unter 25 J.	55 bis unter 65 J.	Lang- zeit
1	Altstadt	177	108	69	110	67	73	104	163	14	15	25	48
2	Innenstadt	394	263	131	200	194	242	152	366	28	36	44	108
3	Bahnhofsviertel	218	179	39	120	98	155	63	210	8	14	28	63
4	Westend-Süd	452	242	210	330	122	99	353	420	32	14	90	117
5	Westend-Nord	327	196	131	208	119	130	197	302	25	15	47	76
6	Nordend-West	899	516	383	641	258	291	608	840	59	52	129	226
7	Nordend-Ost	1 210	716	494	797	413	495	715	1 119	91	74	169	320
8	Ostend	1 376	844	532	858	518	628	748	1 265	111	83	196	371
9	Bornheim	1 171	685	486	763	408	467	704	1 062	109	86	149	339
10	Gutleutviertel	352	254	98	171	181	230	122	327	25	31	54	92
11	Gallusviertel	1 867	1 252	615	1 010	857	1 200	667	1 705	162	191	232	461
12	Bockenheim	1 416	824	592	869	547	657	759	1 305	111	120	178	331
13	Sachsenhausen-Nord	1 039	594	445	690	349	405	634	947	92	60	142	278
14	Sachsenhausen-S. (1)	809	468	341	557	252	289	520	727	82	43	158	234
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten											
16	Oberrad	555	318	237	344	211	261	294	491	64	58	72	143
17	Niederrad	873	546	327	541	332	436	437	799	74	81	132	235
18	Schwanheim	785	467	318	511	274	451	334	678	107	71	107	205
19	Griesheim	1 087	705	382	608	479	718	369	982	105	135	156	288
20	Rödelheim	887	578	309	548	339	496	391	807	80	88	140	244
21	Hausen	292	165	127	176	116	145	147	259	33	32	35	91
22	Praunheim	626	364	262	433	193	286	340	549	77	45	84	169
24	Heddernheim	788	471	317	511	277	415	373	673	115	75	99	183
25	Niederursel	621	381	240	373	248	329	292	554	67	57	68	164
26	Ginnheim	661	374	287	410	251	306	355	580	81	45	87	187
27	Dornbusch	528	303	225	363	165	188	340	471	57	35	94	142
28	Eschersheim	503	299	204	361	142	223	280	433	70	43	76	124
29	Eckenheim	685	419	266	417	268	344	341	603	82	61	88	203
30	Preungesheim	488	314	174	293	195	292	196	444	44	59	53	126
31	Bonames	300	188	112	218	82	170	130	267	33	37	34	77
32	Berkersheim	96	55	41	70	26	46	50	78	18	8	13	24
33	Riederwald	288	166	122	187	101	157	131	264	24	33	36	73
34	Seckbach	320	200	120	218	102	152	168	287	33	23	61	101
35	Fechenheim	895	583	312	514	381	568	327	795	100	94	113	238
36	Höchst	720	493	227	418	302	475	245	665	55	80	65	172
37	Nied	844	553	291	460	384	507	337	776	68	77	122	231
38	Sindlingen	389	225	164	229	160	246	143	348	41	54	53	96
39	Zeilsheim	520	314	206	344	176	320	200	454	66	63	84	144
40	Unterbiederbach	616	406	210	387	229	379	237	566	50	66	79	174
41	Sossenheim	858	510	348	517	341	512	346	724	134	88	100	264
42	Nieder-Erlenbach	94	49	45	78	16	32	62	81	13	5	23	25
43	Kalbach	152	98	54	113	39	66	86	136	16	12	24	39
44	Harheim	90	50	40	72	18	34	56	76	14	10	21	22
45	Nieder-Eschbach	563	350	213	403	160	316	247	495	68	59	74	152
46	Bergen-Enkheim	526	287	239	391	135	205	321	444	82	52	100	96
47	Frankfurter Berg	286	178	108	188	98	173	113	250	36	42	31	77
Zusammen		28 643	17 550	11 093	18 020	10 623	14 609	14 034	25 787	2 856	2 522	3 965	7 573
nicht zuordenbar		66	44	22	43	23	34	32	60	6	6	7	14
Stadt insgesamt		28 709	17 594	11 115	18 063	10 646	14 643	14 066	25 847	2 862	2 528	3 972	7 587

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Stadtteil 15 (Flughafen) in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten.

4.8 Spezifische Arbeitslosendichte (1) in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2003 nach Stadtteilen

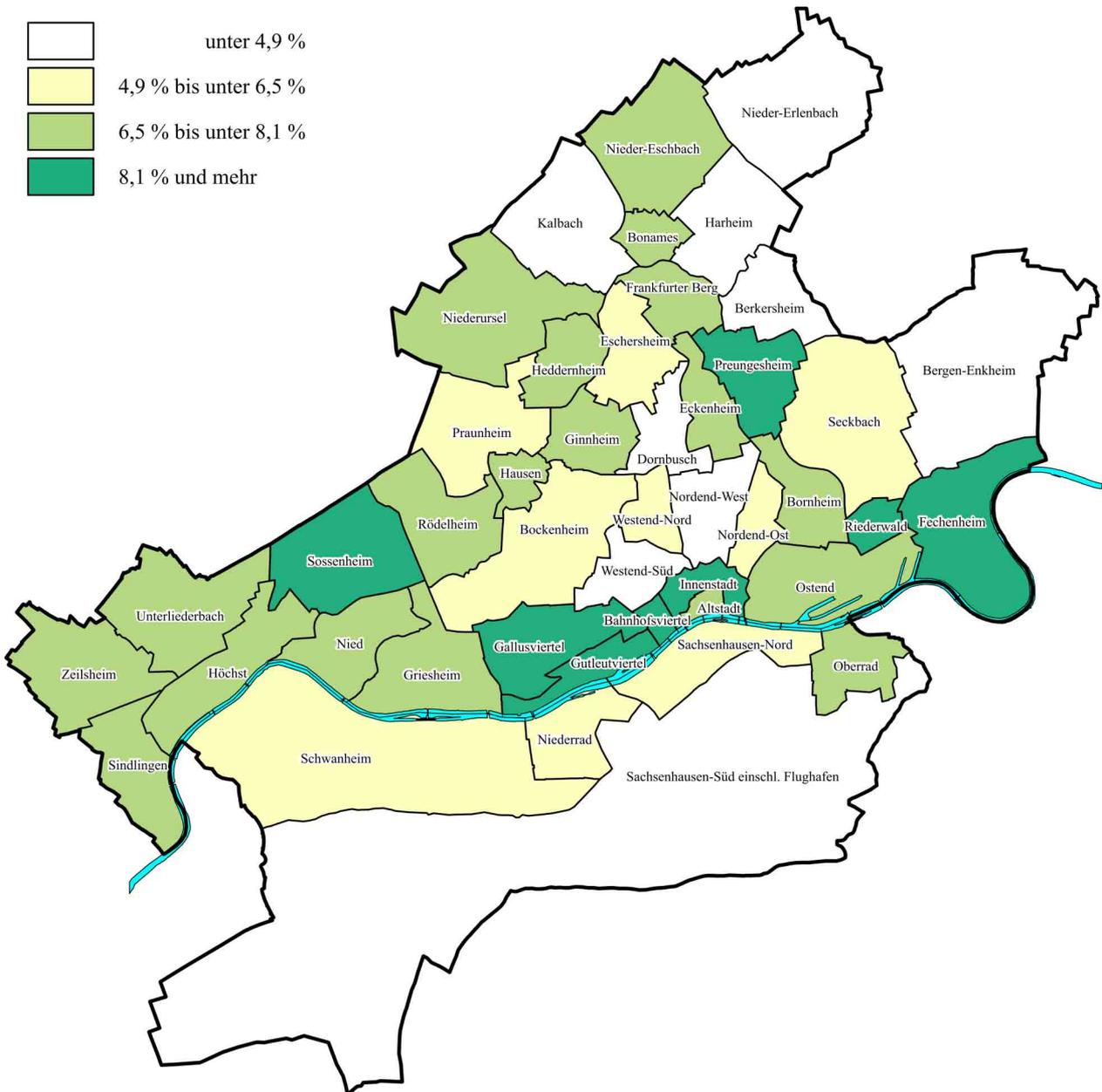
Nr.	Stadtteil	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer / innen	15 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre
		in %							
1	Altstadt	7,1	8,1	6,0	7,1	7,1	5,4	7,8	5,5
2	Innenstadt	8,2	9,5	6,4	9,0	7,5	5,2	9,4	5,9
3	Bahnhofsviertel	10,0	13,2	4,7	15,1	7,1	3,9	11,6	9,3
4	Westend-Süd	3,8	3,9	3,6	4,0	3,3	1,2	4,0	4,1
5	Westend-Nord	5,8	7,0	4,7	5,4	6,9	2,0	6,8	5,1
6	Nordend-West	4,5	5,2	3,8	4,4	4,9	2,5	4,9	3,9
7	Nordend-Ost	6,4	7,5	5,2	5,9	7,6	3,6	6,8	6,2
8	Ostend	7,4	8,8	5,9	7,3	7,6	3,7	8,2	6,5
9	Bornheim	6,8	8,1	5,5	6,2	8,2	4,3	7,6	5,2
10	Gutleutviertel	9,0	11,1	6,1	10,1	8,3	5,2	10,0	8,5
11	Gallusviertel	10,1	12,5	7,4	10,9	9,3	6,3	11,5	8,2
12	Bockenheim	6,3	7,1	5,5	6,1	6,8	3,9	6,9	5,7
13	Sachsenhausen-Nord	5,1	5,8	4,4	4,7	5,9	2,6	5,6	4,4
14	Sachsenhausen-Süd (2)	4,8	5,6	4,0	4,5	5,5	2,2	5,3	4,5
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten							
16	Oberrad	6,8	7,8	5,8	5,9	8,9	5,0	7,7	4,8
17	Niederrad	5,6	7,0	4,3	5,4	6,1	3,6	6,3	4,9
18	Schwanheim	6,1	7,2	4,9	5,2	8,6	3,3	7,2	4,5
19	Griesheim	7,6	9,2	5,8	7,3	8,1	5,4	8,4	6,8
20	Rödelheim	7,5	9,5	5,5	6,9	8,9	5,7	8,2	6,5
21	Hausen	6,5	7,4	5,7	6,0	7,6	4,1	7,7	4,7
22	Praunheim	6,1	7,3	5,0	5,5	8,1	2,9	7,5	4,0
24	Heddernheim	7,3	8,9	5,7	6,3	10,3	4,2	8,6	5,2
25	Niederursel	6,8	8,5	5,1	5,7	9,7	4,0	8,4	3,8
26	Ginnheim	6,5	7,7	5,4	5,6	8,9	2,7	7,7	5,4
27	Dornbusch	4,6	5,5	3,8	4,1	6,5	2,5	5,2	4,0
28	Eschersheim	5,5	6,7	4,4	5,1	6,8	3,5	6,2	4,5
29	Eckenheim	7,5	9,4	5,7	6,8	9,0	4,0	8,9	5,6
30	Preungesheim	8,6	11,2	6,1	7,4	11,6	7,0	9,8	5,6
31	Bonames	7,3	9,2	5,4	7,0	8,4	5,0	8,6	4,7
32	Berkersheim	4,7	5,5	3,9	4,2	6,5	2,6	5,5	3,4
33	Riederwald	8,9	10,2	7,6	8,1	11,1	5,9	10,5	6,2
34	Seckbach	5,3	6,7	4,0	4,8	6,9	2,8	6,0	4,7
35	Fechenheim	8,8	11,0	6,5	8,5	9,4	5,2	10,3	6,9
36	Höchst	8,0	10,3	5,4	8,3	7,7	5,0	9,3	5,5
37	Nied	7,3	9,2	5,2	6,0	9,7	4,2	8,3	6,1
38	Sindlingen	6,9	7,6	6,0	5,6	10,2	5,2	7,8	5,2
39	Zeilsheim	6,8	8,0	5,5	6,0	9,1	4,8	7,7	5,7
40	Unterriederbach	6,6	8,6	4,6	5,9	8,3	4,2	7,6	5,1
41	Sossenheim	8,3	9,6	6,9	7,5	9,8	4,8	9,7	6,0
42	Nieder-Erlenbach	3,5	3,7	3,3	3,3	4,6	1,4	3,7	4,3
43	Kalbach	3,9	5,1	2,8	3,4	6,9	2,0	4,4	4,0
44	Harheim	3,5	4,0	3,1	3,2	5,6	2,9	3,5	4,0
45	Nieder-Eschbach	7,2	9,0	5,4	6,7	8,8	4,1	8,5	5,4
46	Bergen-Enkheim	4,6	5,1	4,2	4,2	6,7	3,3	5,0	4,3
47	Frankfurter Berg	7,2	8,9	5,5	6,4	9,5	5,9	8,1	4,9
Stadt insgesamt		6,5	7,9	5,1	6,0	7,8	4,0	7,4	5,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Melderegister, Eigenberechnung

(1) Anteil der zuordenbaren Arbeitslosen an der Bevölkerung mit Hauptwohnung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. (2) Stadtteil 15 (Flughafen) in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten.

Schaubild 4.1

Spezifische Arbeitslosendichte in Frankfurt am Main am 30. Juni 2003 nach Stadtteilen
 (Anteil der zuordenbaren Arbeitslosen an der Bevölkerung mit Hauptwohnung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren)



4.9 Arbeitslose in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2003 nach Stadtbezirken

Nr.	Stadtbezirk (Stb.)	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer/innen	Arbeiter/innen	Ange-stellte	Voll-zeit	Teil-zeit	15 bis unter 25 J.	55 bis unter 65 J.	Lang-zeit
010	Altstadt	177	108	69	110	67	73	104	163	14	15	25	48
040	Innenstadt												
050	Innenstadt												
060	Innenstadt (1)	127	81	46	67	60	67	60	118	9	12	15	43
070	Innenstadt	103	71	32	45	58	70	33	94	9	10	9	26
080	Innenstadt	164	111	53	88	76	105	59	154	10	14	20	39
090	Bahnhofsviertel	218	179	39	120	98	155	63	210	8	14	28	63
100	Westend-Süd	82	43	39	65	17	20	62	75	7	.	11	22
110	Westend-Süd	84	48	36	55	29	21	63	80	4	-	24	21
120	Nordend-West	234	146	88	158	76	85	149	218	16	16	35	69
130	Nordend-Ost	250	154	96	163	87	101	149	229	21	20	39	67
140	Ostend	416	250	166	236	180	203	213	383	33	29	54	114
151	Gutleutviertel	352	254	98	171	181	230	122	327	25	31	54	92
152	Gallusviertel	150	127	23	84	66	123	27	144	6	15	19	22
153	Gallusviertel	317	233	84	158	159	224	93	288	29	22	35	66
154	Gallusviertel	261	169	92	168	93	175	86	242	19	36	35	69
161	Gallusviertel	252	165	87	125	127	143	109	234	18	26	38	62
162	Gallusviertel	389	246	143	187	202	236	153	357	32	35	41	91
163	Bockenheim	108	69	39	70	38	57	51	101	7	13	9	26
164	Gallusviertel	81	43	38	42	39	50	31	72	9	10	15	24
165	Gallusviertel	417	269	148	246	171	249	168	368	49	47	49	127
170	Westend-Süd	137	78	59	100	37	31	106	131	6	7	24	37
180	Westend-Süd	149	73	76	110	39	27	122	134	15	6	31	37
191	Westend-Nord	165	93	72	118	47	44	121	157	8	.	22	36
192	Westend-Nord	162	103	59	90	72	86	76	145	17	13	25	40
201	Nordend-West	116	63	53	84	32	31	85	111	5	5	19	25
202	Nordend-West												
203	Nordend-West (2)	190	98	92	152	38	51	139	176	14	11	28	48
211	Nordend-West	177	104	73	115	62	68	109	166	11	8	26	41
212	Nordend-West	182	105	77	132	50	56	126	169	13	12	21	43
213	Nordend-West												
221	Nordend-Ost	189	114	75	142	47	69	120	178	11	9	22	54
222	Nordend-Ost	338	196	142	216	122	163	175	313	25	18	51	101
230	Nordend-Ost	288	171	117	187	101	104	184	267	21	14	40	65
240	Nordend-Ost	145	81	64	89	56	58	87	132	13	13	17	33
251	Ostend	309	186	123	201	108	123	186	284	25	15	58	83
252	Ostend	385	228	157	268	117	146	239	349	36	17	48	97
261	Osthafen	266	180	86	153	113	156	110	249	17	22	36	77
262	Riederwald	288	166	122	187	101	157	131	264	24	33	36	73
271	Bornheim	148	87	61	104	44	52	96	133	15	10	9	39
272	Bornheim	397	233	164	257	140	175	222	355	42	36	48	105
281	Bornheim	284	169	115	196	88	108	176	263	21	20	35	78
282	Bornheim	235	141	94	149	86	86	149	216	19	14	32	76
290	Bornheim	107	55	52	57	50	46	61	95	12	6	25	41
300	Sachsenhausen-Nord	193	117	76	112	81	83	110	178	15	17	25	55
321	Sachsenhausen-Nord	153	80	73	124	29	44	109	142	11	5	31	49
322	Sachsenhausen-Nord	271	147	124	176	95	110	161	235	36	19	32	70
323	Sachsenhausen-Süd (3)	370	218	152	249	121	115	255	339	31	20	73	84
324	Sachsenhausen-Nord	191	110	81	149	42	52	139	179	12	4	29	50
325	Sachsenhausen-Süd												
326	S.-Fritz-Kissel-Sdlg.	193	118	75	122	71	87	106	171	22	17	32	76
328	Unterswald												
329	Flughafen												
331	Sachsenhausen-Nord	231	140	91	129	102	116	115	213	18	15	25	54
332	Sachsenhausen-Süd	246	132	114	186	60	87	159	217	29	6	53	74
341	Bockenheim	263	169	94	157	106	128	135	251	12	19	38	72
342	Bockenheim	174	103	71	93	81	84	90	159	15	20	20	37
343	Bockenheim	70	36	34	47	23	32	38	64	6	6	6	18
350	Bockenheim	371	217	154	214	157	182	189	339	32	29	44	93
361	Bockenheim	245	146	99	163	82	85	160	230	15	18	44	53
362	Bockenheim	185	84	101	125	60	89	96	161	24	15	17	32
371	Niederrad-Nord	489	320	169	300	189	253	236	456	33	48	72	143
372	Niederrad-Süd	384	226	158	241	143	183	201	343	41	33	60	92

noch Tabelle 4.9

Nr.	Stadtbezirk (Stb.)	Zusammen	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer/innen	Arbeiter/innen	Angestellte	Vollzeit	Teilzeit	15 bis unter 25 J.	55 bis unter 65 J.	Langzeit
380	Oberrad	555	318	237	344	211	261	294	491	64	58	72	143
390	Seckbach	320	200	120	218	102	152	168	287	33	23	61	101
401	Rödelheim-Ost	528	342	186	321	207	309	219	484	44	47	80	137
402	Rödelheim-West	359	236	123	227	132	187	172	323	36	41	60	107
410	Hausen	292	165	127	176	116	145	147	259	33	32	35	91
422	Siedlung Praunheim	248	126	122	169	79	106	142	208	40	16	39	76
423	Sdlg. Pr.-Westhausen	136	86	50	108	28	62	74	127	9	9	18	37
424	Praunheim-Süd				ist in Stb. 425 (Alt-Praunheim) enthalten								
425	Alt-Praunheim (4)	83	49	34	57	26	27	56	71	12	7	11	13
426	Praunheim-Nord	159	103	56	99	60	91	68	143	16	13	16	43
431	Heddernheim-Ost	373	220	153	244	129	195	178	325	48	36	46	75
432	Heddernheim-West	415	251	164	267	148	220	195	348	67	39	53	108
441	Ginnheim	661	374	287	410	251	306	355	580	81	45	87	187
442	Dornbusch-West	170	88	82	120	50	54	116	156	14	14	33	44
451	Eschersheim-Nord	228	132	96	158	70	98	130	197	31	20	33	53
452	Eschersheim-Süd	275	167	108	203	72	125	150	236	39	23	43	71
461	Eckenheim	685	419	266	417	268	344	341	603	82	61	88	203
462	Dornbusch-Ost	290	179	111	187	103	121	169	260	30	20	46	79
463	Dornbusch-Ost	68	36	32	56	12	13	55	55	13	.	15	19
470	Preungesheim	488	314	174	293	195	292	196	444	44	59	53	126
481	Niederursel-Ost	296	171	125	184	112	145	151	254	42	26	33	62
482	Niederursel-West	325	210	115	189	136	184	141	300	25	31	35	102
491	Bonames	300	188	112	218	82	170	130	267	33	37	34	77
492	Frankfurter Berg	286	178	108	188	98	173	113	250	36	42	31	77
500	Berkersheim	96	55	41	70	26	46	50	78	18	8	13	24
510	Fechenheim-Nord	494	339	155	281	213	323	171	441	53	50	61	132
520	Fechenheim-Süd	401	244	157	233	168	245	156	354	47	44	52	106
531	Schwanheim	315	190	125	200	115	167	148	283	32	27	44	82
532	Goldstein-West (5)	470	277	193	311	159	284	186	395	75	44	63	123
533	Goldstein-Ost				ist in Stb. 532 (Goldstein-West) enthalten								
541	Griesheim-Ost	159	88	71	103	56	93	66	140	19	22	15	35
542	Griesheim-Ost	418	292	126	218	200	306	112	378	40	58	52	108
551	Griesheim-West	147	97	50	92	55	83	64	136	11	11	32	43
552	Griesheim-West	363	228	135	195	168	236	127	328	35	44	57	102
561	Nied-Süd	510	336	174	260	250	326	184	472	38	44	65	142
562	Nied-Nord	334	217	117	200	134	181	153	304	30	33	57	89
570	Höchst-West	298	205	93	186	112	198	100	267	31	35	28	64
580	Höchst-Ost	221	161	60	122	99	152	69	209	12	22	19	53
591	Höchst-Süd (6)	201	127	74	110	91	125	76	189	12	23	18	55
592	Höchst-Süd				ist in Stb. 591 (Höchst-Süd) enthalten								
601	Sindlingen-Süd	252	149	103	142	110	173	79	222	30	31	32	58
602	Sindlingen-Nord	137	76	61	87	50	73	64	126	11	23	21	38
604	Zeilsheim-Ost	68	33	35	41	27	35	33	56	12	6	15	22
611	Zeilsheim-Süd	125	76	49	98	27	69	56	104	21	21	33	31
612	Zeilsheim-Nord	327	205	122	205	122	216	111	294	33	36	36	91
621	Unterliederbach-M. (7)	216	127	89	141	75	103	113	187	29	26	35	59
622	Unterliederbach-Ost	400	279	121	246	154	276	124	379	21	40	44	115
623	Unterliederbach-West				ist in Stb. 621 (Unterliederbach-Mitte) enthalten								
631	Sossenheim-West	446	267	179	297	149	252	194	382	64	43	52	143
632	Sossenheim-Ost	412	243	169	220	192	260	152	342	70	45	48	121
640	Nieder-Erlenbach	94	49	45	78	16	32	62	81	13	5	23	25
650	Kalbach	152	98	54	113	39	66	86	136	16	12	24	39
660	Harheim	90	50	40	72	18	34	56	76	14	10	21	22
670	Nieder-Eschbach	563	350	213	403	160	316	247	495	68	59	74	152
680	Bergen-Enkheim	526	287	239	391	135	205	321	444	82	52	100	96
Zusammen		28 643	17 550	11 093	18 020	10 623	14 609	14 034	25 787	2 856	2 522	3 965	7 573
nicht zuordenbar		66	44	22	43	23	34	32	60	6	6	7	14
Stadt insgesamt		28 709	17 594	11 115	18 063	10 646	14 643	14 066	25 847	2 862	2 528	3 972	7 587

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Einschl. Stb. 040, 050. (2) Einschl. Stb. 202, 213. (3) Einschl. Stb. 325, 328, 329. (4) Einschl. Stb. 424. (5) Einschl. Stb. 533.

(6) Einschl. Stb. 592. (7) Einschl. Stb. 623.

4.10 Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2003 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Eingliederungsgeld				
		insgesamt	Männer	Frauen	Arbeitslosengeld	Arbeitslosenhilfe
1	Altstadt	159	94	65	88	71
2	Innenstadt	333	229	104	177	156
3	Bahnhofsviertel	192	158	34	83	109
4	Westend-Süd	384	207	177	271	113
5	Westend-Nord	272	167	105	170	102
6	Nordend-West	911	539	372	558	353
7	Nordend-Ost	1 139	700	439	635	504
8	Ostend	1 188	730	458	671	517
9	Bornheim	1 100	652	448	620	480
10	Gutleutviertel	334	256	78	174	160
11	Gallusviertel	1 474	1 006	468	753	716
12	Bockenheim	1 246	743	503	719	519
13	Sachsenhausen-Nord	1 001	591	410	582	419
14	Sachsenhausen-Süd (1)	724	427	297	452	272
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten				
16	Oberrad	494	279	215	279	215
17	Niederrad	841	544	297	487	354
18	Schwanheim	701	447	254	394	307
19	Griesheim	938	628	310	519	419
20	Rödelheim	781	515	266	432	349
21	Hausen	233	137	96	116	117
22	Praunheim	575	369	206	330	245
24	Heddernheim	697	441	256	362	284
25	Niederursel	544	344	200	268	276
26	Ginnheim	560	329	231	321	238
27	Dornbusch	485	287	198	308	177
28	Eschersheim	468	297	171	281	187
29	Eckenheim	600	371	229	328	272
30	Preungesheim	413	278	135	195	218
31	Bonames	269	170	99	143	126
32	Berkersheim	83	52	31	51	32
33	Riederwald	258	155	103	135	123
34	Seckbach	314	192	122	179	135
35	Fechenheim	826	562	264	411	415
36	Höchst	645	453	192	333	309
37	Nied	741	496	245	383	358
38	Sindlingen	358	231	127	184	174
39	Zeilsheim	426	271	155	240	186
40	Unterriederbach	550	367	183	293	257
41	Sossenheim	714	459	255	345	369
42	Nieder-Erlenbach	89	48	41	69	20
43	Kalbach	150	95	55	106	44
44	Harheim	87	48	39	65	22
45	Nieder-Eschbach	511	342	169	281	230
46	Bergen-Enkheim	504	291	213	353	151
47	Frankfurter Berg	233	144	89	121	112
Zusammen		25 545	16 141	9 404	14 265	11 212
nicht zuordenbar		144	95	49	74	70
Stadt insgesamt		25 689	16 236	9 453	14 339	11 282

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Stadtteil 15 (Flughafen) in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten.

4.11 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (1) in Frankfurt a.M. 1991 bis 2002 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	davon						
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereiche			
			zusammen	darunter Verarbeitendes Gewerbe	zusammen	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Mio. €								
1991	31 863	27	7 380	•	24 456	•	•	•
1992	33 793	29	7 675	•	26 089	•	•	•
1993	34 470	28	7 096	•	27 345	•	•	•
1994	35 155	33	6 793	•	28 330	•	•	•
1995	37 138	35	7 035	•	30 069	•	•	•
1996	38 449	37	7 181	5 418	31 231	8 821	17 598	4 812
1997	38 850	36	7 070	5 379	31 744	9 112	17 561	5 071
1998	38 312	35	6 314	4 503	31 964	9 528	17 528	4 907
1999	41 077	34	6 667	4 936	34 376	9 488	19 849	5 038
2000	42 219	34	7 135	5 365	35 050	9 836	20 014	5 200
2001	43 630	34	7 356	5 507	36 240	10 460	20 468	5 312
2002	44 342	30	7 179	•	37 133	•	•	•
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1991	•	•	•	•	•	•	•	•
1992	6,1	5,4	4,0	•	6,7	•	•	•
1993	2,0	-2,0	-7,5	•	4,8	•	•	•
1994	2,0	15,4	-4,3	•	3,6	•	•	•
1995	5,6	6,4	3,6	•	6,1	•	•	•
1996	3,5	6,4	2,1	•	3,9	•	•	•
1997	1,0	-3,7	-1,5	-0,7	1,6	3,3	-0,2	5,4
1998	-1,4	-2,7	-10,7	-16,3	0,7	4,6	-0,2	-3,2
1999	7,2	-1,2	5,6	9,6	7,5	-0,4	13,2	2,7
2000	2,8	0,0	7,0	8,7	2,0	3,7	0,8	3,2
2001	3,3	0,0	3,1	2,6	3,4	6,3	2,3	2,2
2002	1,6	-11,0	-2,4	•	2,5	•	•	•
Anteile in %								
1991	100	0,1	23,2	•	76,8	•	•	•
1992	100	0,1	22,7	•	77,2	•	•	•
1993	100	0,1	20,6	•	79,3	•	•	•
1994	100	0,1	19,3	•	80,6	•	•	•
1995	100	0,1	18,9	•	81,0	•	•	•
1996	100	0,1	18,7	14,1	81,2	22,9	45,8	12,5
1997	100	0,1	18,2	13,8	81,7	23,5	45,2	13,1
1998	100	0,1	16,5	11,8	83,4	24,9	45,8	12,8
1999	100	0,1	16,2	12,0	83,7	23,1	48,3	12,3
2000	100	0,1	16,9	12,7	83,0	23,3	47,4	12,3
2001	100	0,1	16,9	12,6	83,1	24,0	46,9	12,2
2002	100	0,1	16,2	•	83,7	•	•	•

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Unbereinigt, in jeweiligen Preisen; Berechnungsstand August 2003; 2002 Fortschreibungsergebnisse; ab 2000 vorläufige Werte.

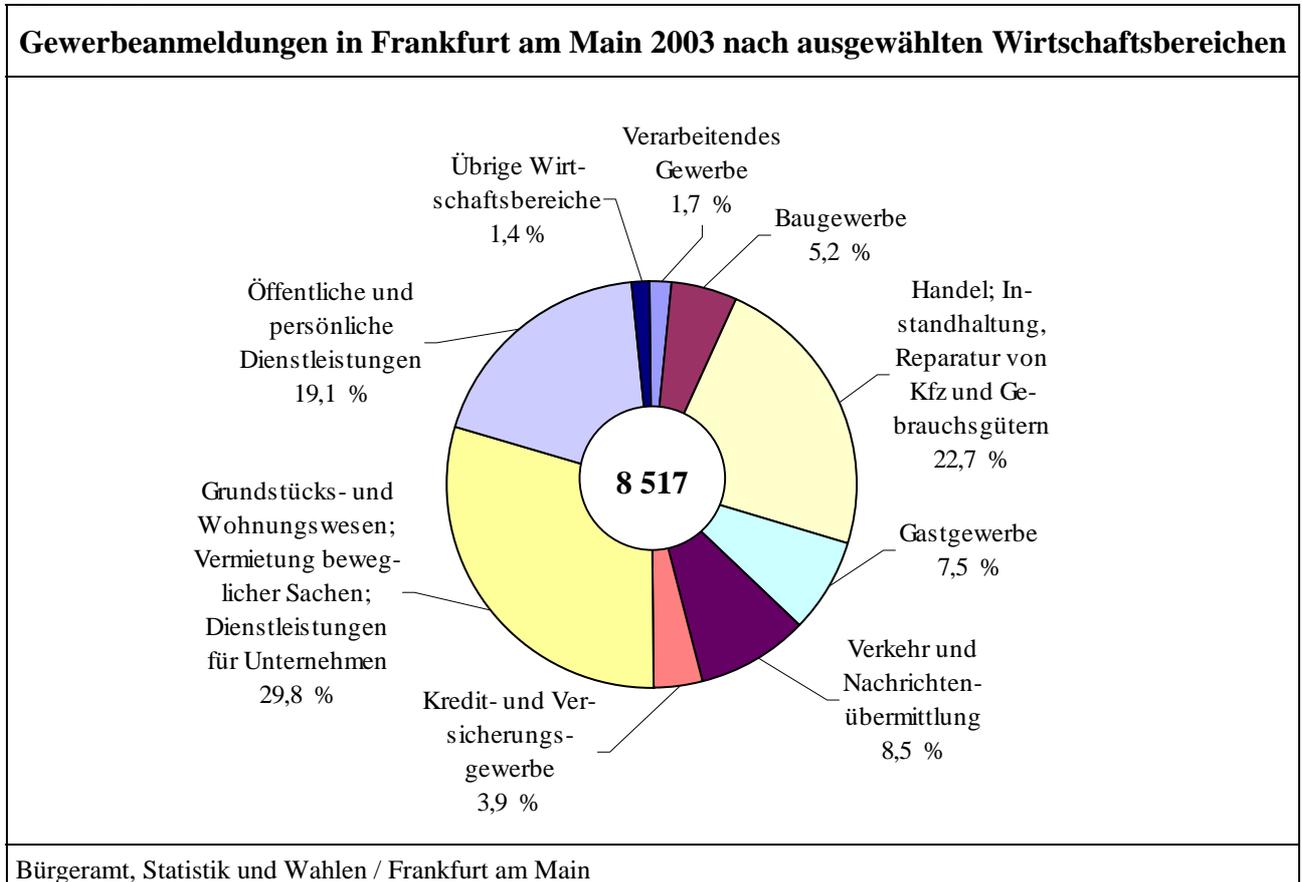
4.12 Gewerbeanzeigen in Frankfurt a.M. 1995 bis 2003 nach dem Grund der Meldung

Jahr	Anmeldungen			Abmeldungen			Ummeldungen					
	Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Insgesamt	davon				
		Neuerichtung (1)	Zuzug		Übernahme (2)	Aufgabe (3)		Fortzug	Übergabe (4)	Veränderung der Betriebs-tätigkeit (5)	Verlegung des Betriebes	Verlegung des Betriebes und (6)
1995	7 239	6 118	·	1 121	5 993	5 181	42	770	1 394	122	857	415
1996	7 655	6 450	·	1 205	6 517	5 166	401	950	1 436	463	825	148
1997	8 351	7 244	·	1 107	7 480	6 116	319	1 045	1 853	551	1 117	185
1998	8 665	7 479	117	1 069	8 079	6 411	465	1 203	2 360	589	1 588	183
1999	8 442	8 053	11	378	8 495	7 018	662	815	2 437	617	1 664	156
2000	8 428	6 940	258	1 230	7 766	6 180	676	910	2 400	695	1 527	178
2001	8 197	6 554	399	1 244	7 482	5 973	638	871	2 222	561	1 499	162
2002	7 991	6 504	387	1 100	7 542	6 094	807	641	2 311	631	1 516	164
2003	8 517	7 339	530	648	7 413	6 021	790	602	2 396	·	·	·

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) 1995 bis 1997 einschließlich Zuzug. (2) Z.B. Kauf, Gesellschafteraustritt, Rechtsformänderung. (3) Teilweise und/oder vollständige Aufgabe. (4) Z.B. Verkauf, Gesellschafteraustritt, Rechtsformänderung. (5) Änderung und/oder Erweiterung. (6) Veränderung der Betriebstätigkeit.

Schaubild 4.2



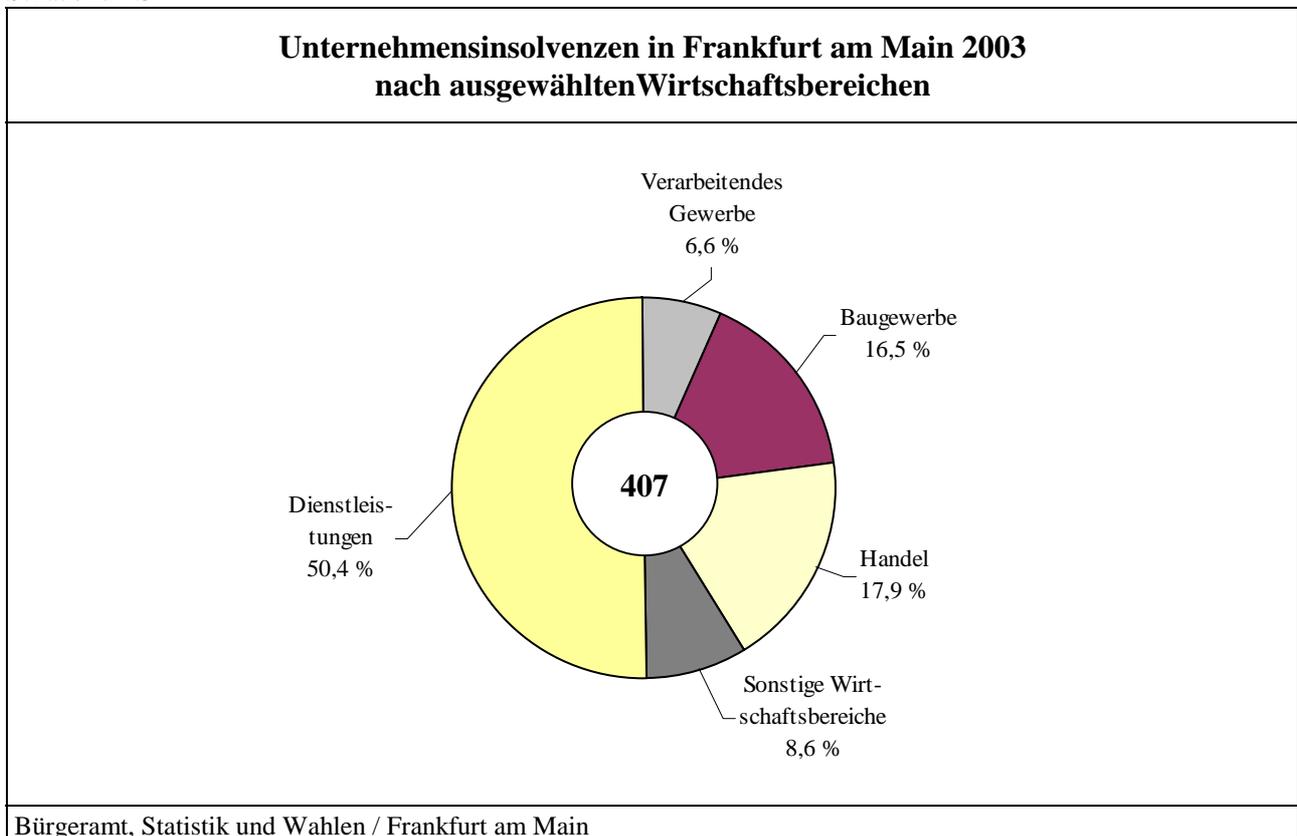
4.13 Insolvenzen (1) in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Jahr	Wirtschaftsbereiche					Unternehmensinsolvenzen zusammen	Verbraucher und Nachlässe (3)	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt
	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Übrige Wirtschaftsbereiche	darunter			
					Dienstleistungen (2)			
1990	18	39	51	101	74	209	147	356
1991	15	32	39	113	89	199	170	369
1992	19	26	50	113	76	208	136	344
1993	21	31	61	113	83	226	160	386
1994	26	52	66	172	141	316	215	531
1995	37	80	90	158	108	365	210	575
1996	30	88	92	162	117	372	181	553
1997	29	97	101	160	133	387	244	631
1998	34	112	100	182	143	428	169	597
1999	15	63	68	110	91	256	140	396
2000	31	62	53	121	101	267	169	436
2001	17	63	44	149	125	273	198	471
2002	22	47	68	168	148	305	518	823
2003	27	67	73	240	205	407	750	1 157

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Aufgrund der seit dem 1. Januar 1999 neu eingeführten Insolvenzordnung und der Insolvenzrechtsreform zum 1. Dezember 2001 ist ein unmittelbarer Vergleich mit Ergebnissen vor diesen Stichtagen nur eingeschränkt möglich. (2) Gastgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, Persönliche Dienstleistungen. (3) Bis 1998 "Andere Gemeinschaftsdarlehner".

Schaubild 4.3



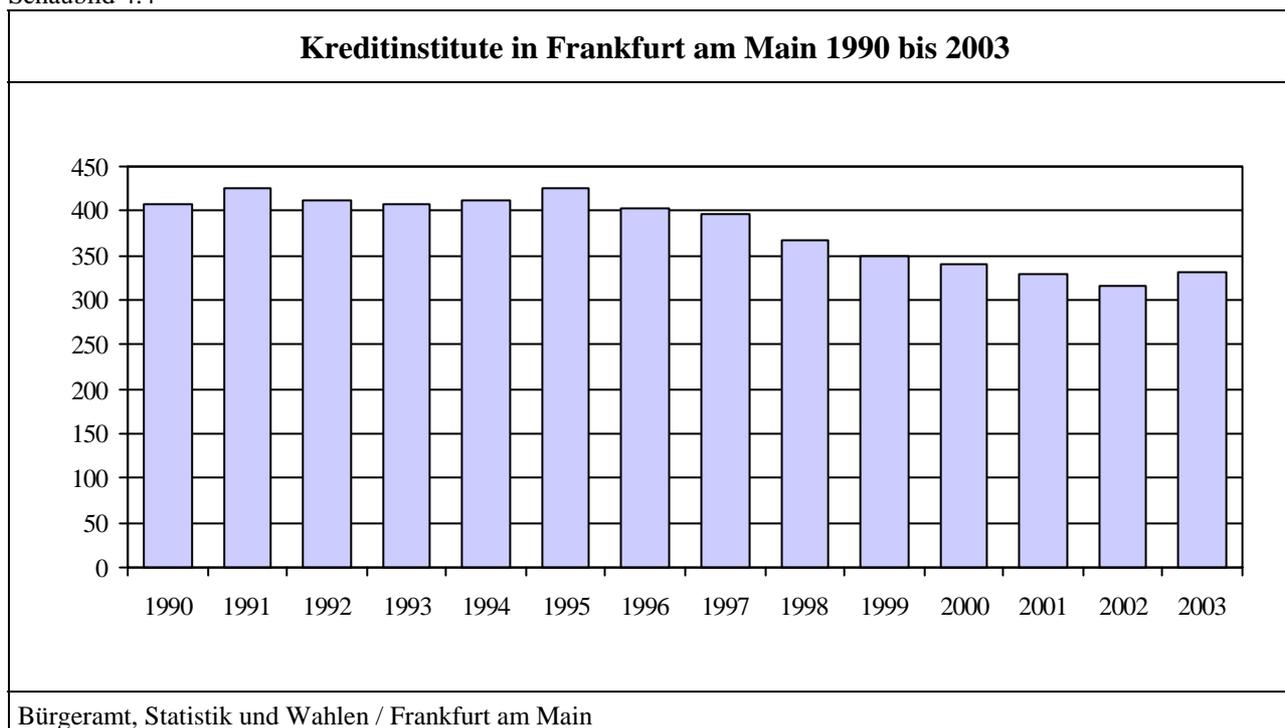
4.14 Kreditinstitute und deren Beschäftigte in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003

Jahr	Kredit- institute insgesamt	davon				Bankstellen im Stadt- gebiet insgesamt	Beschäf- tigte in 1 000 (2)
		Banken mit Sitz in Frankfurt	darunter	Banken mit Sitz außerhalb Frankfurts	Repräsen- tanzen auslän- discher Banken		
			Auslands- banken (1)				
1990	407	193	115	68	146	550	57,0
1991	426	199	120	82	145	572	59,9
1992	411	197	119	80	134	566	61,9
1993	407	198	127	81	128	567	63,7
1994	411	203	138	81	127	609	64,6
1995	425	216	137	87	122	671	64,5
1996	402	211	135	84	107	646	65,2
1997	397	210	137	85	102	645	66,2
1998	367	210	138	71	86	616	68,9
1999	349	211	135	72	66	605	71,4
2000	340	206	136	68	66	593	75,1
2001	329	201	129	66	62	585	78,9
2002	315	196	125	69	50	565	80,0
2003 (3)	332	229	152	61	42	597	76,7

Quelle: Deutsche Bundesbank - Hauptverwaltung Frankfurt

(1) Filialen ausländischer Banken und Kreditinstitute im ausländischen Mehrheitsbesitz. (2) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bezirk der Agentur für Arbeit Frankfurt am Main am 30. Juni. (3) Einschließlich Wertpapierhandelsbanken.

Schaubild 4.4



4.15 Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003

Jahr (1)	Betriebe	Beschäftigte (2) insgesamt	Angestellte		Arbeiter/innen	
			zusammen	%	zusammen	%
1990	289	101 968	55 219	54,2	46 749	45,8
1991	292	101 650	55 974	55,1	45 676	44,9
1992	285	97 870	54 712	55,9	43 158	44,1
1993	277	89 694	51 165	57,0	38 529	43,0
1994	266	80 911	47 535	58,7	33 376	41,3
1995	241	74 466	45 887	61,6	28 579	38,4
1996	229	72 369	44 845	62,0	27 524	38,0
1997	213	63 733	39 138	61,4	24 595	38,6
1998	208	54 364	33 392	61,4	20 972	38,6
1999	212	53 094	32 860	61,9	20 234	38,1
2000	211	53 324	33 296	62,4	20 028	37,6
2001	214	53 520	33 748	63,1	19 772	36,9
2002	210	51 543	32 791	63,6	18 752	36,4
2003	208	51 314	33 507	65,3	17 807	34,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979 für die Jahre 1990 bis 1994. Für die Jahre 1995 bis 2002 Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 1993. Ab 2003 Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2003. Eine Vergleichbarkeit mit früheren Ergebnissen (WZ 1993, 1979) ist nur eingeschränkt gegeben. (2) Alle im Betrieb tätigen Personen, d. h. tätige Inhaber/innen, mithelfende Familienangehörige, Angestellte und Arbeiter/innen (einschließlich Auszubildende).

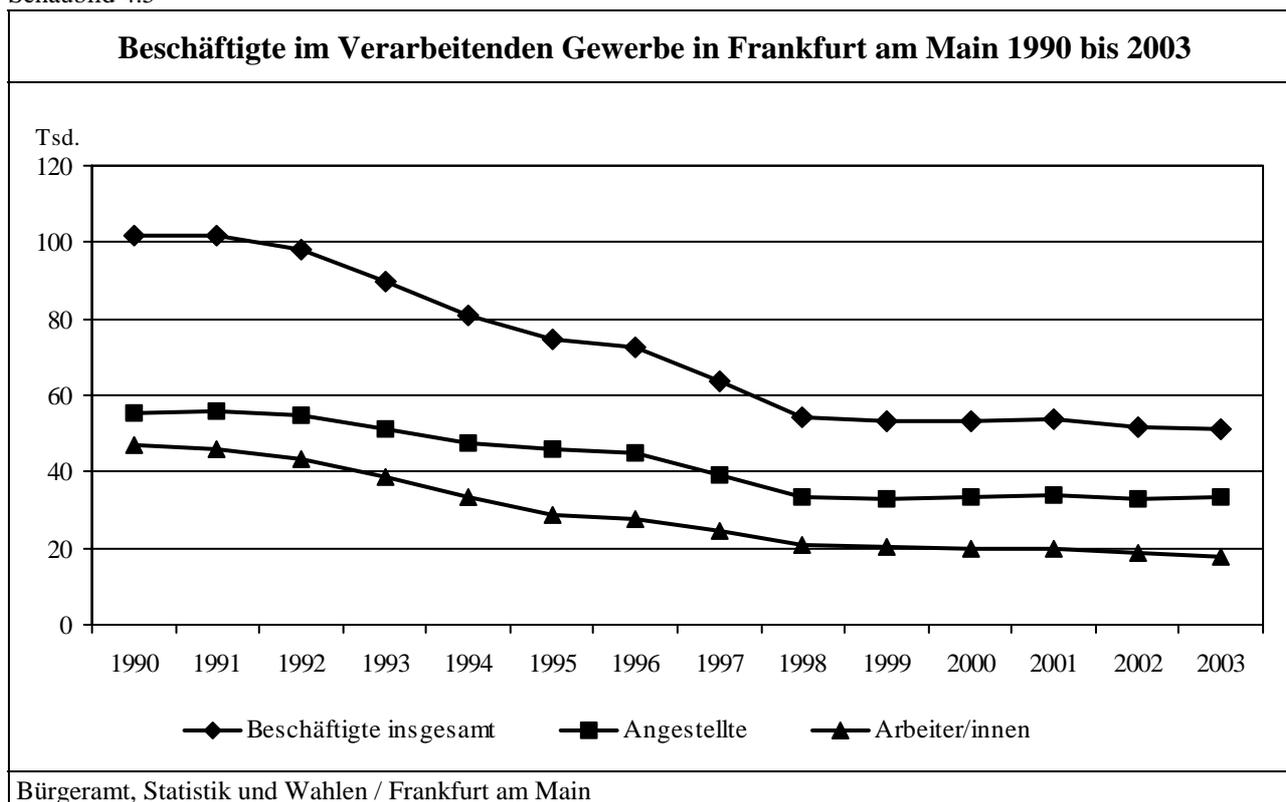
4.16 Löhne, Gehälter und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003

Jahr (1)	Löhne und Gehälter (2)			Gesamtumsatz		
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter	
		Löhne	Gehälter		Auslands- umsatz	in % des Gesamt- umsatzes
1 000 €						
1990	3 419 780	1 193 668	2 226 113	15 879 701	4 448 979	28,0
1991	3 594 582	1 264 393	2 330 189	14 274 549	3 613 487	25,3
1992	3 671 091	1 270 224	2 400 866	13 283 491	3 576 220	26,9
1993	3 467 059	1 163 010	2 304 049	12 666 768	3 451 201	27,2
1994	3 204 751	1 041 843	2 162 909	12 942 801	3 822 289	29,5
1995	3 108 778	934 596	2 174 182	13 015 382	3 589 454	27,6
1996	3 137 138	942 107	2 195 031	12 786 466	3 488 576	27,3
1997	2 727 096	831 596	1 895 500	12 837 521	3 693 965	28,8
1998	2 465 407	746 245	1 719 162	12 389 989	3 542 941	28,6
1999	2 386 916	722 216	1 664 699	13 780 206	4 041 024	29,3
2000	2 455 411	713 223	1 742 188	15 546 640	6 442 703	41,4
2001	2 509 451	709 840	1 799 610	14 352 507	5 612 768	39,1
2002	2 503 364	684 766	1 818 598	12 989 955	5 405 550	41,6
2003	2 534 225	659 450	1 874 775	13 473 343	6 029 079	44,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979 für die Jahre 1990 bis 1994. Für die Jahre 1995 bis 2002 Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 1993. Ab 2003 Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2003. Eine Vergleichbarkeit mit früheren Ergebnissen (WZ 1993, 1979) ist nur eingeschränkt gegeben. (2) Bruttobeträge einschließlich aller Zuschläge (z.B. Akkord- und Schichtzuschläge, Gratifikationen etc.), aber ohne die Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Nicht erfasst werden allgemeine soziale Aufwendungen (z.B. Kosten für Kantinen, Werkskindergärten usw.).

Schaubild 4.5



4.17 Entwicklung des Bauhauptgewerbes in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003

Jahr (1)	Betriebe	Beschäftigte (2)	Geleistete Arbeits- stunden	Löhne und Gehälter insgesamt (3)	Gesamtumsatz	
					im Kalenderjahr	
					Anzahl	1 000 €
1990	345	15 129	1 481	32 670	111 140	1 176 275
1991	336	15 406	1 531	35 325	104 076	1 370 484
1992	342	15 424	1 519	39 437	120 074	1 621 449
1993	359	14 744	1 474	39 123	136 890	1 404 944
1994	377	14 168	1 386	37 445	112 551	1 371 852
1995	385	13 278	1 170	36 756	112 015	1 425 362
1996	351	11 878	974	32 960	119 399	1 523 108
1997	360	10 191	900	28 555	96 517	1 260 721
1998	355	8 697	761	25 571	102 945	1 315 681
1999	404	8 831	786	25 670	123 483	1 272 365
2000	463	8 167	688	22 560	95 233	1 125 477
2001	430	7 600	662	21 329	100 889	1 316 666
2002	399	6 966	588	21 861	98 936	1 611 307
2003	404	6 706	539	20 393	86 751	.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

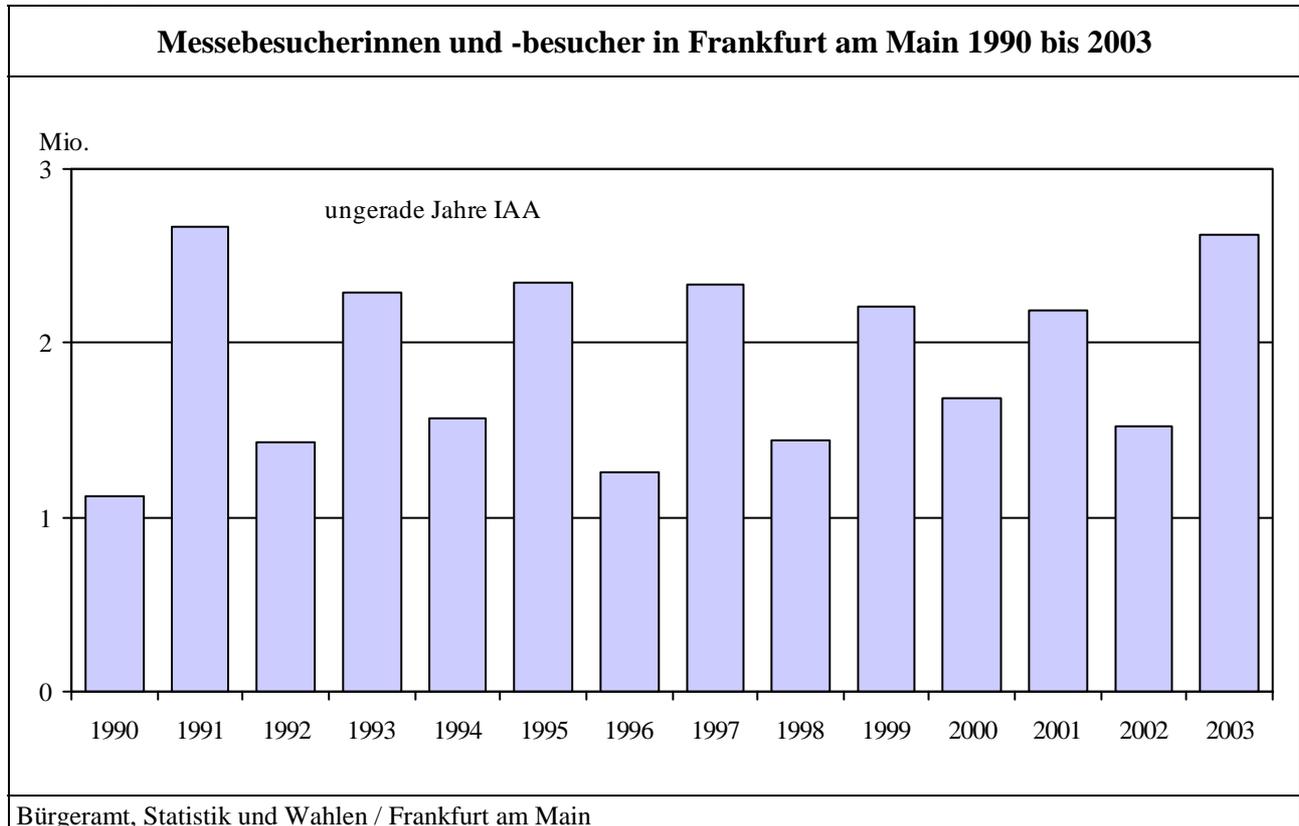
(1) Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979 für die Jahre 1990 bis 1994. Für die Jahre 1995 bis 2002 Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 1993. Ab 2003 Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2003. Eine Vergleichbarkeit mit früheren Ergebnissen (WZ 1993, 1979) ist nur eingeschränkt gegeben. (2) Alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen einschließlich tätiger Inhaber/innen und Mitinhaber/innen, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen sowie Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden. (3) Bruttobezüge ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.

4.18 Frankfurter Messen 1990 bis 2003

Jahr	Messen insgesamt				darunter Internationale Automobil-Ausstellung Personenkraftwagen			
	Aussteller		Besucher/innen		Aussteller		Besucher/innen	
	insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	aus dem Ausland
1990	31 236	16 955	1 121 191	222 575	x	x	x	x
1991	40 528	18 074	2 662 895	345 766	1 319	604	935 200	28 056
1992	39 904	17 608	1 431 086	249 765	x	x	x	x
1993	38 169	17 870	2 285 133	265 413	1 098	526	700 600	35 000
1994	42 358	21 327	1 571 550	316 207	x	x	x	x
1995	43 179	21 056	2 351 503	376 046	1 153	505	805 400	89 000
1996	43 702	21 162	1 256 665	253 528	x	x	x	x
1997	43 856	22 171	2 340 529	512 451	1 291	529	877 500	105 300
1998	42 628	21 615	1 437 316	359 631	x	x	x	x
1999	37 129	19 141	2 215 325	343 925	1 144	474	896 200	53 772
2000	43 088	22 559	1 680 255	386 215	x	x	x	x
2001	36 089	19 104	2 185 817	409 371	1 071	410	812 400	86 120
2002	36 980	21 889	1 522 360	330 267	x	x	x	x
2003	42 312	24 530	2 626 850	372 136	988	366	996 500	98 650

Quelle: Messe Frankfurt GmbH

Schaubild 4.6



4.19 Messen und Ausstellungen in Frankfurt a.M. 2003

Zeit und Art der Veranstaltung		Aussteller			Besucher/innen		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
			Inland	Ausland		Inland	Ausland
	Internationale Fachmessen	40 295	15 932	24 363	2 377 153	2 012 473	364 680
	davon						
08.01.-12.01.	Heimtextil	3 224	590	2 634	95 221	51 311	43 910
25.01.-28.01.	Beautyworld	519	192	327	11 964	8 378	3 586
25.01.-29.01.	Christmasworld	1 027	298	729	24 153	15 117	9 036
25.01.-29.01.	Paperworld	2 398	566	1 832	66 304	34 393	31 911
14.02.-18.02.	Ambiente	4 798	1 778	3 020	138 285	90 336	47 949
05.03.-08.03.	Prolight + Sound	627	272	355	19 213	12 411	6 802
05.03.-09.03.	Musikmesse	1 393	521	872	79 747	59 645	20 102
25.03.-29.03.	ISH	2 380	1 091	1 289	178 955	134 575	44 380
08.04.-10.04.	Tehtextil	882	329	553	18 995	9 839	9 156
08.04.-10.04.	imex	2 200	355	1 845	5 624	3 711	1 913
10.04.-13.04.	FUR & FASHION FRANKFURT	148	99	49	8 355	5 868	2 487
26.04.-29.04.	Lightstyle	197	80	117	6 331	4 827	1 504
27.04.-01.05.	Art Frankfurt (1)	152	121	31	27 750	.	.
28.04.-30.04.	Marketing Services	578	522	56	13 884	.	.
19.05.-24.05.	ACHEMA	3 819	2 269	1 550	192 161	.	.
16.06.-18.06.	CleanRooms Europe	163	75	88	1 496	.	.
22.08.-26.08.	Tendence Lifestyle	3 839	1 576	2 263	99 467	73 307	26 160
09.09.-21.09.	IAA Personenkraftwagen	988	622	366	996 500	897 850	98 650
08.10.-13.10.	Buchmesse	6 611	2 735	3 876	288 887	.	.
27.10.-29.10.	Cphl	1 232	139	1 093	11 397	2 576	8 821
27.10.-29.10.	European Banking & Insurance Fair	314	269	45	7 356	.	.
18.11.-20.11.	FI - Food Ingredients Europe	1 040	227	813	17 803	.	.
03.12.-06.12.	turntec	236	166	70	10 079	9 434	645
03.12.-06.12.	EuroMold	1 530	1 040	490	57 226	49 558	7 668
	Fachausstellungen	1 569	1 406	163	77 697	70 241	7 456
	davon						
20.01.-22.01.	Material Vision	60	51	9	1 765	1 719	46
27.04.-28.04.	Hair & Beauty	289	233	56	33 000	27 050	5 950
21.10.-22.10.	Media-Tech Showcase & Conference	97	25	72	1 409	840	569
27.10.-29.10.	LinuxWorld Conference & Expo	142	128	14	14 857	13 966	891
14.11.-16.11.	Forum Chronische Krankheiten Allergica / Diabetes / Herz-Kreislauf	151	145	6	4 736	.	.
19.11.-21.11.	ACS	218	212	6	7 580	.	.
	Sonstige Fachausstellungen	612	.	.	14 350	.	.
	Publikumsausstellungen	448	444	4	172 000	.	.
	davon						
24.10.-26.10.	Marathon-Mall (2)	92	88	4	30 000	.	.
	Verkaufsbörsen und Ausstellungen	356	.	.	142 000	.	.
Insgesamt		42 312	17 782	24 530	2 626 850	2 254 714	372 136

Quelle: Messe Frankfurt GmbH

(1) Einschließlich Vernissage sowie weiterer kostenloser Eintritte. (2) Kostenloser Eintritt für Besucher/innen und Teilnehmer/innen des Frankfurt Marathon.

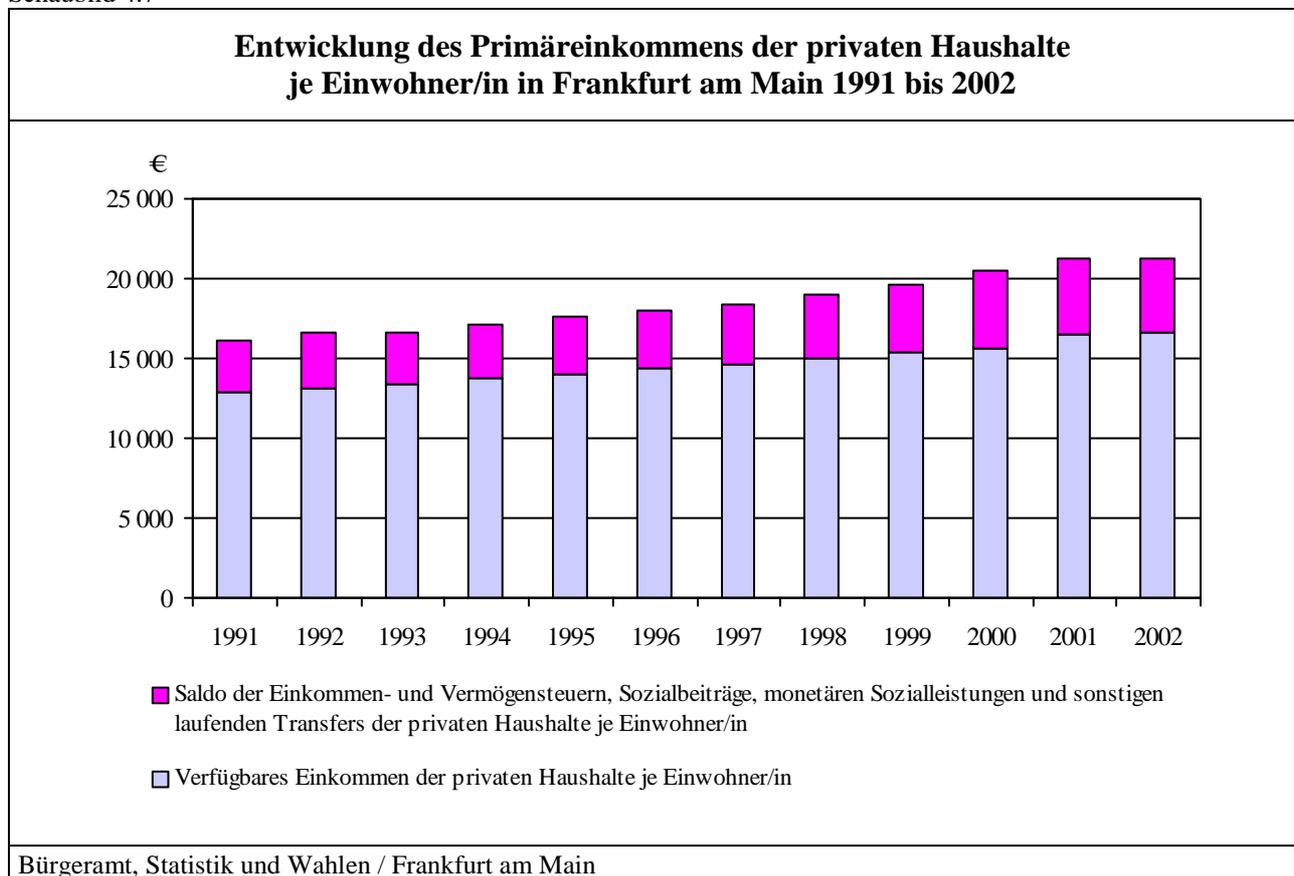
4.20 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte (1) in Frankfurt a.M. 1991 bis 2002

Jahr	Primäreinkommen				Verfügbares Einkommen			
	Insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	je Einwohner/in		Insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	je Einwohner/in	
			in €	Hessen = 100			in €	Hessen = 100
	in Mio. €	in %			in Mio. €	in %		
1991	10 501	·	16 182	100,2	8 351	·	12 869	99,8
1992	10 962	4,4	16 638	98,4	8 682	4,0	13 178	97,7
1993	11 045	0,8	16 674	98,3	8 871	2,2	13 392	98,0
1994	11 235	1,7	17 130	98,7	9 008	1,5	13 734	98,8
1995	11 478	2,2	17 628	99,0	9 153	1,6	14 057	98,5
1996	11 672	1,7	17 997	100,3	9 335	2,0	14 394	99,3
1997	11 885	1,8	18 411	101,5	9 476	1,5	14 680	100,2
1998	12 236	3,0	19 014	102,1	9 683	2,2	15 046	100,4
1999	12 645	3,3	19 642	101,9	9 864	1,9	15 323	99,1
2000	13 211	4,5	20 468	102,0	10 116	2,5	15 673	98,9
2001	13 708	3,8	21 301	102,6	10 590	4,7	16 456	99,0
2002	13 692	-0,1	21 305	102,9	10 696	1,0	16 643	99,2

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck; Berechnungsstand Frühjahr 2004; ab 2000 vorläufige Werte.

Schaubild 4.7



4.21 Geleistetes Arbeitnehmerentgelt (1) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort) 1991 bis 2002 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	davon						
		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereiche			
			zusammen	darunter Verarbei- tendes Gewerbe	zusammen	davon		
						Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unter- nehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienst- leister
Mio. €								
1991	17 094	19	4 700	·	12 376	·	·	·
1992	18 199	20	4 975	·	13 204	·	·	·
1993	18 391	23	4 818	·	13 550	·	·	·
1994	18 443	24	4 599	·	13 820	·	·	·
1995	18 768	26	4 668	·	14 074	·	·	·
1996	19 487	25	4 675	3 388	14 787	4 712	6 442	3 633
1997	19 192	25	4 379	3 178	14 787	4 700	6 388	3 699
1998	19 715	26	4 203	3 042	15 487	4 713	7 050	3 724
1999	20 118	25	4 050	2 945	16 043	4 655	7 582	3 805
2000	21 230	29	4 133	3 043	17 069	4 875	8 285	3 908
2001	22 257	29	4 112	3 066	18 117	5 059	9 107	3 951
2002	22 718	28	4 177	3 068	18 514	5 114	9 282	4 118
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1991	·	·	·	·	·	·	·	·
1992	6,5	10,0	5,9	·	6,7	·	·	·
1993	1,1	11,4	-3,2	·	2,6	·	·	·
1994	0,3	5,0	-4,5	·	2,0	·	·	·
1995	1,8	8,5	1,5	·	1,8	·	·	·
1996	3,8	-4,2	0,1	·	5,1	·	·	·
1997	-1,5	1,4	-6,3	-6,2	0,0	-0,3	-0,8	1,8
1998	2,7	1,9	-4,0	-4,3	4,7	0,3	10,4	0,7
1999	2,0	-2,9	-3,6	-3,2	3,6	-1,2	7,6	2,2
2000	5,5	15,3	2,0	3,3	6,4	4,7	9,3	2,7
2001	4,8	-0,1	-0,5	0,7	6,1	3,8	9,9	1,1
2002	2,1	-3,4	1,6	0,1	2,2	1,1	1,9	4,2
Anteile am Land Hessen in %								
1991	23,5	4,4	16,3	·	28,4	·	·	·
1992	23,2	4,6	16,2	·	27,9	·	·	·
1993	23,1	4,8	16,0	·	27,5	·	·	·
1994	22,8	4,9	15,4	·	27,4	·	·	·
1995	22,5	5,2	15,2	·	27,0	·	·	·
1996	23,2	5,2	15,6	14,1	27,6	25,2	44,3	17,9
1997	22,9	5,4	15,1	13,5	27,2	25,2	42,3	17,9
1998	23,0	5,3	14,4	12,8	27,6	25,3	43,0	17,7
1999	22,9	5,1	14,0	12,4	27,5	24,2	43,0	17,7
2000	23,2	5,9	13,9	12,4	27,8	24,5	42,3	17,7
2001	23,5	5,9	13,7	12,3	28,2	24,6	42,9	17,7
2002	23,8	5,6	14,1	12,4	28,2	24,6	42,5	18,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Berechnungsstand August 2003; ab 2000 vorläufige Werte.

4.22 Geleistetes Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerin bzw. je Arbeitnehmer (1) in Frankfurt a.M. (am Arbeitsort)
1991 bis 2002 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	davon						
		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereiche			
			zusammen	darunter Verarbei- tendes Gewerbe	zusammen	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unter- nehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienst- leister
€								
1991	31 557	16 791	38 804	·	29 503	·	·	·
1992	33 663	17 842	41 775	·	31 408	·	·	·
1993	34 607	19 534	43 120	·	32 376	·	·	·
1994	35 335	20 819	44 868	·	33 039	·	·	·
1995	36 463	23 801	48 703	·	33 687	·	·	·
1996	37 859	22 795	48 776	51 119	35 393	31 681	41 202	32 235
1997	37 398	22 920	48 443	50 803	35 068	31 831	39 761	32 633
1998	38 048	23 878	50 683	53 663	35 670	31 690	40 877	32 959
1999	38 152	24 006	50 466	53 268	35 969	31 936	40 641	33 473
2000	38 953	24 115	52 649	55 754	36 680	31 969	41 854	34 018
2001	39 942	23 882	53 519	57 148	37 806	32 427	43 578	34 591
2002	40 804	24 126	55 816	59 184	38 507	33 114	44 409	35 093
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1991	·	·	·	·	·	·	·	·
1992	6,7	6,3	7,7	·	6,5	·	·	·
1993	2,8	9,5	3,2	·	3,1	·	·	·
1994	2,1	6,6	4,1	·	2,0	·	·	·
1995	3,2	14,3	8,5	·	2,0	·	·	·
1996	3,8	-4,2	0,1	·	5,1	·	·	·
1997	-1,2	0,5	-0,7	-0,6	-0,9	0,5	-3,5	1,2
1998	1,7	4,2	4,6	5,6	1,7	-0,4	2,8	1,0
1999	0,3	0,5	-0,4	-0,7	0,8	0,8	-0,6	1,6
2000	2,1	0,5	4,3	4,7	2,0	0,1	3,0	1,6
2001	2,5	-1,0	1,7	2,5	3,1	1,4	4,1	1,7
2002	2,2	1,0	4,3	3,6	1,9	2,1	1,9	1,5
Land Hessen = 100								
1991	113,3	87,5	127,0	·	111,6	·	·	·
1992	113,3	87,9	127,2	·	111,8	·	·	·
1993	113,3	90,1	127,3	·	112,0	·	·	·
1994	112,9	93,0	127,7	·	112,1	·	·	·
1995	112,5	96,6	127,9	·	112,6	·	·	·
1996	115,8	96,3	130,8	131,9	115,3	111,6	115,1	107,9
1997	113,8	98,2	128,1	129,2	113,8	112,2	111,0	108,4
1998	114,3	99,3	130,7	132,9	114,8	112,5	112,2	108,4
1999	113,5	98,8	128,7	130,3	114,2	112,0	111,6	108,2
2000	113,7	99,2	129,7	131,6	114,7	112,2	111,7	108,6
2001	114,1	98,7	129,6	132,7	115,3	111,5	111,9	108,9
2002	114,8	99,2	132,0	134,0	115,8	112,0	112,0	109,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Berechnungsstand August 2003; ab 2000 vorläufige Werte.

4.23 Verbraucherpreisindex für Deutschland 2000 bis 2004 (Basis 2000=100)

Jahr Monat	Gesamtindex	Nahrungs- mittel und alkoholfreie Getränke	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	Einrichtungs- gegenstände (1)
2000 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2001 D	102,0	104,5	101,7	100,8	102,4	100,9
2002 D	103,4	105,3	105,8	101,5	103,4	101,9
2003 D	104,5	105,2	111,4	100,7	104,9	102,2
2002 Jan.	102,9	107,6	105,5	101,6	102,9	101,8
Feb.	103,2	107,1	105,4	101,4	103,1	101,9
Mär.	103,4	106,9	105,4	101,9	103,3	102,0
Apr.	103,3	106,8	105,5	102,0	103,4	102,0
Mai	103,4	106,7	105,4	101,8	103,3	101,9
Jun.	103,4	105,8	105,7	101,6	103,3	101,9
Jul.	103,7	105,1	105,9	100,8	103,3	101,9
Aug.	103,5	104,1	106,1	100,7	103,4	101,8
Sep.	103,4	103,9	106,1	101,7	103,6	101,9
Okt.	103,3	103,5	106,0	101,9	103,7	101,9
Nov.	103,0	103,1	106,2	101,7	103,5	102,0
Dez.	104,0	103,5	106,2	101,2	103,7	102,0
2003 Jan.	104,0	104,6	110,5	100,4	104,5	102,1
Feb.	104,5	105,1	111,3	100,9	104,8	102,2
Mär.	104,6	105,5	111,3	101,5	105,1	102,2
Apr.	104,3	105,7	111,3	101,2	104,7	102,3
Mai	104,1	105,8	111,3	100,9	104,7	102,3
Jun.	104,4	106,1	111,4	100,5	104,7	102,3
Jul.	104,6	105,5	111,5	99,5	104,8	102,3
Aug.	104,6	104,4	111,5	99,2	105,0	102,2
Sep.	104,5	104,9	111,6	101,1	105,0	102,2
Okt.	104,5	104,9	111,6	101,3	105,2	102,2
Nov.	104,3	104,8	111,7	101,3	105,3	102,1
Dez.	105,1	104,9	111,6	100,7	105,3	102,1
2004 Jan.	105,2	105,9	111,5	99,8	105,7	102,1
Feb.	105,4	105,5	111,7	99,5	105,7	101,8
Mär.	105,7	105,3	119,6	100,8	105,9	101,9
Apr.	106,0	105,4	119,6	100,8	106,1	101,9
Mai	106,2	105,6	119,7	100,4	106,3	101,8
Jun.	106,2	105,8	119,7	100,1	106,3	102,2

Quelle: Statistisches Bundesamt

(1) Möbel, Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung.

noch Tabelle 4.23

Gesundheitspflege	Verkehr	Nachrichtenübermittlung	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Bildungswesen	Beherbergungs- u. Gaststättenleistungen	Andere Waren und Dienstleistungen	Jahr Monat
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	2000 D
101,3	102,5	94,1	100,6	101,3	101,9	103,0	2001 D
101,9	104,5	95,7	101,3	104,0	105,6	105,0	2002 D
102,4	106,7	96,4	100,7	106,2	106,5	106,8	2003 D
101,7	102,5	94,0	100,4	103,0	104,0	104,6	2002 Jan.
101,8	103,0	95,7	101,9	103,4	104,7	104,6	Feb.
101,9	104,0	95,5	101,5	103,6	104,4	104,7	Mär.
101,9	105,2	95,6	99,5	103,6	103,6	104,8	Apr.
102,0	104,7	96,1	100,7	103,6	104,8	104,9	Mai
102,0	104,7	96,2	100,7	103,7	105,7	104,9	Jun.
101,8	104,9	96,4	102,9	103,7	108,2	105,2	Jul.
102	105,0	95,9	102,1	104,2	107,8	105,3	Aug.
102	105,2	95,9	101,1	104,5	104,8	105,4	Sep.
101,9	105,5	95,9	100,1	104,7	105,0	105,2	Okt.
102,0	104,4	95,6	99,4	104,7	104,9	105,2	Nov.
102,0	104,7	95,8	105,4	104,7	109,6	105,2	Dez.
102,2	106,5	95,5	99,9	104,9	105,3	106,2	2003 Jan.
102,3	107,3	95,9	101,3	105,0	105,7	106,3	Feb.
102,3	107,5	95,9	100,7	105,8	105,2	106,3	Mär.
102,2	106,7	96,2	100,3	106,0	105,4	106,4	Apr.
102,2	105,8	96,2	99,5	106,1	105,2	106,7	Mai
102,2	106,4	96,2	100,2	106,1	106,3	106,7	Jun.
102,3	106,7	96,1	101,5	106,6	108,8	106,7	Jul.
102,4	107,3	96,0	102,1	106,4	108,8	106,8	Aug.
102,4	106,8	97,4	100,8	106,6	105,8	107,2	Sep.
102,5	106,7	97,4	99,4	106,9	105,9	107,4	Okt.
102,7	106,4	97,0	98,6	107,0	105,2	107,4	Nov.
102,8	106,6	96,5	104,2	107,0	110,0	107,3	Dez.
119,4	107,1	96,4	98,3	108,6	105,7	107,9	2004 Jan.
119,4	107,3	96,2	100,1	108,9	106,4	108,2	Feb.
119,4	107,7	96,3	99,3	108,9	105,8	108,2	Mär.
122,0	108,9	95,9	99,0	108,9	106,0	108,2	Apr.
122,1	110,2	95,6	98,7	108,9	106,3	108,3	Mai
122,1	109,5	95,4	99,1	108,9	107,3	108,3	Jun.

5. Tourismus

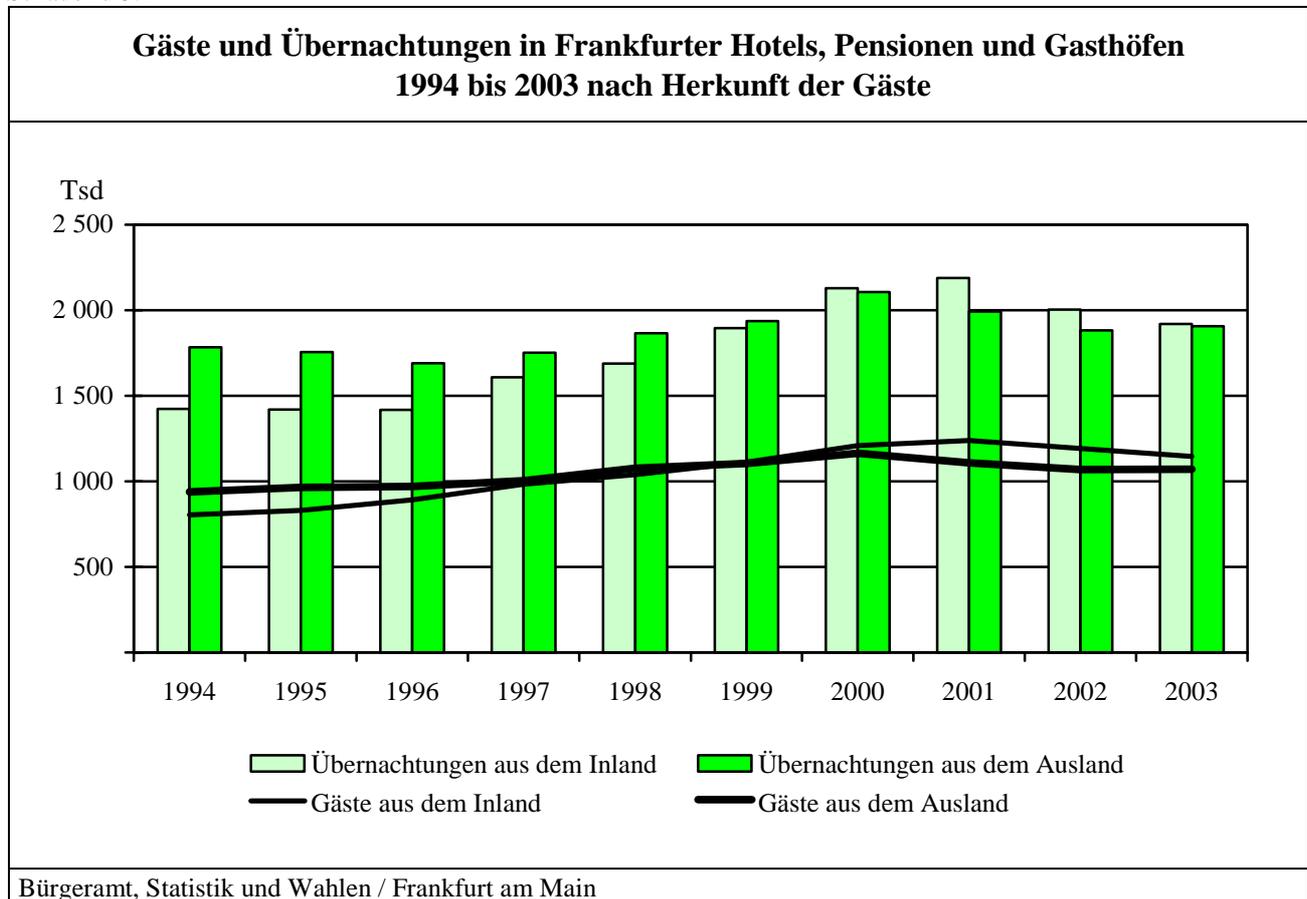
Vorbemerkungen

Die Datengrundlage für die Entwicklung des Tourismus liefert das „Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr“ (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953), das am 1. Januar 1981 in Kraft trat und bis 31. Dezember 2002 gültig war. Am 1. Januar 2003 trat das „Gesetz zur Neuordnung der Statistik über die Beherbergung im Reiseverkehr“ (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 22. Mai 2002 (BGBl. I S. 1642) in Kraft.

Die monatlichen Erhebungen nach dem Beherbergungsstatistikgesetz erstrecken sich auf den Wirtschaftsabschnitt H, das Gastgewerbe, zuzüglich Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen. Einbezogen sind damit alle Hotels, Gasthöfe und Pensionen sowie das Sonstige Beherbergungsgewerbe (z.B. Jugendherbergen und Campingplätze), sofern sie gleichzeitig mehr als acht Gäste beherbergen können. Nicht in die Erhebung einbezogen sind Kleinbetriebe sowie der mit Aufhalten bei Verwandten und Bekannten verbundene Reiseverkehr.

Erhebungsmerkmale sind die Ankünfte und Übernachtungen der Gäste differenziert nach deren Herkunftsländern (Wohnsitzprinzip) sowie die Zahl der angebotenen Gästebetten bzw. die Stellplätze bei Campingplätzen. Bei Hotels, Gasthöfen und Pensionen werden zusätzlich die Zahl der Gästezimmer und deren Belegung erhoben. Berücksichtigt werden jeweils die Meldefälle, d.h. ein und dieselbe Person wird bei wiederholtem Besuch eines Beherbergungsbetriebes nochmals gezählt.

Schaubild 5.1



5.1 Betriebe und Betten sowie Gäste und Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 1990 bis 2003 nach Herkunft der Gäste

Jahr	Betriebe	Betten (1)	Gäste		Übernachtungen	
			insgesamt (2)	darunter aus dem Ausland	insgesamt (2)	darunter aus dem Ausland
1990	169	19 235	1 955 631	1 105 845	3 512 821	1 965 274
1991	164	19 733	1 863 168	962 319	3 442 828	1 845 275
1992	149	19 584	1 820 310	966 809	3 230 775	1 745 749
1993	145	19 200	1 681 855	908 958	3 104 154	1 694 785
1994	157	20 132	1 742 206	937 850	3 207 668	1 783 626
1995	154	19 888	1 794 636	965 159	3 174 009	1 754 814
1996	152	19 964	1 861 786	970 386	3 108 399	1 689 722
1997	162	22 470	1 986 105	1 003 445	3 359 577	1 752 256
1998	163	22 409	2 114 648	1 076 187	3 553 550	1 865 526
1999	162	22 698	2 215 188	1 103 681	3 832 326	1 936 960
2000	171	23 778	2 372 899	1 163 381	4 235 675	2 106 127
2001	178	24 535	2 346 885	1 107 443	4 179 680	1 991 745
2002	178	24 722	2 260 997	1 068 427	3 885 958	1 882 410
2003	183	24 357	2 216 947	1 071 506	3 828 084	1 907 419

Quelle: Beherbergungsstatistik

(1) Bettenzahl am 30. Juni eines Jahres. (2) Bundesrepublik Deutschland, Ausland und ohne Angaben.

Schaubild 5.2

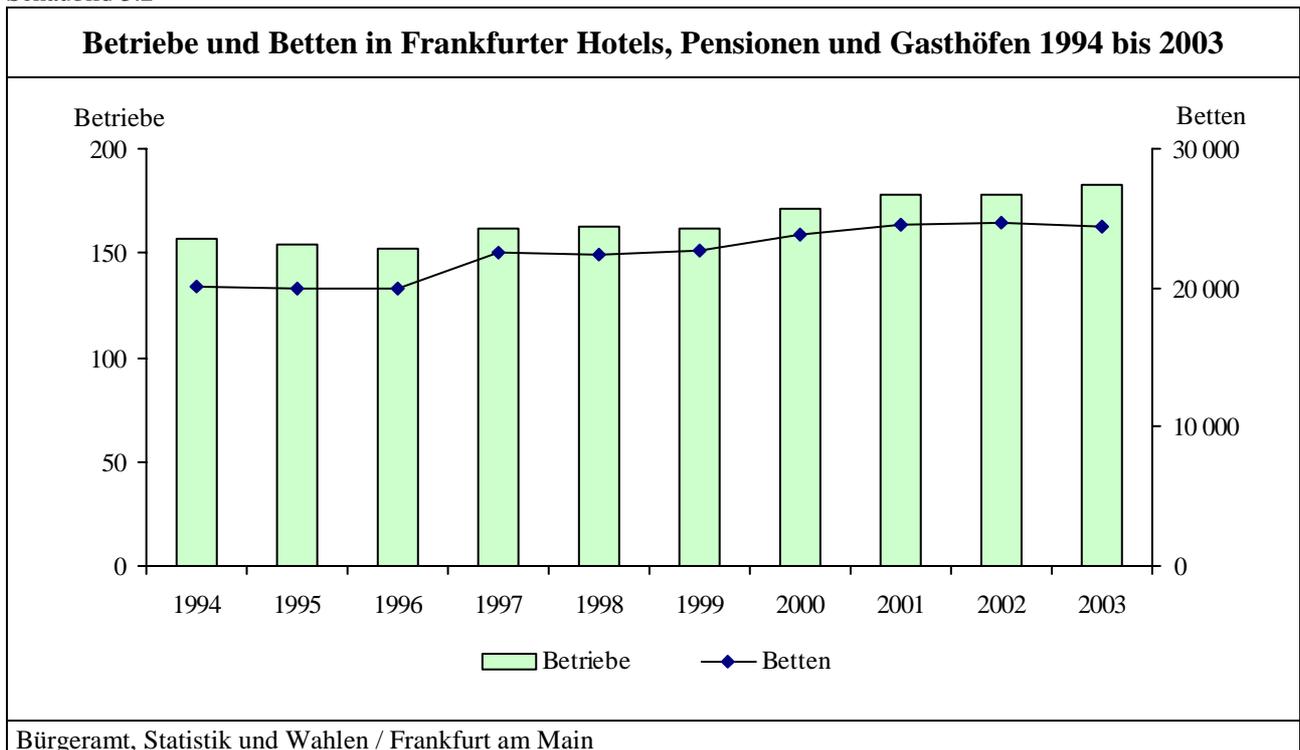
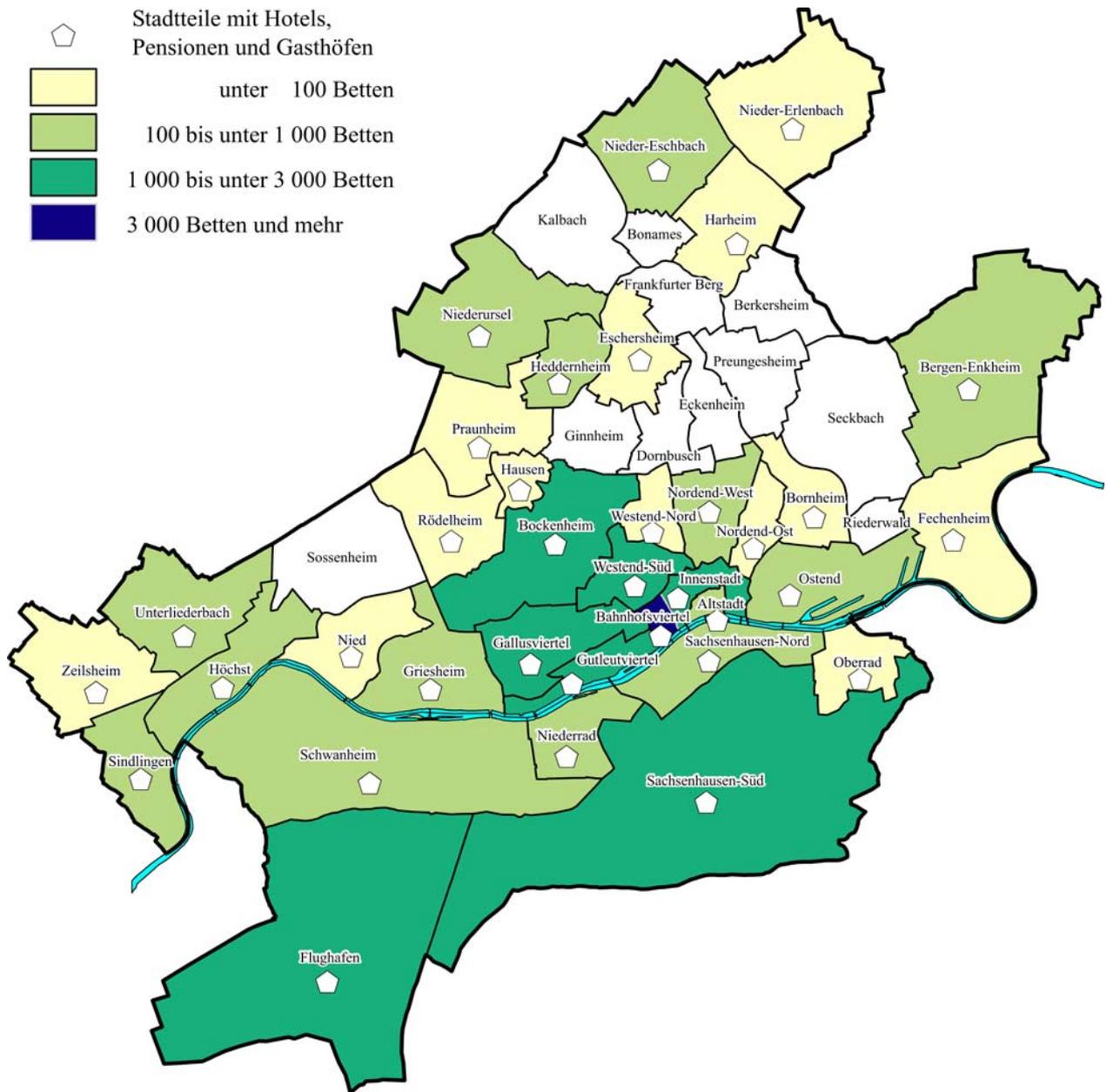


Schaubild 5.3

Bettenangebote in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2003 nach Stadtteilen



Bürgeramt, Statistik und Wahlen / Frankfurt am Main

5.2 Tourismus in Frankfurt a.M. 2002 und 2003

Beherbergungsbetrieb	Gäste				Übernachtungen			
	insgesamt (1)		dar. aus dem Ausland		insgesamt (1)		dar. aus dem Ausland	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Hotels	2 201 505	2 158 553	1 056 631	1 061 186	3 741 917	3 686 148	1 851 374	1 879 611
Pensionen	31 884	29 406	9 261	8 184	78 365	74 641	24 200	21 936
Gasthöfe	27 608	28 988	2 535	2 136	65 676	67 295	6 836	5 872
Zusammen	2 260 997	2 216 947	1 068 427	1 071 506	3 885 958	3 828 084	1 882 410	1 907 419
Jugendherbergen	52 724	48 540	26 034	24 005	105 375	95 811	51 712	47 265
Campingplätze	2 598	2 807	804	828	9 598	11 120	1 806	1 720
Insgesamt	2 316 319	2 268 294	1 095 265	1 096 339	4 000 931	3 935 015	1 935 928	1 956 404

Quelle: Beherbergungsstatistik

(1) Bundesrepublik Deutschland, Ausland und ohne Angaben.

5.3 Gäste, Übernachtungen, Bettenauslastung und durchschnittliche Verweildauer im Frankfurter Beherbergungsgewerbe 2003 nach Betriebsgröße, Betriebsart und Lage in der Stadt

Merkmal	Gäste	Übernachtungen	Bettenauslastung in % (1) (2)	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen
Betriebsgröße (2)				
9 bis unter 25 Betten	35 172	84 894	36,3	2,4
25 bis unter 50 Betten	109 384	228 896	41,8	2,1
50 bis unter 100 Betten	277 497	539 179	42,2	1,9
100 bis unter 250 Betten	400 852	762 761	43,0	1,9
250 und mehr Betten	1 394 042	2 212 354	43,8	1,6
Betriebsart				
Hotel	2 158 553	3 686 148	43,0	1,7
Gasthof	28 988	67 295	39,3	2,3
Pension	29 406	74 641	49,2	2,5
Jugendherberge	48 540	95 811	·	2,0
Campingplatz	2 807	11 120	·	4,0
Lage in der Stadt (3)				
City im engeren Sinne	605 124	1 079 322	47,1	1,8
Innerhalb des Alleenrings	321 133	608 383	45,8	1,9
Außerhalb des Alleenrings	1 342 037	2 247 310	42,6	1,7
Insgesamt	2 268 294	3 935 015	43,1	1,7

Quelle: Beherbergungsstatistik

(1) Anteil der Übernachtungen bezogen auf die Übernachtungsmöglichkeiten (Bettenanzahl am 30. Juni 2003 x Kalendertage).
(2) Ohne Jugendherberge und Campingplatz. (3) Die „City im engeren Sinne“ umfasst die Stadtteile Altstadt, Innenstadt und Bahnhofsviertel, „innerhalb des Alleenrings“ liegen alle Stadtbezirke des Stadtteils Westend-Süd sowie die Stadtbezirke 191 (Westend-Nord), 120, 201, 203, 211, 212 (Nordend-West), 130, 221, 230 (Nordend-Ost), 140 und 251 (Ostend). Alle anderen Frankfurter Stadtbezirke liegen außerhalb des Alleenrings.

5.4 Gäste in Frankfurt a.M. im Jahresverlauf 2003

Monat	Gäste					
	in Hotels	in Pensionen und Gasthöfen	zusammen		außerdem	
			in Hotels, Pensionen und Gasthöfen	darunter aus dem Ausland	in Jugend- herbergen	auf Camping- plätzen
Januar	180 096	5 070	185 166	95 321	2 895	95
Februar	168 543	4 789	173 332	81 241	3 298	72
März	185 048	5 703	190 751	94 330	4 122	203
April	162 358	4 924	167 282	75 156	2 973	172
Mai	180 390	5 095	185 485	85 668	4 284	230
Juni	165 511	4 361	169 872	81 705	4 467	231
Juli	173 092	4 254	177 346	90 793	5 477	490
August	164 662	4 861	169 523	91 493	5 202	471
September	216 261	5 587	221 848	107 133	4 744	367
Oktober	206 844	5 128	211 972	107 595	4 813	230
November	193 176	4 858	198 034	87 202	3 766	113
Dezember	162 572	3 764	166 336	73 869	2 499	133
Insgesamt	2 158 553	58 394	2 216 947	1 071 506	48 540	2 807

Quelle: Beherbergungsstatistik

5.5 Übernachtungen in Frankfurt a.M. im Jahresverlauf 2003

Monat	Übernachtungen					
	in Hotels	in Pensionen und Gasthöfen	zusammen		außerdem	
			in Hotels, Pensionen und Gasthöfen	darunter aus dem Ausland	in Jugend- herbergen	auf Camping- plätzen
Januar	337 456	13 349	350 805	196 240	5 818	708
Februar	297 229	11 935	309 164	154 738	5 933	407
März	337 305	13 111	350 416	179 022	7 129	976
April	267 378	11 495	278 873	127 051	7 171	801
Mai	307 766	12 459	320 225	151 782	7 966	1 021
Juni	261 197	10 562	271 759	131 039	9 566	823
Juli	277 407	11 698	289 105	145 882	10 364	1 211
August	286 909	12 223	299 132	162 065	10 300	1 240
September	380 181	12 994	393 175	186 399	9 631	1 514
Oktober	363 557	12 963	376 520	204 046	9 239	777
November	311 265	10 536	321 801	146 979	7 619	752
Dezember	258 498	8 611	267 109	122 176	5 075	890
Insgesamt	3 686 148	141 936	3 828 084	1 907 419	95 811	11 120

Quelle: Beherbergungsstatistik

5.6 Gäste in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2002 und 2003 nach dem Herkunftsland

Herkunftsland	Anzahl		in %		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Europa	1 669 892	1 624 329	73,9	73,3	-61 350	-45 563
Deutschland	1 159 408	1 099 668	51,3	49,6	-37 098	-59 740
Baltische Staaten	3 581	5 677	0,2	0,3	- 30	2 096
Belgien	13 045	14 235	0,6	0,6	- 514	1 190
Dänemark	7 654	8 790	0,3	0,4	- 509	1 136
Finnland	6 303	7 156	0,3	0,3	- 757	853
Frankreich	39 190	38 868	1,7	1,8	-1 631	- 322
Griechenland	9 348	9 900	0,4	0,4	- 364	552
Großbritannien und Nordirland	150 766	142 057	6,7	6,4	-17 298	-8 709
Republik Irland	6 728	6 923	0,3	0,3	309	195
Island	1 570	1 892	0,1	0,1	- 245	322
Italien	45 094	52 902	2,0	2,4	-1 583	7 808
Luxemburg	4 076	4 428	0,2	0,2	- 432	352
Niederlande	27 122	30 066	1,2	1,4	-2 822	2 944
Norwegen	6 467	6 911	0,3	0,3	145	444
Österreich	27 435	26 686	1,2	1,2	-1 960	- 749
Polen	6 158	6 839	0,3	0,3	-1 333	681
Portugal	6 921	6 987	0,3	0,3	590	66
Rußland	20 733	20 762	0,9	0,9	2 240	29
Schweden	13 261	14 518	0,6	0,7	-2 652	1 257
Schweiz	35 789	40 394	1,6	1,8	167	4 605
Spanien	42 158	38 568	1,9	1,7	2 122	-3 590
Tschechische Republik	3 347	4 584	0,1	0,2	- 470	1 237
Türkei	9 345	10 888	0,4	0,5	- 103	1 543
Ungarn	3 400	3 500	0,2	0,2	- 262	100
Übrige europäische Länder	20 993	21 130	0,9	1,0	3 140	137
Afrika	24 416	20 657	1,1	0,9	- 250	-3 759
Amerika	270 983	269 371	12,0	12,2	-6 238	-1 612
Brasilien	5 944	5 727	0,3	0,3	-2 186	- 217
Kanada	25 538	19 317	1,1	0,9	7 499	-6 221
Mittelamerika und Karibik	7 084	6 159	0,3	0,3	1 341	- 925
Vereinigte Staaten	223 623	228 841	9,9	10,3	-12 212	5 218
Übrige amerikanische Länder	8 794	9 327	0,4	0,4	- 680	533
Asien	249 601	243 354	11,0	11,0	-7 622	-6 247
Arabische Golfstaaten	28 676	25 742	1,3	1,2	143	-2 934
VR China und Hongkong	37 526	34 190	1,7	1,5	1 967	-3 336
Israel	12 311	12 424	0,5	0,6	1 004	113
Japan	73 585	65 450	3,3	3,0	-8 182	-8 135
Südkorea	8 882	12 451	0,4	0,6	1 579	3 569
Taiwan	6 558	9 744	0,3	0,4	-1 087	3 186
Übrige asiatische Länder	82 063	83 353	3,6	3,8	-3 046	1 290
Australien, Neuseeland und Ozeanien	12 943	13 463	0,6	0,6	- 654	520
Ohne Angaben	33 162	45 773	1,5	2,1	-9 774	12 611
Insgesamt	2 260 997	2 216 947	100	100	-85 888	-44 050

Quelle: Beherbergungsstatistik

5.7 Übernachtungen in Frankfurter Hotels, Pensionen und Gasthöfen 2002 und 2003 nach dem Herkunftsland

Herkunftsland	Anzahl		in %		Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Europa	2 868 722	2 803 744	73,8	73,2	-245 352	-64 978
Deutschland	1 938 264	1 833 137	49,9	47,9	-168 612	-105 127
Baltische Staaten	6 975	8 950	0,2	0,2	297	1 975
Belgien	22 882	25 304	0,6	0,7	-2 395	2 422
Dänemark	14 006	16 605	0,4	0,4	-1 376	2 599
Finnland	12 589	14 571	0,3	0,4	-1 958	1 982
Frankreich	70 030	71 685	1,8	1,9	-7 755	1 655
Griechenland	20 606	22 383	0,5	0,6	-3 486	1 777
Großbritannien und Nordirland	255 511	244 476	6,6	6,4	-41 685	-11 035
Republik Irland	12 927	12 475	0,3	0,3	185	-452
Island	3 481	3 864	0,1	0,1	-176	383
Italien	91 794	108 264	2,4	2,8	-2 834	16 470
Luxemburg	6 404	6 466	0,2	0,2	-766	62
Niederlande	48 116	51 787	1,2	1,4	-4 753	3 671
Norwegen	11 973	12 966	0,3	0,3	-649	993
Österreich	47 010	45 918	1,2	1,2	-4 801	-1 092
Polen	13 258	14 633	0,3	0,4	-2 426	1 375
Portugal	15 712	15 926	0,4	0,4	1 045	214
Rußland	43 298	48 821	1,1	1,3	843	5 523
Schweden	25 306	27 041	0,7	0,7	-2 863	1 735
Schweiz	61 202	68 699	1,6	1,8	-2 391	7 497
Spanien	73 175	68 479	1,9	1,8	1 357	-4 696
Tschechische Republik	6 309	9 140	0,2	0,2	-3 162	2 831
Türkei	20 909	24 438	0,5	0,6	1 450	3 529
Ungarn	6 959	6 745	0,2	0,2	-854	-214
Übrige europäische Länder	40 026	40 971	1,0	1,1	2 413	945
Afrika	44 292	38 341	1,1	1,0	-2 334	-5 951
Amerika	434 441	432 944	11,2	11,3	-20 789	-1 497
Brasilien	12 980	12 349	0,3	0,3	-2 295	-631
Kanada	39 760	31 135	1,0	0,8	9 973	-8 625
Mittelamerika und Karibik	13 031	11 163	0,3	0,3	2 146	-1 868
Vereinigte Staaten	352 497	360 946	9,1	9,4	-29 016	8 449
Übrige amerikanische Länder	16 173	17 351	0,4	0,5	-1 597	1 178
Asien	449 934	440 535	11,6	11,5	-5 719	-9 399
Arabische Golfstaaten	60 241	52 234	1,6	1,4	5 142	-8 007
VR China und Hongkong	64 370	59 448	1,7	1,6	5 480	-4 922
Israel	22 755	22 894	0,6	0,6	669	139
Japan	115 614	110 895	3,0	2,9	-12 585	-4 719
Südkorea	15 067	21 712	0,4	0,6	1 683	6 645
Taiwan	20 474	22 598	0,5	0,6	-2 101	2 124
Übrige asiatische Länder	151 413	150 754	3,9	3,9	-4 007	-659
Australien, Neuseeland und Ozeanien	23 285	24 992	0,6	0,7	-3 753	1 707
Ohne Angaben	65 284	87 528	1,7	2,3	-15 775	22 244
Insgesamt	3 885 958	3 828 084	100	100	-293 722	-57 874

Quelle: Beherbergungsstatistik

6. Bauen und Wohnen

Vorbemerkungen

Der überwiegende Teil der Tabellen dieses Kapitels wird anhand der eigenen Bautätigkeitsstatistik fortgeschrieben und enthält deshalb keine Quellenangabe.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Bestandes an Gebäuden, Wohnungen, Wohnräumen und Wohnflächen geschieht ab 31. Dezember 1987 auf der Grundlage der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1987. Gebäude und Wohnungen, die ausschließlich der Wohnheim- oder Freizeitnutzung dienen, sind in den Zahlen über das Bauen und Wohnen nicht enthalten. Gebäude und Wohnungen, die von ausländischen Streitkräften in Anspruch genommen (also nicht privatrechtlich gemietet) werden, sind ebenfalls nicht erfasst.

Wohngebäude

Als Wohngebäude gelten Gebäude, die ausschließlich oder mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen.

Sonstige Gebäude mit Wohnungen

Hierunter werden Gebäude verstanden, die überwiegend nicht für Wohnzwecke, sondern für gewerbliche, soziale, kulturelle oder Verwaltungszwecke bestimmt oder genutzt werden, aber mindestens eine Wohnung enthalten.

Wohnungen

Als Wohnungen gelten alle Wohneinheiten, die eine Küche oder Kochnische aufweisen.

Räume

Als Räume einer Wohnung zählen Wohn- und Schlafräume mit 6 und mehr m² Fläche sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe) und gewerblich genutzte Räume (zweckentfremdeter Wohnraum) mit 6 und mehr m² Fläche.

Bautätigkeit

Die Statistik der Bautätigkeit wird nach Unterlagen der Bauaufsichtsbehörde aufbereitet. Registriert werden sämtliche genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht. Nicht erfasst werden lediglich Gebäude ohne Wohnungen, wenn der umbaute Raum unter 350 m³ liegt oder die veranschlagten Baukosten weniger als 18 000 € betragen. In die Erhebung werden Baugenehmigungen und Baufertigstellungen einbezogen.

Bauüberhang

Die Bauüberhangsstatistik ermittelt am Jahresende alle genehmigten (auch die früherer Jahre), aber noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben.

Öffentlich geförderte Wohnungen

Als öffentlich geförderte Wohnungen gelten Wohnungen, die mit Bundes-, Landes- und/oder städtischen Mitteln gefördert worden sind. Wohnungen, die mit Bundes- und Landesmitteln gefördert wurden, können also zusätzlich auch durch städtische Mittel gefördert worden sein und umgekehrt. Dies ist bei Schaubild 6.3 zu beachten.

Stadtteile, Stadtbezirke

Die den einzelnen Stadtteilen zugehörigen Stadtbezirke sind den Karten auf Seite 2 und 3 sowie der Tabelle auf Seite 4 zu entnehmen.

6.1 Bewohnte Gebäude, Wohnungen und Wohnräume in Frankfurt a.M. seit 1948

Jahr	Wohn- gebäude	Sonstige Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen			Wohn- räume (1) (einschließlich Küchen)
			insgesamt	davon in		
				Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden	
1948	34 543	.	123 028	.	.	441 512
1968	55 359	2 354	257 446	251 993	5 453	921 556
1987	64 397	2 350	311 238	304 584	6 654	1 139 672
1990	65 348	2 398	315 548	308 727	6 821	1 156 878
1991	65 568	2 410	316 769	309 918	6 851	1 161 182
1992	65 807	2 413	318 770	311 858	6 912	1 168 414
1993	66 038	2 426	322 091	314 991	7 100	1 179 134
1994	66 241	2 430	324 603	317 431	7 172	1 188 180
1995	66 367	2 437	326 793	319 490	7 303	1 195 681
1996	67 092	2 462	331 470	323 982	7 488	1 215 623
1997	67 351	2 472	333 705	326 078	7 627	1 223 402
1998	67 609	2 486	336 243	328 290	7 953	1 232 259
1999	67 899	2 503	338 377	329 764	8 613	1 239 469
2000	68 434	2 513	340 462	331 690	8 772	1 247 989
2001	68 956	2 514	342 250	333 519	8 731	1 255 610
2002	69 387	2 524	344 086	335 116	8 970	1 262 630
2003	69 870	2 527	347 169	338 076	9 093	1 274 216

(1) Mit 6 und mehr m² Fläche.

6.2 Wohnungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach der Raumzahl

Jahr	Wohnungen einschließlich Küchen mit ...					
	1 Raum	2 Räumen	3 Räumen	4 Räumen	5 Räumen	6 und mehr Räumen
1990	15 913	29 850	100 926	105 977	40 379	22 503
1991	16 159	29 911	101 190	106 287	40 607	22 615
1992	16 155	29 886	101 219	106 286	40 608	22 615
1993	16 856	30 039	103 407	107 712	41 196	22 881
1994	17 056	30 143	104 307	108 501	41 616	22 980
1995	17 325	30 307	105 140	109 071	41 821	23 129
1996	17 329	30 842	105 849	110 546	42 929	23 975
1997	17 419	31 149	106 799	111 099	43 086	24 153
1998	17 583	31 485	107 655	111 831	43 363	24 326
1999	17 739	31 821	108 288	112 421	43 549	24 559
2000	17 819	31 966	108 886	112 958	43 927	24 906
2001	17 739	32 164	109 463	113 453	44 190	25 241
2002	17 810	32 457	109 908	113 828	44 537	25 546
2003	17 900	32 901	110 852	114 689	44 982	25 845
in %	5,2	9,5	31,9	33,0	13,0	7,4

6.3 Wohngebäude und Wohnungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon (1)			Woh- nungen insgesamt	davon in ... Familienhäusern (1)		
		Ein-	Zwei-	Mehr-		Ein- und Zwei-		Mehr-
		Familienhäuser				absolut	in %	
1990	65 348	23 062	9 042	33 244	308 727	41 146	13,3	267 581
1991	65 568	23 186	9 053	33 329	309 918	41 292	13,3	268 626
1992	65 807	23 292	9 069	33 446	311 858	41 430	13,3	270 428
1993	66 038	23 349	9 090	33 599	314 991	41 529	13,2	273 462
1994	66 241	23 400	9 100	33 741	317 431	41 600	13,1	275 831
1995	66 367	23 414	9 101	33 852	319 490	41 616	13,0	277 874
1996	67 092	23 604	9 127	34 361	323 982	41 858	12,9	282 124
1997	67 351	23 699	9 144	34 508	326 078	41 987	12,9	284 091
1998	67 609	23 791	9 169	34 649	328 290	42 129	12,8	286 161
1999	67 899	23 946	9 189	34 764	329 764	42 324	12,8	287 440
2000	68 434	24 386	9 207	34 841	331 690	42 800	12,9	288 890
2001	68 956	24 780	9 236	34 940	333 519	43 252	13,0	290 267
2002	69 387	24 842	9 247	35 298	335 116	43 336	12,9	291 780
2003	69 870	25 163	9 261	35 446	338 076	43 685	12,9	294 391

(1) Bei der Fortschreibung der Ein- und Zweifamilienhäuser sind Umbaumaßnahmen nicht berücksichtigt.

6.4 Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003

Jahr	Gebiets- fläche in ha (1)	Ein- wohner/ innen	Woh- nungen	Wohn- fläche in 1 000 m ²	Anzahl der Einwohner/innen je		Wohnfläche in m ² je	
					ha	Wohnung	Einwoh- ner/in	Wohnung
1990	24 834	634 357	315 548	21 253,3	25,54	2,01	33,50	67,35
1991	24 834	648 018	316 769	21 351,1	26,09	2,05	32,95	67,40
1992	24 835	660 492	318 770	21 506,4	26,60	2,07	32,56	67,47
1993	24 836	658 815	322 091	21 734,4	26,52	2,05	32,99	67,48
1994	24 836	654 388	324 603	21 909,2	26,35	2,02	33,48	67,50
1995	24 836	653 241	326 793	22 071,2	26,30	2,00	33,79	67,54
1996	24 836	652 324	331 470	22 475,0	26,26	1,97	34,45	67,80
1997	24 836	649 093	333 705	22 635,6	26,13	1,95	34,87	67,83
1998	24 836	650 468	336 243	22 827,7	26,19	1,93	35,09	67,89
1999	24 836	646 083	338 377	22 984,2	26,01	1,91	35,57	67,92
2000	24 831	650 740	340 462	23 165,1	26,21	1,91	35,60	68,04
2001	24 831	646 243	342 250	23 342,4	26,03	1,89	36,12	68,20
2002	24 831	650 041	344 086	23 510,6	26,18	1,89	36,17	68,33
2003	24 831	652 138	347 169	23 771,0	26,26	1,88	36,45	68,47

(1) Quelle: Liegenschaftskataster

6.5 Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtbezirken

Nr.	Stadtbezirk	Wohn- gebäude	Sonstige Gebäude mit Woh- nungen	Wohnungen			Wohn- räume insgesamt	Wohn- fläche in 1 000 m ²
				insgesamt	davon in			
					Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden		
010	Altstadt	281	52	2 164	2 068	96	7 639	140,4
040	Innenstadt	10	42	197	17	180	535	11,8
050	Innenstadt	67	83	558	385	173	1 654	33,6
060	Innenstadt	101	37	999	861	138	2 939	61,0
070	Innenstadt	76	38	1 023	935	88	2 945	54,5
080	Innenstadt	94	19	1 269	1 197	72	3 805	69,5
090	Bahnhofsviertel	151	125	1 836	1 314	522	5 594	110,2
100	Westend-Süd	292	66	2 535	2 318	217	8 342	173,0
110	Westend-Süd	229	27	1 897	1 839	58	6 599	133,4
120	Nordend-West	492	36	4 319	4 167	152	14 434	285,6
130	Nordend-Ost	410	6	3 633	3 591	42	12 334	227,2
140	Ostend	323	30	4 180	4 067	113	12 975	247,3
151	Gutleutviertel	274	47	3 138	2 856	282	10 191	185,7
152	Gallusviertel	51	19	899	785	114	2 729	52,3
153	Gallusviertel	122	32	1 550	1 425	125	4 975	77,7
154	Gallusviertel	370	4	2 271	2 264	7	6 974	114,6
161	Gallusviertel	231	26	2 269	2 267	2	7 204	126,0
162	Gallusviertel	416	17	3 219	3 171	48	10 699	182,9
163	Bockenheim	354	13	1 423	1 380	43	5 347	89,9
164	Gallusviertel	206	3	801	794	7	2 830	47,6
165	Gallusviertel	535	6	3 636	3 623	13	12 395	192,0
170	Westend-Süd	330	44	2 834	2 739	95	9 682	208,8
180	Westend-Süd	427	54	3 417	3 274	143	12 772	277,3
191	Westend-Nord	436	19	2 979	2 941	38	10 528	220,7
192	Westend-Nord	229	2	1 559	1 557	2	6 077	111,6
201	Nordend-West	327	9	2 351	2 339	12	8 793	175,9
202	Nordend-West	123	4	765	758	7	3 031	52,2
203	Nordend-West	714	34	2 946	2 875	71	12 555	271,2
211	Nordend-West	304	6	2 699	2 670	29	9 341	170,9
212	Nordend-West	366	10	3 015	2 873	142	10 542	192,3
213	Nordend-West	14	2	199	123	76	541	12,2
221	Nordend-Ost	344	4	2 923	2 909	14	10 625	200,8
222	Nordend-Ost	539	17	3 702	3 665	37	13 488	247,6
230	Nordend-Ost	395	4	3 550	3 532	18	11 639	204,4
240	Nordend-Ost	242	13	1 929	1 807	122	6 184	110,8
251	Ostend	304	8	3 516	3 491	25	11 901	217,0
252	Ostend	710	7	5 542	5 515	27	19 634	366,9
261	Osthafen	220	76	2 183	2 000	183	6 942	127,0
262	Riederwald	629	7	2 508	2 483	25	8 942	149,3
271	Bornheim	312	5	2 220	2 174	46	7 687	133,9
272	Bornheim	622	14	4 858	4 822	36	16 879	299,1
281	Bornheim	479	10	3 465	3 434	31	11 787	202,5
282	Bornheim	330	8	2 998	2 963	35	10 684	191,7
290	Bornheim	120	2	1 313	1 309	4	4 315	82,5
300	Sachsenhausen-Nord	319	30	2 342	2 242	100	7 909	142,3
321	Sachsenhausen-Nord	400	15	3 042	2 972	70	11 135	214,8
322	Sachsenhausen-Nord	797	50	4 529	4 280	249	17 212	333,1
323	Sachsenhausen-Süd	1 178	19	7 503	7 415	88	26 283	570,9
324	Sachsenhausen-Nord	514	23	4 006	3 942	64	14 985	286,3
325	Sachsenhausen-Süd	96	18	229	161	68	1 115	27,4
326	S.-Fritz-Kissel-Sdlg.	299	7	2 533	2 513	20	9 162	147,2
328	Unterwald			ist in Stadtbezirk 329 (Flughafen) enthalten				
329	Flughafen (1)	12	5	33	19	14	174	2,9
331	Sachsenhausen-Nord	277	29	2 804	2 635	169	9 539	177,9
332	Sachsenhausen-Süd	1 469	29	5 001	4 966	35	19 730	394,7
341	Bockenheim	332	10	3 060	2 982	78	10 283	186,5
342	Bockenheim	192	20	2 418	1 868	550	7 643	140,2
343	Bockenheim	197	29	1 585	1 499	86	4 586	79,3
350	Bockenheim	472	31	4 243	4 112	131	13 960	244,5
361	Bockenheim	370	16	3 358	3 302	56	11 562	208,2
362	Bockenheim	610	32	3 299	3 002	297	11 413	243,6

noch Tabelle 6.5

Nr.	Stadtbezirk	Wohn- gebäude	Sonstige Gebäude mit Woh- nungen	Wohnungen			Wohn- räume insgesamt	Wohn- fläche in 1 000 m ²
				insgesamt	davon in			
					Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden		
371	Niederrad-Nord	851	27	6 289	6 124	165	20 418	376,9
372	Niederrad-Süd	1 095	24	6 258	6 196	62	22 263	414,6
380	Oberrad	1 160	21	6 619	6 545	74	23 487	445,6
390	Seckbach	1 418	75	4 829	4 499	330	19 369	371,8
401	Rödelheim-Ost	892	28	5 272	5 208	64	18 270	329,5
402	Rödelheim-West	911	43	4 344	4 236	108	16 159	301,1
410	Hausen	659	17	3 466	3 438	28	12 577	235,8
422	Siedlung Praunh.	1 583	10	2 956	2 932	24	12 268	227,1
423	Sdlg. Pr.-Westh.	563	1	1 520	1 518	2	5 169	76,3
424	Praunheim-Süd	341	1	750	749	1	3 139	60,2
425	Alt-Praunheim	216	14	1 136	923	213	3 906	70,2
426	Praunheim-Nord	404	3	1 663	1 658	5	6 750	124,9
431	Heddernheim-Ost	1 219	28	3 858	3 757	101	15 104	272,0
432	Heddernheim-West	1 250	6	4 278	4 271	7	16 641	290,4
441	Ginnheim	1 565	16	7 912	7 880	32	31 134	585,8
442	Dornbusch-West	883	16	3 423	3 377	46	14 266	287,2
451	Eschersheim-Nord	811	20	3 280	3 226	54	12 524	238,4
452	Eschersheim-Süd	1 219	25	4 368	4 113	255	17 106	324,7
461	Eckenheim	1 246	30	6 995	6 927	68	26 145	468,3
462	Dornbusch-Ost	1 142	12	5 033	5 021	12	19 578	353,7
463	Dornbusch-Ost	362	8	1 382	1 372	10	5 509	108,6
470	Preungesheim	1 034	32	4 387	4 305	82	17 054	311,2
481	Niederursel-Ost	1 055	23	3 776	3 723	53	14 950	286,3
482	Niederursel-West	599	3	3 399	3 393	6	12 968	241,8
491	Bonames	849	24	2 890	2 848	42	11 799	209,3
492	Frankfurter Berg	1 061	7	2 633	2 621	12	10 582	194,7
500	Berkersheim	543	-	1 338	1 338	-	6 044	123,4
510	Fechenheim-Nord	891	58	4 240	4 133	107	15 401	271,1
520	Fechenheim-Süd	562	23	3 252	3 193	59	11 879	217,8
531	Schwanheim	1 343	30	4 638	4 570	68	18 098	330,6
532	Goldstein-West	1 575	10	5 067	5 049	18	20 688	389,7
533	Goldstein-Ost	16	25	188	148	40	547	12,0
541	Griesheim-Ost	411	6	1 943	1 931	12	7 127	128,9
542	Griesheim-Ost	697	9	3 185	3 138	47	11 479	200,7
551	Griesheim-West	428	14	1 676	1 634	42	6 264	111,5
552	Griesheim-West	953	36	3 124	2 997	127	11 260	199,9
561	Nied-Süd	897	20	4 794	4 690	104	17 286	303,5
562	Nied-Nord	884	5	3 800	3 792	8	13 610	251,8
570	Höchst-West	486	12	2 945	2 921	24	9 803	183,6
580	Höchst-Ost	329	34	1 818	1 718	100	6 447	121,2
591	Höchst-Süd (2)	423	35	1 660	1 595	65	6 627	119,9
592	Höchst-Süd			ist in Stadtbezirk 591 (Höchst-Süd) enthalten				
601	Sindlingen-Süd	820	17	2 400	2 350	50	9 270	160,7
602	Sindlingen-Nord	330	4	1 820	1 814	6	6 797	115,0
604	Zeilsheim-Ost	269	1	972	966	6	4 079	68,5
611	Zeilsheim-Süd	1 154	12	2 058	2 031	27	8 692	154,9
612	Zeilsheim-Nord	564	4	2 504	2 477	27	9 561	162,1
621	Unterriederbach-Mitte	1 203	16	3 660	3 607	53	15 198	282,7
622	Unterriederbach-Ost	598	10	3 266	3 251	15	11 558	201,7
623	Unterriederbach-West	17	9	151	134	17	536	10,1
631	Sossenheim-West	941	9	4 120	4 096	24	15 690	278,5
632	Sossenheim-Ost	661	15	3 058	3 017	41	12 220	222,1
640	Nieder-Erlenbach	957	15	1 776	1 734	42	8 444	179,3
650	Kalbach	1 054	14	2 306	2 277	29	10 423	216,6
660	Harheim	852	12	1 773	1 755	18	8 024	164,8
670	Nieder-Eschbach	1 534	37	5 025	4 926	99	21 208	411,0
680	Bergen-Enkheim	2 955	71	8 624	8 447	177	36 422	728,5
Stadt insgesamt		69 870	2 527	347 169	338 076	9 093	1 274 216	23 771,0

(1) Einschließlich Stadtbezirk 328 (Unterwald). (2) Einschließlich Stadtbezirk 592 (Höchst-Süd).

6.6 Bewohnte Gebäude, Wohnungen, Wohnräume und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Wohn- gebäude	Sonstige Gebäude mit Woh- nungen	Wohnungen			Wohn- räume insgesamt	Wohn- fläche in 1 000 m ²
				insgesamt	davon in			
					Wohn- gebäuden	sonstigen Gebäuden		
1	Altstadt	281	52	2 164	2 068	96	7 639	140,4
2	Innenstadt	348	219	4 046	3 395	651	11 878	230,4
3	Bahnhofsviertel	151	125	1 836	1 314	522	5 594	110,2
4	Westend-Süd	1 278	191	10 683	10 170	513	37 395	792,6
5	Westend-Nord	665	21	4 538	4 498	40	16 605	332,3
6	Nordend-West	2 340	101	16 294	15 805	489	59 237	1 160,3
7	Nordend-Ost	1 930	44	15 737	15 504	233	54 270	990,9
8	Ostend	1 557	121	15 421	15 073	348	51 452	958,2
9	Bornheim	1 863	39	14 854	14 702	152	51 352	909,7
10	Gutleutviertel	274	47	3 138	2 856	282	10 191	185,7
11	Gallusviertel	1 931	107	14 645	14 329	316	47 806	793,0
12	Bockenheim	2 527	151	19 386	18 145	1 241	64 794	1 192,1
13	Sachsenhausen-Nord	2 307	147	16 723	16 071	652	60 780	1 154,4
14	Sachsenhausen-Süd	3 042	73	15 266	15 055	211	56 290	1 140,2
15	Flughafen	12	5	33	19	14	174	2,9
16	Oberrad	1 160	21	6 619	6 545	74	23 487	445,6
17	Niederrad	1 946	51	12 547	12 320	227	42 681	791,5
18	Schwanheim	2 934	65	9 893	9 767	126	39 333	732,3
19	Griesheim	2 489	65	9 928	9 700	228	36 130	641,0
20	Rödelheim	1 803	71	9 616	9 444	172	34 429	630,6
21	Hausen	659	17	3 466	3 438	28	12 577	235,8
22	Praunheim	3 107	29	8 025	7 780	245	31 232	558,7
24	Heddernheim	2 469	34	8 136	8 028	108	31 745	562,4
25	Niederursel	1 654	26	7 175	7 116	59	27 918	528,1
26	Ginnheim	1 565	16	7 912	7 880	32	31 134	585,8
27	Dornbusch	2 387	36	9 838	9 770	68	39 353	749,5
28	Eschersheim	2 030	45	7 648	7 339	309	29 630	563,1
29	Eckenheim	1 246	30	6 995	6 927	68	26 145	468,3
30	Preungesheim	1 034	32	4 387	4 305	82	17 054	311,2
31	Bonames	849	24	2 890	2 848	42	11 799	209,3
32	Berkersheim	543	-	1 338	1 338	-	6 044	123,4
33	Riederwald	629	7	2 508	2 483	25	8 942	149,3
34	Seckbach	1 418	75	4 829	4 499	330	19 369	371,8
35	Fechenheim	1 453	81	7 492	7 326	166	27 280	488,9
36	Höchst	1 238	81	6 423	6 234	189	22 877	424,6
37	Nied	1 781	25	8 594	8 482	112	30 896	555,4
38	Sindlingen	1 150	21	4 220	4 164	56	16 067	275,7
39	Zeilsheim	1 987	17	5 534	5 474	60	22 332	385,5
40	Unterliederbach	1 818	35	7 077	6 992	85	27 292	494,5
41	Sossenheim	1 602	24	7 178	7 113	65	27 910	500,7
42	Nieder-Erlenbach	957	15	1 776	1 734	42	8 444	179,3
43	Kalbach	1 054	14	2 306	2 277	29	10 423	216,6
44	Harheim	852	12	1 773	1 755	18	8 024	164,8
45	Nieder-Eschbach	1 534	37	5 025	4 926	99	21 208	411,0
46	Bergen-Enkheim	2 955	71	8 624	8 447	177	36 422	728,5
47	Frankfurter Berg	1 061	7	2 633	2 621	12	10 582	194,7
Stadt insgesamt		69 870	2 527	347 169	338 076	9 093	1 274 216	23 771,0

6.7 Gebietsfläche, Einwohnerinnen und Einwohner, Wohnungen und Wohnflächen in Frankfurt a.M. 2003
nach Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Gebiets- fläche in ha (1)	Ein- wohner/ innen	Woh- nungen	Wohn- fläche in 1 000 m ²	Anzahl der Einwohner/innen je		Wohnfläche in m ² je	
						ha	Wohnung	Einwoh- ner/in	Wohnung
1	Altstadt	51,6	3 463	2 164	140,4	67,06	1,60	40,54	64,88
2	Innenstadt	151,9	6 811	4 046	230,4	44,83	1,68	33,83	56,95
3	Bahnhofsviertel	52,5	2 273	1 836	110,2	43,31	1,24	48,48	60,02
4	Westend-Süd	241,8	16 814	10 683	792,6	69,54	1,57	47,14	74,19
5	Westend-Nord	167,4	7 915	4 538	332,3	47,29	1,74	41,98	73,22
6	Nordend-West	307,0	27 871	16 294	1 160,3	90,80	1,71	41,63	71,21
7	Nordend-Ost	168,8	26 069	15 737	990,9	154,44	1,66	38,01	62,97
8	Ostend	539,1	26 550	15 421	958,2	49,25	1,72	36,09	62,13
9	Bornheim	278,0	25 708	14 854	909,7	92,47	1,73	35,39	61,24
10	Gutleutviertel	221,7	5 288	3 138	185,7	23,85	1,69	35,11	59,16
11	Gallusviertel	438,5	25 906	14 645	793,0	59,08	1,77	30,61	54,15
12	Bockenheim	795,7	31 000	19 386	1 192,1	38,96	1,60	38,46	61,49
13	Sachsenhausen-Nord	425,3	29 212	16 723	1 154,4	68,68	1,75	39,52	69,03
14	Sachsenhausen-Süd (2)	5 489,3	25 914	15 299	1 143,1	4,72	1,69	44,11	74,72
15	Flughafen								
				ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten					
16	Oberrad	273,9	12 175	6 619	445,6	44,46	1,84	36,60	67,32
17	Niederrad	289,4	22 653	12 547	791,5	78,28	1,81	34,94	63,08
18	Schwanheim	1 772,7	20 199	9 893	732,3	11,39	2,04	36,25	74,02
19	Griesheim	490,1	21 270	9 928	641,0	43,40	2,14	30,14	64,57
20	Rödelheim	514,9	17 568	9 616	630,6	34,12	1,83	35,89	65,58
21	Hausen	125,6	6 838	3 466	235,8	54,42	1,97	34,48	68,03
22	Praunheim	455,2	15 887	8 025	558,7	34,90	1,98	35,17	69,62
24	Heddernheim	248,8	16 184	8 136	562,4	65,04	1,99	34,75	69,12
25	Niederursel	795,4	16 049	7 175	528,1	20,18	2,24	32,91	73,61
26	Ginnheim	269,4	15 992	7 912	585,8	59,35	2,02	36,63	74,04
27	Dornbusch	238,4	18 127	9 838	749,5	76,05	1,84	41,35	76,18
28	Eschersheim	333,9	14 337	7 648	563,1	42,94	1,87	39,28	73,63
29	Eckenheim	225,4	14 185	6 995	468,3	62,94	2,03	33,01	66,95
30	Preungesheim	361,5	9 196	4 387	311,2	25,44	2,10	33,84	70,93
31	Bonames	123,6	6 396	2 890	209,3	51,76	2,21	32,73	72,44
32	Berkersheim	319,4	3 282	1 338	123,4	10,28	2,45	37,61	92,24
33	Riederwald	104,1	5 002	2 508	149,3	48,03	1,99	29,85	59,53
34	Seckbach	804,1	9 886	4 829	371,8	12,29	2,05	37,60	76,98
35	Fechenheim	717,8	15 966	7 492	488,9	22,24	2,13	30,62	65,25
36	Höchst	470,9	13 287	6 423	424,6	28,22	2,07	31,96	66,11
37	Nied	381,7	17 167	8 594	555,4	44,97	2,00	32,35	64,62
38	Sindlingen	398,2	8 889	4 220	275,7	22,32	2,11	31,02	65,33
39	Zeilsheim	546,8	11 906	5 534	385,5	21,77	2,15	32,38	69,66
40	Unterliederbach	587,8	14 196	7 077	494,5	24,15	2,01	34,83	69,87
41	Sossenheim	596,9	15 764	7 178	500,7	26,41	2,20	31,76	69,75
42	Nieder-Erlenbach	833,6	4 252	1 776	179,3	5,10	2,39	42,17	100,95
43	Kalbach	616,7	5 741	2 306	216,6	9,31	2,49	37,72	93,92
44	Harheim	500,5	3 890	1 773	164,8	7,77	2,19	42,36	92,94
45	Nieder-Eschbach	635,1	11 881	5 025	411,0	18,71	2,36	34,59	81,79
46	Bergen-Enkheim	1 254,1	17 223	8 624	728,5	13,73	2,00	42,30	84,48
47	Frankfurter Berg	216,1	5 956	2 633	194,7	27,56	2,26	32,69	73,95
Stadt insgesamt		24 830,7	652 138	347 169	23 771,0	26,26	1,88	36,45	68,47

(1) Quelle: Liegenschaftskataster und Eigenberechnung. Gegenüber früheren Jahren kommt es auf Grund einer neuen Berechnungsmethode zu Abweichungen. (2) Einschließlich Stadtteil 15 (Flughafen).

6.8 Baugenehmigungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr	Gebäude (1)		Wohnungen					Wohn- räume
	insgesamt	darunter bewohnte Gebäude (2)	insgesamt	davon mit ... Wohnräumen (Zimmer und Küchen mit 6 und mehr m ² Fläche)				
				1	2	3	4 und mehr	
1990	1 007	763	2 687	581	251	721	1 134	8 542
1991	1 033	779	2 401	221	98	800	1 282	8 719
1992	1 179	872	3 115	310	145	1 285	1 375	10 749
1993	1 075	874	3 558	240	253	1 614	1 451	12 536
1994	1 423	1 157	2 641	118	513	961	1 049	8 925
1995	1 403	1 121	3 783	-16	678	1 532	1 589	13 307
1996	1 060	834	2 163	137	238	634	1 154	7 928
1997	851	660	2 271	98	206	814	1 153	7 949
1998	1 036	860	2 229	87	362	683	1 097	8 219
1999	1 100	901	2 034	68	175	638	1 153	8 026
2000	1 300	1 101	2 506	-166	363	692	1 617	10 669
2001	1 385	1 129	3 165	152	526	732	1 755	12 108
2002	1 030	831	2 045	96	165	654	1 130	8 101
2003	1 343	1 073	2 452	57	389	648	1 358	9 473

(1) Einschließlich Gebäudeteile. (2) Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnungen.

6.9 Baugenehmigungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnfläche, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon			Woh- nungen insgesamt	Wohn- fläche in 1 000 m ²	Raum- inhalt in 1 000 m ³	veransch. Baukosten in Mio. €
		Ein-	Zwei-	Mehr- (1)				
		Familienhäuser						
1990	333	165	29	139	2 491	167,7	1 020	188,3
1991	261	96	24	141	2 005	152,3	856	165,5
1992	259	54	21	184	2 515	172,7	971	176,1
1993	229	40	28	161	2 563	160,2	848	133,7
1994	272	67	24	181	1 763	115,7	692	144,2
1995	424	147	33	244	3 247	210,9	1 096	291,3
1996	304	168	26	110	1 659	117,0	686	164,2
1997	301	187	22	92	1 826	137,0	662	154,7
1998	425	294	28	103	1 641	141,1	712	129,8
1999	432	292	24	116	1 580	138,1	757	154,2
2000	671	500	28	143	2 032	191,8	981	203,5
2001	679	450	66	163	2 579	239,9	1 225	272,4
2002	364	221	20	123	1 703	147,8	737	170,9
2003	530	376	21	132	2 229	194,7	1 066	241,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

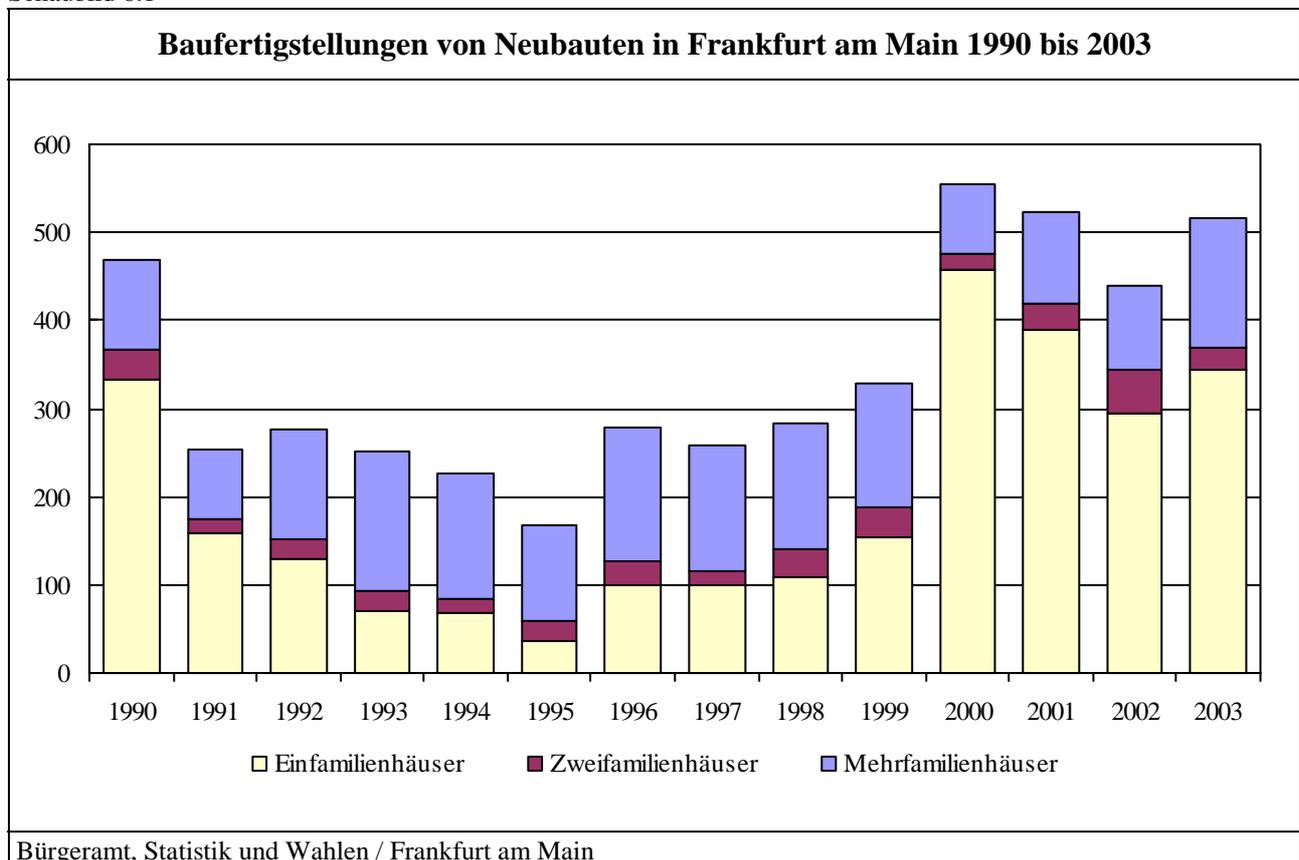
(1) Ohne Wohnheime

6.10 Baufertigstellungen von Neubauten in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Wohngebäuden, Wohnungen, Wohnfläche, Rauminhalt und veranschlagten Baukosten

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	davon			Woh- nungen insgesamt	Wohn- fläche in 1 000 m ²	Raum- inhalt in 1 000 m ³	veransch. Baukosten in Mio. €
		Ein-	Zwei-	Mehr-				
		Familienhäuser						
1990	469	333	34	102	1 438	122,7	747	118,4
1991	254	159	15	80	1 071	79,8	437	75,7
1992	276	129	22	125	1 847	133,1	791	147,8
1993	252	70	23	159	2 867	187,8	1 093	199,6
1994	226	67	17	142	2 158	145,1	779	134,3
1995	168	37	22	109	1 560	97,1	536	105,6
1996	279	99	28	152	1 492	108,5	608	127,3
1997	259	99	17	143	1 633	112,6	607	143,4
1998	284	108	33	143	2 268	160,0	816	206,8
1999	329	153	34	142	1 709	138,0	693	161,4
2000	554	457	18	79	1 676	150,4	767	153,1
2001	523	389	31	103	1 537	142,0	758	153,0
2002	439	295	49	95	1 397	128,9	675	141,7
2003	516	345	25	146	2 574	216,2	1 109	247,3

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Schaubild 6.1



6.11 Baufertigstellungen in Frankfurt a.M. 2002 und 2003 nach Verwendungszweck, Baueinheiten, Nutzfläche, umbautem Raum und Baukosten

Gebäudeart	Baueinheiten (Gebäude und Gebäudeteile)			Nutzfläche in 1 000 m ²		Umbauter Raum in 1 000 m ³ (1)	Bau- kosten in 1 000 € (1) (2)
	Gebäude	Woh- nungen	Wohn- räume (einschl. Küchen)	insgesamt	darunter für Wohn- zwecke		
	2002						
Baufertigstellungen insgesamt	542	2 259	8 923	523,7	178,4	2 229,0	532 131
davon							
Wohngebäude	449	1 969	8 070	209,0	160,0	702,3	207 040
Sonstige Gebäude (3)	16	290	853	58,6	18,4	266,4	43 603
Nichtwohngebäude	77	-	-	256,1	-	1 260,3	281 488
	2003						
Baufertigstellungen insgesamt	644	3 173	11 979	930,4	268,2	4 942,0	1 109 309
davon							
Wohngebäude	510	3 006	11 503	304,3	254,0	1 200,1	223 301
Sonstige Gebäude (3)	14	167	476	53,2	14,2	292,6	107 900
Nichtwohngebäude	120	-	-	572,9	-	3 449,3	778 108

(1) Bezogen nur auf Neubau. (2) Veranschlagte Baukosten zum Zeitpunkt des Bauantrages. (3) Mit Wohnungen.

6.12 Baufertigstellungen von bewohnten Gebäuden in Frankfurt a.M. 1995 bis 2003 nach Besitzverhältnissen

Jahr / Gebäudeart	Bewohnte Gebäude (1)				Wohnungen			
	insgesamt	davon nach Bauherren			insgesamt	davon nach Bauherren		
		Behörden	Wohnbau- gesell- schaften	Private		Behörden	Wohnbau- gesell- schaften	Private
1995	182	-	9	173	4 807	90	499	4 218
1996	310	1	95	214	2 812	1	456	2 355
1997	278	1	76	201	2 636	21	402	2 213
1998	298	16	55	227	2 991	148	324	2 519
1999	315	-	67	248	2 587	154	267	2 166
2000	559	-	221	338	2 292	1	822	1 469
2001	547	-	357	190	2 243	-	1 051	1 192
2002	465	1	314	150	2 259	45	1 199	1 015
2003	524	3	365	156	3 173	16	2 201	956
davon								
Wohn- gebäude	510	2	361	147	3 006	16	2 178	812
Sonstige Gebäude mit Wohnungen	14	1	4	9	167	-	23	144

(1) Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnungen.

6.13 Zu- und Abgang an bewohnten Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen in Frankfurt a.M. 1992 bis 2003

Jahr	Bewohnte Gebäude (1)		Wohnungen				Wohn- räume insgesamt	
	insgesamt	darunter Wohn- gebäude	insgesamt	mit ... Wohnräumen (Zimmer und Küchen)				
				1	2	3		4 und mehr
Zugang durch Neubau								
1992	285	274	1 845	121	97	730	897	6 611
1993	272	254	3 016	495	75	1 283	1 163	9 730
1994	237	228	2 202	141	89	859	1 113	7 883
1995	182	169	1 914	283	101	725	805	6 296
1996	310	282	1 659	35	222	604	798	5 993
1997	278	268	1 876	55	210	804	807	6 605
1998	298	279	2 300	220	283	707	1 090	7 838
1999	315	298	1 719	69	234	558	858	6 384
2000	559	544	1 804	35	103	474	1 192	7 648
2001	547	540	1 587	25	97	468	997	6 648
2002	465	449	1 602	66	227	415	894	6 274
2003	524	510	2 808	73	402	855	1 478	10 545
Zugang durch An- und Umbau (2)								
1992	-	-	2 712	164	394	720	1 434	9 900
1993	-	-	2 586	285	228	846	1 227	9 230
1994	-	-	2 820	194	217	791	1 618	10 621
1995	-	-	2 893	135	263	949	1 546	11 301
1996	-	-	1 153	124	238	272	519	4 063
1997	-	-	760	39	141	232	348	2 827
1998	-	-	691	36	86	226	343	2 667
1999	-	-	868	94	126	225	423	3 088
2000	-	-	488	51	59	155	223	1 771
2001	-	-	656	33	146	170	307	2 470
2002	-	-	657	46	100	134	377	2 649
2003	-	-	2 689	188	252	854	1 395	9 916
Abgang durch Abbruch und Umbau (2)								
1992	43	35	2 556	139	428	653	1 336	9 279
1993	28	23	2 281	225	213	738	1 105	8 240
1994	30	25	2 510	135	202	750	1 423	9 458
1995	49	43	2 617	149	200	841	1 427	10 096
1996	24	21	704	155	66	167	316	2 338
1997	9	9	401	4	44	86	267	1 653
1998	26	21	453	92	33	77	251	1 648
1999	8	8	453	7	24	150	272	2 262
2000	14	9	207	6	17	31	153	899
2001	24	18	455	138	45	61	211	1 497
2002	24	18	423	41	34	104	244	1 903
2003	38	27	2 414	171	210	765	1 268	8 875
Reinzugang								
1992	242	239	2 001	146	63	797	995	7 232
1993	244	231	3 321	555	90	1 391	1 285	10 720
1994	207	203	2 512	200	104	900	1 308	9 046
1995	133	126	2 190	269	164	833	924	7 501
1996	286	261	2 108	4	394	709	1 001	7 718
1997	269	259	2 235	90	307	950	888	7 779
1998	272	258	2 538	164	336	856	1 182	8 857
1999	307	290	2 134	156	336	633	1 009	7 210
2000	545	535	2 085	80	145	598	1 262	8 520
2001	523	522	1 788	- 80	198	577	1 093	7 621
2002	441	431	1 836	71	293	445	1 027	7 020
2003	486	483	3 083	90	444	944	1 605	11 586

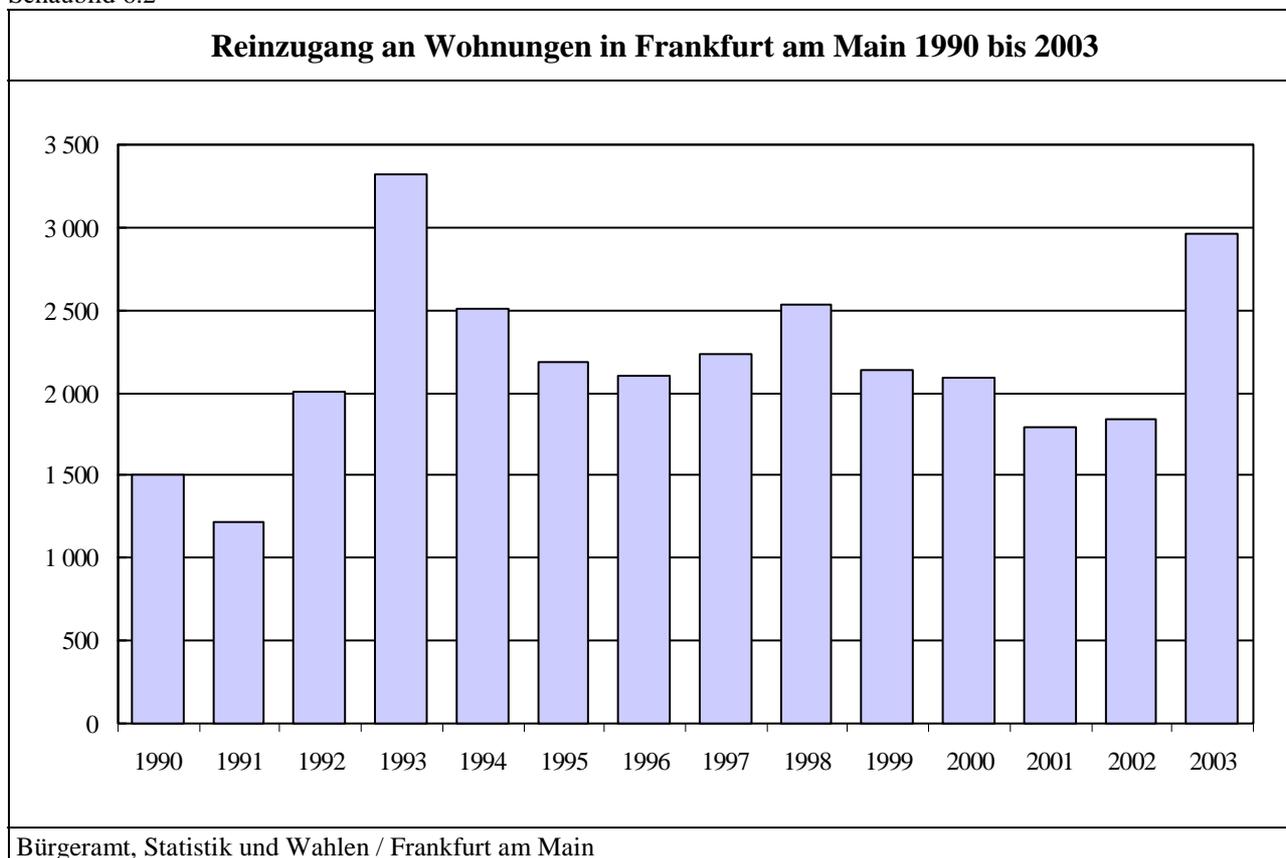
(1) Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnungen. (2) Von 1996 bis 2002 beruhen die Zahlen auf geänderten Berechnungsgrundlagen.

6.14 Reinzugang an Wohnungen in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003

Jahr	Wohnungen in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden (1)			darunter Wohnungen in Wohngebäuden (2)			
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Räume (3) (einschl. Küchen)	zusammen	Räume (3)	umbauter Raum (4)	Wohnfläche
	absolut	%	absolut	absolut	absolut	m ³	m ²
1990	1 506	13,2	6 310	1 470	4,2	512,8	92,0
1991	1 221	-18,9	4 304	1 191	3,5	399,7	92,3
1992	2 001	63,9	7 232	1 940	3,7	434,2	78,3
1993	3 321	66,0	10 720	3 133	3,3	386,8	69,9
1994	2 512	-24,4	9 046	2 440	3,7	387,4	69,9
1995	2 190	-12,8	7 501	2 059	3,5	421,8	74,7
1996	2 108	-3,8	7 718	1 923	3,7	412,9	78,4
1997	2 235	6,0	7 779	2 096	3,5	403,4	71,9
1998	2 538	13,6	8 857	2 212	3,5	398,1	76,8
1999	2 134	-15,9	7 210	1 474	4,0	446,5	88,2
2000	2 085	-2,3	8 520	1 926	4,4	473,1	89,3
2001	1 788	-14,2	7 621	1 829	4,2	510,8	95,7
2002	1 836	2,9	7 020	1 597	4,1	502,3	94,7
2003	3 083	67,9	11 586	2 960	3,8	451,1	84,5

(1) Mit Wohnungen. (2) Neu- und Umbau. (3) Mit 6 und mehr m² Wohnfläche. (4) Bezogen nur auf Fertigstellungen durch Neubau.

Schaubild 6.2



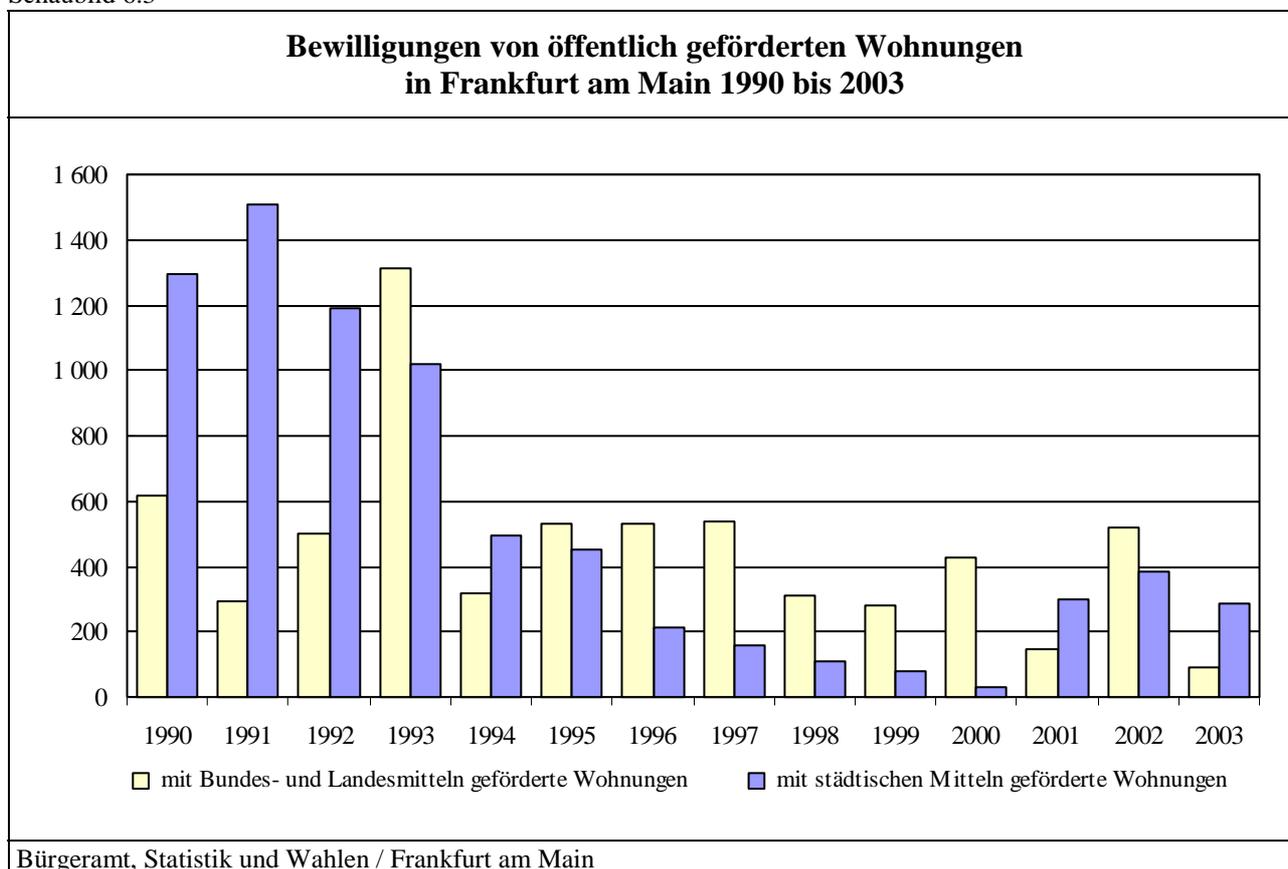
6.15 Bewilligungen von öffentlich geförderten Wohnungen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003

Jahr	Mit Bundes- und Landesmitteln geförderte Wohnungen (1)				Durchschnittliche Miete je m ² Wohnfläche in €(3)	Mit städtischen Mitteln geförderte Wohnungen (4)
	insgesamt	davon in				
		Wohngebäuden (2) mit ... Wohnungen		Wohngebäuden mit Eigentums- wohnungen		
		1 und 2	3 und mehr			
1990	618	11	605	2	3,66	1 295
1991	292	7	285	-	3,42	1 508
1992	503	2	501	-	3,45	1 190
1993	1 313	-	1 313	-	4,99	1 017
1994	319	3	314	2	5,61	493
1995	530	10	512	8	5,42	452
1996	532	14	517	1	5,67	212
1997	535	17	517	1	5,67	158
1998	311	13	297	1	6,16	110
1999	279	28	250	1	5,22	81
2000	428	28	400	-	5,51	29
2001	145	42	98	5	5,70	302
2002	521	44	459	18	4,87	382
2003	94	75	-	19	-	289

Quelle: Bis 2001 Hessisches Statistisches Landesamt, ab 2002 Landestreuhandstelle Hessen, Stadtplanungsamt

(1) Förderung kann auch städtische Mittel beinhalten. (2) Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen. (3) In Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen. (4) Förderung kann auch Bundes- und Landesmittel enthalten.

Schaubild 6.3



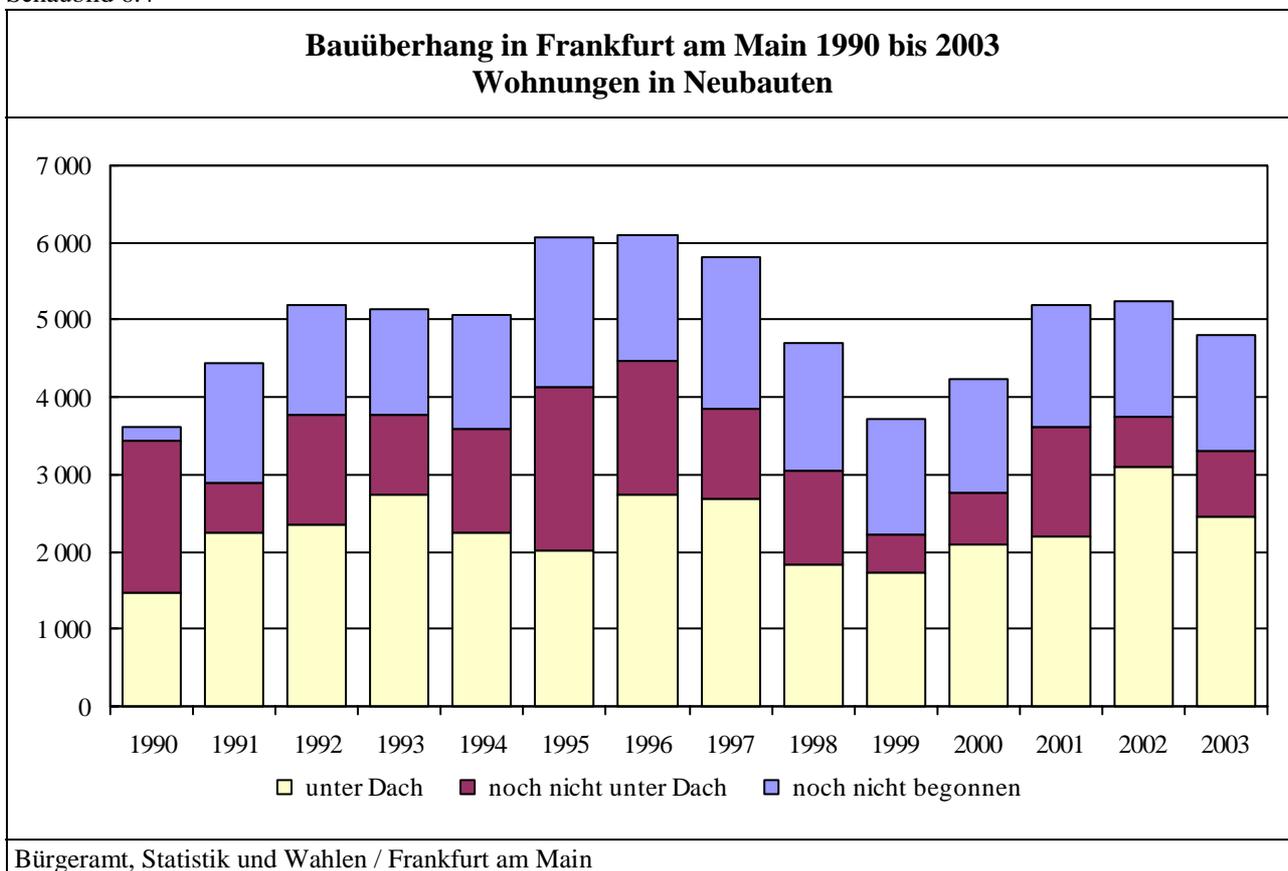
6.16 Bauüberhang in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003

Jahr	Bauüberhang insgesamt (1)		Errichtung neuer Gebäude (2)				Erloschene Baugenehmigungen für Wohnungen
	Gebäude und Bau- maßnahmen	Wohnungen	Wohnungen	davon			
				unter Dach (rohbaufertig)	noch nicht unter Dach	noch nicht begonnen	
1990	1 631	3 845	3 605	1 471	1 958	176	24
1991	1 796	4 836	4 451	2 235	661	1 555	118
1992	1 959	5 907	5 182	2 347	1 431	1 404	62
1993	1 948	6 110	5 151	2 746	1 028	1 377	186
1994	2 334	6 121	5 074	2 251	1 334	1 489	41
1995	2 664	7 060	6 083	2 023	2 100	1 960	395
1996	2 428	6 979	6 096	2 749	1 709	1 638	75
1997	2 238	6 679	5 800	2 685	1 156	1 959	279
1998	2 218	5 651	4 705	1 823	1 215	1 667	648
1999	2 108	4 397	3 715	1 732	502	1 481	282
2000	2 371	4 728	4 246	2 091	663	1 492	229
2001	2 626	6 071	5 187	2 199	1 416	1 572	138
2002	2 507	5 995	5 234	3 089	646	1 499	227
2003	2 577	5 412	4 807	2 443	860	1 504	163

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden bewohnten Gebäuden. (2) Bewohnte Gebäude.

Schaubild 6.4



7. Gesundheit und Soziales

Vorbemerkungen

Gesundheit

Krankenhausstatistik

Die jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser basiert auf der Krankenhausstatistik-Verordnung vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), zuletzt geändert durch die Erste Verordnung zur Änderung der Krankenhausstatistik-Verordnung vom 13. August 2001 (BGBl. I S. 2135). Die Werte sind Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes entnommen. Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- und Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Berufstätige Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte

Quelle für bei den Krankenkassen zugelassene Ärztinnen und Ärzte sind die Daten der Kassenärztlichen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessens, während die Landesärztekammer bzw. Landeszahnärztekammer die Zahlen der Privatärztinnen und Privatärzte liefern. Die Zeitpunkte, zu denen gezählt wird, variieren von Jahr zu Jahr und sind für Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte desselben Jahres unterschiedlich.

Erkrankungen an Tuberkulose und sonstigen meldepflichtigen Krankheiten

Mit Inkrafttreten des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) zum 1. Januar 2001 haben sich grundlegende Änderungen in der Erfassung und Auswertung meldepflichtiger Erkrankungen durch die Gesundheitsämter ergeben. Für Statistiken sollen zukünftig im Wesentlichen nur Meldungen gewertet werden, die der sogenannten Referenzdefinition des Robert-Koch-Institutes (Epidemiologisches Bulletin Nr. 17/2002 vom 26. April 2002, S.140) genügen. Damit wird ein großer Teil der im Gesundheitsamt eingehenden Meldungen nicht berücksichtigt.

Soziales

Sozialhilfe

Die Sozialhilfeleistungen basieren auf dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) vom 30. Juni 1961 (BGBl. I S. 815) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1994 (BGBl. I S. 646), zuletzt geändert durch Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 21. Dezember 2003.

Die Leistungen sind allein auf die Notlage des Einzelnen abgestellt und setzen dann ein, wenn der Einzelne nicht in der Lage ist, aus eigenen Kräften und Mitteln seine Notlage zu beheben. Sozialhilfe wird unabhängig davon gewährt, ob der Hilfesuchende seine Notlage verschuldet hat oder nicht.

Die beiden Eckpfeiler der Sozialhilfe umfassen 1. laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und 2. Hilfe in besonderen Lebenslagen. Beide Hilfearten können in und/oder außerhalb von Einrichtungen gewährt werden. Eine weitere Unterscheidung gilt der Trägerschaft: Örtliche Träger der Sozialhilfe sind die kreisfreien Städte und Landkreise, überörtlicher Träger ist in Hessen der Landeswohlfahrtsverband.

Am 1. Januar 2003 trat das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GsiG) in Kraft. Die bedarfsorientierte Grundsicherung ersetzt bei den Anspruchsberechtigten die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt.

Asylbewerberleistungsgesetz

Aufgrund des „Gesetzes zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber - Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)“ vom 30. Juni 1993 in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. August 1997, zuletzt geändert am 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), haben Asylbewerberinnen und Asylbewerber seit November 1993 keinen Anspruch auf Sozialhilfe mehr, sondern auf die – niedrigeren – Kostensätze des Asylbewerberleistungsgesetzes.

Seit dem 1. Juli 1997 erhalten auch Bürgerkriegsflüchtlinge Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und nicht mehr nach dem Bundessozialhilfegesetz. Die Zahlen ab 1997 sind mit denen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar.

Wohngeld

Die Wohngeldstatistik basiert auf dem Wohngeldgesetz vom 28. Februar 1990 in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2002, zuletzt geändert am 5. Juli 2004 (BGBl. I S. 1427).

Wohngeld ist eine der wichtigsten Hilfen von Bund und Ländern zur Verbilligung des Wohnens. Es wird zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Miet- oder Lastenzuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum geleistet.

Behindertenstatistik

Das Schwerbehindertengesetz ist mit der Gesetzesänderung vom 19. Juni 2001, zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 30. Juli 2004 (BGBl. I S. 2014), in das Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch (SGB IX) Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – eingestellt worden. Die Daten werden vom Hessischen Statistischen Landesamt zur Verfügung gestellt.

Sonstige Sozialleistungen

Neben den Sozialhilfeleistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz sind in diesem Kapitel die Kindertagesstätten dargestellt. In den Kindertagesstätten gibt es seit einigen Jahren altersgemischte Gruppen. Das bedeutet z.B., dass in einem Kindergarten (3- bis unter 6-jährige Kinder) auch Krabbelstubenkinder (bis unter 3 Jahre alt) anzutreffen sind. Vollständig in die Tabellen aufgenommen wurden diese altersgemischten Gruppen erst 1996 und die Kinder dort der jeweiligen Altersgruppe zugeteilt.

7.1 Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1995 bis 2002 (1)

Jahr	Krankenhäuser insgesamt				Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in Krankenhäusern				Beleg-ärztinnen und -ärzte
	Kranken-häuser	Bettenbe-stand (2)	Fallzahl (3)	Berech-nungs- und Belegungs-tage in 1 000 (3)	insgesamt	Leitende Ärztinnen und Ärzte	Ober-ärztinnen und -ärzte	Assistenz-ärztinnen und -ärzte	
1995	21	7 250	197 588	2 179,3	1 510	178	205	1 127	146
1996	22	7 306	211 444	2 142,4	1 557	181	206	1 170	153
1997	23	7 369	207 870	2 135,1	1 655	190	224	1 241	165
1998	23	7 485	217 314	2 133,3	1 545	166	234	1 145	157
1999	22	7 321	210 863	2 041,2	1 403	149	219	1 035	157
2000	21	7 129	206 694	1 941,5	1 446	150	228	1 068	154
2001	18	6 787	205 789	1 902,2	1 465	154	239	1 072	152
2002	19	6 801	221 807	1 889,5	1 501	135	255	1 111	167

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Zahlen für das Jahr 2003 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. (2) Aufgestellte Betten, ohne Betten für gesunde Neugeborene und Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen. Es werden nur Betten zur vollstationären Behandlung gezählt. (3) Ab 2002 werden die Stundenfälle bei der Ermittlung der Fallzahl und der Berechnungs- und Belegungstage mitgezählt.

7.2 Kennziffern der Krankenhäuser in Frankfurt a.M. 1995 bis 2002 (1)

Jahr	Betten auf 1 000 Einwohner/innen	Bettenausnutzung in % (2)	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen (3)	Krankenhaus-häufigkeit (4)
1995	11,1	82,4	11,0	3 156
1996	11,2	80,1	10,1	3 382
1997	11,3	79,4	10,3	3 407
1998	11,5	78,1	9,8	3 552
1999	11,3	76,2	9,7	3 555
2000	11,0	74,4	9,4	3 343
2001	10,5	76,8	9,2	3 367
2002	10,5	76,1	8,5	3 407

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

(1) Zahlen für das Jahr 2003 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. (2) Pflgetage multipliziert mit 100 und dividiert durch das Produkt aus aufgestellten Betten und Kalendertagen. Ab 2002 Berechnungs- und Belegungstage multipliziert mit 100 und dividiert durch das Produkt aus aufgestellten Betten und Kalendertagen. (3) Pflgetage bezogen auf stationär Behandelte dividiert durch ½ (Zu- und Abgang). Ab 2002 Berechnungs- und Belegungstage dividiert durch die Fallzahl. (4) Krankenzugang bezogen auf 10 000 Einwohner/innen. Ab 2002 einschließlich der Stundenfälle.

7.3 Zahnärztinnen und -ärzte sowie Ärztinnen und Ärzte in freier Praxis in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 (1)

Jahr (2)	Zahn- ärzt- innen und -ärzte (3)	Ärzt- innen und Ärzte (4)	Gebiets- ärzt- innen und -ärzte	davon Gebietsärztinnen und -ärzte für							
				Anäs- thesie	Augen- heil- kunde	Chirur- gie (5)	Gynäko- logie	Hals-, Nasen- und Ohren- heil- kunde	Haut- erkran- kungen	innere Erkran- kungen	Kinder- krank- heiten
1990	496	355	769	11	50	34	101	34	34	205	56
1991	494	361	787	13	49	36	98	34	36	204	57
1992	507	373	812	15	51	41	98	36	39	207	58
1993	534	405	835	16	52	43	100	37	40	218	62
1994	531	388	843	19	54	43	102	36	36	209	62
1995	539	389	858	23	52	41	107	37	37	207	62
1996	538	387	881	26	53	43	105	40	38	210	63
1997	545	389	896	24	55	41	106	41	39	206	64
1998	561	395	948	34	55	47	105	43	39	207	66
1999	589	396	1 273	45	57	49	104	45	39	198	66
2000	588	346	1 211	44	55	41	100	41	38	175	60
2001	609	344	1 245	44	54	43	101	39	37	187	60
2002	613	342	1 000	50	57	71	106	44	38	205	67
2003	583	346	1 259	45	53	52	102	42	37	191	59

noch Tabelle 7.3

Jahr (2)	davon Gebietsärztinnen und -ärzte für									
	Kinder- und Jugend- psychi- atrie	Labor- diag- nostik	Lungen- erkran- kungen	Mund-, Kiefer- und Gesichts- chirurgie	Nerven- heil- kunde	Ortho- pädie	Psycho- therapie	Radio- logie / Nuklear- medizin	Uro- logie	sonstige Gebiete
1990	2	4	3	6	49	50	72	32	26	-
1991	2	5	3	6	50	50	84	32	28	-
1992	2	6	4	7	49	53	84	33	29	-
1993	3	5	4	9	57	55	66	41	27	-
1994	5	6	4	10	54	56	75	40	28	4
1995	5	3	4	10	59	58	81	39	30	3
1996	6	6	3	9	62	57	88	37	31	4
1997	8	7	3	10	62	58	97	40	31	4
1998	8	7	5	11	61	63	118	42	31	6
1999	7	6	4	13	60	59	441	39	33	8
2000	7	6	3	13	56	53	440	38	31	10
2001	7	5	3	13	51	58	465	38	31	9
2002	6	6	3	13	55	56	127	46	34	16
2003	5	5	3	13	56	57	459	37	31	12

Quelle: Kassenärztliche Vereinigungen der Ärzte und Zahnärzte, Landesärzte- und Zahnärztekammer

- (1) Erhebungsstand: jeweils in verschiedenen Monaten eines jeden Jahres. (2) Ab 2000 ohne Angaben der Landesärztekammer. (3) Einschließlich Kieferorthopädinnen und Kieferorthopäden. (4) Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin und Ärztinnen und Ärzte ohne Gebiet. (5) Einschließlich Neurochirurginnen und Neurochirurgen.

7.4 Ärztinnen und Ärzte in Frankfurt a.M. 2003 nach Stadtteilen

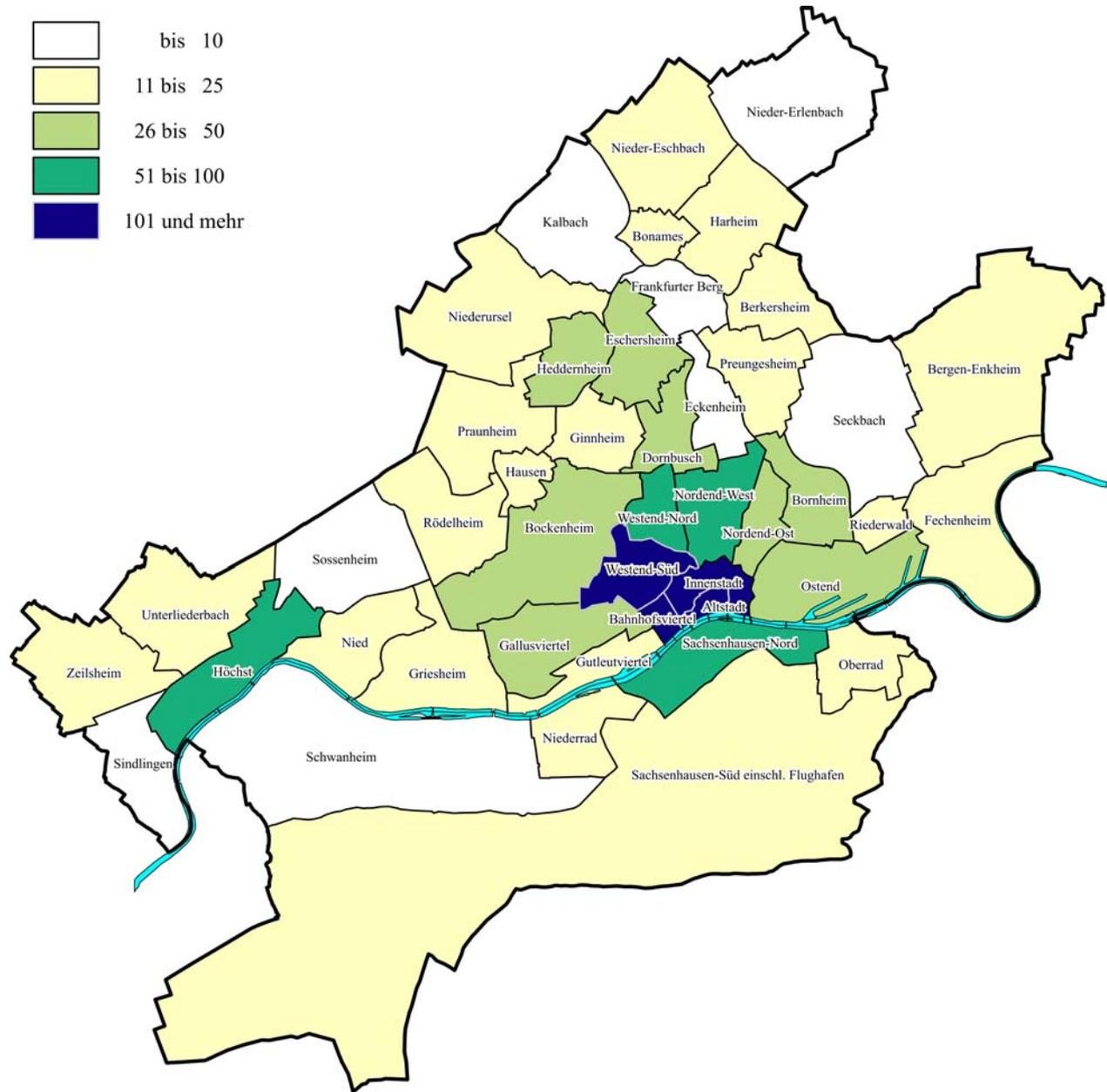
Nr.	Stadtteil	Ärztinnen und Ärzte insgesamt	davon			Ärztinnen und Ärzte insgesamt	davon		
			Allge- meinme- diziner/ innen	Gebiets- ärztinnen und -ärzte	Zahn- ärztinnen und -ärzte		Allge- meinme- diziner/ innen	Gebiets- ärztinnen und -ärzte	Zahn- ärztinnen und -ärzte
1	Altstadt	40	6	21	13	115	17	61	37
2	Innenstadt	183	9	108	66	271	13	160	98
3	Bahnhofsviertel	37	7	24	6	165	31	107	27
4	Westend-Süd	191	13	121	57	113	8	72	34
5	Westend-Nord	40	2	29	9	51	3	37	11
6	Nordend-West	204	16	137	51	73	6	49	18
7	Nordend-Ost	119	24	75	20	46	9	29	8
8	Ostend	92	16	61	15	34	6	23	6
9	Bornheim	98	15	71	12	38	6	28	5
10	Gutleutviertel	7	3	1	3	13	6	2	6
11	Gallusviertel	68	8	42	18	26	3	16	7
12	Bockenheim	134	19	84	31	43	6	27	10
13	Sachsenhausen-Nord	170	17	107	46	59	6	37	16
14	Sachsenhausen-Süd (1)	58	14	30	14	22	5	12	5
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten							
16	Oberrad	25	6	12	7	21	5	10	6
17	Niederrad	52	10	21	21	23	4	9	9
18	Schwanheim	17	7	7	3	8	3	3	1
19	Griesheim	30	8	12	10	14	4	6	5
20	Rödelheim	34	10	13	11	19	6	7	6
21	Hausen	11	3	3	5	16	4	4	7
22	Praunheim	23	5	13	5	14	3	8	3
24	Heddernheim	45	8	28	9	28	5	17	6
25	Niederursel	20	3	12	5	12	2	7	3
26	Ginnheim	21	4	10	7	13	3	6	4
27	Dornbusch	79	13	40	26	44	7	22	14
28	Eschersheim	52	4	36	12	37	3	25	8
29	Eckenheim	12	4	4	4	8	3	3	3
30	Preungesheim	18	5	7	6	20	6	8	7
31	Bonames	9	1	3	5	14	2	5	8
32	Berkersheim	4	1	3	-	12	3	9	-
33	Riederwald	7	4	1	2	14	8	2	4
34	Seckbach	8	3	5	-	8	3	5	-
35	Fechenheim	27	10	8	9	17	6	5	6
36	Höchst	92	10	57	25	71	8	44	19
37	Nied	23	10	7	6	13	6	4	4
38	Sindlingen	7	4	3	-	8	5	3	-
39	Zeilsheim	18	7	5	6	15	6	4	5
40	Unterbiederbach	24	6	7	11	17	4	5	8
41	Sossenheim	14	8	6	-	9	5	4	-
42	Nieder-Erlenbach	4	2	1	1	10	5	2	2
43	Kalbach	3	1	-	2	5	2	-	4
44	Harheim	5	4	-	1	13	10	-	3
45	Nieder-Eschbach	24	5	9	10	20	4	8	8
46	Bergen-Enkheim	36	10	14	12	21	6	8	7
47	Frankfurter Berg	3	1	1	1	5	2	2	2
Stadt insgesamt		2 188	346	1 259	583	34	5	19	9

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung der Ärzte und kassen- und privatärztliche Vereinigungen der Zahnärzte; fortgeschriebene Bevölkerung (mittlere Einwohnerzahl).

(1) Stadtteil 15 (Flughafen) in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten.

Schaubild 7.1

Ärztedichte* in Frankfurt am Main 2003 nach Stadtteilen



*Ärztinnen und Ärzte bezogen auf 10 000 Einwohner/innen

7.5 Apotheken und Apothekenpersonal in Frankfurt a.M. 2001 bis 2003

Apothekenpersonal	2001			2002			2003		
	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich	zu- sammen	männ- lich	weib- lich
Approbierte Apotheker/innen	604	170	434	402	68	334	582	166	416
Pharmaziepraktikant/innen	46	17	29	22	8	14	.	.	.
Apothekerassistent/innen	44	8	36	39	7	32	.	.	.
Pharmazeutisch-Technische Assistent/innen	228	9	219	239	10	229	.	.	.
Apothekenhelfer/innen (geprüft)	194	-	194	182	-	182	.	.	.
Apothekenhelfer/innen in Ausbildung	101	-	101	127	1	126	85	-	85
Sonstiges Apothekenpersonal	187	43	144	185	42	143	.	.	.
Insgesamt	1 404	247	1 157	1 196	136	1 060	667	166	501
außerdem									
Anzahl der Apotheken	197	x	x	192	x	x	191	x	x
davon Vollapotheken	191	x	x	186	x	x	185	x	x
Krankenhausapotheken	6	x	x	6	x	x	6	x	x

Quelle: Landesapothekerkammer Hessen

7.6 Erkrankungen an Tuberkulose in Frankfurt a.M. 2003

Hauptsächlich betroffenes Organ	Erkrankte	von den Erkrankten sind				
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/ innen	
Offene Lungentuberkulose	80	56	24	36	44	
Geschlossene Tuberkulose der Atmungsorgane (1)	28	21	7	10	18	
Tuberkulose der Hirnhaut	1	1	-	1	-	
Tuberkulose der Harn- und Geschlechtsorgane	-	-	-	-	-	
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	1	1	-	1	-	
Tuberkulose der extrathorakalen Lymphknoten	5	2	3	3	2	
Tuberkulose sonstiger Organe	3	3	-	2	1	
Tuberkulose insgesamt						
	2003	118	84	34	53	65
	2002	152	90	62	63	89
Tuberkulose auf 100 000 Einwohner/innen	2003	18	26	10	11	38
	2002	23	28	19	13	52

Quelle: Stadtgesundheitsamt, Stichtag 1. Juli 2004

(1) Einschließlich Rippenfell und intrathorakale Lymphknoten.

7.7 Meldepflichtige Erkrankungen in Frankfurt a.M. 2001 bis 2003 (1)

Erkrankungen	2001	2002	2003
Virushepatitiden	84	204	192
Virushepatitis A	39	41	36
Virushepatitis B	23	22	22
Virushepatitis C	21	140 (2)	133
Virushepatitis D	-	1	-
Virushepatitis E	1	-	1
Gastroenteritiden	771	1 230	1 075
Campylobacteriose	266	344	326
Cryptosporidiose	5	5	5
EHEC-Infektion	3	2	2
Infektion durch sonstige Escherichia coli, darmpathogen	18	7	4
Giardiasis (Lambliaosis)	34	51	46
Norovirusinfektion	-	216	76
Rotavirusinfektion	168	180	229
Salmonellose	247	383	360
Shigellose	25	22	10
Yersiniose	5	20	17
Tuberkulose (3)	172	152	118
virusbedingte hämorrhagische Fieber (4)	-	7	3
Dengue-Fieber	-	7	3
weitere Erkrankungen	50	43	68
Brucellose	1	1	-
Cholera	-	-	1
Creutzfeld-Jakob-Krankheit	-	1	-
darunter neue Variante der Creutzfeld-Jakob-Krankheit (5)	-	-	-
Fleckfieber	-	-	1
Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)	-	-	2
Haemophilus influenzae-Infektion	2	1	-
Hämolytisch-urämisches Syndrom (HUS) enteropathisch (6)	-	-	1
Influenza A, B und C	32	24	40
Legionellose	3	2	3
Listeriose	2	1	2
Masern	4	2	2
Meningokokken-Meningitis	5	4	6
Paratyphus	-	2	3
Trichinose	-	3	-
Tularämie	-	1	-
Typhus	1	1	7
Insgesamt	1 077	1 636	1 456

Quelle: Stadtgesundheitsamt, Stichtag: 1. Juli 2004

- (1) Nach Referenzdefinition des Robert-Koch-Institutes. (2) Für Virushepatitis C wurde die Referenzdefinition geändert. (3) 2001 Gesamtzahl der gemeldeten Fälle, ab 2002 nach Referenzdefinition des Robert-Koch-Institutes. (4) Einschließlich nichthämorrhagischer Verläufe. (5) Nur für diese Fälle wird ein Zusammenhang mit der bovinen spongiformen Enzephalopathie (BSE) angenommen. (6) Als separate Erkrankung ab 2003 neu eingeführt, bis 2002 unter EHEC-Infektion mit erfasst.

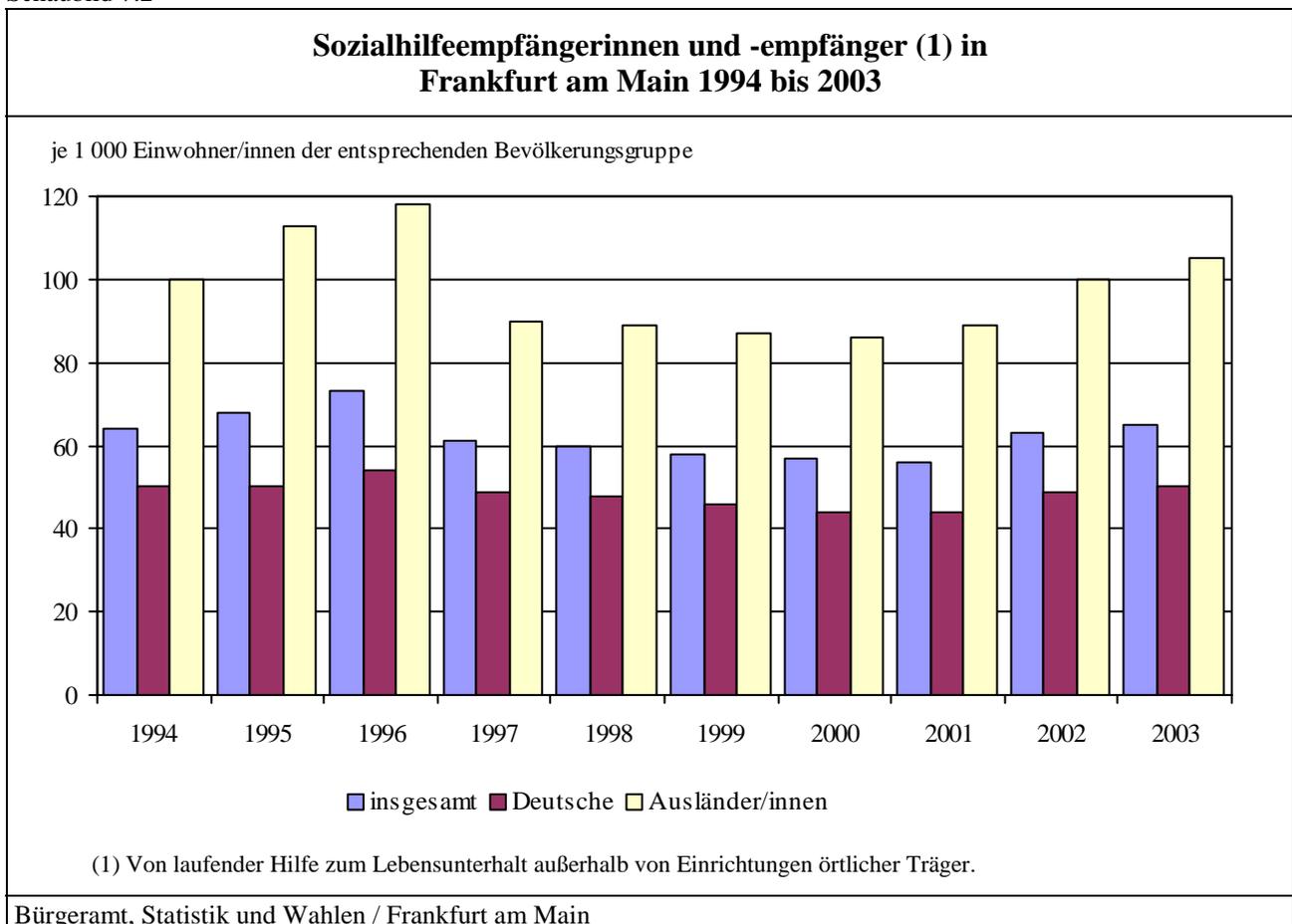
7.8 Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1994 bis 2003

Jahr (1)	örtlicher Träger						örtlicher und überörtlicher Träger	
	insgesamt	Deutsche	Ausländer/innen	insgesamt	Deutsche	Ausländer/innen	absolut	auf 1 000 Einwohner/innen
	absolut			auf 1 000 Einwohner/innen				
1994	42 180	23 541	18 639	67	53	100	42 180	67
1995	44 642	23 569	21 073	71	53	112	44 642	71
1996	47 327	25 259	22 068	75	57	118	47 327	75
1997	39 517	22 767	16 750	63	52	91	39 549	63
1998	38 704	22 244	16 460	62	50	90	38 705	62
1999	37 789	21 550	16 239	61	49	90	37 818	61
2000	36 176	20 556	15 620	58	46	87	37 179	59
2001	36 327	20 541	15 786	59	46	92	36 459	59
2002	39 259	22 180	17 079	63	49	100	39 288	63
2003	40 620	22 916	17 704	65	50	105	40 642	65

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Jugend- und Sozialamt, Melderegister Bevölkerung mit Hauptwohnung

(1) Ab 1. Januar 2003 neue Rechtsgrundlage für die Statistik; siehe Vorbemerkungen.

Schaubild 7.2



7.9 Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 2003 nach Geschlecht und Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	örtlicher Träger					
		insgesamt	weiblich	männlich	insgesamt	weiblich	männlich
		absolut			auf 1 000 Einwohner/innen		
1	Altstadt	207	112	95	60	66	55
2	Innenstadt	496	237	259	78	80	76
3	Bahnhofsviertel	178	63	115	68	62	72
4	Westend-Süd	333	179	154	21	22	20
5	Westend-Nord	444	241	203	58	61	56
6	Nordend-West	785	413	372	30	30	29
7	Nordend-Ost	1 261	676	585	52	54	49
8	Ostend	1 524	772	752	60	60	60
9	Bornheim	1 420	808	612	59	63	54
10	Gutleutviertel	600	283	317	113	119	108
11	Gallusviertel	2 620	1 302	1 318	106	110	102
12	Bockenheim	1 532	805	727	52	54	50
13	Sachsenhausen-Nord	1 269	653	616	46	46	46
14	Sachsenhausen-Süd (1)	843	449	394	34	35	34
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten					
16	Oberrad	845	456	389	73	76	70
17	Niederrad	1 058	538	520	49	49	49
18	Schwanheim	1 213	667	546	60	64	56
19	Griesheim	1 809	956	853	89	97	82
20	Rödelheim	1 098	565	533	67	69	65
21	Hausen	499	270	229	76	80	72
22	Praunheim	944	506	438	61	61	61
24	Heddernheim	1 261	696	565	77	81	73
25	Niederursel	957	527	430	66	69	63
26	Ginnheim	1 622	897	725	104	109	99
27	Dornbusch	597	310	287	35	33	37
28	Eschersheim	728	387	341	54	55	53
29	Eckenheim	1 219	677	542	90	95	84
30	Preungesheim	1 066	529	537	126	121	131
31	Bonames	714	385	329	117	121	113
32	Berkersheim	233	126	107	74	78	70
33	Riederwald	449	253	196	94	103	85
34	Seckbach	431	246	185	47	50	43
35	Fechenheim	1 671	880	791	109	114	104
36	Höchst	1 113	526	587	87	85	88
37	Nied	1 173	612	561	70	73	67
38	Sindlingen	569	307	262	66	72	60
39	Zeilsheim	654	332	322	56	57	56
40	Unterliederbach	964	506	458	71	72	69
41	Sossenheim	1 414	788	626	93	103	83
42	Nieder-Erlenbach	115	63	52	28	30	27
43	Kalbach	166	91	75	30	32	28
44	Harheim	56	30	26	15	16	14
45	Nieder-Eschbach	917	492	425	80	82	77
46	Bergen-Enkheim	429	247	182	26	29	23
47	Frankfurter Berg	539	285	254	92	95	89
Stadtteile zusammen		40 035	21 143	18 892	64	66	62
ohne festen Wohnsitz		585	105	480	x	x	x
Stadt insgesamt		40 620	21 248	19 372	65	67	64

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Jugend- und Sozialamt, Melderegister Bevölkerung mit Hauptwohnung

(1) Stadtteil 15 (Flughafen) in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten.

7.10 Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (1) außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1994 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen

Jahr	insgesamt	und zwar		davon im Alter von...bis unter...Jahren			Durchschnittsalter
		Deutsche	weiblich	unter 18	18 - 65	65 und älter	
1994	39 005	21 469	20 698	12 104	23 841	3 060	31,5
1995	43 544	22 917	23 209	13 676	26 397	3 471	31,6
1996	46 438	24 754	24 634	14 338	28 176	3 924	32,2
1997	37 852	22 380	20 706	11 792	23 352	2 708	33,4
1998	38 062	21 873	20 272	11 351	22 700	4 011	34,2
1999	37 277	21 250	19 975	11 164	22 024	4 089	34,6
2000	35 694	20 286	19 344	10 818	20 579	4 297	35,1
2001	35 809	20 241	19 321	10 841	20 653	4 315	35,1
2002	38 683	21 833	20 664	11 719	22 511	4 453	34,7
2003	39 942	22 532	20 917	12 952	24 715	2 275	31,7

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

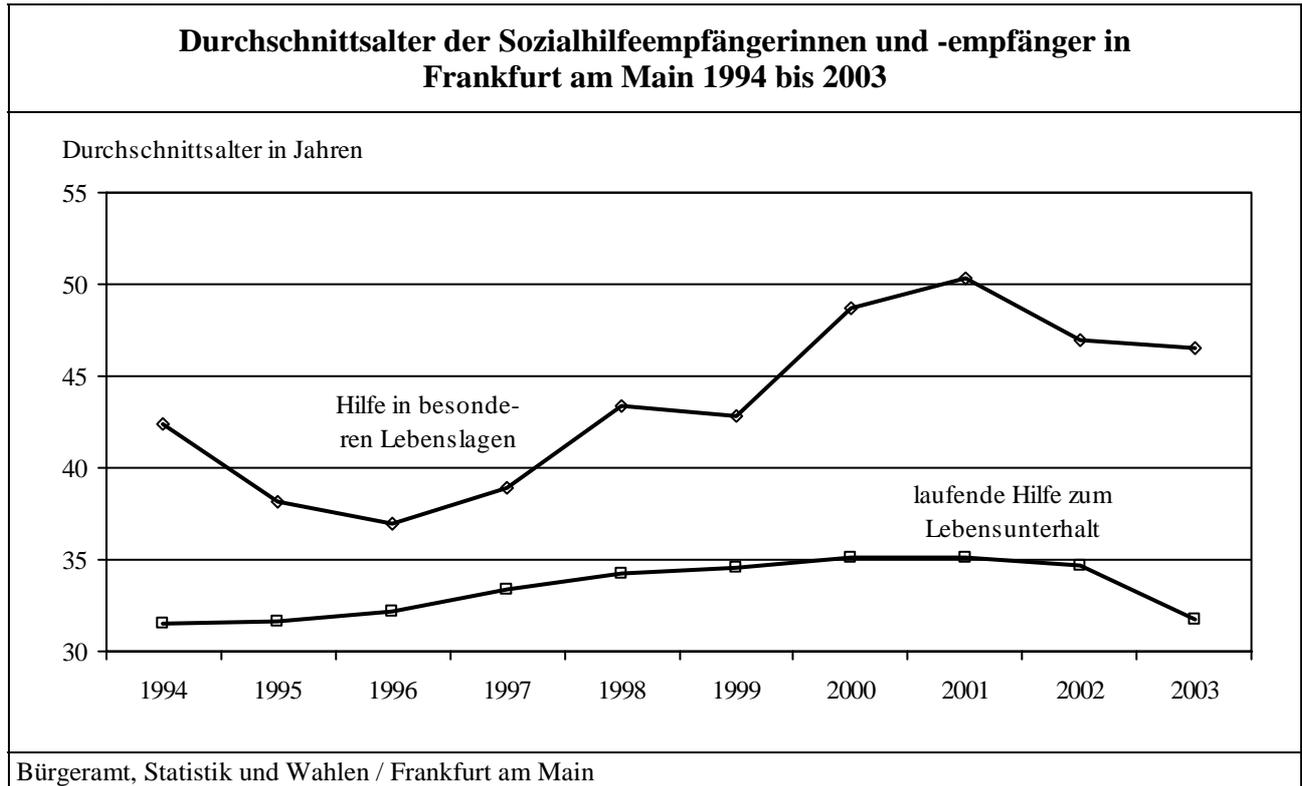
(1) Ohne Vorleistungsempfänger/innen.

7.11 Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen außerhalb von Einrichtungen in Frankfurt a.M. 1994 bis 2003 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen

Jahr	insgesamt	und zwar		davon im Alter von...bis unter...Jahren			Durchschnittsalter
		Deutsche	weiblich	unter 18	18 - 65	65 und älter	
1994	9 064	6 427	4 223	1 314	6 194	1 556	42,4
1995	13 284	7 448	6 483	2 757	8 841	1 686	38,2
1996	15 657	8 187	7 484	3 361	10 654	1 642	37,0
1997	15 503	8 950	7 311	3 010	10 595	1 898	38,9
1998	17 605	10 479	8 553	2 913	11 188	3 504	43,4
1999	16 413	9 443	7 908	2 727	10 658	3 028	42,8
2000	18 181	11 914	9 572	2 538	10 345	5 298	48,7
2001	18 715	12 423	10 129	2 469	10 248	5 998	50,3
2002	17 914	11 415	9 110	2 552	10 671	4 691	47,0
2003	18 541	11 787	9 344	2 657	11 125	4 759	46,5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Schaubild 7.3



7.12 Bruttoausgaben der Sozialhilfe in Frankfurt a.M. 2002 und 2003

Art der Ausgaben	2003			2002
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt	
	in 1 000 €			
I. Hilfe zum Lebensunterhalt (1)	165 342	4 897	170 239	164 836
II. Hilfe in besonderen Lebenslagen (2)	67 502	70 885	138 387	129 956
davon Hilfe zur Pflege	31 746	53 276	85 022	83 222
Eingliederungshilfe für Behinderte	13 727	-	13 727	9 022
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	20 632	17 117	37 749	35 835
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen	1 397	492	1 889	1 877
Insgesamt	232 844	75 782	308 626	294 792

Quelle: Jugend- und Sozialamt

(1) Nur reine Hilfe zum Lebensunterhalt, ohne Leistungen zum Lebensunterhalt, die kraft Gesetzes mit Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden sind. (2) Einschließlich der Hilfe zum Lebensunterhalt, soweit sie kraft Gesetzes mit einer Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist.

7.13 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Frankfurt a.M. 1994 bis 2003 nach Geschlecht, Erwerbstätigkeit, Unterbringung und Altersgruppen

Jahr	insgesamt	und zwar			davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		
		weiblich	erwerbstätig	in Einrichtungen	unter 18	18 - 50	50 und älter
1994	1 808	811	146	388	592	1 094	122
1995	1 791	794	214	·	625	1 055	111
1996	1 681	789	207	295	612	955	114
1997	5 371	2 766	1 074	307	2 069	2 806	496
1998	5 680	2 838	1 144	339	2 110	3 091	479
1999	6 114	2 945	1 109	335	2 171	3 413	530
2000	6 058	2 985	948	298	2 173	3 345	540
2001	3 121	1 566	356	148	1 278	1 552	291
2002	2 649	1 312	277	132	1 053	1 330	266
2003	2 328	1 129	243	155	894	1 218	216

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

7.14 Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Frankfurt a.M. 2000 bis 2003

Art der Ausgaben / Einnahmen	2000	2001	2002	2003
	in 1 000 €			
Ausgaben insgesamt	18 835	14 436	15 811	14 470
davon				
Leistungen in besonderen Fällen	758	3 714	5 323	4 356
Grundleistungen	13 666	8 250	6 858	6 225
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	3 345	1 723	2 643	3 154
Arbeitsgelegenheiten	12	14	13	14
sonstige Leistungen	1 054	735	973	720
Einnahmen	1 065	542	1 517	121
Reine Ausgaben	17 770	13 894	14 293	14 349

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

7.15 Wohngeldempfängerinnen und -empfänger in Frankfurt a.M. 1990 bis 2002 (1)

Jahr	Wohngeldempfänger/innen			jährlich gezahltes Wohngeld		Monatlicher Mietzuschuss in €(2) (3)
	insgesamt		darunter mit Mietzuschuss (2)	insgesamt in 1 000 €	je Empfänger/in in €	
	absolut	je 1 000 Einw.				
1990	22 635	35,9	22 576	25 939	1 145,96	90
1991	22 231	34,8	13 066	27 208	1 223,89	74
1992	20 753	31,7	10 693	26 013	1 253,46	65
1993	14 687	22,2	9 329	32 388	2 207,79	63
1994	17 803	27,1	9 145	43 178	2 425,33	65
1995	18 147	27,8	9 614	39 708	2 188,16	70
1996	16 773	25,7	9 226	37 570	2 239,89	73
1997	17 180	26,4	9 293	42 700	2 485,45	78
1998	17 348	26,7	8 141	46 157	2 660,68	82
1999	17 325	26,6	7 351	46 768	2 699,47	81
2000	14 856	23,0	5 489	43 017	2 895,60	76
2001	9 646	15,0	7 409	21 726	2 252,33	110
2002	17 502	27,2	6 774	62 650	3 579,59	109

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, bei Redaktionsschluss lagen noch keine Zahlen für das Jahr 2003 vor.

(1) Aufgrund einer verfahrenstechnischen Umstellung wurde eine deutliche Anzahl der Wohngeldanträge für das Jahr 2001 erst in 2002 eingestellt. (2) Seit 1991 ohne "pauschaliertes Wohngeld". (3) Durchschnittlicher monatlicher Anspruch auf Mietzuschuss.

7.16 Wohngeldempfängerinnen und -empfänger in Frankfurt a.M. 2001 und 2002 nach Haushaltsgröße und Stellung im Erwerbsleben (1)

Haushalte mit ... Person(en)	Wohngeldempfänger/in- nen insgesamt		darunter Wohngeldempfänger/innen mit Mietzuschuss					
	absolut	in %	zusammen	Erwerbs- tätige	Nichterwerbstätige			
					Arbeits- lose	Rentner/in- nen	Studierende	Sonstige
	2001							
1	5 383	55,8	4 105	422	1 086	2 195	78	324
2	1 433	14,9	995	310	197	394	32	62
3	966	10,0	716	396	126	87	24	83
4	980	10,2	836	550	160	57	9	60
5	531	5,5	455	334	74	20	1	26
6 u. m.	353	3,7	302	233	39	16	1	13
Insgesamt	9 646	100	7 409	2 245	1 682	2 769	145	568
in %	x	x	100	30,3	22,7	37,4	2,0	7,7
	2002							
1	10 198	58,3	3 889	293	1 071	2 146	41	338
2	3 103	17,7	947	275	206	396	22	48
3	1 766	10,1	586	313	155	63	9	46
4	1 312	7,5	705	466	140	47	3	49
5	709	4,1	405	280	86	18	-	21
6 u. m.	414	2,4	242	180	40	15	-	7
Insgesamt	17 502	100	6 774	1 807	1 698	2 685	75	509
in %	x	x	100	26,7	25,1	39,6	1,1	7,5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, bei Redaktionsschluss lagen noch keine Zahlen für das Jahr 2003 vor.

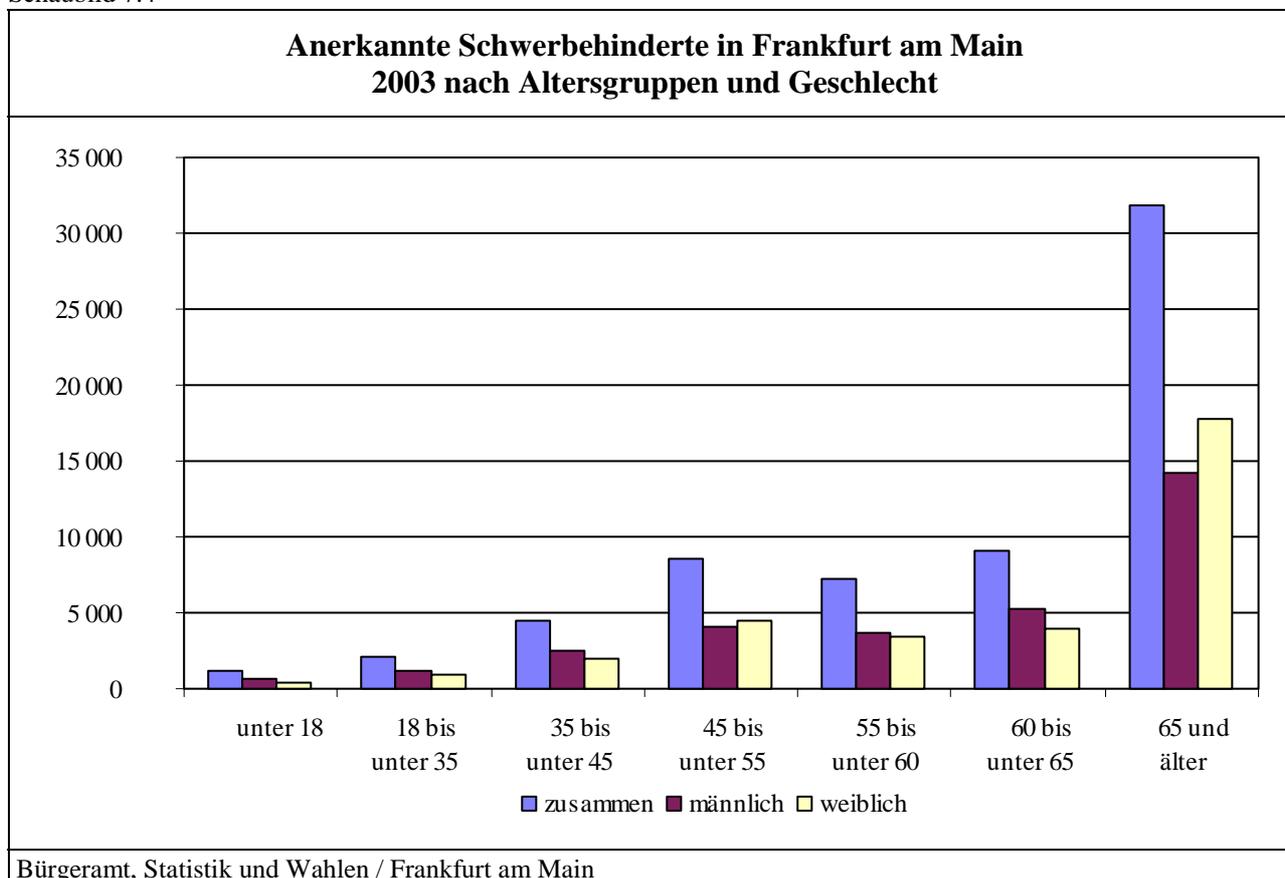
(1) Aufgrund einer verfahrenstechnischen Umstellung wurde eine deutliche Anzahl der Wohngeldanträge für das Jahr 2001 erst in 2002 eingestellt.

7.17 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach dem Grad der Behinderung

Jahr	Schwerbehinderte zusammen	davon mit einem Grad der Behinderung von ... %					
		50	60	70	80	90	100
1990	40 965	11 200	6 394	4 487	6 363	2 003	10 518
1991	41 422	11 826	6 517	4 532	6 213	1 987	10 347
1992	44 450	12 797	6 922	4 818	6 524	2 095	11 294
1993	47 509	13 610	7 413	5 151	6 802	2 198	12 335
1994	48 206	14 169	7 597	5 294	6 729	2 188	12 229
1995	50 838	14 842	7 950	5 546	6 968	2 313	13 219
1996	50 923	15 110	8 124	5 587	6 914	2 267	12 921
1997	49 246	14 565	7 953	5 484	6 671	2 278	12 295
1998	51 709	15 196	8 330	5 747	6 879	2 394	13 163
1999	52 186	15 295	8 386	5 775	6 799	2 411	13 520
2000	54 431	15 809	8 797	5 992	7 018	2 464	14 351
2001	58 818	17 262	9 373	6 490	7 484	2 679	15 530
2002	60 775	17 956	9 639	6 635	7 703	2 776	16 066
2003	64 475	18 996	10 107	6 946	8 128	2 992	17 306

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Schaubild 7.4



7.18 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2003 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppen in Jahren	Anerkannte Schwerbehinderte					
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
	absolut			in %		
unter 6	242	139	103	0,4	0,4	0,3
6 bis unter 18	886	537	349	1,4	1,7	1,1
18 bis unter 35	2 168	1 224	944	3,4	3,9	2,9
35 bis unter 45	4 456	2 438	2 018	6,9	7,7	6,1
45 bis unter 55	8 512	4 082	4 430	13,2	12,9	13,4
55 bis unter 60	7 208	3 729	3 479	11,2	11,8	10,6
60 bis unter 65	9 135	5 237	3 898	14,2	16,6	11,8
65 und älter	31 868	14 149	17 719	49,4	44,9	53,8
Insgesamt	64 475	31 535	32 940	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

7.19 Anerkannte Schwerbehinderte in Frankfurt a.M. 2001 bis 2003 nach Art der Behinderung

Art der Behinderung	Anerkannte Schwerbehinderte					
	2001	2002	2003	2001	2002	2003
	absolut			in %		
Verlust und Teilverlust von Gliedmaßen	579	700	838	1,0	1,2	1,3
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	6 331	6 389	6 518	10,8	10,5	10,1
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	11 218	11 066	11 145	19,1	18,2	17,3
Blindheit und Sehbehinderung	3 445	3 400	3 481	5,9	5,6	5,4
Sprach- und Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	3 066	3 105	3 227	5,2	5,1	5,0
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Kleinwuchs und Entstellungen	1 603	1 380	1 171	2,7	2,3	1,8
Beeinträchtigungen der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	16 274	16 496	17 056	27,7	27,1	26,5
Querschnittslähmungen, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	8 536	9 045	9 864	14,5	14,9	15,3
sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	7 766	9 194	11 175	13,2	15,1	17,3
Insgesamt	58 818	60 775	64 475	100	100	100

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

7.20 Städtische Kindertagesstätten und -krippen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 (1)

Jahr 1.11.	Tagesstätten (2)											Krippen	
	Kindergärten				Horte				insgesamt			Anzahl	Plätze
	Anzahl	Plätze	angemeldete Kinder		Anzahl	Plätze	angemeldete Kinder		Plätze	angemeldete Kinder			
			zusam- men	dar. Ausl.			zusam- men	dar. Ausl.		insge- samt	dar. Ausl.		
1990	96	4 854	4 239	1 885	99	4 073	4 067	2 184	8 927	8 306	4 069	10	687
1991	99	4 994	4 124	1 863	103	4 199	3 914	2 149	9 193	8 038	4 012	10	687
1992	99	5 054	3 848	1 698	103	4 229	3 799	2 074	9 283	7 647	3 772	10	692
1993	104	5 304	4 477	.	105	4 326	3 801	.	9 630	8 278	.	10	692
1994	107	5 468	5 058	2 357	107	4 386	4 025	2 161	9 854	9 083	4 518	10	692
1995	110	6 097	5 409	2 571	109	4 646	4 222	2 285	10 743	9 631	4 856	10	692
1996	116	6 736	5 951	2 863	113	4 737	4 507	2 446	11 473	10 458	5 309	10	572
1997	124	6 636	5 921	2 838	114	4 857	4 713	2 414	11 493	10 634	5 252	11	575
1998	123	6 533	5 808	2 792	114	4 878	4 780	2 403	11 411	10 588	5 195	11	575
1999	122	6 320	5 745	2 774	114	4 907	4 814	2 372	11 227	10 559	5 146	11	575
2000	122	6 270	5 749	2 825	115	4 956	4 780	2 270	11 226	10 529	5 095	11	575
2001	122	6 241	5 841	2 849	114	4 947	4 882	2 280	11 188	10 723	5 129	11	575
2002	121	6 158	5 828	2 714	113	4 947	4 952	2 308	11 105	10 780	5 022	11	572
2003	121	6 145	5 865	2 416	115	5 006	5 120	2 147	11 151	10 985	4 563	14	637

Quelle: Stadtschulamt

(1) Die Anzahl der Kindergärten und der Horte kann nicht addiert werden, da verschiedene Einrichtungen unter derselben Adresse betrieben werden können. (2) Ohne heilpädagogische Tagesstätten.

7.21 Kindertagesstätten sonstiger Träger in Frankfurt a.M. 2002 und 2003 (1)

Träger	Jahr 1.11.	Tagesstätten (2)											Krippen/ Krabbelst.	
		Kindergärten				Horte				insgesamt			An- zahl	Plätze
		An- zahl	Plätze	angemeldete Kinder		An- zahl	Plätze	angemeldete Kinder		Plätze	angemeldete Kinder			
				zusam- men	dar. Ausl.			zusam- men	dar. Ausl.		insge- samt	dar. Ausl.		
Evangelische Kirche	2002	75	4 227	4 147	1 571	23	573	568	226	4 800	4 715	1 797	5	39
	2003	75	4 235	4 094	1 375	24	586	583	219	4 821	4 677	1 594	3	25
Katholische Kirche	2002	63	3 490	3 303	1 341	19	587	566	269	4 077	3 869	1 610	6	35
	2003	63	3 501	3 320	1 216	20	619	600	240	4 120	3 920	1 456	6	41
gemeinnützi- ge und private	2002	128	3 561	3 378	1 132	98	2 570	2 452	926	6 131	5 830	2 058	96	1 024
	2003	133	3 945	3 562	1 070	93	2 534	2 526	841	6 479	6 088	1 911	96	1 105
Betriebe	2002	3	128	104	44	2	43	42	9	171	146	53	2	31
	2003	2	59	79	36	2	62	38	9	121	117	45	1	14
Insgesamt	2002	269	11 406	10 932	4 088	142	3 773	3 628	1 430	15 179	14 560	5 518	109	1 129
	2003	273	11 740	11 055	3 697	139	3 801	3 747	1 309	15 541	14 802	5 006	106	1 185

Quelle: Stadtschulamt

(1) Die Anzahl der Kindergärten und der Horte des jeweiligen Trägers kann nicht addiert werden, da verschiedene Einrichtungen unter derselben Adresse betrieben werden können. (2) Ohne heilpädagogische Tagesstätten.

8. Kultur, Freizeit und Sport

Vorbemerkungen

Theater

Die Theater der Stadt Frankfurt am Main bestanden bis Juli 2004 aus den vier Sparten: Oper, Ballett, Schauspiel und seit dem 1. Januar 1995 dem Theater am Turm (TAT), das früher zu den nichtstädtischen ständigen Bühnen gehörte. Nach Ablauf der Spielzeit 2003/2004 wurden die Sparten Ballett und TAT geschlossen. Oper und Schauspiel bringen neben den Aufführungen der eigenen Ensembles auch Aufführungen fremder Ensembles, die in der Theaterstatistik miterfasst werden. Gleiches galt für Ballett und TAT. Theaterspielzeit: vom 1. September bis zum 1. August. Erfasst werden außerdem die nichtstädtischen Bühnen: „Die Komödie“, das „Fritz Rémond Theater im Zoo“, das „Volkstheater Frankfurt“, das „English Theater“ sowie das „Neue Theater Höchst“.

Zoologischer Garten, Palmengarten

Die Angaben basieren auf Geschäftsstatistiken, deren Aufbau sich an der Tarifstruktur der Einrichtung orientiert. Die Erfassung der Besucher mit Dauerkarten erfolgt jeweils unterschiedlich. Im Zoo wird eine Hochrechnungsmethode angewandt, bei der der monatliche Gesamtbestand an gültigen Dauerkarten mit einem saisonabhängigen Faktor gewichtet wird. Die Summe der Gewichtungsfaktoren entspricht der Summe der mit gleichem Entgelt zu erzielenden Tageseintritte. Diese Methode kann daher als "Mindestberechnung" aufgefasst werden. Im Palmengarten erfolgt die Zählung von Dauerkartenbesuchern anhand der Drehkreuzöffnungen.

Neben den Informationen aus Geschäftsstatistiken bieten die Frankfurter Bürgerbefragungen die Möglichkeit, soziodemographische Merkmale der Nutzer sowie Nutzungshäufigkeiten für ausgewählte Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen nachzuweisen.

8.1 Ausgewählte wissenschaftliche Bibliotheken in Frankfurt a.M. 2002 und 2003

Institution	Vorhandene Bände		Ausleihungen (1)	
	2002	2003	2002	2003
Städtische Bibliotheken zusammen (2)	5 504 397	5 205 835	1 055 033	1 117 402
davon				
Stadt- und Universitätsbibliothek (3)	4 272 942	-	•	•
Senckenbergische Bibliothek	1 231 455	-	•	•
Deutsche Bibliothek	8 388 720	8 662 072	-	-
Bibliothek der Hochschule St. Georgen	392 830	395 918	9 857	11 720
Bibliothek der Industrie- und Handelskammer	197 947	180 000	4 714	5 485
Bibliothek des Freien Deutschen Hochstifts (4)	120 000	120 000	-	-
Bibliothek des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (5)	210 533	212 543	1 958	2 067
Bibliothek des Frobenius-Instituts (6)	102 792	104 673	3 502	3 873
Bibliothek des Museums für Weltkulturen (7)	40 456	41 558	-	-
Bibliothek des Jüdischen Museums	30 800	40 637	-	-
Kunsthistorische Bibliothek des Städelschen Kunstinstituts	98 329	100 064	-	-
Bibliothek des Oberlandesgerichts	89 624	91 417	-	-
Bibliothek der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts	97 027	99 930	-	-
Theologische Zentralbibliothek (8)	37 083	-	2 452	-
Bibliothek des Deutschen Filmmuseums	136 697	139 302	-	-

Quelle: Angaben der einzelnen Institutionen

(1) Einschl. auswärtigem Leihverkehr. Die Bibliotheken ohne Ausleihzahlen (-) sind Präsenzbibliotheken. (2) Seit 2003 werden die Bestände von Stadt- und Universitätsbibliothek sowie Senckenbergischer Bibliothek nicht mehr getrennt ausgewiesen. (3) Einschl. Hauptbibliothek der Universitätskliniken, ohne die z.T. umfangreichen Bestände der Universitätsseminare und -institute. (4) Mehrbändige bibliographische Sammelwerke sind jeweils als ein Band gezählt. (5) Einschl. Hauptschulbücherei und Schulbuchsammlung des Schulamtes. (6) Umfasst die Bestände des Frobenius-Instituts, der Frobenius-Gesellschaft, des Instituts für historische Ethnologie und den Altbestand des Museums für Völkerkunde. (7) Umfasst Neubestände, ehemals Bibliothek des Museums für Völkerkunde. (8) Seit 1. Januar 2003 geschlossen.

8.2 Besuch der Stadtbücherei Frankfurt a.M. 2002 und 2003

Bezeichnung der Bücherei	2002	2003				
	Insgesamt	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Insgesamt	geöffnete Tage	Besuche / Tag
Zentralbibliothek mit Musikbibl. und Mediothek	574 433	283 231	225 285	508 516	225	2 260
Zentrale Kinder- und Jugendbibliothek (1)	101 367	51 542	44 660	96 202	231	416
Stadtteilbibliotheken						
Bergen	17 963	9 448	9 556	19 004	160	119
Bockenheim	44 120	22 988	24 856	47 844	207	231
Dornbusch	48 762	28 248	25 735	53 983	220	245
Enkheim (2)	2 947	-	-	-	-	-
Gallus	27 459	14 523	10 830	25 353	164	155
Griesheim	32 459	17 091	11 532	28 623	167	171
Höchst	84 182	45 110	37 447	82 557	218	378
Nieder-Eschbach	9 250	6 057	4 861	10 918	123	89
Niederrad	18 026	8 612	8 663	17 275	127	136
Nordweststadt	91 899	45 185	40 581	85 766	220	390
Oberrad (3)	12 049	4 800	2 510	7 310	82	89
Riederwald	9 950	5 722	5 305	11 027	127	87
Rödelheim	50 465	28 492	22 708	51 200	201	255
Sachsenhausen	45 055	21 699	19 744	41 443	220	188
Schwanheim	32 873	17 347	13 751	31 098	161	193
Seckbach	11 089	7 132	6 068	13 200	122	108
Sindlingen	19 965	8 583	7 679	16 262	155	105
Sossenheim	18 681	12 146	9 616	21 762	168	130
Fahrbibliothek	41 381	22 270	18 693	40 963	217	189
Insgesamt	1 294 375	660 226	550 080	1 210 306	x	x

Quelle: Stadtbücherei

(1) Einschl. Besucherzahlen der Stadtteilbibliothek Bornheim. (2) Seit 24. April 2002 geschlossen. (3) Seit Mai 2003 nur noch donnerstags geöffnet.

8.3 Besuch des Kaisersaals im Frankfurter Römer 1995 bis 2003

Jahr	Insgesamt	Einzelbesuche		Gruppenbesuche	
		Erwachsene	Kinder	Erwachsene	Schulklassen
1995	22 372	7 202	1 149	5 563	8 458
1996	31 312	8 247	1 184	9 477	12 404
1997	28 674	12 072	1 515	7 911	7 176
1998	28 192	10 486	1 499	8 750	7 457
1999	21 573	8 824	1 000	7 607	4 142
2000	16 362	7 292	881	7 238	951
2001	15 232	7 652	817	6 192	571
2002 (1)	11 451	5 968	450	4 745	288
2003	16 214	9 096	699	6 080	339

Quelle: Hauptamt, Protokollabteilung

(1) Vom 01.07. bis 02.09.2002 geschlossen.

8.4 Besuch von ausgewählten Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Frankfurt a.M. 2000 bis 2003

Institution	Besucher/innen			
	2000	2001	2002	2003
Archäologisches Museum (1)	46 462	47 154	81 567	79 343
Bibelhaus am Museumsufer (2)	-	-	-	26 564
Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum (3)	2 000	1 500	1 500	1 000
Deutsches Architekturmuseum	39 593	40 391	68 029	85 635
Deutsches Filmmuseum (4)	132 242	189 754	145 079	135 231
Dommuseum	22 963	22 218	21 849	23 960
Firmenmuseum der Hoechst AG (5)	19 190	12 772	12 732	10 441
Frankfurter Äpfelwein-Museum (3)	10 500	15 000	20 000	20 000
Frankfurter Feldbahnmuseum	7 916	11 109	9 669	8 700
Frankfurter Goethe-Museum	101 864	92 710	94 886	88 731
Geldmuseum der Deutschen Bundesbank	41 047	43 931	32 434	30 860
Heimatismuseum Frankfurt a.M. Bergen-Enkheim	1 983	1 803	2 170	1 504
Heimatismuseum Nied	701	652	468	642
Heimatismuseum Schwanheim	1 048	1 023	1 030	971
Heinrich-Hoffmann-Museum	10 163	10 746	11 714	10 596
Historische Eisenbahn Frankfurt a.M. e.V.	9 589	11 432	11 228	14 366
Historisches Museum (6)	121 211	127 696	55 630	66 410
Ikonenmuseum (7)	x	x	x	x
Jüdisches Museum (8)	67 407	55 028	47 457	52 826
Kindermuseum im Historischen Museum (6)	x	x	x	x
Kunsthalle Schirn	157 902	128 818	252 075	335 846
Münzkabinett im Historischen Museum (6)	x	x	x	x
Museum für Höchster Geschichte (5)	x	x	x	x
Museum für Kunst in Steatit	91	31	47	39
Museum für Angewandte Kunst (7)	68 130	136 538	103 138	100 047
Museum für Moderne Kunst	96 593	120 974	93 105	103 449
Museum für Kommunikation	131 430	132 530	134 971	150 797
Museum der Weltkulturen	19 095	37 310	33 680	53 180
Museum Judengasse (8)	x	x	x	x
Naturmuseum Senckenberg (9)	256 854	276 902	256 630	133 438
Portikus (10)	-	7 755	20 515	11 133
Stadtwaldhaus	25 313	24 610	24 518	28 209
Stadtwerke-Verkehrsmuseum	6 081	5 490	5 217	4 363
Städelsches Kunstinstitut und Städtische Galerie	337 319	458 684	131 520	398 959
Städtische Skulpturensammlung, Liebieghaus	66 681	63 425	60 492	54 604
Steinhausen-Museum (3)	350	300	400	450
Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse (3)	10 000	10 000	10 000	10 000
Struwelpeter-Museum (3)	50 000	50 000	50 000	50 000

Quelle: Angaben der einzelnen Museen

(1) Einschl. der archäologischen Freianlagen "Historischer Garten - Altstadtgrabung" vor dem Dom. Bis Juni 2002 Museum für Vor- und Frühgeschichte. (2) Neueröffnung im Januar 2003. (3) Schätzwerte der Museen. (4) Einschl. Besucher/innen des Kommunalen Kinos. (5) Das Museum für Höchster Geschichte und das Firmenmuseum der Hoechst AG sind räumlich miteinander verbunden, so dass die Besucher/innen nur einmal aufgeführt werden. (6) Das Kindermuseum und das Münzkabinett befinden sich im Historischen Museum, die Besucher/innen werden dort mitgezählt. (7) Besucher/innen des Ikonenmuseums werden beim Museum für Angewandte Kunst mitgezählt. (8) Besucher/innen des Museums Judengasse werden beim Jüdischen Museum mitgezählt. (9) Vom 03.03. bis 07.11.2003 wegen Umbau geschlossen. (10) Daten werden seit Januar 2001 erfasst. Vom 28.04. bis 15.07.2003 wegen Umzug geschlossen.

8.5 Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2002/2003 und 2003/2004 nach Bühnen

Bühne	Spielzeit 2002/2003			Spielzeit 2003/2004		
	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)	Auf- führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (1)
Oper Frankfurt insgesamt	248	256 545	179 822	248	246 448	176 848
Opernbühne	178	240 132	167 372	172	229 614	163 395
Holzfoyer	38	5 495	4 089	45	6 399	5 385
Bockenheimer Depot	11	3 802	2 180	15	4 327	3 394
Foyer im 3. Rang	8	796	547	10	994	410
Schauspielbühne	12	4 072	3 876	4	684	650
Alte Oper	1	2 248	1 758	2	4 430	3 614
Ballett Frankfurt insgesamt	62	26 265	23 713	51	40 106	31 337
Bockenheimer Depot	50	13 009	11 554	46	33 316	25 236
Opernbühne	9	11 387	10 325	5	6 790	6 101
Schauspielbühne	3	1 869	1 834	-	-	-
Theater am Turm insgesamt	56	12 336	8 433	116	13 200	4 353
Bockenheimer Depot	56	12 336	8 433	116	13 200	4 353
Schauspiel Frankfurt insgesamt	548	142 557	103 209	573	152 700	108 777
Schauspielbühne/Großes Haus	215	91 737	67 916	159	84 915	58 929
Kleines Haus	180	32 652	22 856	149	27 522	20 870
Kommunikationsfabrik	47	7 215	4 537	131	20 230	13 228
Bockenheimer Depot	-	-	-	67	12 355	10 390
Zwischendeck	66	5 409	3 318	37	2 786	1 954
Chagallsaal	3	145	111	15	3 015	1 608
Glas Haus	34	4 508	3 853	15	1 877	1 798
Mainova Kesselhalle	3	891	618	-	-	-

Quelle: Städtische Bühnen

(1) Einschließlich Dienst- und Freikarten.

8.6 Veranstaltungen der Theater der Stadt Frankfurt a.M. 2002/2003 und 2003/2004 nach Kunstgattungen

Kunstgattung (1)	Spielzeit 2002/2003			Spielzeit 2003/2004		
	Auffüh- rungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (2)	Auffüh- rungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten (2)
Oper	188	244 170	170 839	191	238 782	170 826
Operette	-	-	-	-	-	-
Tanz	62	26 265	23 713	51	40 106	31 337
Schauspiel	548	142 557	103 209	573	152 700	108 777
Sonstige (3)	60	12 375	8 983	57	7 666	6 022

Quelle: Theater der Stadt Frankfurt a.M.

(1) Ohne Veranstaltungen des TAT. (2) Einschließlich Dienst- und Freikarten. (3) Nicht als Schauspiel, Oper, Operette oder Ballett zu klassifizierende Aufführungen; nur Veranstaltungen der Oper.

8.7 Veranstaltungen nichtstädtischer Theater in Frankfurt a.M. 2002/2003 und 2003/2004

Theater	Spielzeit	Vorhandene Sitzplätze	Auf-führungen	Verfügbare Sitzplätze (1)		Aus-gegebene Karten (2)	Platzaus-nutzung in %
				absolut	auf 1000 der Bevölkerung		
Fritz Rémond Theater im Zoo (3)	2002/2003	342	245	83 790	129	60 414	72,1
	2003/2004	342	250	85 500	131	65 338	76,4
Die Komödie (3)	2002/2003	379	243	92 097	142	70 435	76,5
	2003/2004	379	238	90 202	138	61 880	68,6
Volkstheater Frankfurt (4)	2002/2003	·	233	87 791	135	74 937	85,4
	2003/2004	·	231	81 076	124	73 014	90,1
English Theater	2002/2003	230	244	56 120	86	34 122	60,8
	2003/2004	299	227	67 873	104	42 473	62,6
Neues Theater Höchst	2002/2003	230	244	56 120	86	47 768	85,1
	2003/2004	230	253	58 190	89	46 592	80,1
Insgesamt	2002/2003	·	1 209	375 918	578	287 676	76,5
	2003/2004	·	1 199	382 841	586	289 297	75,6

Quelle: Angaben der einzelnen Theater

- (1) Summe der Sitzplätze aller Aufführungen. (2) Einschließlich Dienst- und Freikarten. (3) Nur Aufführungen auf eigener Bühne. (4) Nur Aufführungen im Stadtgebiet, jedoch auf verschiedenen Bühnen.

8.8 Veranstaltungen des Künstlerhauses Mousonturm 2002 und 2003

Veranstaltungsort	2002			2003		
	Auf-führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten	Auf-führungen	verfügbare Plätze	ausgegebene Karten
Mousonturm insgesamt	229	35 716	30 069	346	56 968	45 483
Theatersaal	119	21 667	16 741	169	36 400	27 920
Studiobühne	81	6 603	5 882	116	9 767	7 206
andere Bühnen	29	7 446	7 446	61	10 801	10 357

Quelle: Künstlerhaus Mousonturm

8.9 Veranstaltungen der Alten Oper Frankfurt 2002 und 2003

Veranstaltungsart	2002		2003	
	Veranstaltungen	Besucher/innen	Veranstaltungen	Besucher/innen
E-Musik	59	66 764	46	61 767
Operetten / Tanztheater / Musicals	16	23 213	25	31 748
Bälle	6	9 720	5	9 980
Shows	23	19 608	52	77 043
U-Musik	23	34 308	11	18 829
Folklore / Jazz / Sonstiges	46	32 488	30	35 700
Konzertvermietungen	147	221 766	140	214 814
Kongresse	31	16 956	23	15 850
Insgesamt	351	424 823	332	465 731

Quelle: Alte Oper Frankfurt GmbH

8.10 Besuch der Frankfurter Eissporthalle 1995 bis 2003

Jahr	Erwachsene	Kinder	Vereine	Veranstaltungen	Besuche insgesamt
1995	67 025	122 070	50 844	192 800	432 739
1996	73 205	132 467	49 138	157 923	412 733
1997	68 293	130 111	55 753	208 128	462 285
1998	91 697	142 345	51 684	195 174	480 900
1999	81 073	146 673	60 717	208 178	496 641
2000	97 686	163 378	57 491	233 999	552 554
2001	73 451	146 558	53 267	226 757	500 033
2002	69 471	129 595	49 444	222 055	470 565
2003					
1. Quartal	47 621	75 958	18 721	56 360	198 660
2. Quartal	1 066	2 117	3 222	20 800	27 205
3. Quartal	1 388	2 677	2 585	45 194	51 844
4. Quartal	29 599	54 772	23 283	88 001	195 655
Insgesamt	79 674	135 524	47 811	210 355	473 364

Quelle: Sportamt

8.11 Besuch des Frankfurter Palmengartens 1995 bis 2003

Jahr	Tagesbesuche (1)		Klassen / Kinder- gärten	Frankfurt-Pass		Dauer- karten	Zusam- men	Gesell- schafts- haus	Besuche insgesamt
	Er- wachsene	Kinder		Er- wachsene	Kinder				
1995	270 867	97 508	15 791	20 441	6 033	193 906	604 546	30 688	635 234
1996	256 402	99 526	5 173	21 417	5 897	190 379	578 794	35 620	614 414
1997	267 958	112 572	5 774	22 326	7 341	193 746	609 717	27 391	637 108
1998	277 319	161 561	6 764	20 768	6 203	195 191	667 806	27 823	695 629
1999	242 532	106 753	6 241	19 161	5 963	218 668	599 318	31 020	630 338
2000	254 815	110 221	7 000	17 847	5 049	228 757	623 689	44 093	667 782
2001	239 790	104 802	8 505	16 168	4 919	220 931	595 115	64 789	659 904
2002 (2)	387 157	143 951	10 946	16 478	4 182	231 041	793 755	73 752	867 507
2003									
1. Quartal	84 747	20 867	2 343	3 508	719	56 346	168 530	4 027	172 557
2. Quartal	102 762	41 857	4 577	6 648	1 910	67 620	225 374	28 027	253 401
3. Quartal	76 881	35 438	4 547	5 815	1 632	58 430	182 743	26 287	209 030
4. Quartal	34 618	14 090	1 603	2 103	456	41 066	93 936	23 026	116 962
Insgesamt	299 008	112 252	13 070	18 074	4 717	223 462	670 583	81 367	751 950

Quelle: Palmengarten

(1) Einschl. Familienkarten und Gruppenbesuche. (2) Einschl. Besuche der Sonderausstellung "Terrakotta-Armee".

8.12 Besuch des Frankfurter Zoologischen Gartens 1995 bis 2003

Jahr	Tageskarten		Gruppenbesuche		Klassen und Kindergärten (2)		Frankfurt-Pass		Dauerkarten	Besuche insgesamt (3)
	Er-wachsene	Kinder (1)	Er-wachsene	Kinder	Er-wachsene	Kinder	Er-wachsene	Kinder		
1995	364 434	181 650	14 161	8 994	12 132	71 916	18 324	9 598	189 128	870 337
1996	285 728	172 986	7 621	27 176	5 402	64 035	18 851	7 802	164 743	754 344
1997	334 331	177 203	7 145	7 269	5 410	63 791	18 247	6 381	144 723	764 500
1998	307 795	149 591	5 520	5 549	5 934	60 999	15 322	5 612	143 703	700 025
1999	292 471	146 750	4 931	5 906	7 654	50 932	13 717	4 608	168 105	695 074
2000	331 096	169 595	5 297	4 218	5 900	58 068	14 787	5 583	134 554	729 098
2001	371 930	197 921	6 258	37 989	8 207	• (4)	14 044	4 407	108 088	748 844
2002	397 927	169 782	7 665	43 782	7 845	33 889	14 226	4 808	121 932	801 856
2003										
1. Quartal	99 467	32 485	486	6 802	897	12 635	3 764	1 126	36 600	194 262
2. Quartal	118 740	54 628	2 826	20 546	1 684	15 329	4 657	1 714	32 676	252 800
3. Quartal	122 891	58 036	2 337	20 034	1 429	18 083	5 221	1 580	17 504	247 115
4. Quartal	65 803	26 218	988	8 003	824	9 146	2 573	948	27 552	142 055
Insgesamt	406 901	171 367	6 637	55 385	4 834	55 193	16 215	5 368	114 332	836 232

Quelle: Zoologischer Garten

(1) Einschl. Studentinnen und Studenten sowie Behinderte. (2) Einschl. Teilnehmer/innen der Ferienspiele. (3) Einschl. Besucher/innen des Gesellschaftshauses. (4) In Tages- und Gruppenbesuchen (Spalten 2 und 4) enthalten.

8.13 Besuch der Frei- und Hallenbäder in Frankfurt a.M. 1995 bis 2003

Jahr	Frei- und Hallenbäder insgesamt		Freibäder		Hallenbäder (2)	
	Anzahl	Besuche (1)	Anzahl	Besuche (1)	Anzahl	Besuche (1)
1995	13	2 440 701	7	1 371 262	6	1 069 439
1996	12	1 868 983	7	912 329	5	956 654
1997	12	2 291 917	7	1 193 584	5	1 098 333
1998	13	2 044 903	7	907 610	6	1 137 293
1999	13	2 081 547	7	898 495	6	1 183 052
2000	13	1 865 436	7	697 556	6	1 167 880
2001	14	2 202 228	7	875 862	7	1 326 366
2002	14	2 210 369	7	649 657	7	1 560 712
2003						
1. Quartal	14	441 162	7	993	7	440 169
2. Quartal	14	768 493	7	507 686	7	260 807
3. Quartal	14	933 813	7	739 940	7	193 873
4. Quartal	14	399 726	7	1 724	7	398 002
Insgesamt	14	2 543 194	7	1 250 343	7	1 292 851

Quelle: BäderBetriebe Frankfurt GmbH

(1) Einschl. umgerechneter Anteil von Dauerkarteninhaber/innen. (2) Neueröffnung des Bezirksbads Höchst am 13. November 1998, Besuche der Titus-Thermen werden seit Juli 2001 übermittelt.

8.14 Nutzungshäufigkeit ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2003 (1)

Einrichtung	Mehrals im Monat	1- bis 2mal im Monat	1- bis 2mal im letzten Jahr	Insgesamt in 2003		Noch nie besucht
				besucht	nicht besucht	
Palmengarten	3	4	40	47	47	6
Zoo	2	3	34	39	55	7
Sportanlagen (als Aktive/r)	11	8	15	34	35	31
Hallenbäder	9	13	22	44	42	14
Freibäder	15	10	24	49	39	12

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 2003

(1) In Prozent der Bevölkerung, ohne auswärtige Besucher/innen, N = 1 478.

8.15 Besucherstruktur ausgewählter Frankfurter Sport- und Freizeiteinrichtungen 2003 (1)

Besucher/innen	Palmen- garten	Zoo	Sportanlagen (als Aktive/r)	Hallenbäder	Freibäder	Bevölkerung insgesamt
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
18 bis 24 Jahre	8	10	12	11	11	9
25 bis 34 Jahre	20	23	22	24	26	20
35 bis 44 Jahre	22	25	23	24	26	21
45 bis 59 Jahre	24	21	23	25	22	23
60 Jahre und älter	26	21	21	17	16	27
Frauen	56	53	46	52	50	52
Männer	44	47	54	48	50	48
Deutsche	75	69	71	70	68	73
Ausländer/innen	25	31	29	30	32	27
Volks-/Hauptschule	25	28	28	25	24	32
Mittlere Reife	27	28	28	29	27	26
Abitur	48	43	44	46	49	41

Quelle: Frankfurter Bürgerbefragung 2003

(1) In Prozent, ohne auswärtige Besucher/innen, N = 1 478.

8.16 Besuch der Kinos in Frankfurt a.M. 1995 bis 2003

Jahr	Anzahl der Kinosäle	Sitzplätze		Besucher/innen	
		insgesamt	auf 1000 der Bevölkerung	insgesamt	auf 1000 der Bevölkerung
1995	43	8 125	12,4	1 744 046	2 670
1996	39	7 733	11,9	1 735 457	2 660
1997	39	7 733	11,9	1 758 811	2 710
1998	42	7 633	11,7	1 697 871	2 610
1999	40	7 594	11,7	1 567 263	2 426
2000	41	7 583	11,7	1 537 899	2 363
2001	62	12 525	19,3	2 122 395	3 275
2002	62	12 372	19,0	2 437 480	3 750
2003	56	11 122	17,1	2 385 080	3 658

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden

8.17 Sportvereine in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2004 nach Fachverbänden

Fachverband	Vereine (1)	Mitglieder (1)		
		insgesamt	männlich	weiblich
Aikido	4	166	117	49
American Football	4	346	206	140
Athleten	4	1 929	1 315	614
Badminton	25	1 737	973	764
Basketball	23	1 911	1 472	439
Behinderten- und Rehasport	24	1 900	1 250	650
Bergsteigen	1	5 765	3 667	2 098
Boxen	5	368	346	22
Eissport	15	1 466	1 023	443
Fechten	3	354	199	155
Freizeitsport	4	250	174	76
Fußball	105	23 549	21 714	1 835
Gehörlosen	2	150	95	55
Golf	3	1 261	724	537
Handball	24	3 638	2 337	1 301
Hockey	10	1 810	1 229	581
Judo	25	1 920	1 371	549
Ju-Jutsu	8	509	336	173
Kanu	9	721	509	212
Karate	13	1 194	811	383
Kegeln	38	1 914	1 349	565
Leichtathletik	44	4 283	2 252	2 031
Luftsport	2	389	178	211
Motorbootsport	3	132	88	44
Motorsport	4	887	614	273
Radsport	23	1 607	1 233	374
Reiten	13	1 229	243	986
Ringensport	4	139	131	8
Rollsport	4	134	44	90
Rudern	14	2 178	1 486	692
Rugby	2	237	229	8
Schach	23	751	679	72
Schießen	33	2 616	2 207	409
Schwimmen	29	9 810	4 688	5 122
Segeln	7	1 313	1 035	278
Ski	16	2 011	1 154	857
Sportakrobatik	3	187	35	152
Squash Rackets	4	125	98	27
Taekwon Do	10	570	435	135
Tanzen	45	3 831	1 368	2 463
Tauchsport	11	694	477	217
Tennis	51	10 131	5 963	4 168
Tischtennis	47	3 605	2 829	776
Triathlon	4	148	108	40
Turnen	73	43 251	12 824	30 427
Volleyball	43	2 973	1 592	1 381
Sonstige (2)	10	309	229	80
Vereine insgesamt (3)	434	139 237	80 658	58 579

Quelle: Landessportbund Hessen e.V.

(1) Einschließlich Mehrfachmitgliedschaften. (2) Fachverbände unter 100 Mitglieder. (3) Ohne Mehrfachmitgliedschaften, d.h. Vereine sowie ihre jeweiligen Mitglieder werden bei Zugehörigkeit zu mehreren Fachverbänden nur einmal gezählt.

8.18 Sportvereine in Frankfurt a.M. am 30. Juni 2004 nach Fachverbänden und Altersgruppen der Mitglieder

Fachverband	Vereine (1)	Mitglieder im Alter von ... bis ... Jahren (1)							Insges. (1)
		0 - 6	7 - 14	15 - 18	19 - 26	27 - 40	41 - 60	61 u.ä.	
Aikido	4	1	3	10	16	81	45	10	166
American Football	4	38	111	130	28	37	2	-	346
Athleten	4	-	377	842	322	224	105	59	1 929
Badminton	25	5	191	161	239	718	366	57	1 737
Basketball	23	5	535	445	290	379	225	32	1 911
Behinderten- und Rehasport	24	25	76	29	39	176	609	946	1 900
Bergsteigen	1	49	253	128	205	1 176	2 151	1 803	5 765
Boxen	5	1	15	86	102	107	35	22	368
Eisssport	15	51	343	133	150	352	304	133	1 466
Fechten	3	4	129	51	47	58	41	24	354
Freizeitsport	4	-	-	4	38	159	39	10	250
Fußball	105	843	6 315	2 567	2 852	4 328	4 511	2 133	23 549
Gehörlosen	2	-	-	3	38	32	42	35	150
Golf	3	-	48	54	88	209	477	385	1 261
Handball	24	132	869	392	425	791	715	314	3 638
Hockey	10	83	566	203	259	302	265	132	1 810
Judo	25	91	1 019	195	123	303	171	18	1 920
Ju-Jutsu	8	19	249	44	55	86	55	1	509
Kanu	9	14	55	46	39	208	249	110	721
Karate	13	47	458	144	132	267	141	5	1 194
Kegeln	38	5	62	55	123	461	659	549	1 914
Leichtathletik	44	142	721	281	322	855	1 288	674	4 283
Luftsport	2	-	-	15	21	92	194	67	389
Motorbootsport	3	5	9	6	3	20	61	28	132
Motorsport	4	17	88	112	156	179	295	40	887
Radsport	23	9	104	73	137	364	495	425	1 607
Reiten	13	25	372	159	126	265	210	72	1 229
Ringern	4	2	23	14	10	24	37	29	139
Rollsport	4	4	47	20	20	13	21	9	134
Rudern	14	29	197	151	166	620	566	449	2 178
Rugby	2	4	15	24	44	59	51	40	237
Schach	23	3	141	80	38	157	198	134	751
Schießen	33	9	55	75	137	607	1 052	681	2 616
Schwimmen	29	792	2 543	576	529	1 868	2 289	1 213	9 810
Segeln	7	7	48	41	69	228	611	309	1 313
Ski	16	31	108	57	113	321	770	611	2 011
Sportakrobatik	3	23	97	20	15	15	13	4	187
Squash Rackets	4	-	5	1	2	70	47	-	125
Taekwon Do	10	11	221	97	87	117	36	1	570
Tanzen	45	179	513	301	342	737	1 099	660	3 831
Tauchsport	11	2	50	34	44	217	278	69	694
Tennis	51	111	1 479	811	641	1 765	3 405	1 919	10 131
Tischtennis	47	52	632	369	383	939	840	390	3 605
Triathlon	4	-	3	-	4	64	72	5	148
Turnen	73	6 058	6 356	1 519	2 506	10 028	10 023	6 761	43 251
Volleyball	43	4	231	243	419	1 221	738	117	2 973
Sonstige (2)	10	-	39	19	47	111	66	27	309
Vereine insgesamt (3)	434	8 668	24 392	10 356	11 436	29 611	34 008	20 766	139 237

Quelle: Landessportbund Hessen e.V.

(1) Einschließlich Mehrfachmitgliedschaften. (2) Fachverbände unter 100 Mitglieder. (3) Ohne Mehrfachmitgliedschaften, d.h. Vereine sowie ihre jeweiligen Mitglieder werden bei Zugehörigkeit zu mehreren Fachverbänden nur einmal gezählt.

8.19 Veranstaltungen in den Frankfurter Saalbauten 2002 und 2003 nach Veranstaltungsort

Veranstaltungsort	Veranstaltungen		Besucher/innen	
	2002	2003	2002	2003
Bergen-Enkheim	2 345	2 364	82 259	77 815
Bikuz	2 215	2 121	76 577	80 415
Bockenheim	1 817	1 699	39 931	36 903
Bornheim	3 461	3 476	145 361	147 469
Dornbusch	482	500	13 957	12 893
Gallus	4 047	3 899	95 291	99 398
Gewerkschaftshaus	1 455	1 964	54 288	42 132
Goldstein	2 302	2 319	49 534	51 808
Griesheim	2 301	2 048	110 459	91 224
Gutleut	1 204	1 364	31 770	33 723
Haus der Heimat	466	421	7 392	12 399
Musikübungszentrum Schönhof	1 479	1 481	27 309	30 549
Nidda	5 147	4 911	130 492	162 200
Nied	3 091	2 888	92 043	67 978
Nieder-Erlenbach	2 071	2 074	64 924	62 894
Niederrad	1 962	1 897	48 581	46 881
Oberrad	784	639	35 272	26 722
Rathaus Seckbach	497	494	7 877	8 399
Ronneburg	4 270	3 942	89 753	79 797
Sindlingen (1)	144	129	.	.
Südbahnhof	706	745	61 263	80 920
Titus Forum	2 104	2 040	117 758	132 242
TSG-Fechenheim	2 377	2 290	76 206	76 051
Volkshaus Enkheim (2)	1 661	1 414	57 408	46 234
Volkshaus Sossenheim	1 703	1 722	62 635	66 169
Zeilsheim	5 775	5 761	139 312	131 562
Zentrum am Bügel	5 361	5 252	61 130	57 316
Insgesamt	61 227	59 854	1 778 782	1 762 093

Quelle: Saalbau GmbH

(1) Privater Betreiber, lediglich Raumbuchungen durch Saalbau GmbH. (2) Vom 01.07. bis 24.10.2003 wegen Umbau geschlossen.

8.20 Veranstaltungen in den Frankfurter Saalbauten 2002 und 2003 nach Veranstaltungsart

Veranstaltungsart	2002		2003	
	Veranstaltungen	Besucher/innen	Veranstaltungen	Besucher/innen
Dauerhaft vermietete Räume	12 169	35 838	11 996	40 628
Familienfeiern	675	105 558	648	93 788
Fastnachtsveranstaltungen	901	128 494	500	99 743
Festveranstaltungen	1 509	269 268	1 467	263 392
Kegelbahnen	8 820	70 530	7 895	65 164
Prüfungen	264	17 231	214	16 785
Schulunterricht/-sport	1 661	103 687	1 759	132 405
Seminare/Versammlungen	13 273	432 160	14 153	440 996
Training/Proben	20 849	480 021	20 252	486 224
Verkaufsausstellungen	525	86 628	430	74 988
Wettkämpfe	581	49 367	540	47 980
Insgesamt	61 227	1 778 782	59 854	1 762 093

Quelle: Saalbau GmbH

9. Verkehr

Vorbemerkungen

Den Angaben über den **Kraftfahrzeugbestand** wurden die Ergebnisse des Kraftfahrt-Bundesamtes Flensburg zugrunde gelegt. Als *vorübergehend stillgelegt* gelten solche Fahrzeuge, die zwar gemäß Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) zugelassen, aber vorübergehend abgemeldet und somit nicht im Verkehr befindlich sind.

Die Angaben über den **öffentlichen Personennahverkehr** stammen aus Unterlagen der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH.

Straßenverkehrsunfälle sind die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen verursachten und von der Polizei aufgenommenen oder protokollierten Unfälle, bei denen Personen getötet bzw. verletzt wurden oder Sachschäden (auch Bagatellschäden) entstanden. Ab 1. Januar 1995 bleiben Bagatellschäden unter 2 045 € unberücksichtigt. Die entsprechenden Tabellen beruhen auf Unterlagen des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main. Zu den Verkehrstoten zählen außer den sofort tödlich verletzten auch solche Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben. Schwerverletzte Personen sind diejenigen, die stationär in einem Krankenhaus aufgenommen werden mussten. Leichtverletzte sind alle übrigen verletzten Personen.

Die Tabellen über den **Luftverkehr** wurden nach der Jahresstatistik der Flughafen Frankfurt Fraport AG, der auch die nachfolgenden Begriffsbestimmungen entnommen sind, zusammengestellt.

Flugzeugbewegungen sind Starts oder Landungen von Luftfahrzeugen (Flugzeuge, Hubschrauber). Hierzu zählen auch durchstartende Maschinen, sofern eine Bodenberührung stattfand.

Zum **Gewerblichen Verkehr** zählen der Linienverkehr, Regionalluft- und Expressdienstverkehr sowie der Nichtlinienverkehr. Zum **Nichtgewerblichen Verkehr** gehören alle Flüge, die nicht im Auftrag Dritter gegen Bezahlung durchgeführt werden (Schul-, Sport-, Werkstatt-, Trainings-, Pilotentest-, Probe-, Vorführungs-, Regierungs- und private Reiseflüge).

Im **Transit** sind alle Fluggäste ausgewiesen, die während ihrer Flugreise in Frankfurt am Main zwischenlanden und ihren Flug mit demselben Flugzeug fortsetzen. Transit-Passagiere werden nur einmal erfasst.

Luftfracht- und Luftpostverkehr sind Luftfrachtsendungen und werden nach Bruttogewichten erfasst. Sie umfassen: Luftfracht, Dienstgüter der Luftverkehrsgesellschaften, als Luftfracht befördertes Übergepäck, Diplomatenfracht und -post sowie Zeitungs- und Postsendungen, soweit sie als Luftfracht befördert worden sind. Freigepäck rechnet nicht zur Luftfracht.

Der **Inland- und Auslandsverkehr** enthält Passagiere mit einem Streckenziel- bzw. einem Streckenherkunftsflughafen im Inland oder Ausland. Der Auslandsfluggast-, Auslandsluftfracht- und Auslandsluftpostverkehr enthält nur Ankunft und Abflug, ohne Berücksichtigung des Transitverkehrs.

Der **Schiffsverkehr** bezieht sich auf die Frankfurter städtischen Häfen (Westhafen und Osthafen) sowie auf die Werkhäfen einiger größerer Unternehmen.

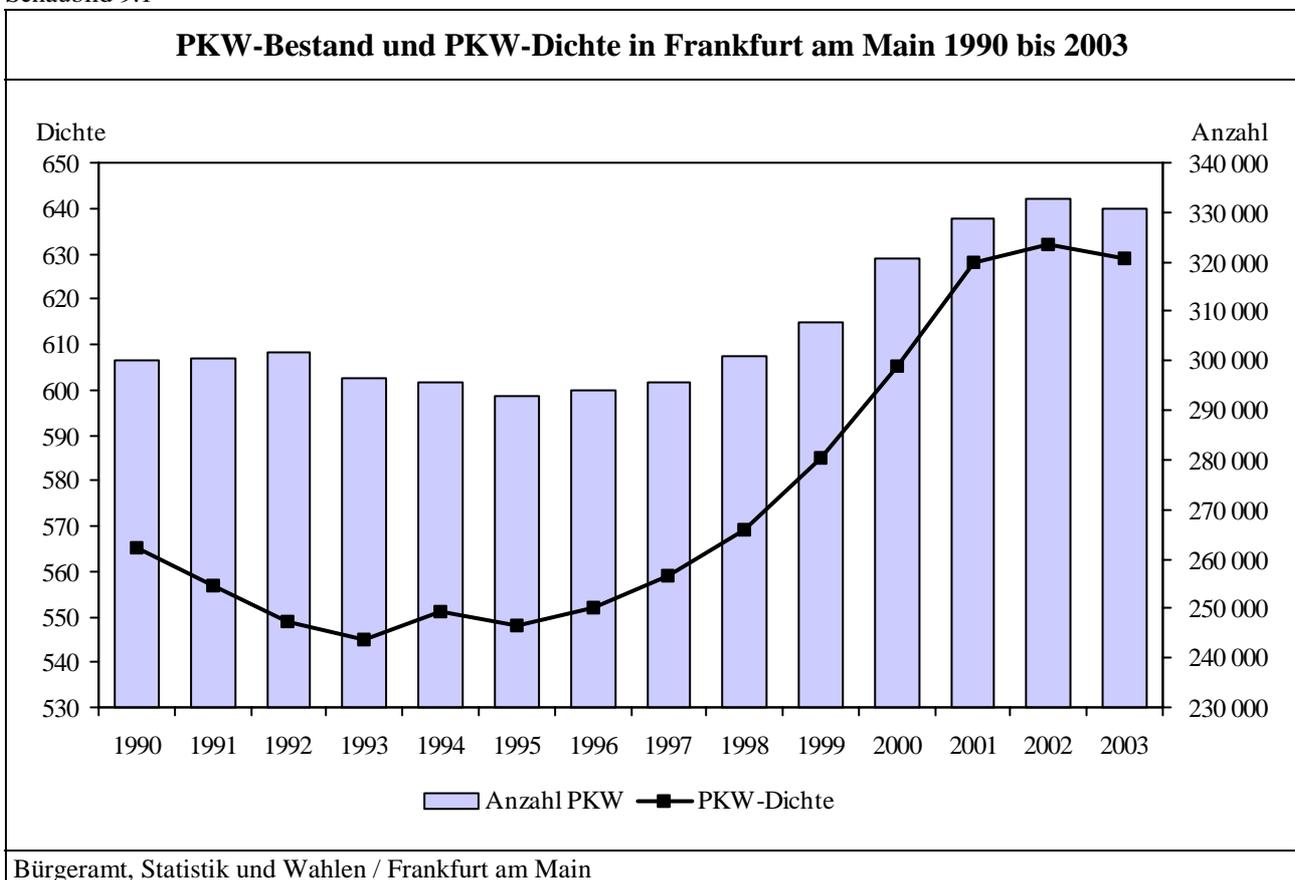
9.1 Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes (1) in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003

Jahr	Personen- kraftwagen	Krafträder	Lastkraftwagen und Sonstige (2)	Kraftfahrzeuge insgesamt	Kraftfahrzeugdichte	
					Kraftfahrzeuge insgesamt	Personen- kraftwagen
					je 1 000 Einwohner/innen (3)	
Anzahl						
1990	300 064	9 984	21 392	331 440	624	565
1991	300 453	10 313	22 024	332 790	617	557
1992	301 646	11 050	22 239	334 935	610	549
1993	296 343	11 764	21 935	330 042	606	545
1994	295 621	12 363	21 862	329 846	615	551
1995	292 781	12 895	21 945	327 621	613	548
1996	294 084	13 565	22 288	329 937	619	552
1997	295 787	14 579	25 604	335 970	634	559
1998	300 764	15 388	27 094	343 246	650	569
1999	307 686	15 890	28 964	352 540	671	585
2000	320 801	16 729	30 831	368 361	695	605
2001	328 833	17 391	31 285	377 509	721	628
2002	332 630	17 731	30 658	381 019	724	632
2003	330 698	17 932	29 777	378 407	719	629

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg, Melderegister, Eigenberechnung

(1) Einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge. (2) Einschließlich Kraftomnibusse, zulassungspflichtige Zugmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge. (3) Einwohner/innen mit Hauptwohnung 18 Jahre und älter.

Schaubild 9.1



9.2 Kraftfahrzeugbestand (1) in Frankfurt a.M. zum Jahresende 2003 nach Fahrzeugarten und Stadtteilen

Nr.	Stadtteil	Personen- kraftwagen	Kraft- räder	Lastkraft- wagen und Sonstige (2)	Kraftfahr- zeuge insgesamt	Kraftfahrzeugdichte	
						Kraftfahrzeu- ge insgesamt	Personen- kraftwagen
						je 1000 Einwohner/innen (3)	
1	Altstadt	2 004	66	92	2 162	695	644
2	Innenstadt	7 289	105	908	8 302	1 456	1 279
3	Bahnhofsviertel	3 337	37	125	3 499	1 476	1 407
4	Westend-Süd	17 688	385	366	18 439	1 301	1 248
5	Westend-Nord	3 638	225	76	3 939	604	558
6	Nordend-West	11 770	739	581	13 090	559	503
7	Nordend-Ost	9 555	762	493	10 810	501	443
8	Ostend	11 803	631	1 519	13 953	624	528
9	Bornheim	8 563	683	924	10 170	479	403
10	Gutleutviertel	1 973	101	923	2 997	642	423
11	Gallusviertel	26 656	556	6 660	33 872	1 623	1 277
12	Bockenheim	13 499	793	1 104	15 396	602	528
13	Sachsenhausen-Nord	13 166	769	1 058	14 993	628	552
14	Sachsenhausen-Süd (4)	14 034	687	898	15 619	730	656
15	Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten					
16	Oberrad	4 708	337	314	5 359	539	474
17	Niederrad	9 841	550	487	10 878	588	532
18	Schwanheim	11 855	793	438	13 086	802	726
19	Griesheim	9 627	464	671	10 762	643	575
20	Rödelheim	8 190	512	553	9 255	657	582
21	Hausen	2 781	164	154	3 099	574	515
22	Praunheim	7 188	533	336	8 057	632	564
24	Heddernheim	6 237	462	363	7 062	533	471
25	Niederursel	6 433	326	261	7 020	595	546
26	Ginnheim	5 915	377	186	6 478	536	490
27	Dornbusch	7 433	432	212	8 077	547	503
28	Eschersheim	5 949	402	302	6 653	585	523
29	Eckenheim	5 525	449	313	6 287	559	491
30	Preungesheim	3 697	216	247	4 160	601	534
31	Bonames	2 484	141	129	2 754	551	497
32	Berkersheim	1 503	120	101	1 724	721	629
33	Riederwald	1 938	152	99	2 189	553	490
34	Seckbach	5 552	331	741	6 624	847	710
35	Fechenheim	7 368	419	956	8 743	712	600
36	Höchst	7 723	272	599	8 594	837	752
37	Nied	6 412	419	219	7 050	511	464
38	Sindlingen	3 476	273	198	3 947	565	498
39	Zeilsheim	5 077	411	203	5 691	594	530
40	Unterliederbach	5 762	437	294	6 493	582	516
41	Sossenheim	6 441	432	406	7 279	599	530
42	Nieder-Erlenbach	2 138	156	166	2 460	755	656
43	Kalbach	3 045	240	181	3 466	787	692
44	Harheim	2 102	202	199	2 503	804	675
45	Nieder-Eschbach	5 778	306	376	6 460	698	625
46	Bergen-Enkheim	8 711	642	541	9 894	709	624
47	Frankfurter Berg	2 333	171	132	2 636	562	498
nicht zuordenbar (5)		12 501	252	3 673	16 426	x	x
Stadt insgesamt		330 698	17 932	29 777	378 407	719	629

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg, Melderegister, Eigenberechnung

(1) Einschließlich der vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge. (2) Einschließlich Kraftomnibusse, zulassungspflichtige Zugmaschinen und Sonderkraftfahrzeuge. (3) Einwohner/innen mit Hauptwohnung 18 Jahre und älter. (4) Stadtteil 15 (Flughafen) in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten. (5) Wohnort des/der Halters/Halterin ungleich Standort.

9.3 Verkehrs- und Betriebsleistungen der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (1) 1999 bis 2003

Merkmal	1999	2000	2001	2002	2003
Beförderte Personen			U-Bahn		
Anzahl (2)	91 622 784	94 323 411	100 052 734	97 281 124	95 364 256
Durchschnitt je Tag	251 021	257 714	274 117	266 524	261 272
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	16 990 687	17 044 303	17 666 037	17 436 921	17 700 678
Durchschnitt je Tag	46 550	46 569	48 400	47 772	48 495
Beförderte Personen			Straßenbahn		
Anzahl (2)	46 770 112	48 109 713	45 648 415	44 261 992	43 194 351
Durchschnitt je Tag	128 137	131 447	125 064	121 266	118 341
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	6 116 044	6 201 272	6 078 088	6 078 268	6 178 423
Durchschnitt je Tag	16 756	16 943	16 652	16 653	16 927
Beförderte Personen			Kraftomnibusse		
Anzahl (2)	35 743 310	36 351 946	39 071 822	35 597 815	35 281 847
Durchschnitt je Tag	97 927	99 322	107 046	97 528	96 663
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	13 906 918	13 899 158	13 828 165	13 651 765	14 460 145
Durchschnitt je Tag	38 101	37 976	37 885	37 402	39 617
Beförderte Personen (3)			Insgesamt		
Anzahl (2)	153 016 449	156 988 112	162 275 111	155 342 453	152 454 213
Durchschnitt je Tag	419 223	428 929	444 589	425 596	417 683
Gefahrene Wagen-km					
Anzahl	37 013 649	37 144 733	37 572 290	37 166 954	38 339 246
Durchschnitt je Tag	101 407	101 488	102 938	101 827	105 039

Quelle: Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH

(1) Einschließlich Sonderformen der Linien- und Gelegenheitsverkehre. (2) Ab Januar 2001 Änderung der betriebszweigbezogenen Anteilswerte; ein Vergleich mit den Vorjahren ist deshalb nur bedingt möglich. (3) Die Zahl der beförderten Personen insgesamt ist kleiner als die Summe der von den einzelnen Betriebszweigen beförderten Personen, da die Umsteiger zwischen den Betriebszweigen als eine beförderte Person gezählt werden.

9.4 Befestigte Straßen (1) in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Art und Länge

Art der Straßen	1990	1995	2000	2003
	in km			
Gemeindestraßen	907,3	950,9	980,6	981,6
Bundesstraßen	91,1	88,2	85,4	87,4
Bundesautobahnen	69,4	70,7	70,7	70,8
Landesstraßen	186,8	187,4	184,1	183,9
Privatstraßen	28,3	20,5	20,9	19,3
Insgesamt	1 282,9	1 317,7	1 341,7	1 343,0

Quelle: Straßenbauamt, Amt für Straßen und Verkehrswesen

(1) Nur Straßen, die dem öffentlichen Verkehr dienen.

9.5 Im Straßenverkehr verunglückte Personen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003

Jahr	Verletzte Personen			Getötete Personen	
	zusammen	davon		zusammen	darunter Fußgänger/innen
		Schwerverletzte	Leichtverletzte		
1990	4 094	561	3 533	34	18
1991	3 736	548	3 188	29	12
1992	3 812	562	3 250	38	21
1993	3 496	472	3 024	26	11
1994	3 361	427	2 934	23	12
1995	3 507	448	3 059	29	13
1996	3 229	425	2 804	33	12
1997	3 250	403	2 847	23	11
1998	3 140	422	2 718	21	11
1999	3 427	424	3 003	19	5
2000	3 320	417	2 903	22	9
2001	3 466	417	3 049	21	7
2002	3 233	398	2 835	10	3
2003	3 202	352	2 850	17	9

Quelle: Polizeipräsidium Frankfurt am Main

9.6 Bei Straßenverkehrsunfällen verletzte Personen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003

Jahr	Verletzte Personen						
	Insgesamt	davon					
		Fußgänger/innen			Radfahrer/ innen	Fahrer/innen bzw. Mitfahrer/innen	
		unter 15 Jahre	15 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter		PKW	andere Fahr- zeugtypen
1990	4 094	141	356	84	612	2 384	517
1991	3 736	123	341	102	577	2 118	475
1992	3 812	130	368	88	701	2 085	440
1993	3 496	106	331	75	634	2 002	348
1994	3 361	112	275	70	596	1 901	407
1995	3 507	105	304	79	609	1 971	439
1996	3 229	123	277	71	498	1 823	437
1997	3 250	97	242	67	558	1 794	492
1998	3 140	109	278	85	512	1 752	404
1999	3 427	102	288	60	574	1 884	519
2000	3 320	86	258	56	511	1 896	513
2001	3 466	91	254	70	542	1 964	545
2002	3 233	87	266	74	478	1 813	515
2003	3 202	87	227	69	644	1 625	550

Quelle: Polizeipräsidium Frankfurt am Main

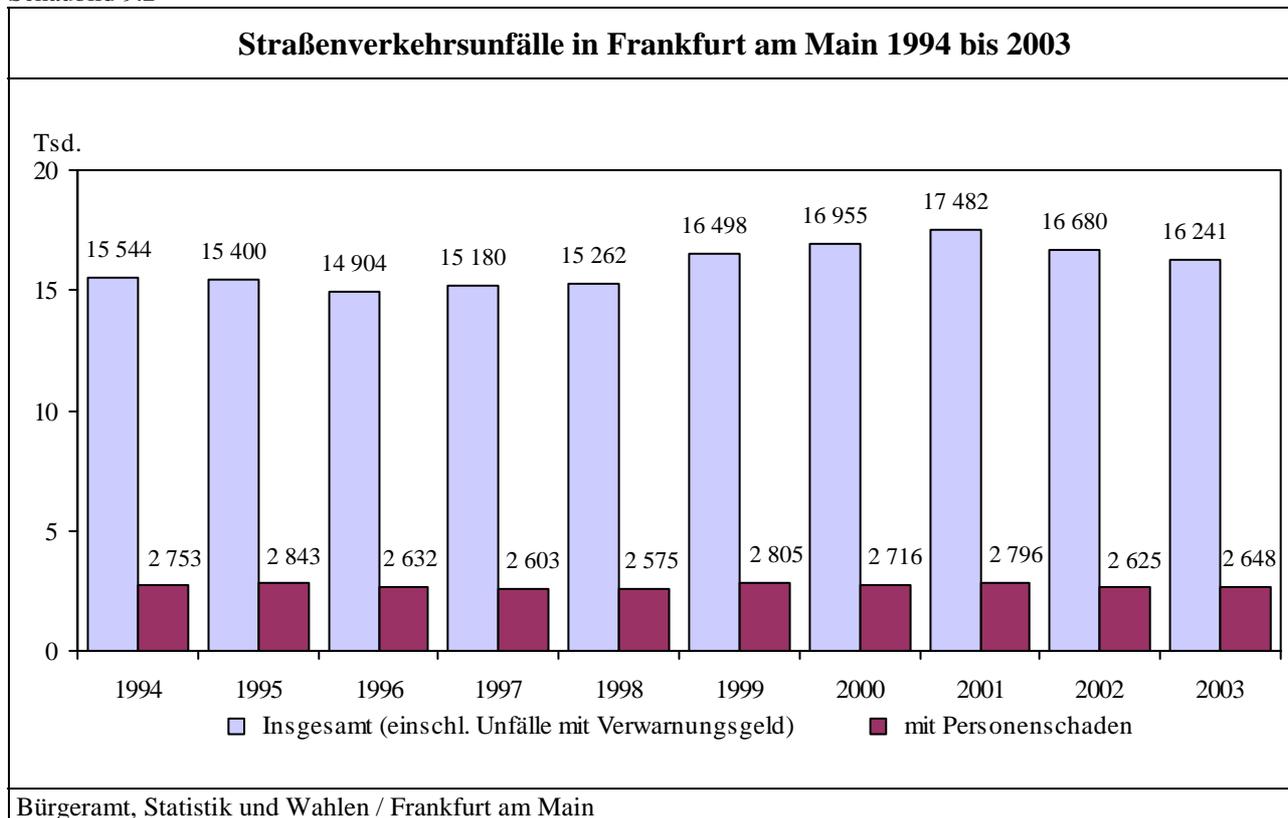
9.7 Straßenverkehrsunfälle in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 nach Unfallarten (1)

Jahr	Zusammenstoß fahrender Fahrzeuge	Auffahren eines Fahrzeuges		Unfälle zwischen Fahrzeug und Fußgänger/innen	Sonstige Unfallarten	Unfälle insgesamt
		auf ein voranfahrendes Fahrzeug	auf ein Fahrzeug im ruhenden Verkehr			
1990	2 989	1 136	1 439	539	1 567	7 670
1991	2 288	682	1 142	532	1 217	5 861
1992	2 335	792	1 144	552	1 255	6 078
1993	2 184	717	1 174	478	1 252	5 805
1994	2 145	640	1 164	448	1 129	5 526
1995	1 578	422	762	453	847	4 062
1996	1 355	428	659	462	825	3 729
1997	1 349	413	691	401	774	3 628
1998	1 305	388	634	431	794	3 552
1999	1 419	471	688	440	854	3 872
2000	1 391	555	573	384	802	3 705
2001	1 463	561	518	386	754	3 682
2002	1 376	497	500	390	758	3 521
2003	1 402	466	528	370	805	3 571

Quelle: Polizeipräsidium Frankfurt am Main

(1) Nur registrierpflichtige Unfälle.

Schaubild 9.2



9.8 Fluggäste auf dem Frankfurter Flughafen 2001 bis 2003

Jahr / Monat	Ankunft		Abflug		Transit	Fluggäste insgesamt
	insgesamt	darunter aus dem Ausland	insgesamt	darunter in das Ausland		
2001	24 263 101	20 196 909	24 038 657	19 912 764	267 160	48 568 918
2002	24 178 342	20 250 011	23 995 817	20 032 930	285 435	48 459 594
2003	24 126 658	20 350 546	23 988 667	20 185 546	243 995	48 359 320
Januar	1 792 945	1 484 547	1 710 481	1 399 697	23 784	3 527 210
Februar	1 612 829	1 298 953	1 640 764	1 336 215	21 383	3 274 976
März	1 893 397	1 559 508	1 851 953	1 506 026	20 202	3 765 552
April	1 853 256	1 553 398	1 841 337	1 528 182	16 430	3 711 023
Mai	1 941 740	1 616 370	1 973 577	1 641 269	22 453	3 937 770
Juni	2 153 263	1 854 077	2 076 735	1 757 211	20 396	4 250 394
Juli	2 126 882	1 801 304	2 350 711	2 051 161	22 223	4 499 816
August	2 442 948	2 158 922	2 374 902	2 082 189	20 422	4 838 272
September	2 389 307	2 048 706	2 281 310	1 939 479	18 011	4 688 628
Oktober	2 304 253	1 959 936	2 267 032	1 923 476	18 660	4 589 945
November	1 903 658	1 582 242	1 841 182	1 520 342	15 939	3 760 779
Dezember	1 712 180	1 432 583	1 778 683	1 500 299	24 092	3 514 955

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG

9.9 Luftfracht auf dem Frankfurter Flughafen 2001 bis 2003

Jahr / Monat	Ankunft		Abflug		Transit	Luftfracht insgesamt
	insgesamt	darunter aus dem Ausland	insgesamt	darunter in das Ausland		
in t						
2001	688 562	669 286	787 814	765 723	17 749	1 494 125
2002	706 711	689 997	788 332	767 502	19 802	1 514 845
2003	742 100	728 705	785 072	769 981	20 842	1 548 014
Januar	53 681	52 570	55 565	54 140	1 623	110 869
Februar	57 245	56 084	63 776	62 390	1 580	122 602
März	69 963	68 641	71 898	70 381	1 959	143 820
April	61 236	60 092	58 952	57 769	1 536	121 724
Mai	58 860	57 800	64 427	63 364	1 324	124 612
Juni	58 469	57 424	63 757	62 626	1 495	123 720
Juli	58 832	57 827	65 693	64 629	1 510	126 036
August	59 257	58 307	63 413	62 320	1 598	124 267
September	61 492	60 460	65 154	63 953	1 931	128 577
Oktober	68 554	67 303	72 373	71 160	1 778	142 704
November	70 766	69 505	73 678	72 177	2 666	147 110
Dezember	63 744	62 694	66 387	65 073	1 842	131 974

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG

9.10 Luftpost auf dem Frankfurter Flughafen 2001 bis 2003

Jahr / Monat	Ankunft		Abflug		Transit	Luftpost insgesamt
	insgesamt	darunter aus dem Ausland	insgesamt	darunter in das Ausland		
	in t					
2001	65 716	34 489	71 201	38 490	4 194	141 110
2002	64 982	36 781	71 463	41 052	4 511	140 957
2003	59 519	37 445	63 909	38 080	3 298	126 726
Januar	5 212	2 798	5 921	3 211	432	11 565
Februar	4 906	2 610	5 549	2 926	411	10 866
März	5 268	2 953	5 846	3 303	393	11 507
April	4 566	2 917	4 921	2 911	205	9 692
Mai	4 525	2 918	4 996	3 082	193	9 715
Juni	4 407	2 850	4 609	2 819	195	9 211
Juli	4 622	2 811	5 112	2 999	273	10 007
August	4 476	2 881	4 751	2 805	212	9 439
September	4 723	3 057	4 817	2 882	234	9 774
Oktober	5 301	3 566	5 279	3 218	248	10 827
November	5 266	3 506	5 755	3 613	254	11 275
Dezember	6 246	4 578	6 353	4 312	247	12 846

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG

9.11 Flugzeugbewegungen (1) auf dem Frankfurter Flughafen 2001 bis 2003 nach Verkehrsarten

Jahr / Monat	Gewerblicher Verkehr	Nichtgewerblicher Verkehr	Gesamtverkehr		
			insgesamt	davon	
				Inlandsverkehr	Auslandsverkehr
2001	448 499	7 953	456 452	96 300	360 152
2002	450 266	8 093	458 359	96 743	361 616
2003	450 797	8 068	458 865	89 839	369 026
Januar	36 902	668	37 570	7 969	29 601
Februar	34 601	547	35 148	7 557	27 591
März	38 630	626	39 256	8 399	30 857
April	36 763	643	37 406	7 676	29 730
Mai	37 427	750	38 177	7 745	30 432
Juni	37 469	639	38 108	7 032	31 076
Juli	39 375	698	40 073	7 407	32 666
August	39 577	646	40 223	6 981	33 242
September	38 837	815	39 652	7 329	32 323
Oktober	39 329	875	40 204	7 593	32 611
November	36 882	656	37 538	7 350	30 188
Dezember	35 005	505	35 510	6 801	28 709

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG

(1) Starts und Landungen.

9.12 Fluggastaufkommen auf dem Frankfurter Flughafen 1990 bis 2003 nach Verkehrsarten

Jahr	Gewerblicher Verkehr	Nichtgewerblicher Verkehr	Gesamtverkehr	darunter
				Transit
1990	29 618 126	13 301	29 631 427	706 046
1991	27 978 403	13 032	27 991 435	622 109
1992	30 746 463	12 389	30 758 852	575 757
1993	32 536 457	13 626	32 550 083	605 579
1994	35 122 528	12 306	35 134 834	649 841
1995	38 179 708	11 539	38 191 247	702 315
1996	38 761 245	8 921	38 770 166	664 044
1997	40 262 691	9 228	40 271 919	579 695
1998	42 734 178	9 840	42 744 018	591 198
1999	45 858 315	11 644	45 869 959	423 719
2000	49 360 620	8 809	49 369 429	313 414
2001	48 559 980	8 938	48 568 918	267 160
2002	48 450 357	9 237	48 459 594	285 435
2003	48 351 664	7 656	48 359 320	243 995

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG

9.13 Schiffsverkehr in den Frankfurter Häfen (Städtische Häfen und Werkshäfen) 1990 bis 2003

Jahr	Güterschiffe	Tragfähigkeit	Güterumschlag		
			insgesamt	Empfang	Versand
	Anzahl	1 000 t			
1990	5 502	9 083,8	5 368,0	4 589,3	778,7
1991	5 610	9 647,9	5 616,7	4 484,4	1 132,3
1992	5 005	8 849,5	5 155,4	4 176,6	978,8
1993	4 456	8 272,5	4 489,9	3 668,8	821,1
1994	4 227	7 841,2	4 273,6	3 398,1	875,5
1995	4 459	8 322,5	4 438,4	3 455,3	983,2
1996	5 943	11 150,2	4 857,6	3 901,7	955,9
1997	8 439	16 002,2	4 931,5	4 070,4	861,1
1998	8 152	15 355,1	4 767,6	3 983,0	784,6
1999	7 224	14 285,9	4 524,9	3 837,6	687,3
2000	7 464	15 227,3	4 771,8	3 956,6	815,2
2001	7 028	14 203,6	4 509,6	3 707,3	802,3
2002	6 308	12 758,2	4 075,2	3 326,9	748,3
2003	6 526	13 215,1	3 411,7	2 727,6	684,1

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

10. Versorgung und Umwelt

Vorbemerkungen

Wasser- und Energieversorgung

Seit der Fusion der Bereiche Energie und Wasser der Stadtwerke Frankfurt am Main GmbH mit der Maingas AG zur Mainova AG im Jahr 1998 obliegt die Versorgung mit Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser hauptsächlich dem neu entstandenen Energieversorgungsunternehmen. Mit der Liberalisierung des Energiemarktes ist zukünftig jedoch damit zu rechnen, dass der Fremdbezug von anderen Energieversorgungsunternehmen an Bedeutung gewinnen wird.

Luft

Die Luftreinhalteung hat in der Bundesrepublik Deutschland in den vergangenen Jahren große Erfolge erzielt, es sind jedoch noch nicht alle Probleme gelöst. Brennpunkte sind der Klimaschutz, die Feinstaubproblematik, die Stickoxidkonzentration, die Belastung durch krebserzeugende Stoffe und die Ozonbelastung. Steigende Aufmerksamkeit verdient heute die Emittentengruppe Verkehr.

Zur langfristigen Verbesserung der Luftqualität in Europa wurden von der Europäischen Union in der Luftqualitätsrahmenrichtlinie vom 27. September 1996 in Verbindung mit verschiedenen Tochterrichtlinien neue, niedrigere Grenzwerte für die Beurteilung der Luftqualität erlassen. Aus diesen Richtlinien ergeben sich wesentlich schärfere Anforderungen als nach bisher geltendem Recht. Dabei verschiebt sich die Akzentsetzung bei den Luftqualitätskriterien immer mehr von der Gefahrenabwehr und dem alleinigen Schutzziel Mensch hin zur Vorsorge und zum Schutz der Umwelt insgesamt unter dem Gesichtspunkt einer dauerhaft nachhaltigen, umweltgerechten Entwicklung. Da es technisch nicht machbar erscheint, die definierten Grenzwerte sofort einzuhalten, wurden für eine Übergangszeit bis 2005 bzw. 2010 Toleranzmargen definiert. Toleranzmargen sind linear mit der Zeit abnehmende Funktionen, die ab 2005 bzw. 2010 von den eigentlichen Grenzwerten abgelöst werden. Überschreitungen der EU-Grenzwerte plus Toleranzmargen müssen der EU gemeldet werden. Außerdem besteht in diesem Fall die Verpflichtung, Maßnahmenpläne zu entwickeln und durchzuführen. Konkretisiert werden die EU-Richtlinien in der novellierten 22. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz über Immissionswerte (22. BImSchV). Aufgrund der heutigen Erkenntnisse über die Entwicklung der Luftbelastung ist für die Schadstoffe Stickstoffdioxid und Feinstaub mit örtlichen Überschreitungen der Grenzwerte zu rechnen, vor allem in stark belasteten Straßen mit schlechter Durchlüftung.

In Frankfurt am Main wird die Luftqualität vom Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) durch Luftmessungen an drei kontinuierlichen Messstationen überwacht. Dabei handelt es sich um zwei *städtische Messstationen* (Höchst und Ost), die die Hintergrundbelastung erfassen, und eine *verkehrsbezogene Messstation* (Friedberger Landstraße), die die Luftsituation an einem stark verkehrsbelasteten Standort charakterisiert. Die Luftmesswerte der Frankfurter Messstationen werden nachfolgend mit denen der emittentfernen Waldmessstation in Königstein im Taunus verglichen.

Schwefeldioxid (SO₂)

Schwefeldioxid wird bei der Verbrennung von Kohle und Heizöl sowie anderer schwefelhaltiger Brennstoffe gebildet. Mit schwefelhaltigen Brennstoffen befeuerte Kraftwerke und Feuerungsanlagen im Bereich Industrie und Gebäudeheizung sowie die Emissionen der mit Dieselmotoren betriebenen Kraftfahrzeuge sind im wesentlichen die anthropogenen Quellen, welche die SO₂-Belastung der Atmosphäre verursachen. SO₂ wirkt vor allem auf die Schleimhäute des Auges und der oberen Atemwege. Bei Pflanzen verursacht SO₂ das Absterben von Gewebepartien durch den Abbau von Chlorophyll und ist mitverantwortlich für das Waldsterben.

Feinstaub (PM₁₀)

Emissionsrelevant sind der gesamte Verkehrsbereich, sämtliche Verbrennungsvorgänge sowie bestimmte Prozesse, denen vorrangig der Umschlag von Schüttgütern und die Produktionsprozesse in den Bereichen Eisen und Stahl sowie Steine und Erden zuzurechnen sind. Einer der Gründe, warum Partikelbestandteile so besorgniserregend sind, besteht darin, dass es offenbar keine Konzentrationsschwelle gibt, unter der sie harmlos sind. Auf welche Weise die Schäden genau entstehen, ist nicht bekannt. Untersuchungen zeigen, dass lungengängige Feinstaubpartikel (Partikel mit einem aerodynamischen Durchmesser kleiner 10 Mikrometer [µm]) gesundheitsgefährdend sind und zu Erkrankungen der Atemwege führen können bzw. Atembeschwerden wie Asthma noch verschlimmern.

Stickstoffdioxid (NO₂)

Stickstoffoxide entstehen bei der Verbrennung als Nebenprodukt. Sie werden überwiegend als Stickstoffmonoxid emittiert und anschließend atmosphärisch zu Stickstoffdioxid oxidiert. Stickstoffoxide greifen die Schleimhäute der At-

mungsorgane an und begünstigen Atemwegserkrankungen. Sie tragen in der Atmosphäre zur Bildung von Ozon und anderen Photooxidantien und damit auch zur Ausbildung des photochemischen Smogs bei. Stickoxide sind schädlich für Pflanzen und mitverantwortlich für das Waldsterben.

Benzol (C₆H₆)

Die Hauptquelle für das Benzol in der Atmosphäre ist der Kfz-Verkehr. Benzol wird überwiegend durch die Atemwege aufgenommen, verteilt sich rasch im Körper und kann sich im Fettgewebe anreichern. In höheren Konzentrationen kann es zu akuten Störungen des Nervensystems und zu irreversiblen Schädigungen der blutbildenden Organe mit Verminderung der roten und weißen Blutkörperchen und der Blutplättchen, Chromosomenschäden aber auch zu Blutkrebs führen. Auch bei niedrigen Konzentrationen können Knochenmark, Leber und Zentralnervensystem geschädigt werden.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht im wesentlichen bei unvollständiger Verbrennung in Motoren und Feuerungsanlagen. Eingeatmetes CO blockiert die Sauerstoffaufnahme ins Blut und führt je nach aufgenommener Menge zu Kopfschmerzen, Schwindelgefühlen und Übelkeit. Größere Mengen führen zum Tod. Da CO an der Luft schnell zu Kohlendioxid umgewandelt wird, spielt es auch eine Rolle bei der Absorption der infraroten Strahlung und trägt somit zur globalen Erwärmung bei.

Ozon (O₃)

Ozon ist ein gasförmiger, natürlicher Bestandteil der Atmosphäre, der je nach Luftschicht eine unterschiedliche Bedeutung für das Leben auf der Erde hat. In 25-30 km über der Erde bildet Ozon einen Schutzschild gegen die bei Menschen hautkrebsregenden ultravioletten Strahlen der Sonne. Diese schützende Ozonschicht wird durch Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) angegriffen und abgebaut (Ozonloch). In Bodennähe ist Ozon ohne menschlichen Einfluss nur in geringen Konzentrationen vorhanden. Stickstoffoxide und Kohlenwasserstoffe, vor allem durch Kfz-Verkehr verursacht, bilden jedoch bei Sonneneinstrahlung mit Sauerstoff das Ozon. Bedingt durch den Einfluss meteorologischer Parameter (Strahlung, Temperatur, Windgeschwindigkeit) auf die Ozonbildung werden hohe Ozonkonzentrationen vor allem in den Sommermonaten erreicht. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat Ozon als Stoff mit begründetem Verdacht auf krebserzeugendes Potential eingestuft. Die in Europa auftretenden Ozonkonzentrationen haben eine Reihe von Auswirkungen auf die Vegetation, wie sichtbare Schäden an den Blättern und die Verminderung von Wachstum und Ertrag.

Fluglärm

Geräuscheinwirkungen können in vielfältiger Weise die Lebensbedingungen beeinträchtigen. Jedes hörbare Geräusch, das zu Belästigungen, Störungen oder Gesundheitsgefährdungen führt, wird als Lärm bezeichnet. Die am Frankfurter Flughafen Tag und Nacht startenden und landenden Flugzeuge verursachen Geräusche, die teilweise von der Bevölkerung als störend und belästigend wahrgenommen werden. Zur kontinuierlichen Fluglärmüberwachung betreibt die Fraport AG seit den 60er Jahren rund um das Flughafengelände 26 Messstationen nach Luftverkehrsgesetz und Fluglärmgesetz.

Zwei der 26 Messstationen befinden sich auf Frankfurter Stadtgebiet. Es handelt sich dabei um den Messpunkt 41 F-Süd an der Oberschweinstiegschneise im Stadtwald und den Messpunkt 45 am alten Oberräder Friedhof. Der Messpunkt 45 in Oberrad ging im Februar 2003 in Betrieb, so dass in diesem Jahr erstmalig Messwerte vorliegen.

Zur Auswertung der Fluglärmmessungen der Fraport AG wird das Fluglärmgesetz von 1971 herangezogen und daher der äquivalente Dauerschallpegel $L_{eq(4)}$ für die sechs verkehrsreichsten Monate, das sind in der Regel die Monate Mai bis Oktober, berechnet. Diese Kenngröße berücksichtigt den maximalen Schallpegel des Einzelgeräusches, seine Dauer und Häufigkeit. Eine Veränderung von 4 dB(A) bedeutet eine Verdopplung der Schallenergie oder eine Halbierung. Das Fluglärmgesetz enthält Regelungen über Beschränkungen der baulichen Nutzung im Lärmschutzbereich und über die Erstattung von Aufwendungen für bauliche Schallschutzmaßnahmen an vorhandenen Gebäuden in der Schutzzone 1. In der Schutzzone 1 (> 75 dB(A) äquivalenter Dauerschallpegel) dürfen keine Wohnungen errichtet werden. In der Schutzzone 2 (> 67 dB(A) äquivalenter Dauerschallpegel) dürfen keine Krankenhäuser, Altenheime, Erholungsheime, Schulen und ähnliche in gleichem Maße schutzbedürftigen Einrichtungen errichtet werden.

Unter Berücksichtigung von Entwicklung und Lernverhalten bei Kindern oder Einflüssen auf die Kommunikation wird vom Sachverständigenrat für Umweltfragen ein Vorsorgezielwert von 55 dB(A) empfohlen.

Neben dem Dauerschallpegel sind die Einzelschallpegel über 70 dB(A) im Tagesdurchschnitt dargestellt.

10.1 Bezug und Verbrauch von Gas in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 (1)

Jahr	Bezug	Eigen- verbrauch (2)	Nutzbare Abgabe	Mess- differenz	von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet			
					insgesamt	davon		
						Haushalte	Gewerbe, Industrie (3)	Straßen- beleuchtung
in 1000 kWh								
1990	18 717 287	405 954	18 387 979	-76 646	6 781 609	2 952 335	3 785 788	43 486
1991	21 300 508	489 985	20 809 688	+835	7 703 607	3 264 428	4 395 930	43 249
1992	21 122 453	468 262	20 873 399	-219 208	7 583 118	3 205 244	4 331 421	46 453
1993	21 253 470	440 775	20 935 109	-122 414	7 341 007	3 231 219	4 066 758	43 030
1994	20 546 097	430 822	20 394 674	-279 399	7 212 032	3 140 688	4 028 573	42 771
1995	21 711 868	418 755	21 368 051	-74 938	7 796 256	3 257 016	4 496 777	42 463
1996	23 589 247	374 404	23 328 739	-113 896	8 510 677	3 655 524	4 812 287	42 866
1997	23 090 242	345 932	22 877 199	-132 889	8 335 109	3 347 062	4 945 451	42 596
1998	20 948 778	2 579 389	18 449 634	-80 245	6 308 643	3 303 553	2 962 297	42 793
1999	22 801 271	2 237 528	20 718 247	-154 504	6 320 913	3 367 274	2 910 895	42 744
2000	22 165 545	2 327 731	19 905 824	-68 010	6 081 001	3 205 383	2 832 718	42 900
2001	23 339 044	2 028 058	21 339 446	-28 460	6 443 572	3 366 057	3 034 783	42 732
2002	22 571 969	2 062 783	20 658 055	-148 869	6 170 159	3 109 749	3 017 624	42 786
2003	23 573 058	2 171 362	21 502 069	- 100 373	6 139 807	3 200 661	2 895 837	43 309

Quelle: Mainova AG

(1) Es gilt die Berechnungsformel: Erzeugung + Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Messdifferenz. (2) Seit 1998 einschließlich Kraftwerke der ehemaligen Stadtwerke Frankfurt GmbH. (3) Einschließlich sonstige Großverbraucher, Anstalten und sonstige öffentliche Zwecke. Seit 1998 ohne Kraftwerke der ehemaligen Stadtwerke Frankfurt GmbH.

10.2 Erzeugung und Bezug sowie Verbrauch von Strom in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 (1)

Jahr	Eigen- erzeugung und Fremd- bezug	Eigen- verbrauch	Nutzbare Abgabe	Netz- verluste	von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet				
					insgesamt	davon			
						Haushalte, Gewerbe u. Nacht- speicher- heizung	Industrie u. gewerb- liche Groß- abnehmer	Bahnstrom	Straßen- beleuch- tung
in 1000 kWh									
1990	3 787 058	158 598	3 545 215	83 242	3 545 211	1 296 582	2 140 556	80 332	27 741
1991	3 929 341	151 514	3 658 141	119 686	3 657 161	1 349 237	2 196 084	83 426	28 414
1992	3 973 833	149 664	3 704 838	119 329	3 704 834	1 350 759	2 241 738	82 679	29 658
1993	3 977 729	148 259	3 719 759	109 711	3 719 756	1 351 718	2 250 370	88 034	29 634
1994	3 944 045	141 859	3 714 806	87 380	3 714 803	1 343 257	2 257 987	85 645	27 914
1995	3 978 982	148 858	3 722 360	107 764	3 722 356	1 338 991	2 265 611	89 932	27 822
1996	3 981 359	161 841	3 732 597	86 921	3 732 594	1 372 991	2 241 875	93 035	24 693
1997	4 029 729	153 947	3 786 655	89 127	3 786 652	1 370 717	2 295 240	93 081	27 614
1998	4 078 677	148 410	3 784 244	146 023	3 784 241	1 318 611	2 346 860	91 147	27 623
1999	3 872 845	152 113	3 641 994	78 738	3 633 907	1 416 969	2 095 398	93 937	27 603
2000	3 602 203	165 118	3 307 804	129 281	3 236 843	1 237 305	1 883 543	88 592	27 403
2001	3 470 700	167 237	3 184 542	118 921	3 147 588	1 204 359	1 823 553	93 535	26 141
2002	3 438 781	166 863	3 141 764	130 154	3 082 853	1 115 952	1 847 134	94 972	24 795
2003	3 503 589	155 300	3 241 489	106 800	3 197 450	1 116 194	1 968 707	87 547	25 002

Quelle: Mainova AG

(1) Es gilt die Berechnungsformel: Erzeugung + Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Netzverluste. Das Versorgungsgebiet der Mainova AG umfasst nur einen Teil der Gesamtstadt. Nicht enthalten sind die Stadtteile Höchst, Nied, Sindlingen, Sossenheim, Unterliederbach und Zeilsheim.

10.3 Förderung bzw. Erzeugung und Bezug von Trinkwasser in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 (1)

Jahr	Eigen- gewinnung und Fremd- bezug (2)	Eigen- verbrauch	Nutzbare Abgabe (3)	Netz- verluste (4)	von der nutzbaren Abgabe entfielen auf das Stadtgebiet				
					insgesamt	davon			
						Haushalte und Klein- gewerbe	Industrie und Groß- gewerbe	öffentliche Zwecke (5)	Sonstige
in 1000 m ³									
1990	81 027	1 000	78 671	1 355	62 869	40 930	12 069	8 797	1 073
1991	80 052	1 000	77 827	1 224	62 455	40 592	11 654	9 081	1 128
1992	76 618	1 000	73 875	1 743	59 092	39 485	10 531	8 049	1 027
1993	72 550	800	70 434	1 316	56 086	38 343	9 611	7 271	862
1994	70 678	600	68 554	1 524	54 495	37 733	8 942	6 868	953
1995	68 514	414	66 172	1 928	52 433	36 441	8 751	6 301	940
1996	66 997	401	64 753	1 843	51 666	35 492	9 324	5 889	961
1997	64 927	371	62 683	1 873	49 748	35 434	7 674	5 636	1 004
1998	62 611	340	59 220	3 051	46 812	33 454	7 286	5 130	942
1999	62 295	241	61 397	657	49 335	36 568	7 376	4 509	882
2000	61 651	280	60 583	788	46 717	34 670	6 854	4 446	747
2001	48 203	238	45 445	2 520	45 102	35 300	6 728	-	509
2002	48 621	248	45 482	2 891	45 035	35 484	6 763	-	210
2003	49 396	292	45 887	3 217	45 887	38 879	6 612	-	396

Quelle: Mainova AG

(1) Es gilt die Berechnungsformel: Gewinnung + Bezug - Eigenverbrauch = Nutzbare Abgabe + Verluste. (2) Seit 2001 keine Eigengewinnung mehr. (3) Wasserabgabe nur noch im Stadtgebiet, die Versorgung der anderen Gemeinden wurde ab 2001 von der Hessenwasser GmbH übernommen. (4) 1998 einschließlich nicht zuordenbare Verbrauchsmenge. (5) Bis 2000 einschließlich Flughafen. Ab 2001 wird der Flughafen durch die Hessenwasser GmbH direkt beliefert, eine Auswertung "öffentliche Zwecke" ist nicht mehr möglich.

10.4 Stadtentwässerung in Frankfurt a.M. 1994 bis 2003

Jahr	Länge des Kanalnetzes (1)	an Frankfurter Kläranlagen angeschlossene Einwohner/innen		Jahresabwassermengen (4)		
		insgesamt (2)	Stadtgebiet Frankfurt am Main (3)	insgesamt	davon	
					Stadtgebiet Frankfurt am Main (3)	Einleiter- gemeinden und -verbände
in km	in 1000		in Mio. m ³			
1994	1 500	1 006,4	665,0	123,7	85,7	38,1
1995	1 503	973,4	650,5	135,1	94,2	40,9
1996	1 512	970,5	648,6	106,8	73,5	33,3
1997	1 513	969,7	647,6	96,8	64,5	32,3
1998	1 585	965,6	646,5	104,9	69,4	35,4
1999	1 597	966,3	642,1	107,0	69,4	37,6
2000	1 602	965,2	646,7	108,6	69,2	39,4
2001	1 608	969,8	644,4	120,2	77,5	42,6
2002	1 611	992,0	660,5	118,6	77,4	41,2
2003	1 526	998,4	664,6	99,9	68,1	31,8

Quelle: Stadtentwässerung Frankfurt am Main

(1) Korrektur der Datengrundlage ab 2003. (2) Einschließlich Einleitergemeinden und -verbände. (3) Stadt Frankfurt am Main ohne Nieder-Erlenbach (entwässert nach Bad Vilbel). (4) Durch eine neue Berechnungsmethode kommt es zu Abweichungen gegenüber früheren Jahrbüchern.

10.5 Abfallmengen aus dem Frankfurter Stadtgebiet 1995 bis 2003 (1)

Jahr	Abfallmenge insgesamt	davon			
		Hausmüll		Gewerbeabfälle	Sonstiges (2)
		in t	in %	in t	
1995	389 538	214 402	55,0	105 208	69 928
1996	359 472	209 782	58,4	73 042	76 648
1997	332 729	210 234	63,2	56 940	65 555
1998	296 645	209 120	70,5	37 003	50 522
1999	246 032	205 257	83,4	20 589	20 186
2000	227 806	197 682	86,8	12 908	17 216
2001	217 247	193 707	89,2	6 018	17 522
2002	212 392	188 242	88,6	10 508	13 642
2003	190 138	173 965	91,5	3 376	12 797

Quelle: Rhein-Main Abfall GmbH

(1) Anlieferungen zur Verbrennung, Deponierung oder Sortierung. (2) Sperrmüll, Bauschutt, Baustellenabfall, Kanal- und Sinkkastenreinigung, Klär- und Industrieschlämme.

10.6 Schwefeldioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2003

Jahr	Schwefeldioxid (SO ₂) in µg/m ³				Anzahl der Überschreitungen der			1h-Mittel-
	Jahresmittelwerte				1h-Mittelwerte			wert
	Frankfurt am Main		Königstein	Grenzwert in µg/m ³ (1)	Frankfurt am Main		Königstein	Grenzwert (2)
Höchst	Ost	Höchst			Ost			
1990	23	22	11	•	-	-	-	•
1991	27	20	13	•	-	-	-	•
1992	20	15	10	•	-	-	-	•
1993	16	16	11	•	-	-	-	•
1994	13	13	9	•	-	-	-	•
1995	10	12	6	•	-	-	-	•
1996	12	13	8	•	-	-	-	•
1997	9	12	5	•	-	-	-	•
1998	7	9	4	•	-	-	-	•
1999	6	6	3	20	-	-	-	500
2000	5	5	3	20	-	-	-	500
2001	5	5	3	20	-	-	-	470
2002	5	5	3	20	-	-	-	440
2003	5	5	3	20	-	-	-	410

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG)

(1) Zum Schutz von Ökosystemen beträgt der Immissionsgrenzwert für den Jahresmittelwert von Schwefeldioxid 20 µg/m³. (2) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der ab 1. Januar 2005 einzuhaltende über eine volle Stunde gemittelte Immissionsgrenzwert von Schwefeldioxid 350 µg/m³ bei 24 erlaubten Überschreitungen im Kalenderjahr. Der Grenzwert vermindert sich von 2000 bis 2005 stufenweise um jährlich 30 µg/m³.

10.7 Feinstaub-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003

Jahr	Feinstaub (PM ₁₀) in µg/m ³				Anzahl der Überschreitungen der			24h-Mittelwert
	Jahresmittelwerte				24h-Mittelwerte			
	Höchst	Ost	Friedberger Landstraße	Grenzwert in µg/m ³ (1)	Höchst	Ost	Friedberger Landstraße	Grenzwert (2)
1990	46	45	-	•	-	-	-	•
1991	45	48	-	•	-	-	-	•
1992	41	47	-	•	-	-	-	•
1993	41	43	-	•	-	-	-	•
1994	36	31	-	•	-	-	-	•
1995	34	35	-	•	-	-	-	•
1996	38	34	-	•	-	-	-	•
1997	38	35	-	•	-	-	-	•
1998	32	35	-	•	-	-	-	•
1999	28	36	-	48,0	-	14	-	75
2000	25	31	-	48,0	2	4	-	75
2001	25	33	41	46,4	3	12	26	70
2002	30	31	43	44,8	15	13	49	65
2003	36	34	36	43,2	22	18	36	60

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG)

(1) Ab 1. Januar 2005 beträgt der Immissionsgrenzwert für den Jahresmittelwert von Feinstaub zum Schutz der menschlichen Gesundheit 40 µg/m³. Der Grenzwert vermindert sich von 2000 bis 2005 stufenweise um jährlich 1,6 µg/m³. (2) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der ab 1. Januar 2005 einzuhaltende über 24 Stunden gemittelte Immissionsgrenzwert von Feinstaub 50 µg/m³ bei 35 erlaubten Überschreitungen im Kalenderjahr. Der Grenzwert vermindert sich von 2000 bis 2005 stufenweise um jährlich 5 µg/m³.

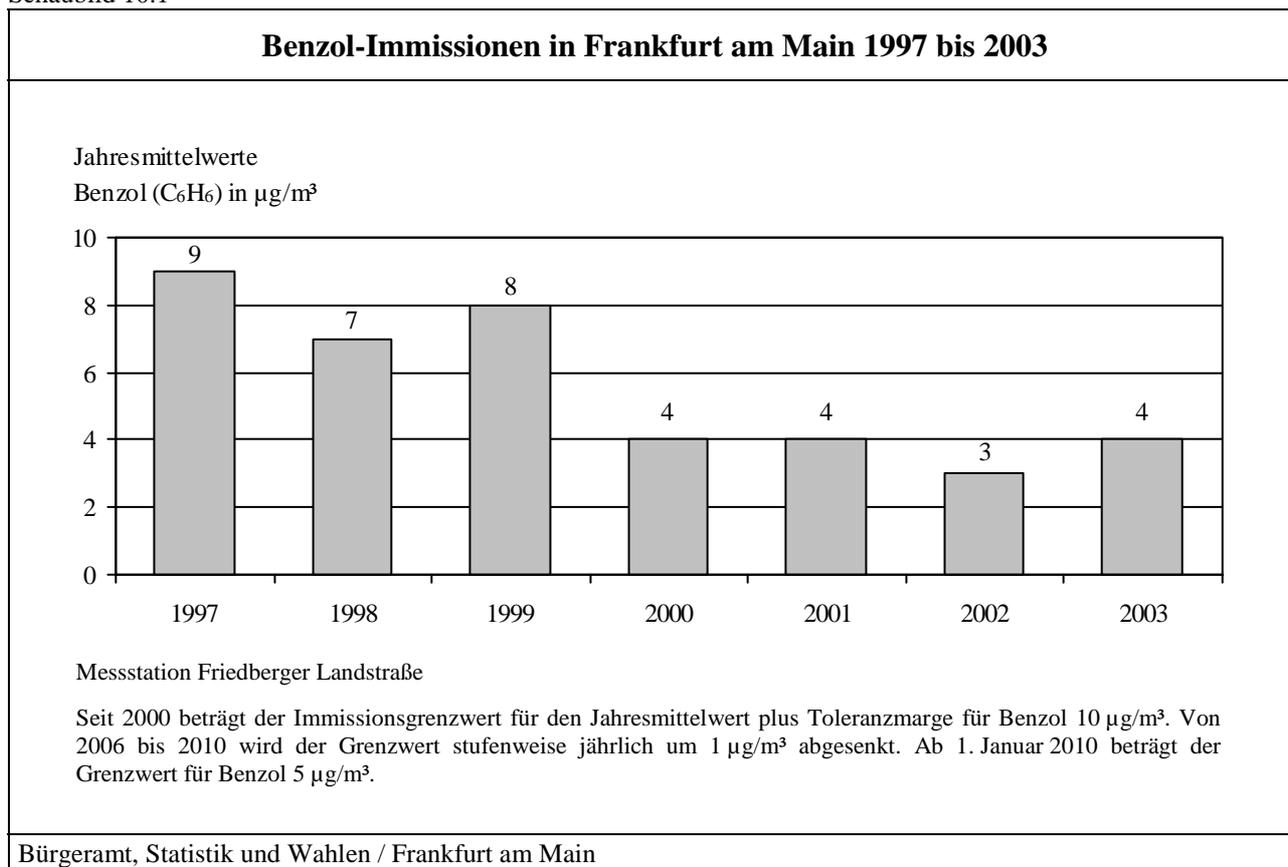
10.8 Stickstoffdioxid-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2003

Jahr	Stickstoffdioxid (NO ₂) in µg/m ³					Anzahl der Überschreitungen der				1h-Mittelwert
	Jahresmittelwerte					1h-Mittelwerte				
	Frankfurt am Main			Königstein	Grenzwert in µg/m ³ (1)	Frankfurt am Main			Königstein	Grenzwert (2)
Höchst	Ost	Friedb. Ldstr.	Höchst			Ost	Friedb. Ldstr.			
1990	55	44	-	20	•	-	-	-	-	•
1991	58	56	-	22	•	-	-	-	-	•
1992	58	38	-	22	•	-	-	-	-	•
1993	48	44	58	21	•	-	-	-	-	•
1994	46	45	62	19	•	-	-	-	-	•
1995	44	43	63	17	•	-	-	-	-	•
1996	50	40	54	18	•	-	-	-	-	•
1997	53	48	61	19	•	-	-	-	-	•
1998	44	50	55	16	•	-	-	-	-	•
1999	44	43	59	15	60	-	-	-	-	300
2000	46	44	70	15	60	-	-	-	-	300
2001	47	39	64	14	58	-	-	-	-	290
2002	47	39	65	14	56	-	-	-	-	280
2003	49	43	72	16	54	-	-	8	-	270

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG)

(1) Ab 1. Januar 2010 beträgt der Immissionsgrenzwert für den Jahresmittelwert von Stickstoffdioxid zum Schutz der menschlichen Gesundheit 40 µg/m³. Der Grenzwert vermindert sich von 2000 bis 2010 stufenweise um jährlich 2 µg/m³. (2) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der ab 1. Januar 2010 einzuhaltende über eine Stunde gemittelte Immissionsgrenzwert von Stickstoffdioxid 200 µg/m³ bei 18 erlaubten Überschreitungen im Kalenderjahr. Der Grenzwert vermindert sich von 2000 bis 2010 stufenweise um jährlich 10 µg/m³.

Schaubild 10.1



Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG)

10.9 Kohlenmonoxid-Immissionen in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003

Jahr	Kohlenmonoxid (CO) in mg/m ³				
	Jahresmittelwerte (1)		Maximale 8h-Mittelwerte		
	Höchst	Friedberger Landstraße	Höchst	Friedberger Landstraße	Grenzwert (2)
1990	1,3	-	6,8	-	•
1991	1,0	-	7,7	-	•
1992	0,9	-	6,0	-	•
1993	0,9	2,2	4,1	11,4	•
1994	1,0	2,3	5,8	13,4	•
1995	0,8	2,2	3,7	8,8	•
1996	0,8	2,2	3,4	7,8	•
1997	0,8	2,0	5,9	10,7	•
1998	0,6	1,7	4,7	9,0	•
1999	0,6	1,5	3,2	5,7	•
2000	0,6	1,2	2,3	4,6	16,0
2001	0,5	1,1	2,7	4,8	16,0
2002	0,5	1,0	3,0	4,8	16,0
2003	0,5	0,9	2,4	3,4	14,0

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG)

(1) Für den Jahresmittelwert von Kohlenmonoxid sind keine Immissionsgrenzwerte festgelegt. (2) Zum Schutz der menschlichen Gesundheit beträgt der ab 1. Januar 2005 einzuhaltende Immissionsgrenzwert, der als höchster Achtstundenmittelwert zu ermitteln ist, 10 mg/m³. Der Grenzwert wird ab 2003 bis 2005 stufenweise um jährlich 2 mg/m³ abgesenkt.

10.10 Ozon-Immissionen in Frankfurt a.M. und Königstein 1990 bis 2003

Jahr	Ozon (O ₃) in µg/m ³ Jahresmittelwerte (1)			Anzahl der Tage, an denen 180 µg/m ³ Ozon überschritten wurden (2)			Anzahl der gleitend berechneten 8h-Werte >120µg/m ³ Mittelung über 3 Jahre (3)		
	Frankfurt am Main		Königstein	Frankfurt am Main		Königstein	Frankfurt am Main		Königstein
	Höchst	Ost		Höchst	Ost		Höchst	Ost	
1990	23	21	45	1	3	9	8	4	17
1991	20	.	40	-	-	3	8	5	16
1992	23	29	53	6	5	15	6	13	34
1993	24	29	49	2	6	8	9	17	34
1994	29	35	56	10	13	13	17	29	47
1995	28	33	60	9	11	23	21	30	45
1996	31	29	56	7	-	7	24	26	45
1997	31	30	54	2	-	3	22	18	41
1998	30	30	55	5	3	4	20	13	33
1999	31	34	59	-	-	1	15	13	36
2000	28	30	51	-	1	3	11	13	33
2001	30	37	52	2	5	8	10	20	33
2002	33	37	52	1	-	1	10	23	23
2003	38	43	64	8	11	13	17	38	36

Quelle: Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG)

(1) Für den Jahresmittelwert von Ozon sind keine Immissionsgrenzwerte festgelegt. (2) Der Schwellenwert zur Unterrichtung der Bevölkerung über mögliche gesundheitliche Auswirkungen von Ozon bei besonders empfindlichen Gruppen der Bevölkerung beträgt 180 µg/m³ als Mittelwert während einer Stunde. (3) Als EU-Zielwert dürfen 120 µg/m³, berechnet als stündlich gleitender 8-Stunden-Mittelwert, nicht häufiger als an 25 Tagen im Mittel über drei Jahre überschritten werden.

10.11 Fluglärm in Frankfurt a.M. 1990 bis 2003 (1)

Jahr	Äquivalenter Dauerschall- pegel L _{eq(4)} in dB(A) (2)		Anzahl der Einzelschallpegel im Durchschnitt am Tag (6:00 - 22:00 Uhr)						Anzahl der Einzelschallpegel im Durchschnitt in der Nacht (22:00 - 6:00 Uhr)					
			70-74 dB(A)		75-79 dB(A)		> 80 dB(A)		70-74 dB(A)		75-79 dB(A)		> 80 dB(A)	
	41 F	45 F	41 F	45 F	41 F	45 F	41 F	45 F	41 F	45 F	41 F	45 F	41 F	45 F
1990	59	-	15	-	8	-	4	-	3	-	2	-	-	-
1991	58	-	16	-	6	-	3	-	3	-	1	-	-	-
1992	59	-	18	-	9	-	3	-	2	-	1	-	-	-
1993	58	-	26	-	12	-	4	-	3	-	2	-	-	-
1994	59	-	48	-	13	-	4	-	8	-	2	-	-	-
1995	59	-	49	-	14	-	3	-	9	-	1	-	-	-
1996	59	-	50	-	13	-	2	-	8	-	1	-	-	-
1997	58	-	52	-	12	-	2	-	9	-	1	-	-	-
1998	58	-	55	-	8	-	1	-	11	-	1	-	-	-
1999	58	-	52	-	16	-	2	-	11	-	2	-	-	-
2000	58	-	67	-	10	-	1	-	12	-	2	-	-	-
2001	58	-	60	-	11	-	1	-	12	-	1	-	-	-
2002	59	-	63	-	14	-	1	-	10	-	3	-	-	-
2003	60	52	74	8	18	10	2	3	10	1	4	1	-	-

Quelle: Fraport AG

(1) Die Fluglärmmessungen im Stadtgebiet Frankfurt am Main werden am Messpunkt 41 F-Süd an der Oberschweinstiegschneise und ab 2003 auch am Messpunkt 45 F-Oberrad vorgenommen. (2) Unter Berücksichtigung von Bewertungsfaktoren für Tag und Nacht sind nach Fluglärmgesetz die Fluglärmereignisse der sechs verkehrsreichsten Monate eines Jahres zu summieren (in der Regel Mai – Oktober) und über diesen Zeitraum zu mitteln.

11. Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Vorbemerkungen

Die Statistik der Kriminalität schöpft hauptsächlich aus zwei Quellen, aus den Arbeitsunterlagen der Kriminalpolizei und aus denen der Rechtsprechung. Regionale Zahlen über die Kriminalität in Frankfurt am Main stehen zurzeit allein aus der Polizeilichen Kriminalstatistik zur Verfügung. In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden alle bekanntgewordenen Verbrechen und Vergehen gegen die deutschen Strafgesetze erfasst. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, sie stellen keinen Straftatbestand dar und werden nur mit Bußgeld belegt. Die ausgewiesenen Fallzahlen werden vom städtischen Ordnungsamt geliefert. Ebenfalls nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte sowie Verkehrsdelikte, ausgenommen gefährliche Eingriffe in den Straßen-, Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr sowie das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen, die nicht als Verkehrsdelikte gelten.

Die Erfassung einer Straftat (einschließlich der Versuche) in der Kriminalstatistik erfolgt unter der zutreffenden Untergruppe; ist eine solche nicht vorhanden, in der nächsthöheren Gruppe. Werden durch eine Handlung mehrere Tatbestände verwirklicht (Tateinheit), ist der Fall bei demjenigen Delikt zu erfassen, für das die nach Art und Maß schwerste Strafe angedroht ist. Für die Erfassung der Tatverdächtigen gilt seit 1. Januar 1984 eine bundeseinheitlich vereinbarte Tatverdächtigenzählung; jeder ermittelte Tatverdächtige wird innerhalb des Statistikjahres, unabhängig von der Zahl der ihm zur Last gelegten Straftaten, nur einmal gezählt. Das führt dazu, dass in der Tatverdächtigen-tabelle die Addition der einzelnen "davon"-Werte größer ist als der tatsächlich in der "Insgesamt"-Zeile erscheinende Wert. In diesen Fällen ist der Tatverdächtige in verschiedenen Untergruppen gezählt worden, in der nächsthöheren Gruppe aber dann nur einmal.

Bei den Tatverdächtigen wird unterschieden zwischen:

Erwachsenen	Personen im Alter von 21 Jahren und darüber.
Heranwachsenden	Personen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren, auf die das allgemeine Strafrecht oder das Jugendstrafrecht angewendet werden kann.
Jugendlichen	Personen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren, für die das Jugendstrafrecht gilt.
Kindern	Personen unter 14 Jahren, die nicht strafmündig sind.
Minderjährigen Tatverdächtigen	Personen bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres.

11.1 Der Kriminalpolizei bekannt gewordene Straftaten sowie der Anteil aufgeklärter Straftaten in Frankfurt a.M. 2001 bis 2003

Art der strafbaren Handlung (1)	Bekannt gewordene Fälle			Aufgeklärte Fälle in % der bekannt gewordenen Fälle		
	2001	2002	2003	2001	2002	2003
Straftaten gegen das Leben	40	44	47	87,5	90,9	85,1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	534	562	610	58,6	60,0	65,4
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7 164	7 557	8 873	76,1	78,4	75,5
Eigentumsdelikte	44 893	47 063	50 257	19,9	18,2	18,2
davon						
ohne erschwerende Umstände	26 212	27 140	28 511	29,0	26,7	26,0
unter erschwerenden Umständen	18 681	19 923	21 746	7,2	6,5	8,0
Vermögens- und Fälschungsdelikte	16 719	15 434	20 149	72,7	69,9	70,7
Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (2)	12 946	13 761	14 125	57,1	54,2	49,9
Strafrechtliche Nebengesetze (2)	14 793	15 443	17 814	98,4	98,2	97,2
Insgesamt	97 089	99 864	111 875	50,3	48,3	49,1

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes

(1) Ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte. (2) Straftaten gegen die Umwelt nach dem StGB werden bei der Gruppe „Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch“, gegen strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Naturschutzgesetz) bei der Gruppe „Strafrechtliche Nebengesetze“ gezählt.

11.2 Bekannte bzw. ermittelte Tatverdächtige in Frankfurt a.M. 2003 nach Straftaten und Altersgruppen

Art der strafbaren Handlung (1)	Kinder (2)	Jugendliche (3)	Heranwachsende (4)	Erwachsene (5)	Insgesamt	und zwar		
						weiblich	Ausländer/innen	Wohnort Frankfurt am Main
Straftaten gegen das Leben	-	4	5	41	50	3	33	30
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2	27	19	300	348	16	162	230
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	115	542	478	4 952	6 087	855	2 950	4 243
Eigentumsdelikte	439	1 005	594	5 016	7 054	2 257	3 353	4 130
davon ohne erschwerende Umstände	403	818	473	4 357	6 051	2 173	2 788	3 621
unter erschwerenden Umständen	45	271	158	873	1 347	126	713	716
Vermögens- und Fälschungsdelikte	26	476	1 073	8 283	9 858	2 422	5 676	3 737
Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (6)	97	493	497	4 454	5 541	889	2 284	3 512
Strafrechtliche Nebengesetze (6)	32	638	1 240	12 789	14 699	3 834	12 089	2 702
Insgesamt	654	2 568	3 229	30 607	37 058	9 227	23 102	14 946

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik des Hessischen Landeskriminalamtes

(1) Ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte. (2) Bis unter 14 Jahre. (3) Vollendetes 14. Lebensjahr bis unter 18 Jahre. (4) Vollendetes 18. Lebensjahr bis unter 21 Jahre. (5) Ab vollendetem 21. Lebensjahr. (6) Straftaten gegen die Umwelt nach dem StGB werden bei der Gruppe „Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch“, gegen strafrechtliche Nebengesetze (z.B. Naturschutzgesetz) bei der Gruppe „Strafrechtliche Nebengesetze“ gezählt.

11.3 Feuerlöschwesen in Frankfurt a.M. 1995 bis 2003

Jahr	Feuermeldungen				Art des Feuers			Geschätzter Schaden in 1 000 €		Bei Bränden verletzte oder getötete Personen	Besondere Hilfeleistungen der Feuerwehr
	insgesamt	davon									
		Brände	blinde Alarmer	bös-willige Alarmer	Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	insgesamt	darunter an Gebäuden		
1995	5 075	2 091	2 635	349	241	930	920	29 390	12 507	121	3 731
1996	5 147	2 048	2 789	310	211	852	985	33 185	19 996	80	3 226
1997	5 421	2 317	2 740	364	258	1 026	1 033	13 199	10 145	131	3 688
1998	5 647	1 929	3 122	596	198	761	970	10 316	7 218	151	3 603
1999	6 166	2 067	2 977	1 122	170	768	1 129	41 128	37 292	120	4 466
2000	6 017	1 960	2 904	1 153	153	673	1 134	47 026	10 164	95	4 791
2001	5 116	1 911	2 291	914	152	619	1 145	12 933	8 877	83	4 219
2002	4 940	1 907	2 079	954	168	568	1 171	12 919	10 650	102	4 388
2003											
1. Quartal	1 218	562	415	241	56	154	352	4 413	2 517	25	1 102
2. Quartal	1 338	605	473	260	59	194	352	4 971	2 663	18	1 180
3. Quartal	1 372	673	459	240	75	199	399	7 256	5 503	24	1 007
4. Quartal	1 059	557	319	183	37	164	356	4 167	2 712	42	837
Insgesamt	4 987	2 397	1 666	924	227	711	1 459	20 807	13 394	109	4 126

Quelle: Brand- und Hilfeleistungsstatistik der Branddirektion

11.4 Erteilte Genehmigungen für Veranstaltungen in Frankfurt a.M. 1996 bis 2003

Jahr	Insgesamt	Großveranstaltungen	Sportveranstaltungen	Demonstrationen (1)	Ausstellungen (2)	Straßenfeste	Drehgenehmigungen	Infostände	Flohmärkte	Feuerwerke	Tombohlen
1996	2 769	18	43	194	148	145	345	1 500	22	212	142
1997	3 418	23	45	233	162	168	385	2 000	25	225	152
1998	4 197	31	50	280	172	172	670	2 400	36	235	151
1999	4 066	31	59	341	191	176	688	2 207	39	232	102
2000	3 858	35	73	256	217	183	702	2 011	56	238	87
2001	4 202	42	83	307	196	181	787	2 230	54	231	91
2002	4 492	39	93	389	198	184	812	2 412	53	234	78
2003	4 606	40	93	447	195	179	893	2 399	49	229	82

Quelle: Ordnungsamt

(1) Einschl. Kundgebungen. (2) Einschl. Messen und Märkte.

11.5 Ordnungswidrigkeitsverfahren in Frankfurt a.M. 1995 bis 2003

Jahr	Insgesamt	Allgemeine Ordnungswidrigkeiten	Verkehrsordnungswidrigkeiten		darunter Abschleppungen	
			Bußgeldfälle	Verwarnungsfälle	zugelassene Kraftfahrzeuge	nicht zugel. Kraftfahrzeuge
1995	740 166	3 480	25 428	711 258	15 415	1 339
1996	791 636	3 768	25 025	762 843	13 862	1 452
1997	890 589	3 473	18 698	868 418	14 499	3 765
1998	771 663	3 721	25 312	742 630	10 516	3 148
1999	731 707	3 914	35 219	692 574	15 447	3 846
2000	765 748	4 594	36 375	724 779	14 850	3 684
2001	661 519	4 272	31 094	626 153	10 176	4 028
2002	542 392	4 423	32 937	505 032	7 532	3 657
2003	584 670	6 246	34 739	543 685	9 285	3 608

Quelle: Ordnungsamt

11.6 Führerscheingelegenheiten in Frankfurt a.M. 1995 bis 2003

Jahr	Insgesamt	Ersterteilung, Erweiterung (1)	Umstellung, Ersatz (2)	Neuerteilung	Internationaler Führerschein	Fahrgastbeförderung	Probeführerschein	Entziehungen, Verzicht	Maßnahmen Mehrfach-täter Punktesystem
1995	20 086	9 554	4 244	1 022	3 574	1 450	-	242	-
1996	19 250	8 903	4 135	1 031	3 381	1 501	-	299	-
1997	18 628	8 306	4 281	1 042	3 130	1 602	-	267	-
1998	18 542	8 104	4 212	1 048	3 230	1 667	-	281	-
1999	30 192	10 379	13 759	1 260	3 499	1 145	-	150	-
2000	28 606	7 441	13 346	1 312	3 398	1 187	650	108	1 164
2001	30 032	10 466	11 656	1 338	3 331	1 138	728	253	1 122
2002	26 204	10 054	8 574	1 246	3 187	1 242	670	248	983
2003	26 400	9 734	9 305	1 291	2 592	848	1 256	342	1 032

Quelle: Ordnungsamt

(1) Einschl. Umschreibungen ausländischer Führerscheine. (2) Einführung des EU-Führerscheins zum 1. Januar 1999.

12. Öffentliche Finanzen

Vorbemerkungen

Die Angaben zu Haushaltsplan, Schuldenstand sowie den Gemeindesteuern stammen von der Stadtkämmerei bzw. dem Kassen- und Steueramt. Bei den Bundes- und Landessteuern sind die kassenmäßigen Einnahmen der Frankfurter Finanzämter zugrunde gelegt.

12.1 Haushaltsplan der Stadt Frankfurt a.M. 2003 und 2004 (1)

Produktbereich		Verwaltungshaushalt			
		2003		2004	
Nr.	Bezeichnung	Erlöse	Kosten	Erlöse	Kosten
1 000 €					
10	Politische Willensbildung und übergeordnete Angelegenheiten	7 733	17 926	6 035	18 623
11	Ordnung und Sicherheit	27 187	80 722	29 282	71 494
12	Brandschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz	22 126	78 234	17 888	73 895
13	Stadtplanung	24 104	34 211	15 503	27 826
14	Vermessungen und Grundstücksordnung	13 859	20 334	9 148	15 380
15	Bauaufsicht und Denkmalschutz	20 445	22 371	19 822	21 619
16	Bau und Unterhaltung von Verkehrsanlagen / Maßnahmen des ÖPNV	13 986	110 975	13 700	103 394
17	Wohnen	2 784	22 563	1 350	20 206
18	Soziales	178 351	685 168	171 339	663 959
19	Gesundheit	-	22 394	4 137	26 519
20	Bildung	57 084	298 662	53 259	305 191
21	Kultur, Freizeit, Sport	55 373	255 947	52 311	245 116
22	Umwelt	26 645	83 292	185 432	277 159
30	Leitung der Stadtverwaltung und Betreuung der Gremien	17 686	18 825	16 143	18 073
31	Finanzen	36 187	32 016	34 019	44 884
32	Personal und Organisation	25 939	25 812	25 794	25 489
33	Revision, Recht und Versicherungen	15 806	14 323	12 176	13 736
34	Grundstücks- und Gebäudebewirtschaftung	41 698	75 731	46 029	57 915
35	Zentrale Dienste	19 689	28 382	17 208	19 603
36	Wirtschaftsförderung	9	4 899	2 348	7 034
98	Technischer Produktbereich Zentrale Finanzwirtschaft	1 801 105	659 609	1 772 400	782 715
Insgesamt		2 407 794	2 592 398	2 505 323	2 839 830

noch Tabelle 12.1

Produktbereich		Vermögenshaushalt			
		2003		2004	
Nr.	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1 000 €					
10	Politische Willensbildung und übergeordnete Angelegenheiten	34	142	-	8 123
11	Ordnung und Sicherheit	52	2 335	-	713
12	Brandschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz	1 380	5 664	89	6 830
13	Stadtplanung	76 965	43 554	30 084	35 492
14	Vermessungen und Grundstücksordnung	31 124	351	3 389	3 473
15	Bauaufsicht und Denkmalschutz	48	264	-	216
16	Bau und Unterhaltung von Verkehrsanlagen / Maßnahmen des ÖPNV	49 754	90 654	108 843	139 943
17	Wohnen	175	281	10 000	306
18	Soziales	-	7 775	-	9 526
19	Gesundheit	-	493	-	188
20	Bildung	2 779	39 254	18 730	50 310
21	Kultur, Freizeit, Sport	596	11 097	107	28 905
22	Umwelt	1 307	- 3 646	3 566	16 541
30	Leitung der Stadtverwaltung und Betreuung der Gremien	100	595	-	495
31	Finanzen	29 743	39 730	45 979	31 757
32	Personal und Organisation	79	1 390	-	1 106
33	Revision, Recht und Versicherungen	-	151	-	224
34	Grundstücks- und Gebäudebewirtschaftung	-	1 912	-	1 649
35	Zentrale Dienste	0	1 153	450	1 401
36	Wirtschaftsförderung	-	-	-	-
98	Technischer Produktbereich Zentrale Finanzwirtschaft	212 258	163 246	263 963	148 002
Insgesamt		406 394	406 394	485 200	485 200

Quelle: Stadtkämmerei, Kassen- und Steueramt

(1) 2003 Rechnungsergebnis, 2004 Haushaltssoll.

12.2 Schuldenstand der Stadt Frankfurt a.M. 1990 bis 2003

Jahr	Fundierte Schulden in 1 000 €(ohne Eigenbetriebe)				
	Schulden aus Kreditmarkt- mitteln zusammen	davon		Schulden beim öffentlichen Bereich	insgesamt
		Kreditmarkt- mitteln im engeren Sinne	Kredite von Sozialver- sicherungen		
1990	2 291 224	2 033 831	257 393	70 451	2 361 675
1991	2 656 572	2 371 940	284 632	65 054	2 721 627
1992	3 089 349	2 759 506	329 844	61 931	3 151 280
1993	3 370 348	3 030 962	339 386	56 814	3 427 162
1994	3 255 150	2 916 399	338 751	54 127	3 309 277
1995	3 158 007	2 839 879	318 128	52 788	3 210 794
1996	3 079 768	2 775 602	304 166	62 607	3 142 375
1997	2 831 368	2 546 628	284 740	56 334	2 887 702
1998	2 738 390	2 472 200	266 190	68 672	2 807 062
1999	2 126 174	1 877 033	249 141	68 674	2 194 848
2000	1 943 888	1 730 603	213 285	68 426	2 012 314
2001	1 819 723	1 620 355	199 368	63 022	1 882 745
2002	1 724 443	1 537 626	186 817	69 005	1 793 448
2003	1 638 465	1 462 217	176 248	70 618	1 709 083

Quelle: Stadtkämmerei

12.3 Hebesätze der Realsteuern in Frankfurt a.M. seit 1948

Datum	Grundsteuer A (Land- und Forstwirtschaft)	Grund- steuer B (Grundstücke)	Grund- steuer C (Bauland)	Gewerbesteuer (nach Ertrag und Kapital) (1)	Lohn- summen- steuer
	in %				
ab 1. April 1948	110	255	-	215	600
ab 1. April 1958	110	255	-	275	600
ab 1. Januar 1961	110	255	255	275	600
ab 1. Januar 1962	110	255	1 000	275	600
ab 1. Januar 1963	110	255	255	275	600
ab 1. Januar 1966	110	255	-	295	600
ab 1. Januar 1967	110	295	-	320	600
ab 1. Januar 1972 (2)	110	295	-	400	1 000
ab 1. Januar 1973 (2)	140	325	-	400	1 000
ab 1. Januar 1983	175	400	-	490	-
ab 1. Januar 1985	175	400	-	480	-
ab 1. Januar 1994	175	530	-	515	-
ab 1. Januar 1995	175	570	-	515	-
ab 1. Januar 2000	175	510	-	500	-
ab 1. Januar 2001	175	460	-	490	-

Quelle: Stadtkämmerei

(1) Ab 1998 Gewerbesteuer nach Ertrag. (2) Gebietsstand vor dem 1. August 1972.

12.4 Gemeindesteuern (1) in Frankfurt a.M. 2000 bis 2003

Steuerart	Haushaltsjahr			
	2000	2001	2002	2003
	€			
Grundsteuer A	166 158	174 223	181 796	173 372
Grundsteuer B	159 294 015	163 596 429	150 829 612	151 605 903
Gewerbsteuer nach Ertrag	1 291 411 884	797 148 033	758 317 043	893 850 218
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	277 804 047	266 455 638	260 698 695	252 942 174
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	103 767 824	103 992 724	102 242 522	101 929 903
Andere Steuern (2)	9 694 213	5 614 831	5 202 398	4 843 080
Schlüsselzuweisungen vom Land	73 030 802	30 942 962	47 335 303	87 676 932
Grunderwerbsteuerzuweisung	55 480 512	60 214 788	54 640 365	35 942 106
Gewerbsteuerumlage	-255 760 501	-198 240 445	-158 022 239	-243 208 272
Gemeindesteuern insgesamt	1 714 888 953	1 229 899 184	1 221 425 495	1 285 755 417

Quelle: Stadtkämmerei, Kassen- und Steueramt

- (1) Ergebnis der Jahresrechnung; ohne Härteausgleich des Landes sowie Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich.
(2) Einschließlich sonstige Vergnügungssteuer (inklusive Spielapparatesteuer), Hundesteuer, Getränkesteuer (ab 1. Januar 2000 abgeschafft), Gaststättenerlaubnissteuer (in Abwicklung) und sonstige Steuern.

12.5 Bundes- und Landessteuern (1) in Frankfurt a.M. 2000 bis 2003

Steuerart	Aufkommen im Rechnungsjahr			
	2000	2001	2002	2003
	€			
Umsatzsteuer	1 364 598 766	1 594 339 419	1 320 121 374	1 219 121 137
Lohnsteuer	6 353 291 285	6 858 660 852	6 639 987 231	6 311 764 083
Veranlagte Einkommensteuer	214 475 139	199 623 276	255 966 477	239 468 671
Körperschaftsteuer	1 547 141 258	- 329 231 090	-2 002 201 814	- 836 390 626
Vermögensteuer	31 012 362	10 391 449	24 848 677	4 582 048
Grunderwerbsteuer	158 931 111	181 120 285	163 317 632	107 958 603
Kraftfahrzeugsteuer	49 291 208	60 506 236	56 571 894	54 838 036
Sonstige Steuern	4 503 215 592	4 934 925 645	4 312 162 399	3 741 520 504
Insgesamt	14 221 956 721	13 510 336 072	10 770 773 870	10 842 862 456

Quelle: Finanzamt Frankfurt am Main IV, Finanzamt Frankfurt am Main-Höchst

- (1) Nach Angaben der zuständigen Finanzämter bezieht sich das Steueraufkommen zum Teil auch auf Steuerpflichtige aus dem Main-Taunus- und Hochtaunuskreis.

13. Wahlen

Vorbemerkungen

Ausführliches Daten- und Informationsmaterial zum Thema "Wahlen" enthält die Berichtsreihe "Frankfurter Wahlanalysen". Bei den Kommunalwahlen am 18. März 2001 fand erstmals das mit Gesetz vom 23. Dezember 1999 (GVBl. 2000 I S.2) geänderte Hessische Kommunalwahlrecht Anwendung, nach dem jeder Wähler so viele Stimmen hat, wie Mandate in der zu wählenden Gemeindevertretung zu vergeben sind. In Frankfurt am Main sind demnach 93 Stimmen zu vergeben, wodurch sich 2001 die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen sprunghaft erhöht hat.

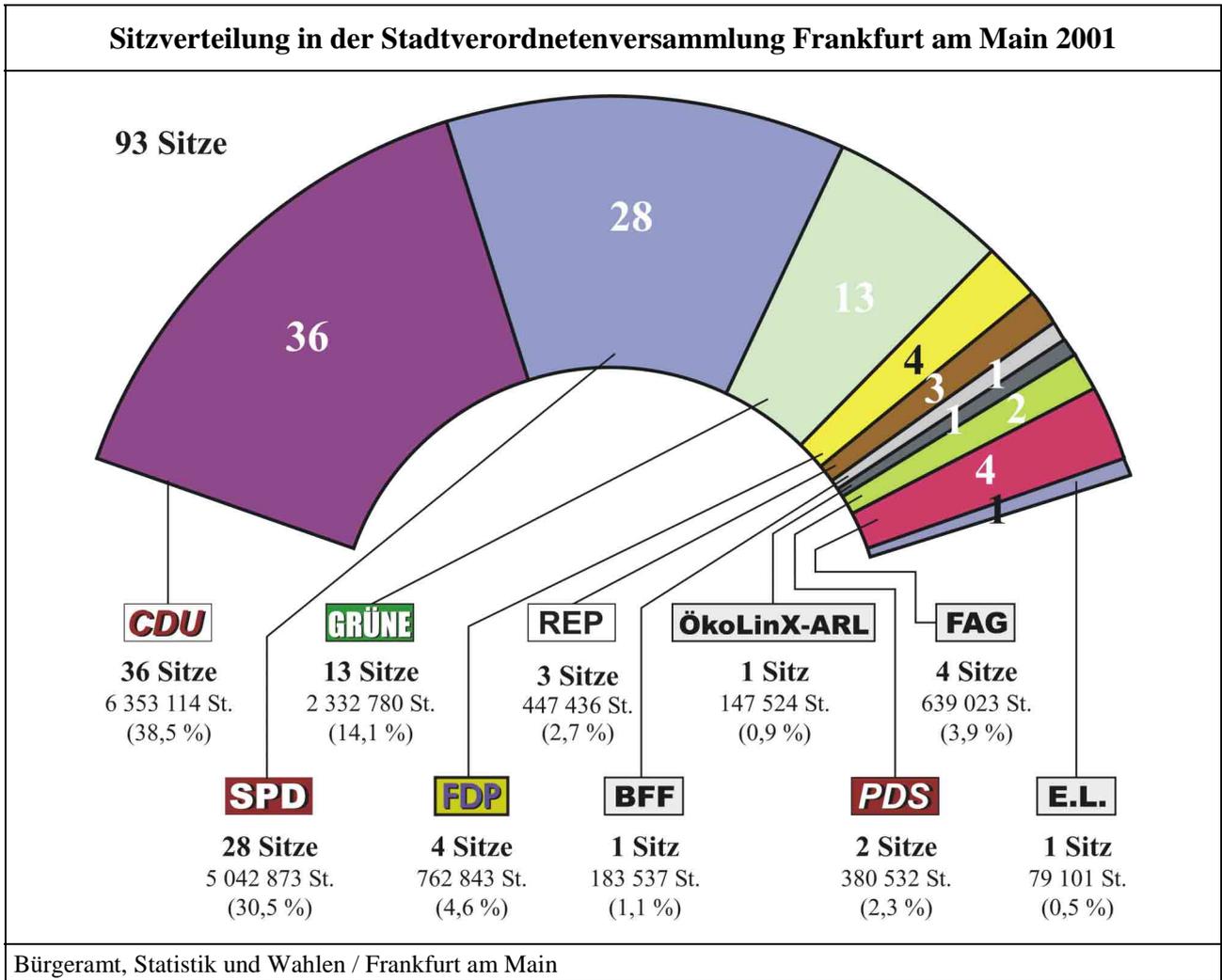
Bei den Zahlen in Tabellen und Grafiken handelt es sich um die amtlichen Endergebnisse, wie sie vom jeweilig zuständigen Wahlausschuss festgestellt wurden.

13.1 Kommunalwahlen in Frankfurt a.M. seit 1946

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	FDP	REP	Sonstige *)
26.05.1946	266 968	198 392	189 870	77 940	66 576	-	22 355	-	22 999
	100	74,3	100	41,0	35,1	-	11,8	-	12,1
25.04.1948	341 432	242 440	231 226	85 028	60 325	-	54 660	-	31 213
	100	71,0	100	36,8	26,1	-	23,6	-	13,5
04.05.1952	438 529	250 046	245 911	111 881	51 097	-	35 436	-	47 497
	100	57,0	100	45,5	20,8	-	14,4	-	19,3
28.10.1956	470 304	317 036	313 229	170 739	77 902	-	25 754	-	38 834
	100	67,4	100	54,5	24,9	-	8,2	-	12,4
23.10.1960	496 675	340 955	337 387	170 999	101 973	-	43 555	-	20 860
	100	68,6	100	50,7	30,2	-	12,9	-	6,2
25.10.1964	495 812	332 194	328 010	175 456	102 004	-	38 132	-	12 418
	100	67,0	100	53,5	31,1	-	11,6	-	3,8
20.10.1968	464 925	297 960	294 838	145 926	88 064	-	32 999	-	27 849
	100	64,1	100	49,5	29,9	-	11,2	-	9,5
22.10.1972	462 339	341 796	338 857	169 709	134 865	-	24 438	-	9 845
	100	73,9	100	50,1	39,8	-	7,2	-	2,9
20.03.1977	435 222	312 629	308 903	123 399	158 572	-	18 577	-	8 355
	100	71,8	100	39,9	51,3	-	6,0	-	2,7
22.03.1981	420 731	297 404	294 446	100 093	159 533	18 709	12 522	-	3 589
	100	70,7	100	34,0	54,2	6,4	4,3	-	1,3
10.03.1985	415 252	301 138	297 901	115 073	147 614	23 846	7 610	-	3 758
	100	72,5	100	38,6	49,6	8,0	2,6	-	1,3
12.03.1989	412 346	318 126	313 600	125 840	114 807	31 917	15 198	-	25 838
	100	77,2	100	40,1	36,6	10,2	4,8	-	8,3
07.03.1993	398 162	277 616	272 105	87 021	90 936	38 060	12 062	25 368	18 658
	100	69,7	100	32,0	33,4	14,0	4,4	9,3	6,8
02.03.1997	419 133	253 393	248 815	72 536	90 331	41 926	13 865	15 404	14 753
	100	60,5	100	29,2	36,3	16,9	5,6	6,2	5,9
18.03.2001	419 897	193 515	16 517 407	5 042 873	6 353 114	2 332 780	762 843	447 436	1 578 361
	100	46,1	100	30,5	38,5	14,1	4,6	2,7	9,6

*) Darunter erzielten folgende Parteien Sitze bei der KW 2001: FAG 639 023 Stimmen (3,9 %), PDS 380 532 Stimmen (2,3 %), BFF 183 537 Stimmen (1,1 %), ÖkoLinX-ARL 147 524 Stimmen (0,9 %), E.L. 79 101 Stimmen (0,5 %).

Schaubild 13.1



13.2 Wahlen zur Oberbürgermeisterin / zum Oberbürgermeister in Frankfurt a.M. seit 1995

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	FDP	REP	Sonstige
25.06.1995	383 290	213 974	212 003	v. Schoeler	Roth				Andere
				97 391	110 087	-	-	-	4 525
	100	55,8	100	45,9	51,9	-	-	-	2,2
Direktwahl 18.03.2001	419 897	193 693	190 003	Vandreike	Roth	Ebeling	Otto	Sauer	Andere
				65 812	92 308	19 582	3 488	3 335	5 478
	100	46,1	100	34,6	48,6	10,3	1,8	1,8	2,9
Stichwahl 01.04.2001	421 291	169 326	167 982						
				78 918	89 064	-	-	-	-
	100	40,2	100	47,0	53,0	-	-	-	-

13.3 Landtagswahlen (1) in Frankfurt a.M. seit 1946

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE (2)	FDP	REP	Sonstige (3)
01.12.1946	313 108 100	220 602 70,5	208 754 100	85 487 41,0	57 013 27,3	- -	37 210 17,8	- -	29 044 13,9
19.11.1950	414 372 100	209 925 50,7	204 693 100	106 983 52,3	34 660 16,9	- -	51 648 25,2	- -	11 402 5,6
28.11.1954	462 142 100	345 073 74,7	339 377 100	157 766 46,5	86 827 25,6	- -	57 957 17,1	- -	36 827 10,9
23.11.1958	496 698 100	368 412 74,2	364 249 100	183 952 50,5	119 594 32,8	- -	36 159 9,9	- -	24 544 6,7
11.11.1962	517 117 100	347 945 67,3	343 887 100	181 548 52,8	103 693 30,2	- -	33 667 9,8	- -	24 979 7,3
06.11.1966	502 816 100	357 346 71,1	353 617 100	180 819 51,1	93 042 26,3	- -	42 377 12,0	- -	37 379 10,6
08.11.1970	491 120 100	374 728 76,3	372 096 100	158 538 42,6	137 071 36,8	- -	58 098 15,6	- -	18 389 5,0
27.10.1974	441 138 100	352 944 80,0	349 913 100	143 125 40,9	162 876 46,5	- -	32 998 9,4	- -	10 914 3,1
08.10.1978	430 971 100	358 651 83,2	355 905 100	151 143 42,5	158 483 44,5	12 036 3,4	29 236 8,2	- -	5 007 1,4
26.09.1982	418 760 100	342 116 81,7	339 319 100	136 875 40,3	152 125 44,8	38 267 11,3	9 886 2,9	- -	2 166 0,6
25.09.1983	417 149 100	327 502 78,5	324 799 100	138 204 42,6	129 654 39,9	30 259 9,3	22 727 7,0	- -	3 955 1,2
05.04.1987	415 774 100	314 728 75,7	311 746 100	107 617 34,5	137 521 44,1	44 703 14,3	19 712 6,3	- -	2 193 0,7
20.01.1991	410 584 100	272 039 66,3	268 305 100	90 314 33,7	114 577 42,7	36 147 13,5	17 933 6,7	5 515 2,1	3 819 1,4
19.02.1995	386 105 100	247 368 64,1	242 348 100	73 705 30,4	95 001 39,2	41 134 17,0	18 849 7,8	6 636 2,7	7 023 2,9
07.02.1999	378 628 100	241 654 63,8	238 096 100	79 531 33,4	99 311 41,7	33 827 14,2	14 271 6,0	5 396 2,3	5 760 2,4
02.02.2003	381027	232 725 61,1	228 596 100	60 481 26,5	96 924 42,4	39 410 17,2	20 347 8,9	2 563 1,1	8 871 3,9
Hessen	100	64,6	100	29,1	48,8	10,1	7,9	1,3	2,8

(1) Seit 1991 Landesstimmen. (2) Angaben für Frankfurt am Main 1978: GAZ (Grüne Aktion Zukunft) mit 4 126 Stimmen (1,2 %), GLH (Grüne Liste Hessen-Wählergemeinschaft für Umweltschutz und Demokratie) mit 7 910 Stimmen (2,2 %). (3) Angaben für Frankfurt am Main 2003: FAG Hessen mit 3 434 Stimmen (1,5 %).

13.4 Bundestagswahlen (1) in Frankfurt a.M. seit 1949

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler / Wahlbe- teiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU (2)	GRÜNE	FDP	PDS	Sonstige
14.08.1949	381 809 100	248 450 65,1	237 283 100	93 626 39,5	52 473 22,1	- -	57 412 24,2	- -	33 772 14,2
06.09.1953	452 404 100	364 709 80,6	349 869 100	123 598 35,3	134 361 38,4	- -	51 250 14,6	- -	40 660 11,6
15.09.1957	480 370 100	408 539 85,0	393 030 100	158 745 40,4	163 626 41,6	- -	39 506 10,1	- -	31 153 7,9
17.09.1961	504 895 100	429 601 85,1	411 358 100	180 947 44,0	140 275 34,1	- -	67 360 16,4	- -	22 776 5,5
19.09.1965	495 041 100	405 932 82,0	397 782 100	184 058 46,3	141 992 35,7	- -	48 346 12,2	- -	23 386 5,8
28.09.1969	462 580 100	387 137 83,7	382 397 100	189 097 49,5	134 428 35,2	- -	33 479 8,8	- -	25 393 6,6
19.11.1972	453 935 100	405 650 89,4	403 258 100	193 029 47,9	152 599 37,8	- -	52 869 13,1	- -	4 761 1,2
03.10.1976	430 528 100	383 269 89,0	380 413 100	170 199 44,7	164 005 43,1	- -	40 100 10,5	- -	6 109 1,6
05.10.1980	424 176 100	365 822 86,2	362 430 100	164 275 45,3	142 878 39,4	8 508 2,3	43 508 12,0	- -	3 261 0,9
06.03.1983	419 116 100	363 981 86,8	360 823 100	145 974 40,5	152 184 42,2	32 000 8,9	27 853 7,7	- -	2 812 0,8
25.01.1987	417 967 100	337 656 80,8	333 840 100	114 808 34,4	136 611 40,9	46 518 13,9	30 478 9,1	- -	5 425 1,7
02.12.1990	413 515 100	318 519 77,0	314 443 100	106 796 34,0	128 608 40,9	25 816 8,2	34 469 11,0	2 899 0,9	15 855 5,0
16.10.1994	390 584 100	312 528 80,0	308 524 100	92 733 30,1	123 037 39,9	44 844 14,5	27 222 8,8	6 542 2,1	14 146 4,6
27.09.1998	381 829 100	308 087 80,7	304 144 100	108 098 35,5	99 634 32,8	43 078 14,2	26 635 8,8	7 646 2,5	19 053 6,2
22.09.2002	383 726 100	295 529 77,0	290 574 100	99 816 34,4	96 219 33,1	53 778 18,5	24 463 8,4	7 190 2,5	9 108 3,1
	im Vergleich: Ergebnisse 2002								
Hessen	100	80,1	100	39,7	37,1	10,7	8,2	1,3	3,0
Bundesgebiet	100	79,1	100	38,5	38,5	8,6	7,4	4,0	3,0

(1) Seit 1953 Zweitstimmen. (2) Im Bundesgebiet CDU/CSU.

13.5 Europawahlen in Frankfurt a.M. seit 1979

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbeteiligung	gültige Stimmen	davon für					
				SPD	CDU (1)	GRÜNE	FDP	PDS	Sonstige (2)
10.06.1979	427 787 100	263 722 61,6	261 961 100	114 947 43,9	114 258 43,6	10 650 4,1	19 263 7,4	- -	2 843 1,1
17.06.1984	417 646 100	230 083 55,1	227 295 100	86 223 37,9	93 626 41,2	25 367 11,2	10 930 4,8	- -	11 149 4,9
18.06.1989	414 330 100	235 944 56,9	234 051 100	83 348 35,6	78 445 33,5	32 863 14,0	12 678 5,4	- -	26 717 11,4
12.06.1994	394 917 100	219 352 55,5	216 364 100	60 188 27,8	78 357 36,2	38 644 17,9	9 878 4,6	3 901 1,8	25 396 11,7
13.06.1999	381 552 100	159 783 41,9	158 222 100	45 212 28,6	69 755 44,1	22 895 14,5	7 276 4,6	5 321 3,4	7 763 4,9
13.06.2004	385 689 100	153 653 39,8	150 946 100	29 155 19,3	52 916 35,1	37 710 25,0	12 170 8,1	5 135 3,4	13 860 9,2
	im Vergleich: Ergebnisse 2004								
Hessen	100	37,8	100	24,5	41,2	15,0	7,6	2,1	9,5
Bundesgebiet	100	43,0	100	21,5	44,5	11,9	6,1	6,1	9,8

(1) Im Bundesgebiet CDU/CSU. (2) Angaben für Frankfurt am Main 1989: REP 16 258 Stimmen (6,9 %), 1994: REP 11 856 Stimmen (5,5 %), 1999: REP 3 310 Stimmen (2,1 %), 2004: REP 3 256 Stimmen (2,2 %).

Vollständige Bezeichnung der Parteien in den Tabellen und dem Schaubild des Kapitels

CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	BFF	FREIE WÄHLER
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	ÖkoLinX-ARL	ÖkoLinX-Antirassistische Liste
GRÜNE	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN	PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
FDP	Freie Demokratische Partei	FAG	FlughafenAusbauGegner
REP	DIE REPUBLIKANER	E.L.	EUROPA LISTE

14. Interregionaler Vergleich

Vorbemerkungen

Das Kapitel gliedert sich in drei Teilbereiche. Es enthält einen Vergleich der Frankfurter Daten mit den entsprechenden Angaben der Region Rhein-Main sowie anderer deutscher Großstädte und stellt Eckdaten ausgewählter europäischer Regionen gegenüber.

Region Frankfurt/Rhein-Main: Das Gebiet erstreckt sich nach der hier verwendeten Abgrenzung über Teilgebiete der drei Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern. Es ist bewusst eine sehr weiträumige Darstellung gewählt worden, um den Lebens- und Wirtschaftsraum Rhein-Main mit seinen zahlreichen funktionalen und strukturellen Vernetzungen und seiner polyzentrischen Struktur abzubilden. Die Abgrenzung entspricht dabei der des IHK-Forums Rhein-Main (Stand: 31. Dezember 2002). Die Daten werden jeweils für die sieben kreisfreien Städte und die siebzehn Landkreise ausgewiesen, die innerhalb der beiden Gebietstypen jeweils alphabetisch sortiert sind. Zum Vergleich werden am Ende der Tabellen jeweils die Daten des Planungsverbandes Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main, des Regierungsbezirkes Darmstadt und des Landes Hessen angefügt.

Das Datenmaterial beruht überwiegend auf den Angaben der Statistischen Landesämter Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz, der Bundesagentur für Arbeit, des Kraftfahrt-Bundesamtes, des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder und des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder.

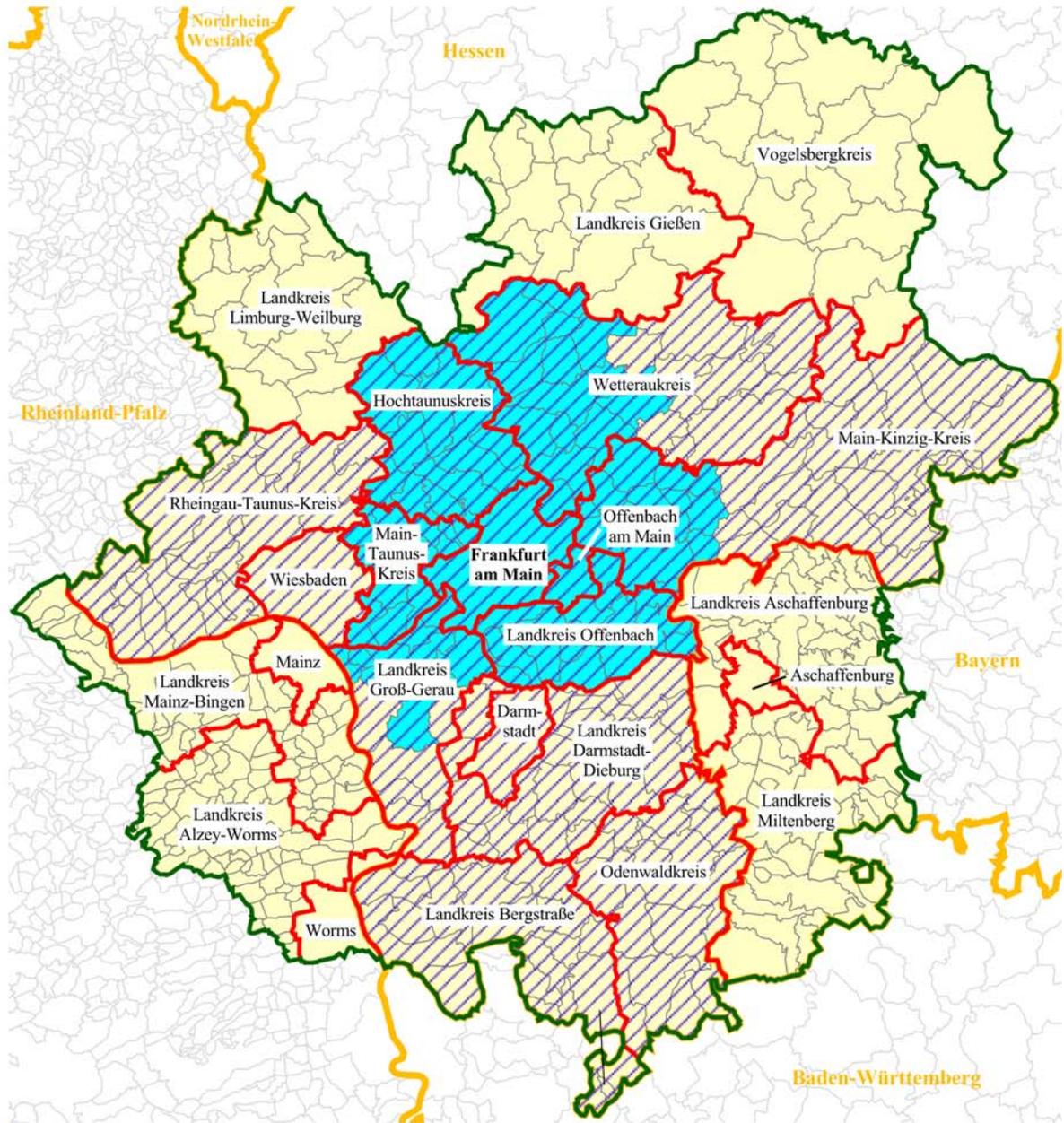
Deutsche Großstädte: Der zweite Teilbereich beinhaltet ausgewählte Strukturdaten der fünfzehn bevölkerungsstärksten deutschen Großstädte, die nach der Höhe der Bevölkerungszahl sortiert sind. Die Daten wurden vorwiegend bei den einzelnen Städten erhoben. Die Daten zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) und zur Erwerbstätigenstruktur stammen aus den Fortschreibungsergebnissen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder und des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder. Das Bruttoinlandsprodukt stellt ein Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft in einem bestimmten Zeitraum dar. Es misst den Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen (Wertschöpfung), soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden. Das BIP wird in jeweiligen Preisen eines Jahres errechnet. Die Angaben zur Arbeitslosigkeit sind den Veröffentlichungen der Bundesagentur für Arbeit entnommen.

Europäischer Regionalvergleich: Der dritte Teilbereich umfasst einen europäischen Regionalvergleich. Hierbei wird der Regierungsbezirk Darmstadt – hier als regionale Gebietseinheit der Europäischen Union – weiteren europäischen Regionen anhand ausgewählter Strukturmerkmale gegenübergestellt. Die Merkmale beinhalten Bevölkerungsstruktur, Fläche, Arbeitsmarktquoten und Wirtschaftskraft. Die Angaben stammen vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaft EUROSTAT (Statistisches Jahrbuch Regionen 2003 bzw. Berichte "Statistik kurz gefasst").

EUROSTAT untergliedert für die regionalen Übersichten die Mitgliedstaaten nach der "Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik" (NUTS - Nomenclature des unités territoriales statistiques) in hierarchisch strukturierte Ebenen. Die Gebietseinheiten der Ebene 1 umfassen für gewöhnlich eine Reihe ungeteilter Einheiten der Ebene 2, die Einheiten der Ebene 2 eine Reihe ungeteilter Einheiten der Ebene 3. In den meisten Mitgliedstaaten gibt es Gebietseinheiten, die gleichzeitig den NUTS-Ebenen 1 und 2 angehören. Insgesamt war die Europäische Union 1999 in 78 NUTS-1-, 211 NUTS-2- und 1093 NUTS-3-Gebiete untergliedert. In Deutschland wird die NUTS-Ebene 1 von den 16 Bundesländern gebildet. Die NUTS-Ebene 2 setzt sich aus 41 Gebietseinheiten zusammen (Regierungsbezirke und nicht-administrative Gebietseinheiten). Bei der Auswahl der europäischen Regionen wurden einerseits Anregungen von EUROSTAT selbst ("Porträt der Regionen", Band 1, 1993) sowie andererseits die Ergebnisse der Berechnungen der Wirtschaftskraft berücksichtigt. Ein Vergleich regionaler Daten im europäischen Raum ist allerdings nicht unproblematisch, da die einzelnen Regionen große Unterschiede hinsichtlich Fläche und Einwohnerzahl aufweisen.

Schaubild 14.1

Räumliche Abgrenzung der Region Frankfurt/Rhein-Main

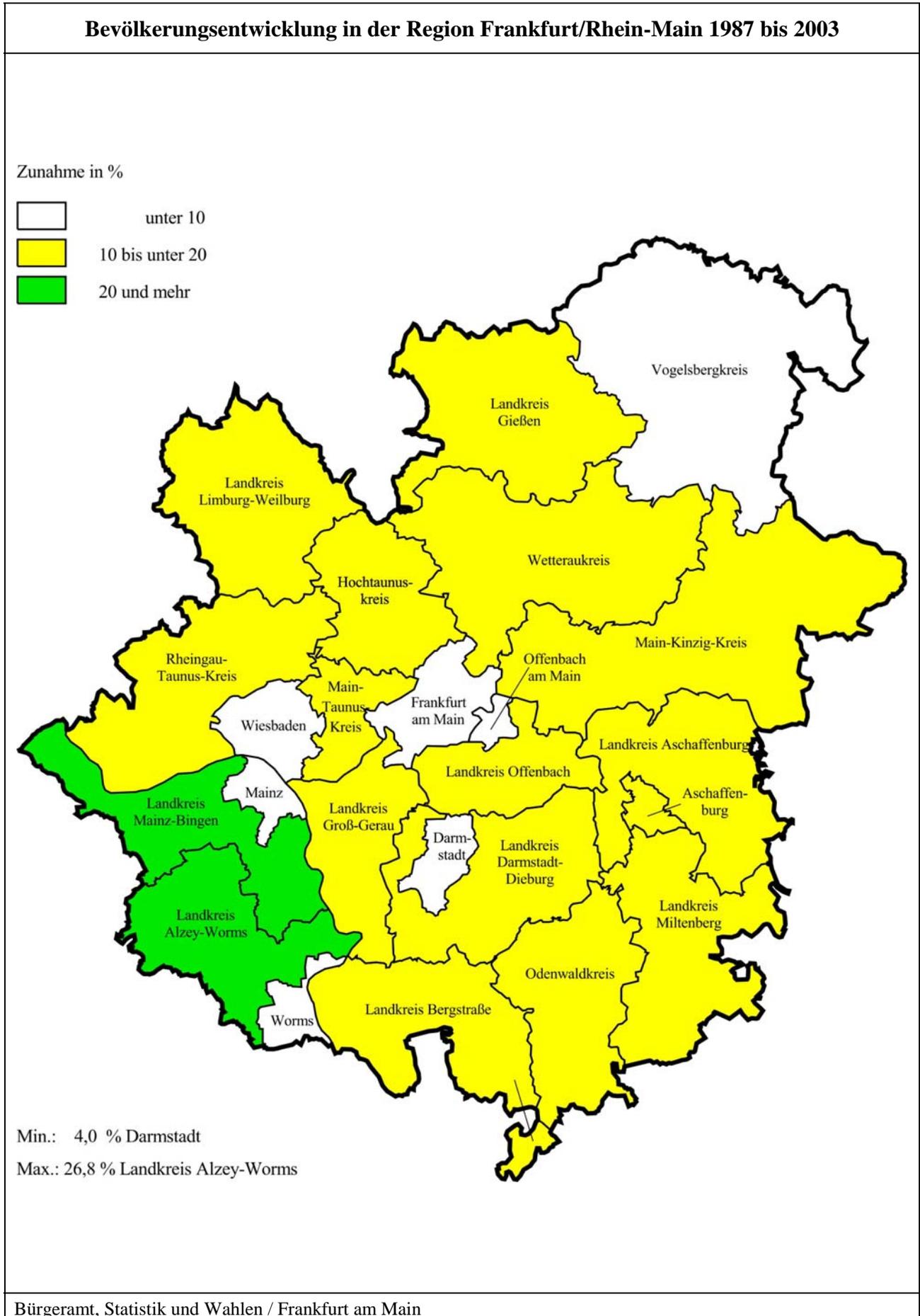


Region Frankfurt/Rhein-Main in Deutschland



- Kreisgrenzen
- Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main
- Regierungsbezirk Darmstadt
- Region Frankfurt/Rhein-Main
- Ländergrenzen

Schaubild 14.2



14.1 Bevölkerungsdaten der Region Frankfurt/Rhein-Main 2003

Lfd. Nr.	Bundesland	Gebietseinheit	Gebietsfläche in km ² am 01.01.2003	Bevölkerungsdichte (Einw. je km ²)	Bevölkerung am 31.12.2003		
					insgesamt	Anteil der	
						Frauen	Ausländer/-innen
					in %		
		Kreisfreie Städte					
1	Bayern	Aschaffenburg	62,5	700	68 607	52,0	14,6
2	Hessen	Darmstadt	122,2	1 143	139 698	50,6	14,9
3	Hessen	Frankfurt am Main	248,4	2 590	643 432	51,3	22,0
4	Rheinland-Pfalz	Mainz	98,0	1 893	185 532	51,5	19,1
5	Hessen	Offenbach am Main	44,9	2 655	119 208	50,2	26,3
6	Hessen	Wiesbaden	203,9	1 334	271 995	51,8	20,4
7	Rheinland-Pfalz	Worms	109,0	744	81 100	51,1	12,2
		Landkreise					
8	Rheinland-Pfalz	Lkr. Alzey-Worms	588,1	216	126 772	50,5	5,8
9	Bayern	Lkr. Aschaffenburg	699,2	251	175 214	50,5	7,3
10	Hessen	Lkr. Bergstraße	719,5	369	265 852	50,9	9,5
11	Hessen	Lkr. Darmstadt-Dieburg	658,5	441	290 179	50,4	10,7
12	Hessen	Lkr. Gießen	854,6	300	256 088	51,1	8,0
13	Hessen	Lkr. Groß-Gerau	453,1	555	251 633	50,3	17,5
14	Hessen	Hochtaunuskreis	482,1	471	226 881	52,1	12,3
15	Hessen	Lkr. Limburg-Weilburg	738,4	238	175 836	50,9	8,0
16	Hessen	Main-Kinzig-Kreis	1 397,6	293	409 589	50,9	10,3
17	Hessen	Main-Taunus-Kreis	222,4	1 003	223 082	51,3	12,4
18	Rheinland-Pfalz	Lkr. Mainz-Bingen	606,1	328	198 824	50,9	6,8
19	Bayern	Lkr. Miltenberg	715,7	184	131 548	50,3	10,2
20	Hessen	Odenwaldkreis	624,0	161	100 654	50,6	10,1
21	Hessen	Lkr. Offenbach	356,3	947	337 305	50,8	12,7
22	Hessen	Rheingau-Taunus-Kreis	811,5	229	185 487	50,9	9,3
23	Hessen	Vogelsbergkreis	1 459,0	81	117 495	50,4	4,0
24	Hessen	Wetteraukreis	1 100,7	271	298 000	50,9	8,1
25	Bayern / Hessen / Rheinland-Pfalz	Region Frankfurt / Rhein-Main insgesamt	13 375,5	395	5 280 011	51,0	12,9
26	Hessen	Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main	2 458,6	885	2 174 747	51,1	16,4
27	Hessen	Regierungsbezirk Darmstadt	7 445,0	505	3 762 995	51,0	14,4
28	Hessen	Land Hessen	21 115,0	288	6 089 428	51,0	11,5

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hessisches Statistisches Landesamt, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, eigene Berechnungen

noch Tabelle 14.1

Bevölkerungsbewegung 2003												Lfd. Nr.
Lebend Geborene		Gestorbene		Bilanz		Zugezogene		Weggezogene		Bilanz		
Anzahl	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 1 000 Einw.	Anzahl	je 1 000 Einw.	
645	9,4	725	10,6	- 80	- 1,2	4 270	62,2	4 263	62,1	7	0,1	1
1 388	9,9	1 553	11,1	- 165	- 1,2	10 402	74,5	9 532	68,2	870	6,2	2
6 444	10,0	6 351	9,9	93	0,1	46 508	72,3	46 968	73,0	- 460	- 0,7	3
1 722	9,3	1 797	9,7	- 75	- 0,4	11 727	63,2	12 223	65,9	- 496	- 2,7	4
1 327	11,1	1 074	9,0	253	2,1	9 370	78,6	9 660	81,0	- 290	- 2,4	5
2 728	10,0	2 961	10,9	- 233	- 0,9	14 952	55,0	14 286	52,5	666	2,4	6
759	9,4	944	11,6	- 185	- 2,3	4 023	49,6	3 849	47,5	174	2,1	7
1 105	8,7	1 116	8,8	- 11	- 0,1	8 924	70,4	8 244	65,0	680	5,4	8
1 480	8,4	1 420	8,1	60	0,3	9 378	53,5	9 083	51,8	295	1,7	9
2 170	8,2	2 763	10,4	- 593	- 2,2	14 799	55,7	13 851	52,1	948	3,6	10
2 535	8,7	2 444	8,4	91	0,3	19 819	68,3	19 462	67,1	357	1,2	11
2 264	8,8	2 463	9,6	- 199	- 0,8	17 608	68,8	16 697	65,2	911	3,6	12
2 382	9,5	2 453	9,7	- 71	- 0,3	16 841	66,9	17 183	68,3	- 342	- 1,4	13
2 055	9,1	2 316	10,2	- 261	- 1,2	16 426	72,4	16 466	72,6	- 40	- 0,2	14
1 646	9,4	1 844	10,5	- 198	- 1,1	11 172	63,5	10 997	62,5	175	1,0	15
3 565	8,7	3 986	9,7	- 421	- 1,0	24 750	60,4	24 241	59,2	509	1,2	16
2 147	9,6	1 935	8,7	212	1,0	16 137	72,3	16 186	72,6	- 49	- 0,2	17
1 810	9,1	1 741	8,8	69	0,3	14 242	71,6	13 226	66,5	1 016	5,1	18
1 149	8,7	1 105	8,4	44	0,3	7 301	55,5	7 362	56,0	- 61	- 0,5	19
855	8,5	1 098	10,9	- 243	- 2,4	6 332	62,9	5 968	59,3	364	3,6	20
3 078	9,1	2 897	8,6	181	0,5	21 990	65,2	22 348	66,3	- 358	- 1,1	21
1 522	8,2	1 702	9,2	- 180	- 1,0	11 289	60,9	11 295	60,9	- 6	0,0	22
881	7,5	1 294	11,0	- 413	- 3,5	5 084	43,3	5 130	43,7	- 46	- 0,4	23
2 666	8,9	2 933	9,8	- 267	- 0,9	19 644	65,9	19 262	64,6	382	1,3	24
48 323	9,2	50 915	9,6	-2 592	- 0,5	342 988	65,0	337 782	64,0	5 206	1,0	25
20 779	9,6	20 659	9,5	120	0,1	150 730	69,3	151 878	69,8	-1 148	- 0,5	26
34 862	9,3	36 466	9,7	-1 604	- 0,4	249 259	66,2	246 708	65,6	2 551	0,7	27
54 399	8,9	61 509	10,1	-7 110	-1,2	381 538	62,7	376 959	61,9	4 579	0,8	28

14.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (1) am Arbeitsort in der Region Frankfurt/Rhein-Main
am 30. Juni 2003

Lfd. Nr.	Bundesland	Gebietseinheit	Beschäftigte insgesamt	Anteil der			
				Frauen	Ausländer/innen	Ange-stellten	Arbeiter/innen
				in %			
		Kreisfreie Städte					
1	Bayern	Aschaffenburg	37 162	45,4	6,7	58,3	41,7
2	Hessen	Darmstadt	86 971	44,9	9,2	75,7	24,3
3	Hessen	Frankfurt am Main	475 481	43,6	15,0	76,6	23,4
4	Rheinland-Pfalz	Mainz	98 625	49,0	9,7	73,5	26,5
5	Hessen	Offenbach am Main	45 802	43,0	14,9	68,4	31,6
6	Hessen	Wiesbaden	121 056	48,1	10,8	73,3	26,7
7	Rheinland-Pfalz	Worms	26 733	43,3	9,4	52,2	47,8
		Landkreise					
8	Rheinland-Pfalz	Lkr. Alzey-Worms	22 856	48,5	6,9	53,6	46,4
9	Bayern	Lkr. Aschaffenburg	44 861	41,3	7,4	52,3	47,7
10	Hessen	Lkr. Bergstraße	62 188	46,6	9,1	58,4	41,6
11	Hessen	Lkr. Darmstadt-Dieburg	60 380	43,9	11,7	58,2	41,8
12	Hessen	Lkr. Gießen	83 073	47,4	5,8	62,8	37,2
13	Hessen	Lkr. Groß-Gerau	91 958	33,7	15,3	58,5	41,5
14	Hessen	Hochtaunuskreis	73 999	46,9	11,2	72,4	27,6
15	Hessen	Lkr. Limburg-Weilburg	42 780	48,0	5,9	59,2	40,8
16	Hessen	Main-Kinzig-Kreis	112 053	43,8	10,0	54,7	45,3
17	Hessen	Main-Taunus-Kreis	79 764	42,5	11,3	77,1	22,9
18	Rheinland-Pfalz	Lkr. Mainz-Bingen	42 618	46,1	7,2	60,8	39,2
19	Bayern	Lkr. Miltenberg	35 561	42,6	8,8	47,9	52,1
20	Hessen	Odenwaldkreis	24 304	44,2	11,5	49,1	50,9
21	Hessen	Lkr. Offenbach	105 909	40,4	13,2	65,7	34,3
22	Hessen	Rheingau-Taunus-Kreis	38 224	48,6	9,7	59,8	40,2
23	Hessen	Vogelsbergkreis	27 890	46,2	2,9	52,3	47,7
24	Hessen	Wetteraukreis	73 172	46,4	8,6	60,3	39,7
25	Bayern / Hessen / Rheinland-Pfalz	Region Frankfurt / Rhein-Main insgesamt	1 913 420	44,3	11,2	66,8	33,2
26	Hessen	Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main	985 508	42,5	13,8	71,1	28,9
27	Hessen	Regierungsbezirk Darmstadt	1 451 261	43,7	12,5	68,9	31,1
28	Hessen	Land Hessen	2 150 806	44,0	10,0	64,3	35,7

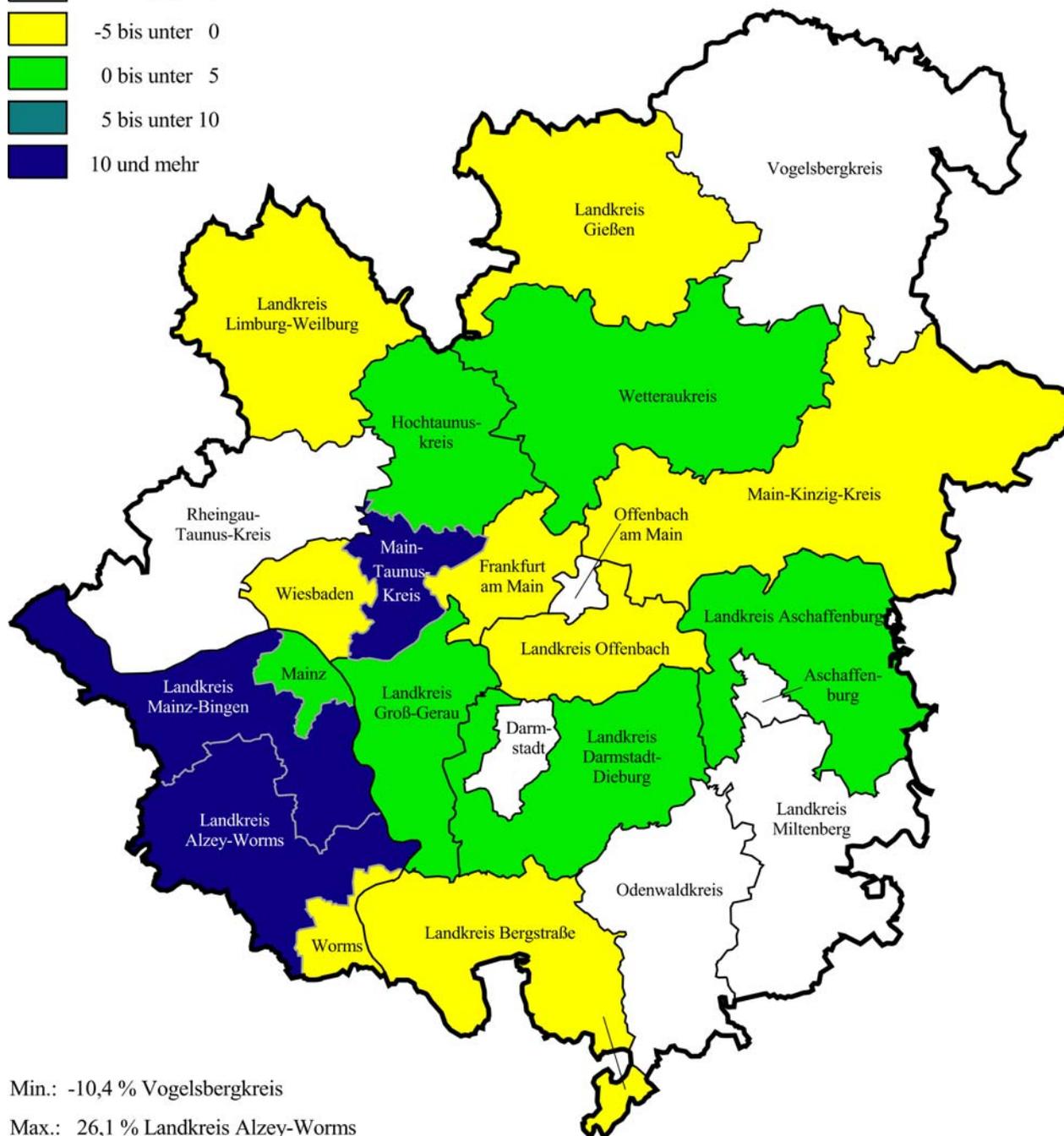
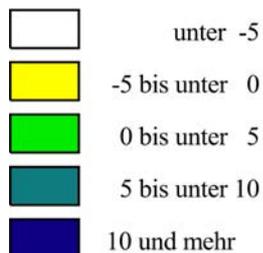
Quelle: Statistisches Bundesamt, Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

(1) Vorläufige Werte.

Schaubild 14.3

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region Frankfurt/Rhein-Main zwischen 1993 und 2003

Zu- und Abnahme in %



14.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (1) am Arbeitsort in der Region Frankfurt/Rhein-Main
am 30. Juni 2003 nach Wirtschaftsbereichen (2)

Lfd. Nr.	Bundesland	Gebietseinheit	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				
			insgesamt (3)	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	davon	
						Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung	Baugewerbe
		Kreisfreie Städte					
1	Bayern	Aschaffenburg	37 162	95	12 444	10 708	1 736
2	Hessen	Darmstadt	86 971	235	24 141	22 019	2 122
3	Hessen	Frankfurt am Main	475 481	834	64 598	49 995	14 603
4	Rheinland-Pfalz	Mainz	98 625	257	18 260	14 978	3 282
5	Hessen	Offenbach am Main	45 802	131	13 271	11 606	1 665
6	Hessen	Wiesbaden	121 056	509	22 189	17 368	4 821
7	Rheinland-Pfalz	Worms	26 733	200	9 248	7 563	1 685
		Landkreise					
8	Rheinland-Pfalz	Lkr. Alzey-Worms	22 856	655	6 392	3 923	2 469
9	Bayern	Lkr. Aschaffenburg	44 861	459	22 168	18 569	3 599
10	Hessen	Lkr. Bergstraße	62 188	499	23 437	18 615	4 822
11	Hessen	Lkr. Darmstadt-Dieburg	60 380	727	23 022	17 953	5 069
12	Hessen	Lkr. Gießen	83 073	493	23 243	19 231	4 012
13	Hessen	Lkr. Groß-Gerau	91 958	435	37 187	33 310	3 877
14	Hessen	Hochtaunuskreis	73 999	439	18 439	15 574	2 865
15	Hessen	Lkr. Limburg-Weilburg	42 780	336	13 477	9 669	3 808
16	Hessen	Main-Kinzig-Kreis	112 053	1 011	42 521	34 612	7 909
17	Hessen	Main-Taunus-Kreis	79 764	483	15 746	12 902	2 844
18	Rheinland-Pfalz	Lkr. Mainz-Bingen	42 618	933	15 925	12 673	3 252
19	Bayern	Lkr. Miltenberg	35 561	373	19 584	16 945	2 639
20	Hessen	Odenwaldkreis	24 304	160	11 830	9 946	1 884
21	Hessen	Lkr. Offenbach	105 909	677	31 916	26 056	5 860
22	Hessen	Rheingau-Taunus-Kreis	38 224	728	12 363	9 828	2 535
23	Hessen	Vogelsbergkreis	27 890	416	11 496	9 089	2 407
24	Hessen	Wetteraukreis	73 172	681	22 915	18 199	4 716
25	Bayern / Hessen / Rheinland-Pfalz	Region Frankfurt / Rhein-Main insgesamt	1 913 420	11 766	515 812	421 331	94 481
26	Hessen	Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main	985 508	3 870	219 372	181 737	37 635
27	Hessen	Regierungsbezirk Darmstadt	1 451 261	7 549	363 575	297 983	65 592
28	Hessen	Land Hessen	2 150 806	13 423	622 489	513 839	108 650

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hessisches Statistisches Landesamt, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, eigene Berechnungen

(1) Vorläufige Werte. (2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). (3) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.

noch Tabelle 14.3

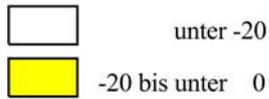
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte								Lfd. Nr.
Handel, Gastge- werbe und Verkehr	davon			sonstige Dienst- leis- tungen	davon			
	Handel	Gast- gewerbe	Verkehr- und Nachrich- tenüber- mittlung		Kredit- und Ver- sicherungs- gewerbe	Grund- stückswe- sen, Ver- mietung, Dienst- leistungen für Unter- nehmen	Öffentliche Verwal- tung, sons- tige öffent- liche und persönli- che Dienst- leistungen	
9 596	6 494	758	2 344	15 024	1 323	4 792	8 909	1
16 493	11 580	2 238	2 675	46 099	2 027	17 821	26 251	2
135 691	47 963	17 008	70 720	274 315	75 571	110 066	88 678	3
19 608	11 494	2 722	5 392	60 498	6 757	13 134	40 607	4
9 472	6 115	966	2 391	22 923	3 860	8 544	10 519	5
25 190	17 485	3 729	3 976	73 156	13 765	20 594	38 797	6
6 588	4 207	612	1 769	10 683	717	3 423	6 543	7
6 288	4 101	654	1 533	9 516	668	3 198	5 650	8
11 546	8 685	1 107	1 754	10 686	945	4 071	5 670	9
16 301	11 574	1 795	2 932	21 943	1 696	5 607	14 640	10
16 063	12 281	1 304	2 478	20 564	1 706	6 213	12 645	11
21 865	16 652	1 496	3 717	37 471	3 013	7 036	27 422	12
24 754	11 290	1 785	11 679	29 577	2 231	13 252	14 094	13
18 354	12 428	2 233	3 693	36 756	4 764	16 238	15 754	14
11 154	8 382	967	1 805	17 804	1 491	3 890	12 423	15
26 806	19 280	2 325	5 201	41 715	2 775	14 491	24 449	16
24 834	18 303	1 791	4 740	38 698	5 917	17 767	15 014	17
12 661	9 029	1 027	2 605	13 084	855	3 403	8 826	18
6 067	4 276	716	1 075	9 536	1 103	2 625	5 808	19
4 283	2 962	637	684	8 027	708	1 367	5 952	20
38 173	25 463	2 898	9 812	35 133	3 182	17 006	14 945	21
8 387	5 516	1 776	1 095	16 743	784	4 833	11 126	22
5 324	3 788	705	831	10 650	916	1 298	8 436	23
17 772	13 990	1 571	2 211	31 797	3 741	9 494	18 562	24
493 270	293 338	52 820	147 112	892 398	140 515	310 163	441 720	25
278 310	141 958	28 769	107 583	483 877	100 052	200 524	183 301	26
382 573	216 230	42 056	124 287	697 446	122 727	263 293	311 426	27
539 748	321 447	59 513	158 788	974 973	143 435	319 285	512 253	28

Schaubild 14.4

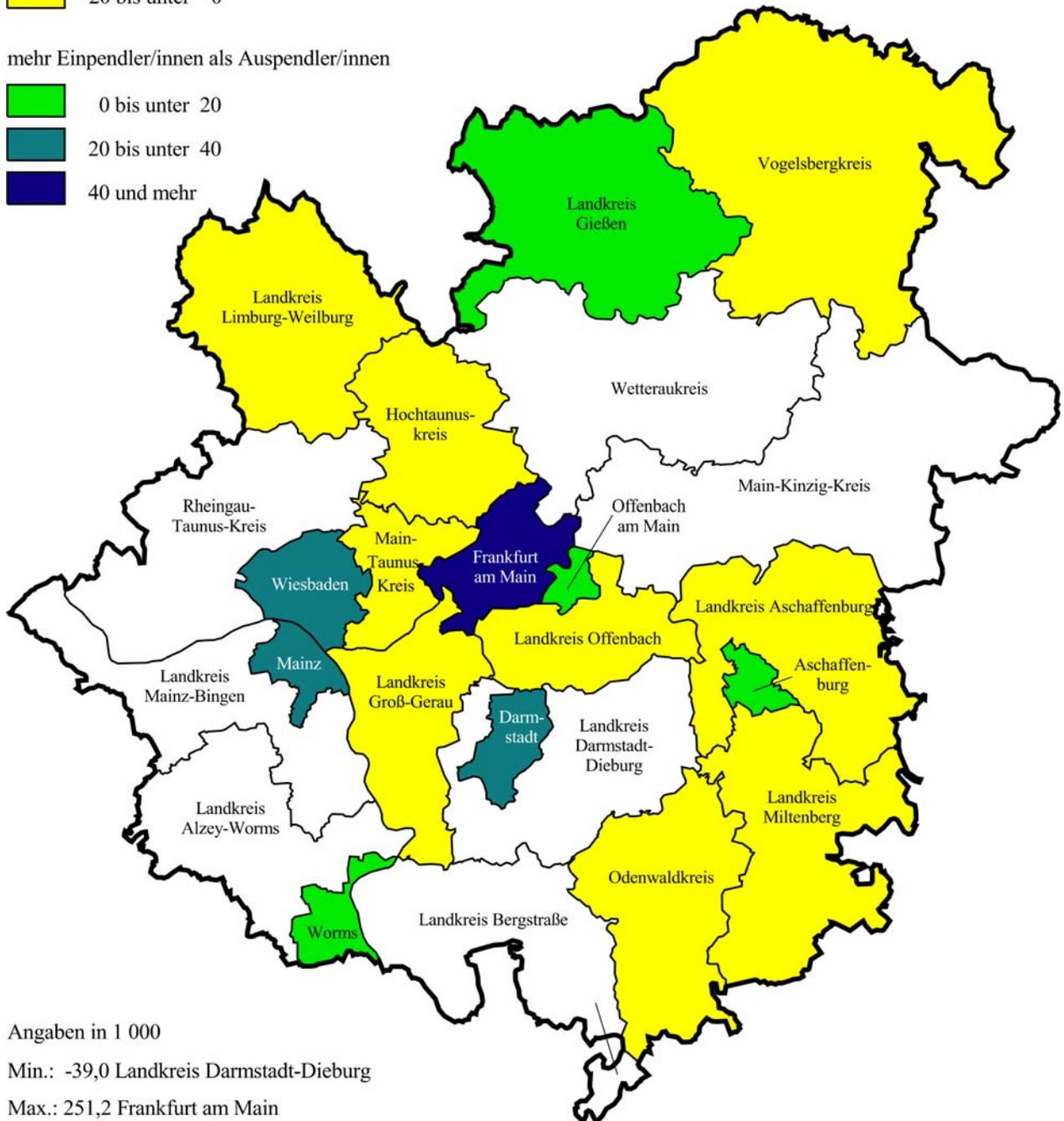
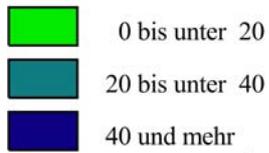
Saldo der Berufspendlerinnen und -pendler in der Region Frankfurt/Rhein-Main am 30. Juni 2003

Angaben in 1 000

mehr Auspendler/innen als Einpendler/innen



mehr Einpendler/innen als Auspendler/innen



Angaben in 1 000

Min.: -39,0 Landkreis Darmstadt-Dieburg

Max.: 251,2 Frankfurt am Main

14.4 Wirtschaftsindikatoren und Kraftfahrzeugdichte in der Region Frankfurt/Rhein-Main 2002

Lfd. Nr.	Bundesland	Gebietseinheit	BIP (1) (2) je Erwerbs- tätigen	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte (2) (3) je Einwohner/in			KFZ-Dichte je 1 000 Einwohner/innen (4)
				1995	2002	Differenz	
				in €			
		Kreisfreie Städte					
1	Bayern	Aschaffenburg	58 208	14 861	17 176	2 316	659
2	Hessen	Darmstadt	58 207	14 618	17 174	2 556	601
3	Hessen	Frankfurt am Main	79 684	14 057	16 643	2 586	594
4	Rheinland-Pfalz	Mainz	55 890	15 132	17 376	2 245	605
5	Hessen	Offenbach am Main	66 269	14 159	15 455	1 296	540
6	Hessen	Wiesbaden	71 688	16 006	17 695	1 689	749
7	Rheinland-Pfalz	Worms	50 779	14 065	15 154	1 089	618
		Landkreise					
8	Rheinland-Pfalz	Lkr. Alzey-Worms	56 622	13 614	15 829	2 214	765
9	Bayern	Lkr. Aschaffenburg	54 750	14 577	17 062	2 485	725
10	Hessen	Lkr. Bergstraße	57 973	14 231	17 003	2 773	729
11	Hessen	Lkr. Darmstadt-Dieburg	59 235	14 470	16 866	2 395	717
12	Hessen	Lkr. Gießen	55 427	13 317	15 660	2 343	662
13	Hessen	Lkr. Groß-Gerau	70 026	14 621	16 778	2 158	740
14	Hessen	Hochtaunuskreis	69 642	18 390	21 893	3 504	734
15	Hessen	Lkr. Limburg-Weilburg	50 760	13 426	15 606	2 179	707
16	Hessen	Main-Kinzig-Kreis	62 554	14 466	16 835	2 369	689
17	Hessen	Main-Taunus-Kreis	76 357	17 051	20 427	3 376	745
18	Rheinland-Pfalz	Lkr. Mainz-Bingen	57 948	15 601	18 024	2 424	907
19	Bayern	Lkr. Miltenberg	52 298	13 975	16 355	2 380	696
20	Hessen	Odenwaldkreis	50 478	13 271	15 677	2 405	720
21	Hessen	Lkr. Offenbach	64 517	15 787	18 375	2 588	703
22	Hessen	Rheingau-Taunus-Kreis	51 948	14 996	17 352	2 356	734
23	Hessen	Vogelsbergkreis	46 581	12 871	15 290	2 419	784
24	Hessen	Wetteraukreis	54 995	14 719	17 114	2 395	697
25	Bayern / Hessen / Rheinland-Pfalz	Region Frankfurt / Rhein-Main insgesamt	65 067	14 765	17 202	2 438	697
26	Hessen	Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main	.	.	.	.	.
27	Hessen	Regierungsbezirk Darmstadt	68 752	15 011	17 517	2 506	689
28	Hessen	Land Hessen	63 619	14 275	16 772	2 496	691

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, eigene Berechnungen, Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

- (1) Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in jeweiligen Preisen. (2) Berechnungsstand August 2003, Fortschreibungsergebnisse.
(3) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck. (4) Bezogen auf die Bevölkerung am 31. Dezember 2001.

14.5 Arbeitslosigkeit in der Region Frankfurt/Rhein-Main am 30. Juni 2003 nach ausgewählten Merkmalen

Lfd. Nr.	Bundesland	Gebietseinheit	Arbeitslose insgesamt	und zwar		
				Frauen	Ausländer/ innen	Arbeiter/ innen
				Anteil in %		
		Kreisfreie Städte				
1	Bayern	Aschaffenburg	3 111	43,3	24,9	64,5
2	Hessen	Darmstadt	5 805	38,3	26,6	55,7
3	Hessen	Frankfurt am Main	28 709	38,7	37,1	51,0
4	Rheinland-Pfalz	Mainz	7 584	39,8	30,8	54,1
5	Hessen	Offenbach am Main	6 968	39,0	41,8	61,8
6	Hessen	Wiesbaden	12 502	40,6	28,1	57,9
7	Rheinland-Pfalz	Worms	4 017	44,3	19,0	63,9
		Landkreise				
8	Rheinland-Pfalz	Lkr. Alzey-Worms	4 607	47,1	11,5	56,2
9	Bayern	Lkr. Aschaffenburg	5 256	48,4	12,9	54,9
10	Hessen	Lkr. Bergstraße	8 917	42,6	18,0	55,7
11	Hessen	Lkr. Darmstadt-Dieburg	9 726	43,4	21,4	56,1
12	Hessen	Lkr. Gießen	11 756	40,5	16,0	60,1
13	Hessen	Lkr. Groß-Gerau	8 820	41,2	30,6	58,6
14	Hessen	Hochtaunuskreis	6 140	43,7	21,9	41,2
15	Hessen	Lkr. Limburg-Weilburg	6 113	43,3	16,4	61,9
16	Hessen	Main-Kinzig-Kreis	15 047	45,1	21,3	57,0
17	Hessen	Main-Taunus-Kreis	5 893	44,2	19,4	41,2
18	Rheinland-Pfalz	Lkr. Mainz-Bingen	6 350	45,0	10,7	51,6
19	Bayern	Lkr. Miltenberg	4 924	48,2	19,0	66,2
20	Hessen	Odenwaldkreis	3 462	45,7	20,9	65,2
21	Hessen	Lkr. Offenbach	12 878	44,2	26,9	50,3
22	Hessen	Rheingau-Taunus-Kreis	5 346	44,6	18,1	47,8
23	Hessen	Vogelsbergkreis	4 404	40,8	8,3	67,8
24	Hessen	Wetteraukreis	10 392	41,7	15,7	54,8
25	Bayern / Hessen / Rheinland-Pfalz	Region Frankfurt / Rhein-Main insgesamt	198 727	42,3	23,9	51,8
26	Hessen	Planungsverband Ballungs- raum Frankfurt/Rhein-Main (2)	83 366	41,4	30,6	51,7
27	Hessen	Regierungsbezirk Darmstadt	140 680	41,9	26,7	53,7
28	Hessen	Land Hessen	237 468	42,1	21,3	57,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

(1) Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen. (2) Berechnungen nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit.

noch Tabelle 14.5

und zwar						Arbeitslosen- quote (1)	Lfd. Nr.
Angestellte	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	unter 25 Jahre alt	55 Jahre und älter	Langzeit- arbeitslose		
Anteil in %						%	
35,5	87,1	12,9	13,9	11,7	22,9	9,6	1
44,3	89,2	10,8	11,4	10,7	31,2	8,9	2
49,0	90,0	10,0	8,8	13,8	26,4	9,8	3
45,9	88,8	11,2	8,3	15,4	27,3	8,4	4
38,2	88,6	11,4	12,8	12,7	28,3	13,1	5
42,1	87,2	12,8	10,9	14,0	30,0	10,1	6
36,1	87,7	12,3	13,4	12,9	28,9	11,0	7
43,8	82,8	17,2	14,1	14,0	25,1	8,0	8
45,1	79,9	20,1	14,1	14,8	23,2	6,4	9
44,3	86,4	13,6	11,2	15,4	31,7	7,4	10
43,9	84,6	15,4	12,6	11,6	26,7	7,3	11
39,9	88,6	11,4	13,3	11,6	30,5	10,1	12
41,4	86,8	13,2	13,1	14,9	30,6	7,5	13
58,8	85,1	14,9	7,8	17,8	27,1	6,2	14
38,1	84,5	15,5	13,9	11,1	19,1	7,9	15
43,0	85,8	14,2	12,7	14,0	26,3	8,0	16
58,8	86,4	13,6	9,1	20,3	25,5	5,7	17
48,4	82,9	17,1	11,7	15,6	27,0	6,8	18
33,8	81,3	18,7	15,0	12,9	25,2	7,9	19
34,8	85,2	14,8	14,0	11,6	25,0	7,8	20
49,7	85,2	14,8	10,3	16,8	25,7	8,1	21
52,2	84,7	15,3	11,3	17,7	25,5	6,3	22
32,2	88,9	11,1	11,3	10,7	28,5	8,4	23
45,2	86,1	13,9	11,8	11,9	27,3	7,8	24
47,8	86,6	13,4	11,5	14,0	27,2	·	25
48,3	87,7	12,3	10,3	15,1	26,7	·	26
46,3	87,0	13,0	11,0	14,4	27,6	8,2	27
42,7	87,3	12,7	11,4	13,1	28,6	8,6	28

14.6 Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in der Region Frankfurt/Rhein-Main
am 31. Dezember 2003

Lfd. Nr.	Bundesland	Gebietseinheit	Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (1)				
			insgesamt	je 1 000 Einw.	davon im Alter von ... bis ... unter Jahren		
					unter 18	18 - 65	65 u. ä.
		Kreisfreie Städte					
1	Bayern	Aschaffenburg	3 260	47,5	1 235	1 932	93
2	Hessen	Darmstadt	6 528	46,7	2 505	3 693	330
3	Hessen	Frankfurt am Main	39 942	62,1	12 952	24 715	2 275
4	Rheinland-Pfalz	Mainz	6 376	34,4	2 251	3 732	393
5	Hessen	Offenbach am Main	11 092	93,0	4 138	6 423	531
6	Hessen	Wiesbaden	18 525	68,1	6 975	11 491	59
7	Rheinland-Pfalz	Worms	2 912	35,9	1 160	1 558	194
		Landkreise					
8	Rheinland-Pfalz	Lkr. Alzey-Worms	3 027	23,9	1 324	1 639	64
9	Bayern	Lkr. Aschaffenburg	2 618	14,9	1 135	1 422	61
10	Hessen	Lkr. Bergstraße	7 120	26,8	2 778	4 052	290
11	Hessen	Lkr. Darmstadt-Dieburg	7 641	26,3	3 278	4 033	330
12	Hessen	Lkr. Gießen	9 838	38,4	3 879	5 773	186
13	Hessen	Lkr. Groß-Gerau	7 907	31,4	3 168	4 540	199
14	Hessen	Hochtaunuskreis	5 024	22,1	1 874	2 932	218
15	Hessen	Lkr. Limburg-Weilburg	6 140	34,9	2 476	3 473	191
16	Hessen	Main-Kinzig-Kreis	12 521	30,6	4 911	7 019	591
17	Hessen	Main-Taunus-Kreis	4 324	19,4	1 655	2 486	183
18	Rheinland-Pfalz	Lkr. Mainz-Bingen	4 191	21,1	1 739	2 303	149
19	Bayern	Lkr. Miltenberg	2 046	15,6	921	1 085	40
20	Hessen	Odenwaldkreis	2 238	22,2	1 007	1 181	50
21	Hessen	Lkr. Offenbach	11 343	33,6	4 278	6 252	813
22	Hessen	Rheingau-Taunus-Kreis	3 882	20,9	1 611	2 133	138
23	Hessen	Vogelsbergkreis	3 791	32,3	1 421	2 237	133
24	Hessen	Wetteraukreis	9 835	33,0	3 857	5 637	341
25	Bayern / Hessen / Rheinland-Pfalz	Region Frankfurt / Rhein-Main insgesamt	192 121	36,4	72 528	111 741	7 852
26	Hessen	Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main	.	.	.	.	.
27	Hessen	Regierungsbezirk Darmstadt	147 922	39,3	54 987	86 587	6 348
28	Hessen	Land Hessen	234 019	38,4	87 830	136 714	9 475

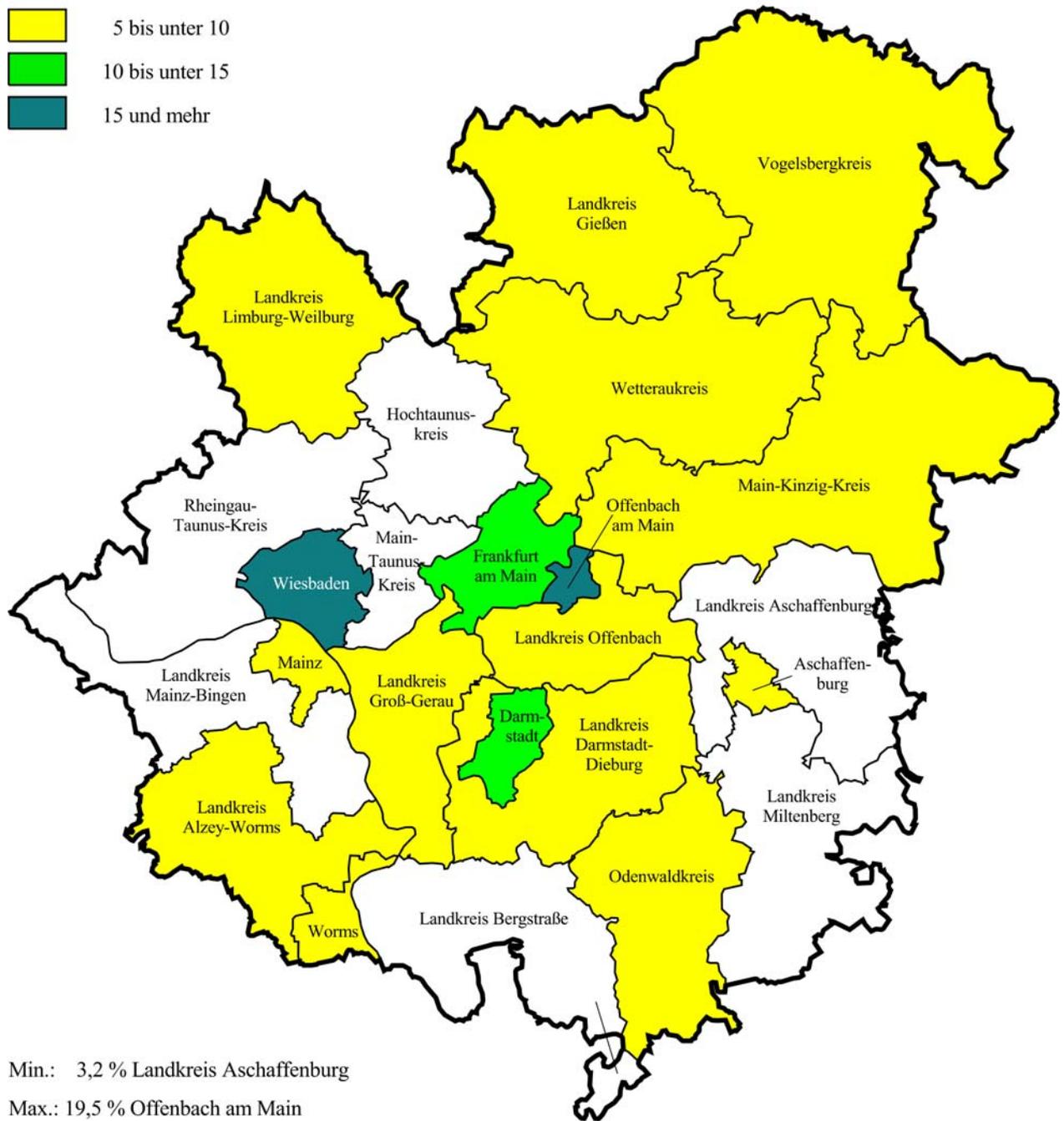
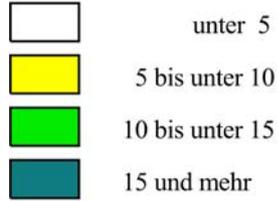
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hessisches Statistisches Landesamt, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, eigene Berechnungen

(1) Empfänger/innen am Wohnort ohne Vorleistungsempfänger/innen.

Schaubild 14.5

Kinder und Jugendliche mit Sozialhilfebezug (1) in der Region Frankfurt/Rhein-Main 2003

% - Anteil an Kindern und Jugendlichen insgesamt



(1) Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt; Personen unter 18 Jahren.

Bürgeramt, Statistik und Wahlen / Frankfurt am Main

14.7 Wohngebäude und Wohnflächen in der Region Frankfurt/Rhein-Main am 31.12.2003

Lfd. Nr.	Bundesland	Gebietseinheit	Wohngebäude insgesamt	davon			Wohnfläche in m ² je	
				Ein-	Zwei-	Mehr-	Einwohner/in	Wohnung
				Familienhäuser in % (1)				
		Kreisfreie Städte						
1	Bayern	Aschaffenburg	11 518	42,2	25,1	32,7	40,3	82,5
2	Hessen	Darmstadt	21 589	44,6	19,8	35,6	39,9	76,2
3	Hessen	Frankfurt am Main	70 668	35,8	14,0	50,2	36,0	68,6
4	Rheinland-Pfalz	Mainz	28 651	52,6	18,9	28,6	39,9	76,3
5	Hessen	Offenbach am Main	12 766	35,9	19,3	44,8	34,5	72,6
6	Hessen	Wiesbaden	35 226	43,7	18,1	38,2	38,3	77,4
7	Rheinland-Pfalz	Worms	17 260	61,9	19,2	18,9	39,9	84,6
		Landkreise						
8	Rheinland-Pfalz	Lkr. Alzey-Worms	36 764	78,0	16,7	5,2	43,5	107,3
9	Bayern	Lkr. Aschaffenburg	44 281	57,7	33,4	8,9	42,1	102,8
10	Hessen	Lkr. Bergstraße	62 181	58,0	29,7	12,2	41,7	97,8
11	Hessen	Lkr. Darmstadt-Dieburg	67 114	60,1	27,2	12,8	40,9	98,5
12	Hessen	Lkr. Gießen	57 959	57,7	27,5	14,7	42,1	91,9
13	Hessen	Lkr. Groß-Gerau	50 421	56,5	26,7	16,8	38,2	87,8
14	Hessen	Hochtaunuskreis	48 916	61,9	21,8	16,3	44,0	95,1
15	Hessen	Lkr. Limburg-Weilburg	47 602	67,2	24,6	8,2	44,1	104,4
16	Hessen	Main-Kinzig-Kreis	90 805	59,4	26,5	14,1	41,2	94,2
17	Hessen	Main-Taunus-Kreis	46 400	62,2	21,1	16,7	41,9	91,5
18	Rheinland-Pfalz	Lkr. Mainz-Bingen	51 625	68,8	20,8	10,4	42,9	100,3
19	Bayern	Lkr. Miltenberg	33 790	62,8	28,7	8,6	41,3	101,1
20	Hessen	Odenwaldkreis	25 747	62,9	27,9	9,1	42,5	103,4
21	Hessen	Lkr. Offenbach	63 056	54,3	25,1	20,7	40,4	89,1
22	Hessen	Rheingau-Taunus-Kreis	43 477	62,2	24,7	13,1	41,8	98,2
23	Hessen	Vogelsbergkreis	32 104	71,4	22,5	6,1	43,3	110,5
24	Hessen	Wetteraukreis	69 501	64,5	23,9	11,7	40,6	100,1
25	Bayern / Hessen / Rheinland-Pfalz	Region Frankfurt / Rhein-Main insgesamt	1 069 421	58,4	23,9	17,6	40,5	89,2
26	Hessen	Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main	368 301	53,3	21,8	24,9	39,0	82,4
27	Hessen	Regierungsbezirk Darmstadt	707 867	55,8	23,7	20,4	39,8	86,8
28	Hessen	Land Hessen	1 279 369	58,6	25,0	16,4	40,8	90,8

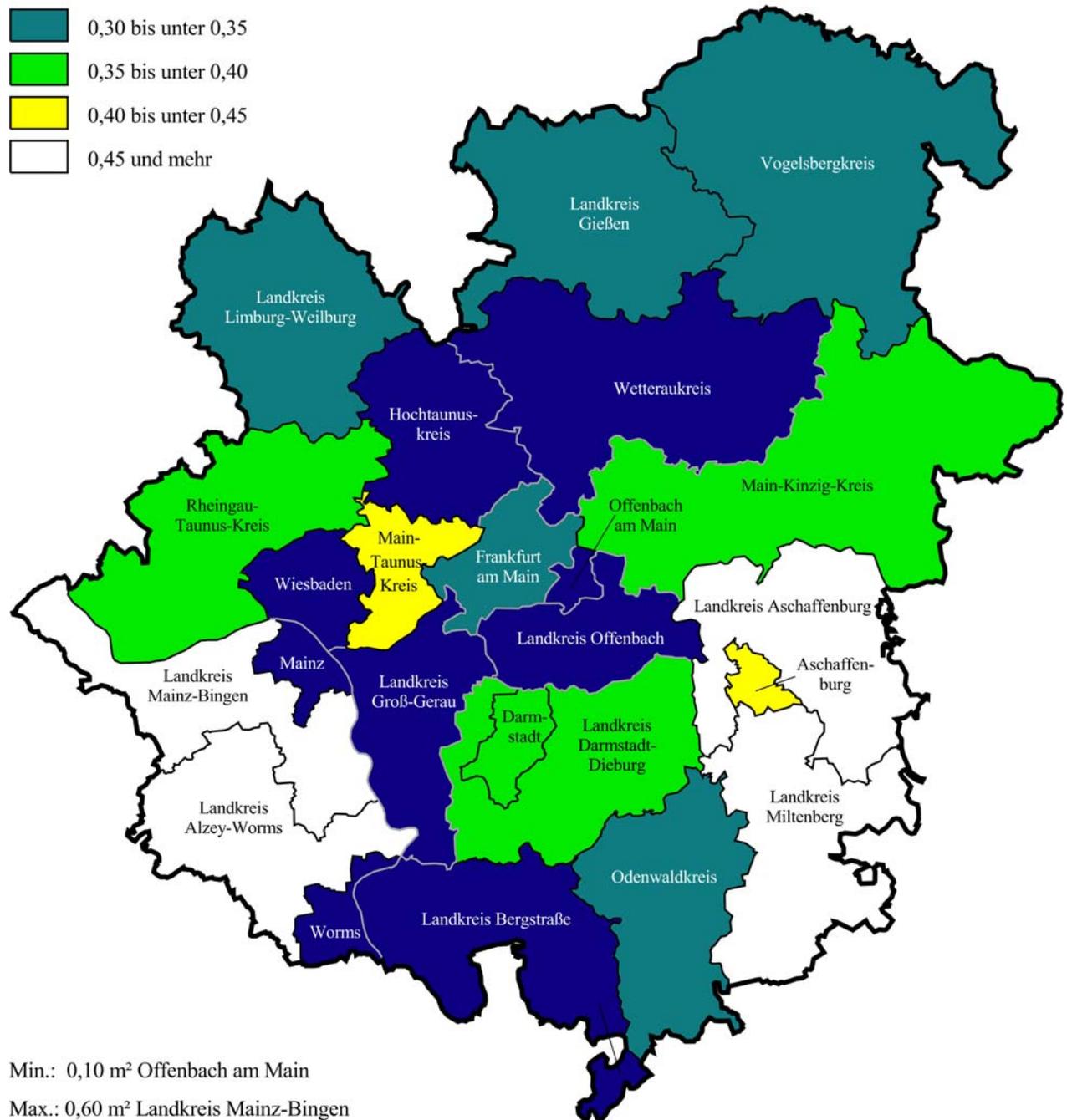
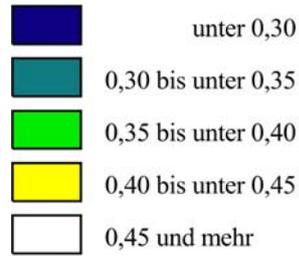
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Hessisches Statistisches Landesamt, Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, eigene Berechnungen

(1) Bei der Fortschreibung der Ein- und Zweifamilienhäuser sind Umbaumaßnahmen nicht berücksichtigt.

Schaubild 14.6

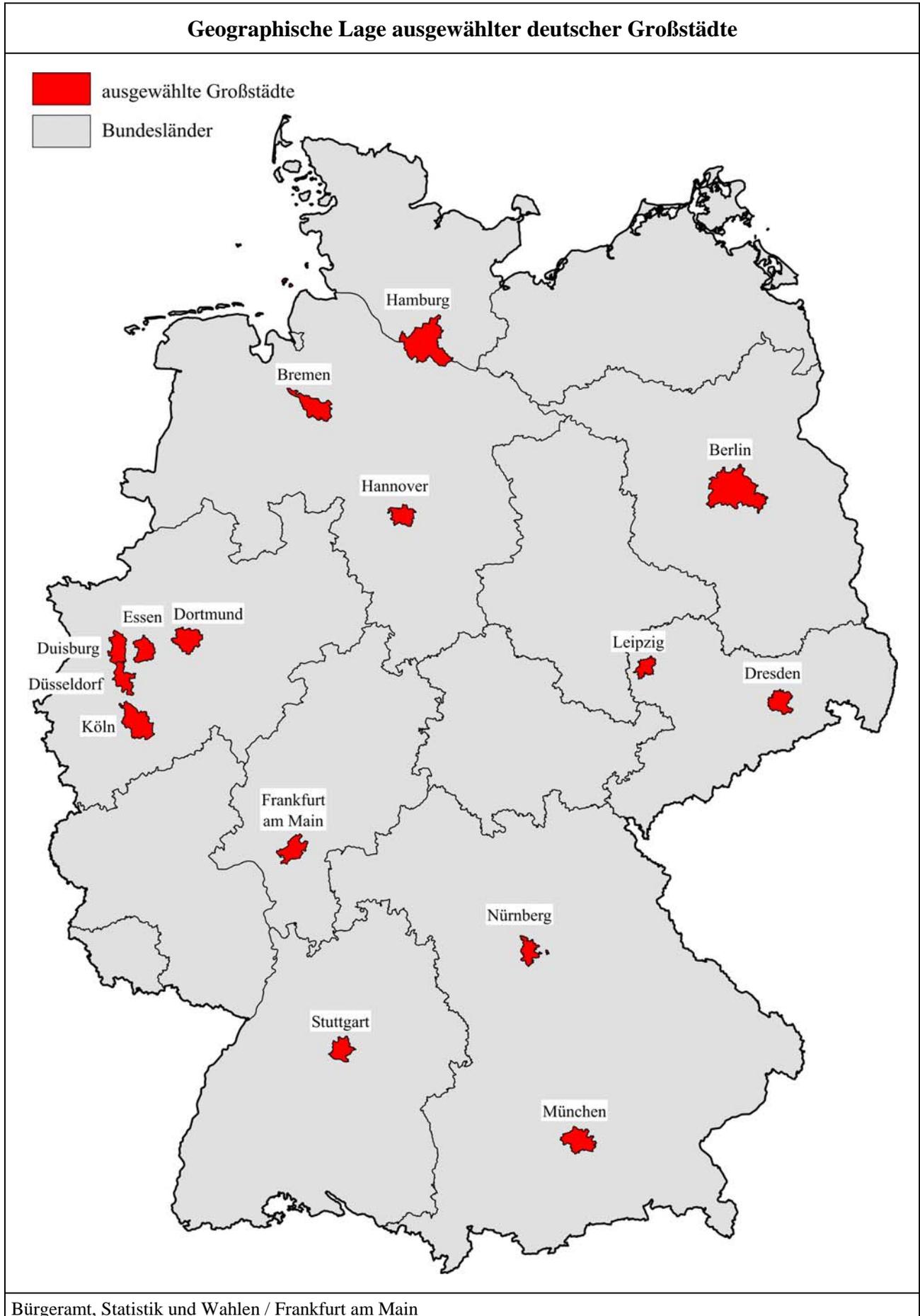
**Genehmigte Wohnfläche je Einwohner/in 2003 (1)
in der Region Frankfurt/Rhein-Main**

in m² je Einwohner/in



(1) In Wohngebäuden.

Schaubild 14.7



14.8 Strukturdaten zur Bevölkerung in ausgewählten deutschen Großstädten am 31. Dezember 2003

Stadt	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung					
	insgesamt	und zwar		davon		
		weiblich	Ausländer/ -innen	im Alter von ... bis unter ... Jahren		
		in %		0 - 15	15 - 65	65 und älter
Berlin	3 388 477	51,3	13,2	421 859	2 425 259	541 359
Hamburg	1 734 083	51,4	14,6	229 256	1 199 576	305 251
München	1 267 813	51,6	23,0	155 089	901 484	211 238
Köln	970 695	51,5	18,1	134 290	673 232	163 173
Frankfurt am Main	652 138	51,1	25,9	84 182	460 852	107 104
Stuttgart (1)	589 198	51,0	22,3	75 775	412 304	101 119
Dortmund	587 607	51,5	12,9	82 998	391 648	112 961
Essen	586 750	52,3	9,7	79 347	384 610	122 793
Düsseldorf	571 660	52,4	17,0	72 858	392 530	106 272
Bremen	544 853	51,8	12,8	72 628	366 823	105 402
Hannover	507 814	52,4	15,1	64 917	346 674	96 223
Duisburg	505 236	51,5	15,0	75 605	328 075	101 556
Leipzig	497 531	51,6	6,5	50 685	348 259	98 587
Nürnberg	493 553	51,9	18,0	64 019	334 113	95 421
Dresden	477 653	51,8	3,7	52 259	331 565	93 829

Quelle: Einzelangaben der Städte

(1) Wohnberechtigte Bevölkerung.

14.9 Bevölkerungsbewegung in ausgewählten deutschen Großstädten 2003

Stadt	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Räumliche Bevölkerungsbewegung			
	Lebend Geborene		Sterbefälle		Zuzüge		Wegzüge	
	Anzahl	je 1 000 Einw. (1)	Anzahl	je 1 000 Einw. (1)	Anzahl	je 1 000 Einw. (1)	Anzahl	je 1 000 Einw. (1)
Berlin	28 723	8,5	33 146	9,8	116 141	34,2	115 664	34,1
Hamburg	15 916	9,2	18 072	10,4	79 481	45,9	71 829	41,5
München	12 773	10,1	11 462	9,0	85 743	67,7	85 434	67,4
Köln	9 552	9,8	9 597	9,9	46 866	48,3	48 711	50,2
Frankfurt am Main	6 368	9,8	6 407	9,8	44 907	69,0	42 771	65,7
Stuttgart	5 256	8,9	5 868	10,0	42 290	71,8	43 900	74,5
Dortmund	5 087	8,7	6 990	11,9	24 029	40,9	22 006	37,5
Essen	4 409	·	7 287	·	20 173	·	22 765	·
Düsseldorf	5 187	9,1	6 802	11,9	32 725	57,3	30 455	53,3
Bremen	4 554	8,4	6 255	11,5	25 212	46,4	21 645	39,8
Hannover	4 782	9,4	5 976	11,8	30 959	60,9	31 390	61,7
Duisburg	4 273	8,4	6 103	12,1	14 199	28,1	14 984	29,6
Leipzig	3 951	8,0	5 498	11,1	23 274	46,9	18 982	38,3
Nürnberg	4 287	8,7	5 737	11,6	27 695	56,1	26 086	52,8
Dresden	4 489	9,3	4 835	10,0	21 307	44,2	17 540	36,4

Quelle: Einzelangaben der Städte

(1) Bezogen auf die mittlere Einwohnerzahl.

14.10 Entwicklung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in ausgewählten deutschen Großstädten 1992 bis 2003

Stadt	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.					
	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Berlin	3 465 748	3 475 392	3 472 009	3 471 418	3 458 763	3 425 759
Hamburg	1 688 785	1 702 887	1 705 872	1 707 901	1 707 986	1 704 731
München	·	1 270 091	1 263 262	1 259 187	1 252 957	1 232 486
Köln	960 655	963 425	963 763	964 040	964 260	965 556
Frankfurt am Main	660 492	658 815	654 388	653 241	652 324	649 093
Stuttgart (1)	613 316	607 340	600 591	595 444	594 796	591 654
Dortmund	609 025	609 758	605 584	601 537	598 618	595 212
Essen	629 946	625 144	620 595	616 167	612 690	609 373
Düsseldorf	577 278	574 095	572 382	571 064	571 232	570 504
Bremen	554 377	551 604	549 182	549 357	548 826	546 968
Hannover	516 686	517 614	517 800	514 905	514 390	511 207
Duisburg	538 940	538 421	536 627	535 361	532 364	528 284
Leipzig	496 647	490 851	481 121	471 409	457 173	446 491
Nürnberg	500 198	498 945	495 845	492 425	492 864	489 758
Dresden	481 588	478 623	470 681	464 688	456 102	453 710

Quelle: Einzelangaben der Städte

(1) Wohnberechtigte Bevölkerung.

noch Tabelle 14.10

Stadt	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.					
	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Berlin	3 398 822	3 386 667	3 382 169	3 388 434	3 392 425	3 388 477
Hamburg	1 700 089	1 704 735	1 715 392	1 726 363	1 728 806	1 734 083
München	1 218 909	1 231 755	1 247 934	1 260 597	1 264 309	1 267 813
Köln	965 548	967 585	968 917	967 709	970 305	970 695
Frankfurt am Main	650 468	646 083	650 740	646 243	650 041	652 138
Stuttgart (1)	588 208	585 303	586 978	589 927	591 426	589 198
Dortmund	592 817	588 605	585 153	586 538	587 288	587 607
Essen	603 335	599 008	596 270	594 494	591 890	586 750
Düsseldorf	568 400	567 396	569 046	570 279	571 005	571 660
Bremen	543 279	540 330	539 403	540 950	542 987	544 853
Hannover	507 505	506 252	505 648	507 401	509 561	507 814
Duisburg	522 449	518 448	513 550	510 378	507 457	505 236
Leipzig	437 101	489 532	493 208	493 052	494 795	497 531
Nürnberg	487 145	486 628	488 400	491 307	493 397	493 553
Dresden	446 730	471 133	472 350	472 921	474 730	477 653

Quelle: Einzelangaben der Städte

(1) Wohnberechtigte Bevölkerung.

14.11 Wirtschaftsindikatoren in ausgewählten deutschen Großstädten 2002

Stadt	Bruttoinlands- produkt zu Marktpreisen je Erwerbs- tätigen (1) €	Erwerbstätige am Arbeitsort (2) in 1 000				
		insgesamt	darunter Arbeitneh- mer/innen	nach Wirtschaftsbereichen		
				Land- u. Forst- wirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereiche
Berlin	50 347	1 531,4	1 358,7	7,0	251,9	1 272,5
Hamburg	73 151	1 044,1	939,0	5,3	173,8	865,0
München	70 233	929,6	842,9	2,8	183,4	743,4
Köln	64 885	628,1	578,1	1,8	104,5	521,9
Frankfurt am Main	79 684	599,5	556,8	1,3	78,6	519,6
Stuttgart	71 971	458,8	426,4	1,9	117,7	339,2
Dortmund	57 707	276,5	254,7	1,5	48,0	226,9
Essen	60 441	300,0	276,3	1,8	57,9	240,3
Düsseldorf	79 858	455,6	419,7	1,2	73,7	380,7
Bremen	61 151	328,4	306,6	1,1	77,6	249,7
Hannover	.	.	.	.	.	.
Duisburg	56 007	212,2	196,1	1,0	60,4	150,8
Leipzig	40 662	266,3	246,6	0,9	46,5	218,9
Nürnberg	58 117	346,9	318,9	1,8	79,3	265,8
Dresden	42 855	284,6	264,8	1,6	57,0	226,1

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

(1) In jeweiligen Preisen; Berechnungsstand August 2003; Fortschreibungsergebnisse. (2) Berechnungsstand 24. Oktober 2003 – Jahresdurchschnitt, vorläufige Werte.

14.12 Arbeitslosigkeit in ausgewählten deutschen Großstädten am 30. Juni 2003

Stadt	Arbeitslose insgesamt	und zwar				Arbeitslosen- quote (1) %
		Frauen	Ausländer/ innen	unter 25 Jahre alt	55 Jahre und älter	
		Anteil in %				
Berlin	306 769	41,3	17,1	11,1	11,3	20,2
Hamburg	86 193	39,4	20,6	9,7	13,4	11,2
München	47 618	42,5	35,4	9,0	15,3	7,7
Köln	59 642	39,3	29,5	7,8	13,0	13,0
Frankfurt am Main	28 709	38,7	37,1	8,8	13,8	9,8
Stuttgart	20 949	41,2	38,6	10,0	15,3	7,8
Dortmund	39 232	36,3	22,0	9,3	13,7	15,4
Essen	33 421	35,0	17,1	6,9	15,9	13,0
Düsseldorf	28 642	37,7	27,6	5,6	12,2	10,7
Bremen	32 191	38,6	19,9	9,5	13,2	13,2
Hannover	35 905	39,3	29,6	8,9	12,9	.
Duisburg	33 050	39,7	23,3	10,5	12,8	14,9
Leipzig	46 402	44,7	4,9	10,6	12,4	20,5
Nürnberg	28 984	43,9	34,8	9,7	16,5	12,8
Dresden	35 668	46,0	4,4	12,6	12,9	15,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

(1) Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

14.13 Wohngebäude, Wohnungen und Wohnflächen in ausgewählten deutschen Großstädten am 31. Dezember 2003

Stadt	Wohn- gebäude insgesamt	davon		Wohnungen insgesamt	Wohnfläche in m ² je	
		Ein- und Zwei- Familienhäuser in % (1)	Mehr-		Einwohner	Wohnung
Berlin	302 869	53,1	46,9	1 876 049	38,6	69,8
Hamburg	229 988	66,6	33,4	859 552	35,4	71,4
München	127 017	·	·	709 372	37,8	67,6
Köln	127 135	58,5	41,2	523 852	36,3	70,7
Frankfurt am Main	69 870	49,6	50,4	347 169	36,5	68,5
Stuttgart	71 268	48,2	51,8	291 430	36,6	74,0
Dortmund	88 162	59,2	40,8	302 341	37,6	73,1
Essen	·	·	·	·	·	·
Düsseldorf	66 811	48,0	52,0	325 958	39,5	69,2
Bremen	110 304	75,0	25,0	280 764	39,4	76,5
Hannover	63 154	56,5	43,5	285 855	41,5	73,7
Duisburg	77 572	58,0	42,0	260 315	36,1	70,0
Leipzig	53 409	47,9	52,1	316 341	41,8	65,7
Nürnberg	66 245	65,4	34,6	258 222	38,5	73,6
Dresden	53 947	50,4	49,6	294 989	40,1	65,0

Quelle: Einzelangaben der Städte

(1) Bei der Fortschreibung der Ein- und Zweifamilienhäuser sind Umbaumaßnahmen nicht berücksichtigt. Gilt nicht für Bremen.

14.14 Ergebnisse der Beherbergungsstatistik ausgewählter deutscher Großstädte 2003

Städte	Neu angekommene Gäste			Übernachtungen			Verweil- dauer in Tagen
	insgesamt (1)	darunter aus dem Ausland		insgesamt (1)	darunter aus dem Ausland		
		absolut	%		absolut	%	
Berlin	4 984 379	1 289 361	25,9	11 425 390	3 399 706	29,8	2,3
Hamburg	2 974 050	566 094	19,0	5 444 959	1 103 736	20,3	1,8
München	3 526 072	1 464 300	41,5	7 218 138	3 134 850	43,4	2,0
Köln	1 876 084	561 713	29,9	3 427 350	1 154 764	33,7	1,8
Frankfurt am Main	2 268 294	1 096 339	48,3	3 935 015	1 956 404	49,7	1,7
Stuttgart	1 176 349	290 020	24,7	2 182 174	594 198	27,2	1,9
Dortmund	423 260	71 098	16,8	672 131	128 414	19,1	1,6
Essen	384 329	63 870	16,6	891 503	145 399	16,3	2,3
Düsseldorf	1 269 053	474 209	37,4	2 296 128	944 070	41,1	1,8
Bremen	600 314	111 007	18,5	1 043 092	215 780	20,7	1,7
Hannover	705 925	147 238	20,9	1 261 254	312 034	24,7	1,8
Duisburg	156 648	22 849	14,6	309 999	50 921	16,4	2,0
Leipzig	879 191	102 197	11,6	1 611 775	215 023	13,3	1,8
Nürnberg	996 459	273 203	27,4	1 824 323	523 160	28,7	1,8
Dresden	1 103 537	170 629	15,5	2 349 982	345 158	14,7	2,1

Quelle: Beherbergungsstatistik, Einzelangaben der Städte, eigene Berechnungen

(1) Bundesrepublik Deutschland, Ausland und ohne Angaben.

14.15 Kraftfahrzeugbestand und verunglückte Personen bei Straßenverkehrsunfällen
in ausgewählten deutschen Großstädten 2003

Stadt	Kraftfahrzeuge insgesamt (1)	KFZ-Dichte je 1 000 Einwohner/innen (1)	Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Personen			
			Insgesamt	davon		
				Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete
Berlin	1 427 966	421	16 770	14 917	1 776	77
Hamburg	960 406	554	11 481	10 573	864	44
München	778 943	614	6 361	.	.	34
Köln	549 450	566	5 369	4 671	675	23
Frankfurt am Main	378 407	580	3 219	2 850	352	17
Stuttgart	346 664	588	3 026	2 620	397	9
Dortmund	322 667	549	.	.	.	.
Essen	301 588	514	2 476	.	.	12
Düsseldorf	341 381	597	3 322	2 853	459	10
Bremen	280 531	515	3 005	2 617	372	16
Hannover	250 256	493	3 892	3 613	263	16
Duisburg	273 826	542	2 318	1 983	318	17
Leipzig	218 808	440	2 266	1 925	322	19
Nürnberg	290 603	589	2 992	2 694	284	14
Dresden	242 064	507	2 597	2 197	384	16

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg, Einzelangaben der Städte

(1) Am 31. Dezember 2003.

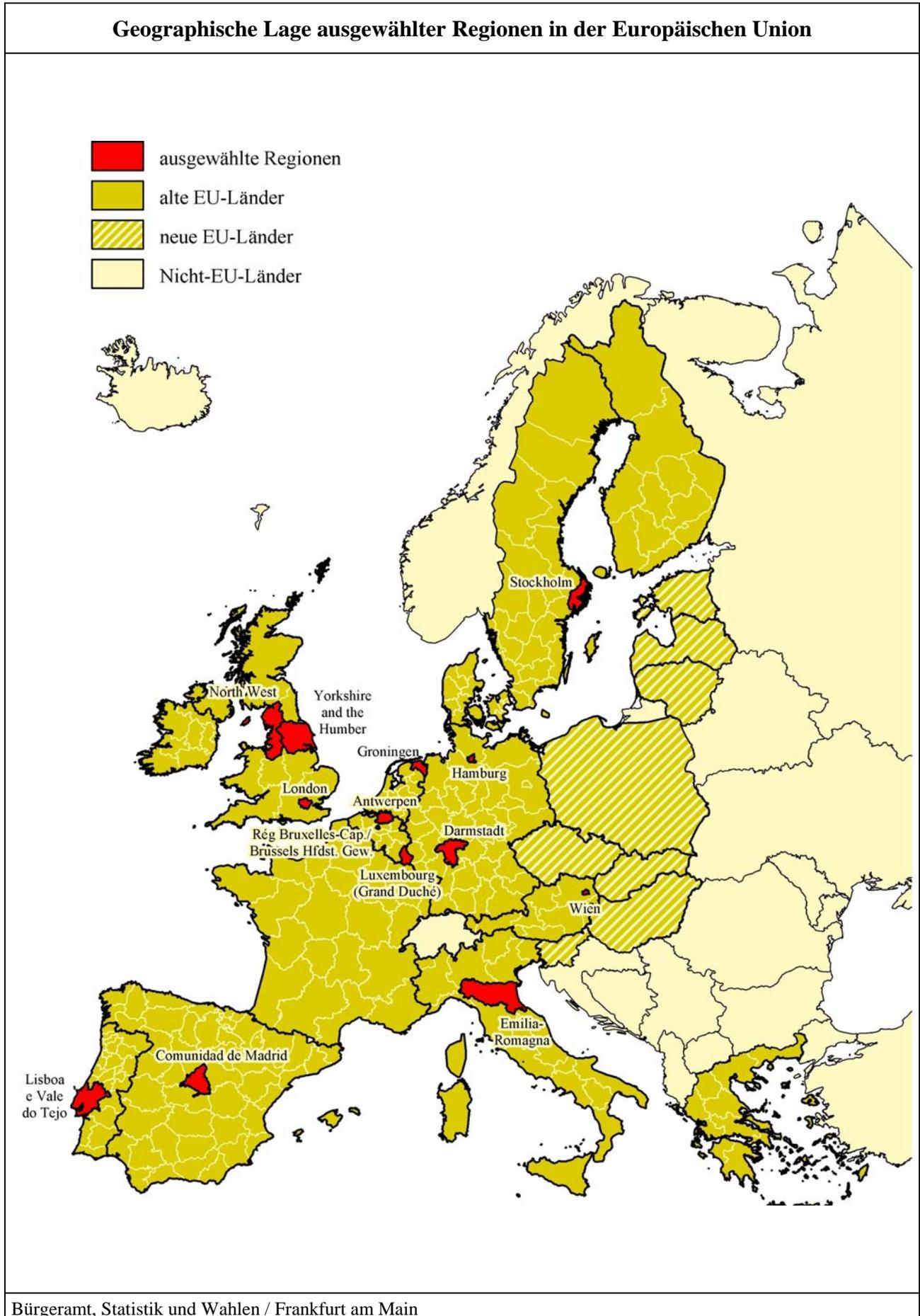
14.16 Verkehrsleistungen (1) ausgewählter deutscher Verkehrsflughäfen 2003

Flughafen	Flugzeugbewegungen (2)		Fluggäste		Luftfracht in t	
	Starts und Landungen	Veränderung zum Vorjahr in %	Ankunft und Abflug	Veränderung zum Vorjahr in %	Ankunft und Abflug	Veränderung zum Vorjahr in %
	Berlin-Tegel	134 395	10,7	11 104 106	12,4	13 884
Hamburg	126 878	1,2	9 529 924	6,5	23 245	-8,0
München	343 027	3,7	24 193 304	4,4	156 132	-5,9
Köln/Bonn	139 872	11,6	7 758 655	44,3	527 365	5,2
Frankfurt am Main	450 797	0,1	48 351 664	-0,2	1 547 890	2,2
Stuttgart	123 056	1,4	7 584 502	4,3	18 012	5,9
Dortmund	29 788	-11,9	1 023 329	2,9	96	-66,8
Düsseldorf	174 113	-1,6	14 273 082	-3,2	48 400	5,0
Bremen	33 174	-6,6	1 639 834	-3,1	1 164	-15,7
Hannover	74 960	2,3	5 044 870	6,2	6 338	4,6
Leipzig/Halle	31 833	5,2	1 951 121	-0,9	9 340	19,3
Nürnberg	56 423	-5,5	3 290 299	2,6	12 996	-19,7
Dresden	25 134	-6,9	1 553 774	2,3	649	-18,5

Quelle: Flughafen Frankfurt Fraport AG

(1) Nur gewerblicher Verkehr einschließlich Transit. (2) Ohne Überführungsflüge.

Schaubild 14.8



14.17 Der Regierungsbezirk Darmstadt im europäischen Vergleich 2000 nach der Bevölkerungsstruktur

NUTS / Region	Bevölkerungsdichte	Bevölkerung insgesamt (1)	darunter	Bilanz der	
			15 bis unter 65 Jahre	natürlichen Bevölkerungsbewegung	räumlichen Bevölkerungsbewegung
	Einw./km ²	in 1 000	in %	auf 1 000 der Bevölkerung (1)	
BE1 Rég. Bruxelles-Cap. / Brussels Hfdst. Gew.	5 975	962	65,2	2,8	2,3
BE21 Antwerpen	574	1 645	65,9	0,8	1,0
ES3 Comunidad de Madrid	642	5 151	69,5	2,7	7,0
IT4 Emilia-Romagna	181	3 995	66,5	-3,7	9,0
DE6 Hamburg	2 265	1 710	69,5	-1,5	4,2
DE71 Darmstadt	501	3 728	69,1	0,1	4,3
SE01 Stockholm	279	1 813	66,7	2,7	8,4
LU Luxembourg (Grand-Duché)	170	439	66,3	4,1	10,9
NL11 Groningen	190	565	68,5	1,6	3,0
AT13 Wien	3 876	1 609	69,2	-1,7	5,7
UKI London	4 609	7 301	68,1	5,9	2,8
UKD North West	487	6 897	64,9	0,2	1,3
PT13 Lisboa e Vale do Tejo	287	3 423	69,1	0,8	4,6
UKE Yorkshire and the Humber	325	5 060	65,0	0,8	2,0

Quelle: Eurostat, Regionen: Statistisches Jahrbuch 2003, eigene Berechnungen

(1) Mittlere Jahresbevölkerung.

14.18 Der Regierungsbezirk Darmstadt im europäischen Vergleich nach Fläche, Arbeitsmarkt und Wirtschaftskraft

NUTS / Region	Fläche in km ² 2001	Erwerbsquote 2002			Arbeitslosenquote in %	BIP je Einwohner/in in KKS (1)
		insgesamt	Männer	Frauen		
		in %			2002	2001
BE1 Rég. Bruxelles-Cap. / Brussels Hfdst. Gew.	161	51,6	60,6	43,5	14,5	218
BE21 Antwerpen	2 867	51,8	61,2	42,9	5,5	124
ES3 Comunidad de Madrid	8 028	55,6	67,9	44,3	7,1	113
IT4 Emilia-Romagna	22 123	53,4	62,6	44,9	3,3	126
DE6 Hamburg	755	58,1	65,1	51,4	9,0	171
DE71 Darmstadt	7 445	58,9	67,2	50,8	6,0	142
SE01 Stockholm	6 490	70,3	73,6	67,2	4,0	145
LU Luxembourg (Grand-Duché)	2 586	54,8	66,5	43,5	2,6	194
NL11 Groningen	2 967	62,1	69,8	54,6	4,2	133
AT13 Wien	415	59,9	67,9	52,7	7,2	156
UKI London	1 584	63,9	72,6	55,3	6,7	164
UKD North West	14 165	60,4	67,9	53,2	5,3	95
PT13 Lisboa e Vale do Tejo	11 930	60,6	67,4	54,5	6,5	105
UKE Yorkshire and the Humber	15 566	61,3	69,7	53,2	5,2	91

Quelle: Eurostat, Regionen: Statistisches Jahrbuch 2003, eigene Berechnungen

(1) KKS = Kaufkraftstandard; Durchschnitt der 15 Mitgliedsstaaten der EU = 100.

Verzeichnis der Veröffentlichungen des Bürgeramtes, Statistik und Wahlen seit 1995 - teilweise in Verbindung mit anderen Stellen -

Die Veröffentlichungen vor 1995 sind im Statistischen Jahrbuch 2001 der Stadt Frankfurt am Main aufgeführt.

Abkürzungen:

E = Einzelschrift; FSB = Frankfurter Statistische Berichte; FWA = Frankfurter Wahlanalysen; MSB = Materialien zur Stadtbeobachtung

Bevölkerung

Berichts- und Beobachtungssystem "Frankfurter Wohnsiedlungen" – Einwohnerentwicklung –	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Segregation in Frankfurt am Main in Vergangenheit und Gegenwart – Daten und Fakten zur Stadt- und Sozialgeschichte –	(FSB) Jg. 1995/Heft 2
Einbürgerungen in Frankfurt am Main 1992 - 1994	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Die Zuwanderung von Ausländern nach Frankfurt am Main seit 1949	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Abwanderung, Zuwanderung und Widerspruch: Ausländer in Frankfurt am Main 1987 - 1993 – Eine Analyse auf der Grundlage der Frankfurter Ortsteile	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Einbürgerungen in Frankfurt am Main 1990 bis 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Ausländische EU-BürgerInnen in Frankfurt am Main – Statistische Kurzporträts 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Informationen über die Migrantenbevölkerung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Staatsbürger aus entwickelten marktwirtschaftlichen Ländern in Frankfurt am Main und Umgebung	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
Die Staatsangehörigkeiten der ausländischen Bevölkerung in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
Ethnisch-residentielle Segregation von Migranten in Frankfurt am Main und Amsterdam	(FSB) Jg. 1997/Heft 3
Tendenzen der räumlichen Bevölkerungsbewegung in Frankfurt am Main – Neuere Ergebnisse der Wanderungsstatistik –	(FSB) Jg. 1997/Heft 4
Senioren in Frankfurt am Main Aspekte des Altseins – Eine sozialstatistische Studie	(FSB) Jg. 1998/Heft 1
Projekt Bevölkerungsanalyse, Teilvorhaben Einwohnerprognose für Frankfurt am Main und seine Ortsteile – Ein Zwischenbericht –	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Ausländische EU-Bürger/innen in Frankfurt am Main Statistische Kurzporträts	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Religion im Leben der Frankfurter Bevölkerung im 20. Jahrhundert – Von der christlichen Großstadt zur multikulturellen Metropole	(FSB) Jg. 1999/Heft 4
Zum demographischen Profil älter werdender Wohngebiete Das Beispiel Nordweststadt	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Aktuelle Daten zur Bevölkerungsstruktur der Frankfurter Ortsteile	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Statistisches Jahrbuch Frankfurt am Main 2004	

Schwerbehinderte in Frankfurt am Main von 1987 bis 1999	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Hochqualifizierte Migranten im Rhein-Main-Gebiet	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
GIZEH 2000 – ein Verfahren zur Erstellung von Alterspyramiden Anwendungsbeispiele aus der Frankfurter Bevölkerungsstatistik	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
Umfang und Struktur der Wanderungsbewegungen in Frankfurt am Main von 1990 bis 2001	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
Wanderungsbewegungen in Frankfurt am Main: Umfang, Struktur und Motive	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Beschäftigungsentwicklung und Arbeitsmarkt im Arbeitsamtsbezirk und in der Stadt Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Innerstädtische Verteilung der Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Kleinräumige Darstellung der Arbeitslosigkeit	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Das Handwerk in Frankfurt am Main – Ergebnisse der Handwerkszählung 1995 –	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
Entwicklung der Arbeitslosigkeit läßt strukturelle Schwachstellen sichtbar werden	(FSB) Jg. 1997/Heft 3
Arbeitslose in Frankfurt am Main nach Ortsteilen	(FSB) Jg. 1997/Heft 4
Strukturwandel und Rezession im Frankfurter Arbeitsamtsbezirk und in der Stadt Frankfurt am Main: Bestandsaufnahme und Ausblick	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main nach Ortsteilen am 30.06.1998	(FSB) Jg. 1999/Heft 2/3
Ergebnisse der Beherbergungsstatistik in Frankfurt am Main von 1984 bis 1998/99	(FSB) Jg. 1999/Heft 2/3
Frankfurter Arbeitsmarktperspektiven	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Arbeitslosigkeit in den Frankfurter Ortsteilen im Jahresverlauf 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Entwicklung und Struktur des Fremdenverkehrs in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Zur Arbeitslosigkeit in den Frankfurter Stadtbezirken	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Erwerbspersonen und Erwerbstätige: Ergebnisse aus dem Mikrozensus für Frankfurt am Main 1997 und 2001	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
Ein Rückblick: Tourismus in Frankfurt am Main zwischen 1993 und 2002	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3

Bruttowertschöpfung

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in Frankfurt am Main und der Region – Ergebnisse der Bruttowertschöpfungsrechnung –	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
Wirtschaftsstruktur und Strukturwandel in Frankfurt am Main und der Region – Ergebnisse der Bruttowertschöpfung –	(FSB) Jg. 1995/Heft 2
Ökonomische Leistungsfähigkeit und Wirtschaftsstruktur im Großstadt- und Arbeitsmarktregionenvergleich	(FSB) Jg. 1995/Heft 3

- Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in Frankfurt am Main und der Region (FSB) Jg. 1996/Heft 1
- Struktur und Entwicklung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte in Frankfurt am Main und der Region 1989 bis 1996 (FSB) Jg. 1998/Heft 4
- Wirtschaftliche Entwicklung und Wirtschaftskraft in Frankfurt am Main – Neue Ergebnisse der Bruttowertschöpfungsrechnung (FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
- Zur Entstehungsseite der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – theoretische Vorbemerkungen und Ergebnisse für die Region Frankfurt RheinMain 1996 und 2000 (FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
- Zur Entwicklung zentraler Größen der Einkommensverteilung in Frankfurt am Main zwischen 1991 und 2001: Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (FSB) Jg. 2003/Heft 2/3
- Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Frankfurt am Main und der Larger Urban Zone zwischen 1991 und 2001: Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (FSB) Jg. 2003/Heft 2/3

Verkehr

- “Unterwegs in Frankfurt – zwischen Kaufhaus, Bank und Zoo”
Mobilität und Verkehrsmittelwahl der Frankfurter/innen (FSB) Jg. 2000/Heft 4

Bau- und Wohnungswesen

- Wohnungsbau in Frankfurt am Main, seinem Umland und im Großstadtvergleich 1985 - 1994 (FSB) Jg. 1995/Heft 4
- Die Entwicklung des Gebäude- und Wohnungsbestandes in den Frankfurter Ortsteilen seit der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 (FSB) Jg. 1996/Heft 2
- Deutschlands Hochhaus-Metropole Frankfurt (FSB) Jg. 2000/Heft 1
- Living off limits?
– Ergebnisse zur Wahrnehmung und Akzeptanz der ehemaligen US-Siedlungen in Frankfurt-Ginnheim aus der Sicht ihrer Bewohner/innen (FSB) Jg. 2001/Heft 4

Umwelt

- Ökonomische und ökologische Trends in Frankfurt am Main
– Zu den Berührungspunkten von kommunaler Wirtschafts- und Umweltbeobachtung (FSB) Jg. 1996/Heft 3
- Luftbelastungen durch den Kraftfahrzeugverkehr in Frankfurt am Main (FSB) Jg. 1996/Heft 3
- Entwicklung der Schwefeldioxid- und Staubbelastung in Frankfurt am Main (FSB) Jg. 1997/Heft 1
- Die Entwicklung der Ozonkonzentrationen in Frankfurt am Main
Ozonschicht – bodennahes Ozon (FSB) Jg. 1997/Heft 2
- Emissionsentwicklung im Untersuchungsgebiet Untermain von 1979 - 1993 (FSB) Jg. 1997/Heft 3
- Luftschadstoffbelastungen durch den Flugverkehr im Bereich des Flughafens Frankfurt/Main (FSB) Jg. 1999/Heft 1
- Entwicklung der Luftqualität in Frankfurt am Main von 1980 bis 1998 (FSB) Jg. 1999/Heft 2/3

Entwicklung der Luftqualität in Frankfurt am Main von 1984 bis 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 4
Benzolkonzentrationen in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Fluglärmmessungen im Stadtwald	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Beurteilung der Luftqualität in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4

Gesundheitswesen

Ausgewählte Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen 1996 Aus dem Stadtgesundheitsamt Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
---	-----------------------

Öffentliche Sozialleistungen

Frankfurter Sozialhilfeempfänger nach Geschlecht und Alter 1987 bis 1993	(FSB) Jg. 1995/Heft 2
Erste Ergebnisse der neuen Sozialhilfestatistik – Ein Kurzbericht	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Zwei Jahre Sozialberichterstattung – eine Zwischenbilanz	(FSB) Jg. 1997/Heft 3
Das Wohngeld in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Kultur

Die Frankfurter Volkshochschule 1985 bis 1995	(FSB) Jg. 1997/Heft 1
---	-----------------------

Verwaltung und Finanzen

Verwaltungsreform und verbesserte Berichtssysteme – Einige Anmerkungen zum Qualitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Städtevergleich: Anmerkungen zur Schuldenbelastung 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Zur Entwicklung der Schlüsselzahlen zur Aufteilung des Gemeindeanteils an der Lohn- und Einkommensteuer in Frankfurt am Main, Hannover und Stuttgart – Eine Geschichte mit Überraschungen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Wahlen und Volksabstimmungen

Landtagswahl 1995 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1995/Heft 6
Landtagswahl 1995 in Frankfurt am Main – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1995/Heft 7
Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen in Frankfurt a. M. – Ein Nachtrag zur Landtagswahl am 19. Februar 1995	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
OB-Wahl in Frankfurt am Main am 25. Juni 1995 – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1995/Heft 8
Die Bundestagswahlen 1949 bis 1994 in westdeutschen Großstädten – Eine vergleichende Analyse der Wahlergebnisse –	(FSB) Jg. 1995/Heft 3
Nachtrag zur OB-Wahl am 25. Juni 1995 in Frankfurt am Main: Das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen	(FSB) Jg. 1995/Heft 3
Analyse der Wählerwanderungen in Frankfurt am Main von der Kommunalwahl 1989 bis zur Landtagswahl 1995	(FSB) Jg. 1995/Heft 4

Die Beteiligung von Unionsbürgern bei den Berliner Kommunalwahlen 1995	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Beteiligung und Wahlverhalten von Migranten bei den Niederländischen Kommunalwahlen	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Wahlen und Wahlverhalten in Frankfurt am Main 1946 - 1995 – Teil 1: Wahlergebnisse, Langzeit-Trends und regionale Aufbereitungen	(FWA) Jg. 1995/Heft 9
Wählerbewegungen zwischen der Bundestagswahl 1994 und den Landtagswahlen 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Wahlen und Wahlverhalten in Frankfurt am Main 1946 - 1995 – Teil 2: Wahlbevölkerung, Wählerwanderungen und Wahlentscheidungen nach Alter und Geschlecht	(FWA) Jg. 1996/Heft 10
Die Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main Wahlrecht und Wahlorganisation der Stadtverordnetenwahl, der Ortsbeiratswahlen und der Umlandverbandswahl in Stichworten	(E) Ersch. 1996
Strukturdaten der Wahlbezirke in Frankfurt am Main Wahlatlas zu den Kommunalwahlen 1997	(FWA) Jg. 1996/Heft 11
Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1997/Heft 12
Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1997/Heft 13
Die Kommunalwahlen 1997 in Frankfurt am Main – Wahlentscheidungen nach Alter und Geschlecht	(FSB) Jg. 1997/Heft 2
Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnen-Vertretung am 9. November 1997. Amtliche Wahlergebnisse. Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik	(E) Ersch. 1997
Ergänzungen zum Wahlatlas 1997 – Wahlbezirksänderungen und aktuelle Strukturdaten	(FWA) Jg. 1998/Heft 14
Die Frankfurter Wahlbevölkerung vor der Bundestagswahl 1998	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Die Frankfurter Bundestagswahlkreise – Statistische Kurzporträts	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Bundestagswahl 1998 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1998/Heft 15
Bundestagswahl 1998 in Frankfurt am Main – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1998/Heft 16
Landtagswahl 1999 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1999/Heft 17
Landtagswahl 1999 in Frankfurt am Main – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1999/Heft 18
Europawahl 1999 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 1999/Heft 19
Europawahl 1999 in Frankfurt am Main – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 1999/Heft 20
Die Bundestagswahlen 1953 bis 1998 in den 15 größten Städten der Bundesrepublik Deutschland	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Das Quartils- und Kombinationsmodell – ein wahlanalytischer Lösungsansatz zur Feststellung von Hochburgen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Strukturdaten der Wahlbezirke in Frankfurt am Main Wahlatlas zu den Kommunalwahlen 2001	(FWA) Jg. 2000/Heft 21

Direktwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am 18. März 2001 – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2001/Heft 22
Direktwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am 18. März 2001 – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 2001/Heft 22a
Kommunalwahlen 2001 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2001/Heft 23
Kommunalwahlen 2001 in Frankfurt am Main – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 2001/Heft 24
Stichwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am 1. April 2001 – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2001/Heft 25
Stichwahl der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters in Frankfurt am Main am 1. April 2001 – Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 2001/Heft 25a
Kommunalwahlen am 18. März 2001 in Frankfurt am Main Ergebnisse der Ortsbeiratswahlen	(FWA) Jg. 2001/Heft 26
“Leute wählen Leute”– Informationskampagne der Stadt Frankfurt am Main Ergebnisbericht zur Wirkungsanalyse	(FSB) Jg. 2001//Heft 2
Wahlenthaltung in der Großstadt: Das Beispiel Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Sitzverteilungsverfahren am Beispiel des amtlichen Endergebnisses der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main vom 18. März 2001	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Wahl zur Kommunalen Ausländer- und Ausländerinnen-Vertretung in Frankfurt am Main am 4. November 2001	(FWA) Jg. 2001/SH
Die neuen Frankfurter Bundestagswahlkreise 183 und 184	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Wähler und Nichtwähler in Frankfurt am Main im Wandel der Zeit – Wahlergebnisse vor dem Hintergrund des Zeitgeschehens und im Spiegel der Statistik	(MSB) Jg. 2002/Heft 10
Bundestagswahl 2002 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2002/Heft 27
Bundestagswahl 2002 in Frankfurt am Main Die Ergebnisse in den Wahlbezirken	(FWA) Jg. 2002/Heft 28
Bundestagswahl 2002 in Frankfurt am Main Ergebnisse aus der Repräsentativen Wahlstatistik	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Die Briefwahl bei Bundestagswahlen in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Landtagswahl 2003 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2003/Heft 29
Landtagswahl 2003 in Frankfurt am Main – Kleinräumige Ergebnisse	(FWA) Jg. 2003/Heft 30
Informationen in Echtzeit – Wahlergebnispräsentation in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2003/Heft 2/3
Europawahl 2004 in Frankfurt am Main – Eine erste Analyse	(FWA) Jg. 2004/Heft 31
Europawahl 2004 in Frankfurt am Main – Kleinräumige Ergebnisse	(FWA) Jg. 2004/Heft 32

Umfragen

Leben in Frankfurt am Main – Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung 1994	(FSB) Jg. 1995/Heft 1
--	-----------------------

Leben in Frankfurt am Main – Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerumfrage '95	(FSB) Jg. 1995/Heft 4
Besucherbefragung in der Zentralbibliothek der Stadtbücherei – Wichtige Ergebnisse	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Frankfurter Hallenbäder im Urteil ihrer Besucher – Erste Ergebnisse einer Pre-Test-Studie im März '96	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Ausländische Korrespondenten auf der Frankfurter Buchmesse – Ergebnisse des Opinion and Expectation Survey 1995	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Frankfurter Bürgerbefragungen 1992 - 1996 Ein zentrales Informations- und Analyseangebot der Kommunalstatistik	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Leben in Frankfurt am Main – Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung '96	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
Motive der aus Frankfurt am Main wegziehenden Haushalte – Ergebnisse einer Wegzugsbefragung	(FSB) Jg. 1996/Heft 4
„Nun sag': Wie hast Du's mit Goethen?" – Ergebnisse einer Umfrage zum Goethejahr 1999 –	(FSB) Jg. 1997/Heft 2
5 Jahre Bürgerbefragung in Frankfurt am Main – Ergebnisse der 97er Umfrage und Entwicklungstrends seit 1993	(FSB) Jg. 1997/Heft 4
Null-Linienerhebung zum Euro – Was halten die Frankfurterinnen und Frankfurter von der neuen europäischen Währung?	(FSB) Jg. 1997/Heft 4
Die Einstellung der Frankfurter zum gesellschaftlichen Strukturwandel: Vorausschauend, leistungsbewußt und solidarisch	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Tatsächlich bewohnter Gebäudetyp und Wohnwunsch 1993 und 1997	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Tage der offenen Tür und Freiheitsfest am 23./24. Mai 1998 – Ergebnisse der vorgeschalteten Telefonumfrage und der Besucherbefragungen im Überblick	(FSB) Jg. 1998/Heft 2
Ermittlung der Bürgerbedürfnisse für die moderne Verwaltung	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Leben in Frankfurt am Main – Erste Ergebnisse der Frankfurter Bürgerbefragung 1998	(FSB) Jg. 1998/Heft 4
Zufriedenheit und Sicherheit in Frankfurter Stadträumen Eine Analyse der Frankfurter Bürgerbefragungen 1994 bis 1997	(FSB) Jg. 1998/Heft 4
Frankfurter Wegzugsbefragung 1998	(FSB) Jg. 1999/Heft 2/3
Zufriedenheitsprofile in der Dienstleistungsstadt: Eine Analyse der Frankfurter Bürgerbefragungen 1995 und 1998	(FSB) Jg. 2000/Heft 1
Wirtschaftskräftig und hektisch: Frankfurt am Main im Urteil seiner Bürger	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Leben in Frankfurt am Main – Ergebnisse der Bürgerbefragung 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Marktinformationen für Politik und Verwaltung Weitere Ergebnisse der Bürgerbefragung 1999	(FSB) Jg. 2000/Heft 4
Sozialstrukturelle Aspekte der Computer- und Internetnutzung in Frankfurt am Main Explorationen mit den Frankfurter Bürgerbefragungen	(FSB) Jg. 2001/Heft 1
Neu-Frankfurterinnen und -Frankfurter – wer sie sind, woher sie kommen, und was sie über Frankfurt denken Erste Ergebnisse der Frankfurter Zuzugsbefragung 2000	(FSB) Jg. 2001/Heft 1

Leben in Frankfurt am Main – Ergebnisse der Bürgerbefragung 2000	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Freiwilliges Engagement in Frankfurt am Main	(FSB) Jg. 2002/Heft 1
Leben in Frankfurt am Main – Ergebnisse der Bürgerbefragung 2001	(FSB) Jg. 2002/Heft 2
10 Jahre Bürgerbefragung in Frankfurt am Main – Ergebnisse 2002 und Entwicklungslinien seit 1993	(FSB) Jg. 2003/Heft 1

Sonstige Veröffentlichungen

Statistisches Jahrbuch der Stadt Frankfurt am Main	
Frankfurter Statistische Berichte	
Materialien zur Stadtbeobachtung	
Frankfurter Statistik Aktuell	
Straßenverzeichnis der Stadt Frankfurt am Main (18. Auflage)	(E) Ersch. 1995
Frankfurter Trends 1977 - 1994	(MSB) Jg. 1995/Heft 5
Die Frankfurter Ortsteile 1987 - 1994	(MSB) Jg. 1995/Heft 6
Die Frankfurter Stadtbezirke 1987 - 1994	(MSB) Jg. 1995/Heft 7
Die Stadtregion Rhein-Main	(FSB) Jg. 1995/Heft 3
Die Jüdische Gemeinde in Frankfurt am Main 1994 – Ergebnisse einer Umfrage bei ihren Mitgliedern	(FSB) Jg. 1996/Heft 1
Frankfurter Wohnsiedlungen: Aktuelle Strukturdaten	(FSB) Jg. 1996/Heft 2
Prognosen gestern und heute – Gedanken über ein Wissenschaftsgebiet mit kleinen Fehlern	(FSB) Jg. 1996/Heft 3
Die Frankfurter Ortsteile 1987 - 1997	(MSB) Jg. 1998/Heft 9
Raumbezogenes Informationsmanagement – Die besondere Funktion des Raumbezugssystems der Statistik im Verhältnis zur Raumbezugsbasis des Vermessungswesens	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Die Nordweststadt – Einwohner und Wohnungsbestand	(FSB) Jg. 1998/Heft 3
Der geometrische Raumbezug und seine Verbindung zur kleinräumigen Gliederung – Ein Projekt des KOSIS-Verbundes zur koordinierten Weiterentwicklung des Raumbezugssystems der Städtestatistik	(FSB) Jg. 1998/Heft 4
Integration von Rauminformationen in das kommunale Informationssystem – Von der Datenproduktion zum Informationskonsum	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Der geometrische Teil des Frankfurter Raumbezugssystems – Aufbau und erste Anwendungsbeispiele	(FSB) Jg. 1999/Heft 1
Das Kommunalstatistische Leitbild des Verbandes Deutscher Städtestatistiker	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Der KOSIS-Verbund: Vitale Plattform der Städtestatistik	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3

Zur Notwendigkeit von Kooperationsprojekten und Netzwerken unserer Städtestatistik mit Partnern östlich Deutschlands	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Die Volkszählung im Wandel der Zeiten – Hat sie in Deutschland noch eine Zukunft?	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Aufgaben der Städtestatistik zur Sicherung der kommunalen Informationsgrundlagen	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Kommunale Marktforschung – Neue Dienstleistungen des kommunalstatistischen Informationsmanagements für ein strategisches Controlling	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
Mensch(en) und Zahl(en) – Ein systematisches Verzeichnis der Schriften von Dr. Karl H. Asemann	(FSB) Jg. 2000/Heft 2/3
“Wissen (und) wo es steht...“ – Auf Literatursuche im Internet	(FSB) Jg. 2001/Heft 3
Neue Methode der Volkszählung – Der Test eines registergestützten Zensus	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Methodenwechsel bei künftigen Zensen in Deutschland: Anmerkungen aus der Sicht der Städtestatistik	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Volkszählung 2000 in der Schweiz – Übergang vom Fragebogen zur Registerzählung	(FSB) Jg. 2001/Heft 4
Straßenverzeichnis der Stadt Frankfurt am Main (19. Auflage)	(E) Ersch. 2002
Volkszählungsdiskussion und Städtestatistik	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Fit für die Aufgaben der Zukunft – die Neuorganisation des Statistiknetzwerkes	(FSB) Jg. 2002/Heft 3/4
Europäische Städtestatistik: Start von Urban Audit II	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Das Urban Audit Projekt – Neue Informationsgrundlagen für die Stadt der Zukunft in Europa	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Urban Audit im KOSIS-Verbund – Fortsetzung des Gemeinschaftsprojekts auf verbreiteter Grundlage	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Zusammenhang von Urban Audit II und EU-Förderpolitik	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Die räumlichen Ebenen des Urban Audit für Frankfurt am Main und die Rhein-Main-Region	(FSB) Jg. 2003/Heft 1
Die Europäische Union in Frankfurt am Main – Zahlen, Daten, Fakten	(FSB) Jg. 2003/Heft 4

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

A

Abendgymnasium 58
 Abendrealschule 58
 Abfallmengen 156
 Abstammungsprinzip (Bevölkerung) 8
 Abwasser 155
 Äquivalenter Dauerschallpegel 153, 159
 Ärztinnen und Ärzte 115 ff.
 Allgemein bildende Schulen 52, 54 ff.
 Altenquotient (Einwohner/innen) 19
 Alte Oper 136
 Altersaufbau 15
 Alterskennziffer 19
 Angestellte 29, 67, 72 ff., 178, 185
 Anspruchseinbürgerungen 9, 50 f.
 Apotheken 121
 Apotheker/innen 121
 Arbeiter/innen 29, 67, 72 ff., 178, 184
 Arbeitnehmerentgelt 69, 90 f.
 Arbeitsamt (siehe Bundesagentur für Arbeit)
 Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des
 Bundes und der Länder 67, 173
 Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamt-
 rechnungen der Länder 173
 Arbeitslose 67, 74 ff., 184 f., 193
 Arbeitslosendichte 76 f.
 Arbeitslosengeld 67, 69, 80
 Arbeitslosenhilfe 67, 80
 Arbeitslosenquote 67, 74, 185, 193, 197
 Arbeitsmarkt 67 ff.
 Aufenthaltsdauer (Einbürgerungen) 9, 50
 Aufführungen (Theater) 132, 135 f.
 Aufklärungsquoten (Straftaten) 160
 Ausbildung 52 ff.
 Ausbildungsberuf 52 f., 60 f.
 Ausbildungsvertrag 61, 63 f.
 Ausländer/innen
 (Arbeitslose) 74 f., 78 f., 184, 193
 (Bevölkerung) 8 ff., 176, 191
 (Beschäftigte) 72 f., 178
 (Bildungsinstitutionen) 54 ff.
 (Öffentliche Sicherheit und Ordnung) 161
 (Sozialhilfe) 123
 Außenwanderungen 34
 Ausstellungen 87 f.
 Asylbewerber 115, 127

B

Badeanstalten 138 f.
 Ballett 135
 Banken (Kreditinstitute) 68, 71, 84
 Bauen 101 ff.
 Baufertigstellungen 101, 109 f.
 Baugenehmigungen 101, 108

Bauhauptgewerbe 68, 86
 Bautätigkeit 101
 Bauüberhang 101, 114
 Bauwirtschaft (siehe Bauhauptgewerbe)
 Beamtinnen und Beamte 29, 67, 69
 Bebaute Flächen 7
 Beherbergungsbetriebe 94 ff.
 Behinderte 116, 129 f.
 Benzol 153, 158
 Berufliche Gymnasien 53, 59
 Berufliche Schulen 52 f., 59 ff.
 Berufsaufbauschulen 53, 59
 Berufsfachschulen 52 f., 59
 Berufsgrundbildungsjahr 52, 59
 Berufsgruppen 60 f.
 Berufspendler/innen 72, 182
 Berufsschulen 52 f., 59 ff.
 Beschäftigte 67 ff., 178 ff., 185
 Betriebe 68, 82, 85 f., 94 ff.
 Betriebsflächen 5 f.
 Bettenangebote 95 f.
 Bevölkerung 8 ff., 176, 191 f., 197
 Bevölkerungsbewegung,
 (natürliche) 9, 43 ff., 177, 191, 197
 (räumliche) 9, 30 ff., 177, 197
 Bevölkerungsdichte 176, 197
 Bevölkerungsentwicklung 10, 175
 Bevölkerungsstand 8 ff.
 Bibliotheken 132 f.
 Bildungsinstitutionen 52 ff.
 Binnenwanderungen 34
 Bruttoinlandsprodukt 183, 193, 197
 Bruttowertschöpfung 68, 81
 Bühnen 132, 135 f.
 Bürgergemeinschaftshäuser 142
 Bundesagentur für Arbeit 63 f., 67, 73 ff., 173, 184 ff.
 Bundessteuern 163, 166
 Bundesstraßen 146
 Bundestagswahlen 170

C

Campingplätze (Tourismus) 94, 97f.

D

Dauerschallpegel (Fluglärm) 153, 159
 Deutsche Bibliothek 132
 Dienstleistungsbereiche 70 f., 81 f., 83, 90 f.
 Durchschnittsalter (Sozialhilfeempfänger/innen) 125 f.

E

Ehedauer 49
 Ehelösungen 9, 49
 Ehescheidungen 47, 49

Eheschließungen 9, 47 f.
 Einbürgerungen 9, 50 f.
 Einfamilienhäuser 103, 108 f., 188, 194
 Eingliederungsgeld 67, 80
 Einkommen (verfügbares) 67, 69, 89, 183
 Einkommensteuer 166
 Einwohner/innen (siehe Bevölkerung)
 Einzelschallpegel (Fluglärm) 153, 159
 Eissporthalle 137
 Eltern 38
 Energie 152, 154
 Erholungsflächen 5 f.
 Erkrankungsfälle 115, 121 f.
 Ermessenseinbürgerungen 9, 50 f.
 Erwerbsbeteiligung 29
 Erwerbsquote 29, 197
 Erwerbstätige 29, 67, 70, 183, 193
 Europäischer Regionalvergleich 196 f.
 Europawahlen 171

F

Fachhochschule 53, 65
 Fachoberschulen 53, 59
 Fachschulen 53, 59
 Fachverbände (Sport) 140 f.
 Feinstaub 152, 157
 Feuerlöschwesen 158
 Finanzen (öffentliche) 163 ff.
 Fläche 1, 5 ff., 101, 103, 176, 197
 Flächennutzung 1 ff.
 Flughafen 143, 149 ff., 195
 Fluglärm 153, 159
 Flugverkehr 140, 149 ff.
 Fortgeschriebene Einwohnerzahl 8
 Frankfurter Goethe-Museum 134
 Frankfurter Messe 87 f.
 Freibäder 138 f.
 Freizeit 132 ff.
 Fremdenverkehr (siehe Tourismus)
 Fruchtbarkeitsziffer 39
 Führerscheinelegenheiten 162

G

Gasbezug 152, 154
 Gäste (Tourismus) 94 ff., 194
 Gasthöfe (Tourismus) 94 ff.
 Gasverbrauch 152, 154
 Gebäudebestand 101 ff.
 Gebäude- und Freiflächen 5 f.
 Gebietsfläche (Stadtgebiet) 1, 5 f., 103, 107, 176
 Geburten 8 f., 37 ff., 177, 191
 Geburtenfolge 39
 Geburtsjahre 14
 Gehälter 85 f.
 Gemeindefinanzen 163 ff.
 Gemeindesteuern 163 ff.
 Gemeindestraßen 146
 Geographische Angaben 1
 Gesamtschulen 52, 54 ff.

Geschlecht 8 ff.
 Gestorbene 8 f., 40 ff., 177, 191, 197
 Gesundheitsberufe 115 ff.
 Gesundheitswesen 115 ff.
 Getränkesteuer 166
 Gewerbeanzeigen 68, 82
 Gewerbesteuer 165 f.
 Goethe-Haus (siehe Frankfurter Goethe-Museum)
 Großstadtvergleich 173, 190 ff.
 Grunderwerbsteuer 165
 Grundschulen 52, 54 ff.
 Grundsteuer 165 f.
 Güterverkehr
 (Flughafen) 143, 149 ff.
 (Häfen) 143, 151
 Gymnasien 52, 54 ff.

H

Hafen, Frankfurter 143, 151
 Hallenbäder 138 f.
 Hauptschulen 52, 54 ff.
 Hauptwohnung 8 f., 16 ff.
 Haushalte (private) 9, 28, 69, 92
 Haushaltsplan (Stadt Frankfurt a.M.) 163 f.
 Hebesätze (Realsteuern) 165
 Herstellungspreis (Bruttowertschöpfung) 68, 81
 Hessen (ausgewählte Strukturdaten) 175 ff.
 Hessenkolleg 58
 Hochschulen 53, 64 f.
 Hotels 94 ff.
 Hundesteuer 166

I

Immissionen 149 f., 153 ff.
 Indexziffern (Lebenshaltung) 68 f., 92 f.
 Industrie (siehe Verarbeitendes Gewerbe)
 Insolvenzen 68, 83
 Integrierte Jahrgangsstufen 54 ff.
 Internationale Automobil-Ausstellung 87 f.
 Interregionaler Vergleich 173 ff.

J

Johann Wolfgang Goethe-Universität 53, 64
 Jugendherberge 94, 97 f.
 Jugendquotient (Einwohner/innen) 19

K

Kaisersaal 133
 Kanalnetz 155
 Kindergärten 116, 131
 Kinderhorte 131
 Kinderkrippen 131
 Kindertagesstätten 116, 131
 Kinos 139
 Kläranlagen 155
 Körperschaftssteuer 166
 Kohlenmonoxid 153, 158

Kommunalwahlen 167 f.
 Konkurse (siehe Insolvenzen)
 Kontinente (Einwohner/innen) 24 f.
 Krabbelstuben 116, 131
 Kraftfahrzeugbestand 143 ff., 195
 Kraftfahrzeugdichte 144 f., 183
 Kraftfahrzeugsteuer 166
 Krankenanstalten 115, 117
 Krankheiten 41 f., 115, 121 f.
 Kreditinstitute 68, 71, 84
 Kreisfreie Städte 33, 115, 173, 176 ff.
 Kriminalität 160 ff.
 Krippen 131
 Kultur 132 ff.

L

Lärm (Fluglärm) 153, 159
 Landessteuern 163, 166
 Landesstraßen 146
 Landkreise 33, 116, 173, 175 ff.
 Landtagswahlen 166
 Landwirtschaft
 (Arbeitnehmerentgelt) 90 f.
 (Beschäftigte) 71 f.
 (Bruttowertschöpfung) 81
 (Fläche) 5 f.
 (Grundsteuer) 165 f.
 Lebend Geborene (siehe Geburten)
 Lebenshaltung 68 f., 92 f.
 Legitimität (Geburten) 37 f.
 Lehrer/innen
 (allgemein bildende Schulen) 52, 58
 (berufliche Schulen) 52, 59
 Leistungsempfänger/innen 67, 80, 115 f., 123 ff.
 Löhne 85 f.
 Lohnsteuer 166
 Luftbelastung 152 f., 156 ff.
 Luftfracht 143, 149, 195
 Luftpost 143, 150
 Luftqualität 152 f., 156 ff.
 Luftverkehr 143, 149 ff., 195
 (Fluglärm) 153, 159

M

Mehrfamilienhäuser 103, 108 f., 188, 194
 Melderegister 8, 16 ff.
 Messen 87 f.
 Mietzuschuss (siehe Wohngeld)
 Mikrozensus 9, 28 f.
 Mousonturm 136
 Mitglieder (Sportvereine) 140 f.
 Müll 156
 Museen 134

N

Nebenwohnung 8, 28
 Nichtwohngebäude 110
 NUTS-Ebenen 173, 196 f.

Nutzfläche (Baufertigstellungen) 110

O

Oberbürgermeister/inwahlen 168
 Öffentliche Finanzen 163 ff.
 Öffentliche Sicherheit und Ordnung 160 ff.
 Öffentlicher Personennahverkehr 143, 146
 Öffentlich geförderte Wohnungen 101, 113
 Oper 132, 135
 Oper, Alte 136
 Ordnungswidrigkeitsverfahren 162
 Ortsteile (siehe Stadtteile)
 Ortszeit 1
 Ozon 153, 159

P

Palmengarten 132, 137, 139
 Pendler/innen 72, 182
 Pensionen (Tourismus) 94 ff.
 Personenkraftwagen 144 f.
 Planungsverband Ballungsraum
 Frankfurt/Rhein-Main 173, 176 ff.
 Preisindexziffern (Lebenshaltung) 68 f., 92 f.
 Primäreinkommen 69, 89
 Privathaushalte 9, 28, 69, 89
 Privatstraßen 146
 Privattheater 132, 136
 Produzierendes Gewerbe 68, 70 f., 81, 90 f., 193

R

Realschulen 52, 54 ff.
 Realsteuern 165
 Regierungsbezirke 173, 176 ff.
 Regionalvergleiche 173 ff.
 Religion 16, 48
 Rhein-Main-Region 173 ff.

S

Saalbauten 142
 Sammlungen (Bibliotheken) 132 f.
 Säuglinge 42
 Schauspiel 132, 135
 Schiffsverkehr 143, 151
 Schulabgänge 57, 62
 Schuldenstand 163, 165
 Schulwesen 52 ff.
 Schwefeldioxid 152, 156
 Schwerbehinderte (siehe Behinderte)
 Schwimmbäder 138 f.
 Sonderschulen 52, 54 ff.
 Sonstige Gebäude mit Wohnungen 101 f., 104 ff., 110, 112
 Soziales 115 ff.
 Sozialhilfe 69, 115, 123, 186 f.
 Sozialversicherungspflichtig
 Beschäftigte 67, 71 ff., 178 ff.
 Sparkassen (siehe Kreditinstitute)
 Sport 132, 137 ff.

Sportanlagen (Nutzung) 139
 Sportvereine 140 f.
 Staatsangehörigkeit 8 ff.
 Staatsangehörigkeitswechsel (siehe Einbürgerungen)
 Stadtbezirke 3 f.
 (Arbeitslose) 78 f.
 (Bevölkerung) 8 f., 12 f.
 (Bauen und Wohnen) 101, 104 f.
 Stadtbücherei 133
 Stadtentwässerung 155
 Stadtgebiet (Karte) 1 ff.
 Stadtteile 2, 4
 (Ärztedichte) 119 f.
 (Arbeitslose) 75
 (Bettenangebot - Tourismus) 96
 (Bevölkerung) 9, 11, 20 f., 26 f., 34 f., 43 ff.
 (Bauen und Wohnen) 101, 106 f.
 (Flächennutzung) 6 f.
 (Kraftfahrzeuge) 145
 (Leistungsempfänger/innen) 80, 124
 (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte) 73
 (spezifische Arbeitslosendichte) 76 f.
 Stadtwerke 143, 146
 Städtevergleich 173 ff.
 Städtische Bühnen
 (siehe Theater der Stadt Frankfurt am Main)
 Städtische Kindertagesstätten 131
 Städtische Verkehrsmittel 146
 Sterbefälle (siehe Gestorbene)
 Steuern 163 ff.
 Stickstoffdioxid 152 f., 157
 Straftaten 160 f.
 Straßen 7, 146
 Straßenverkehrsunfälle 143, 147 f., 195
 Stromerzeugung 152, 154
 Stromverbrauch 154
 Studierende 64 f.

T

Tanz 135
 Tatverdächtige 160 f.
 Territorialprinzip (Bevölkerung) 8
 Theater der Stadt Frankfurt am Main 132, 135
 Todesursachen 9, 41 f.
 Tourismus 94 ff., 173, 194
 Trinkwasser 152, 155
 Tuberkulose 115, 121 f.

U

Übernachtungen (Tourismus) 94 ff., 194
 Umland (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
 Umsätze (Wirtschaft) 85 f.
 Umsatzsteuer 166
 Umwelt 152 ff.
 Umzüge 9, 34 ff.
 Unfälle 41, 143, 147 f., 195
 Universität 53, 64
 Unterrichtswesen 52 ff.

Unterstützungsempfänger
 (Arbeitslosengeld) 67, 80
 (Arbeitslosenhilfe) 67, 80
 (Sozialhilfe) 115 f., 123 ff.
 (Wohngeld) 116, 128
 (Asylbewerberleistungsgesetz) 115, 127

V

Veranstaltungen 142, 162
 Verarbeitendes Gewerbe 68, 70 f., 81 ff., 85 f., 90 f.
 Verbraucherpreise (Indizes) 68 f., 92 f.
 Verbrechen und Vergehen (siehe Straftaten)
 Vereine (Sport) 140 f.
 Verfügbares Einkommen 69, 89, 183
 Vergnügungssteuer 166
 Verkehr 143 ff.
 Verkehrsflächen 5 f.
 Verkehrsunfälle 143, 147 f., 195
 Verletzte Personen
 (Straßenverkehr) 143, 147 f., 195
 (Feuerlöschwesen) 161
 Vermögenshaushalt (Stadt Frankfurt a.M.) 164
 Vermögenssteuer 166
 Veröffentlichungsverzeichnis 198 ff.
 Verschuldung 163, 165
 Versorgung 152 ff.
 Verwaltungshaushalt (Stadt Frankfurt a.M.) 163
 Volkshochschule 53, 66
 Volksschulen (siehe Grund- und Hauptschulen)
 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 69, 173
 Volkszählungen 8, 10

W

Wahlen 167 ff.
 Waldflächen 5 f.
 Wanderungen
 (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
 Wasserflächen 5 f.
 Wasserversorgung 152, 155
 Wasserverbrauch 155
 Wegzüge
 (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
 Wertschöpfung 67, 81
 Wirtschaft 67 ff., 173, 183
 Wohnberechtigte Einwohner/innen 8
 Wohnen 101 ff.
 Wohnfläche 101, 103 ff., 188, 194
 Wohngebäude 101 ff., 188
 Wohngeld 116, 128
 Wohnräume 101 ff.
 Wohnungen 101 ff., 194
 Wohnungsbestand 101 ff.

Z

Zahnärztinnen und Zahnärzte 115, 118 f.
 Zoologischer Garten 132, 138 f.
 Zuzüge (siehe Bevölkerungsbewegung, räumliche)
 Zweifamilienhäuser 103, 108 f., 188, 194

